

# FOCUS



3. November 2018

**FOCUS-STUDIE**

**Was den  
Deutschen jetzt  
wichtig ist**

Sicherheit, Migration, Finanzen,  
Wohnen – das Stimmungsbild  
unserer Nation

**Die  
Sehnsucht  
Merz**

Wer ihn unterstützt,  
was ihn antreibt, welche  
Hoffnungen er weckt

# Der ERBSTREIT

**Angela Merkels Rückzug und der  
Machtkampf in der CDU**





# Wie bekomme ich mehr Kontrolle über die Werbung auf Facebook?



**Bestimme selbst, welche Werbung du siehst.**

Wir versuchen dir nur Angebote zu zeigen, die wirklich relevant für dich sind. Falls du dich dennoch mal an einer Werbung störst, geh einfach zu unserem Menüpunkt „Privatsphäre auf einen Blick“ und beeinflusse selbst, zu welchen Themen dir Werbung gezeigt wird.

Mache Facebook zu deinem Facebook.





# Über die Kunst, zum richtigen Zeitpunkt zu gehen



Von Robert Schneider, Chefredakteur

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt interessante Wochen, langweilige Wochen, schlechte Wochen und gute Wochen. Interessante Wochen vibrieren, in interessanten Wochen klingt am Abend ein anderer Sound als am Morgen. Dann ist alles plötzlich neu und das Gestern so weit entfernt. Die vergangene Woche war so eine interessante Woche, denn sie veränderte unser Land.

Sie begann am vorigen Sonntag, dem Wahltag der Hessen, mit einem beliebten Spiel: verbinde die Punkte.

Wer die Linie von A nach B und weiter richtig zieht, erhält ein Bild. Es geht hierbei um ein politisches Bild, sozusagen um ein Lagebild von diesem Wahlsonntag. Die zu verbindenden Punkte waren: erstens ein Satz des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier nach seinem dramatischen Stimmenverlust. Er sah die Niederlage seiner CDU als Weckruf für die gesamte Partei: „Das gilt natürlich auch für unsere Parteivorsitzende“, bemerkte er.

Zweitens, also B: Am gleichen Sonntagabend sagte Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer, dass sie „bis zur Stunde“ davon ausgehe, dass Merkel im Dezember erneut für den Parteivorsitz kandidieren werde. War die Formulierung „bis zur Stunde“ vielleicht schon eine Andeutung? Wenige Stunden später, am Montag, 13.30 Uhr, verkündete Angela Merkel, dass sie nach 18 Jahren an der Spitze der Christdemokraten nicht wieder für den Vorsitz kandidieren wolle.

Ich hatte diese historische Entscheidung Merkels geahnt, als ich einen Text von Wolfgang Schäuble in der „Welt am Sonntag“ las.

Der Bundestagspräsident und ehemalige CDU-Chef veröffentlichte einen auf den ersten Blick nur historischen Essay. Es ging um seinen berühmten Landsmann Max von Baden, letzter Kanzler des Kaiserreichs. Er amtierte vom 3. Oktober bis zum 9. November 1918. Als Regierungschef löste er damals eine heikle Aufgabe: dem Kaiser, Wilhelm II., beizubringen, dass seine Zeit



**Max von Baden**, der Mann, der dem Kaiser im Jahr 1918 sagte: „Es ist vorbei ...“

und die Ära der Monarchie abgelaufen war. „So ist Max von Badens Kanzlerschaft auch ein Lehrstück über den richtigen Moment in der Politik, den wir meist nur rückblickend zu erkennen glauben“, schrieb Wolfgang Schäuble. „Und auch darüber, dass Nichtstun Folgen haben kann.“

Vielleicht verband Angela Merkel, geschult darin, jeden Doppelsinn zu verstehen, an diesem Sonntag jene Punkte, die Bouffier, Kramp-Karrenbauer und Wolfgang Schäuble setzten. Sie passten jedenfalls in das Bild, das Merkel sich schon im Sommer von ihrer Lage gemacht haben will: Time to say goodbye.

**FOCUS ONLINE** Die Leserdebatte von FOCUS ONLINE

## Halten Sie Merkels Rückzug für richtig?

In unserem Meinungsforum debattieren unsere Leser das Thema der Woche. Eine Auswahl der Texte drucken wir nächste Woche auf der Leserdebatten-Seite ab. Bedingung: Sie schreiben unter Ihrem echten Namen. Beiträge: [www.focus.de/magazin/debatte](http://www.focus.de/magazin/debatte) Mails an: [debatte@focus-magazin.de](mailto:debatte@focus-magazin.de)

Am Montagmorgen ging jedenfalls alles ganz schnell: Merkel verzichtet, Friedrich Merz kommt zurück, Kramp-Karrenbauer und Spahn erheben mit ihrer Kandidatur Anspruch auf Merkels Erbe. Wie lange Merkel unter einem neuen Parteichef Kanzlerin bleiben kann, bleibt offen. Vor allem wenn der neue Vorsitzende ihr ewiger Rivale Friedrich Merz heißen sollte, dessen Comeback wir im Politikteil dieser Ausgabe näher beleuchten.

Viele Umfragen sehen den früheren Fraktionsvorsitzenden als Favoriten für den CDU-Vorsitz. Diesen Trend bestätigt auch unsere FOCUS-Umfrage: Für Friedrich Merz sprechen sich 17 Prozent, für CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer 15 Prozent, für NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und Gesundheitsminister Jens Spahn je sieben Prozent der Deutschen aus. Aber: Jeder Vierte kann sich für keinen der jetzt gehandelten Kandidaten erwärmen.

Viele Fragen bewegen derzeit die Deutschen – und für dieses Heft haben wir in mehreren Umfragen nach Antworten gesucht. So erkundete das Forschungsinstitut Insa im Auftrag von FOCUS die Stimmungslage der Nation. Wir wollten wissen, was den Menschen jetzt wichtig ist – jenseits von Parteien, Politikern und Programmen. Das Fazit der Studie: Die Deutschen wissen zwar, dass es ihnen richtig gut geht – vor den großen gesellschaftlichen und technischen Veränderungen, denen sie nicht entgehen können, empfinden aber viele Menschen durchaus Ängste. Wer das Land in die Zukunft führen will, wird diese Ängste ernst nehmen müssen – um sie dann auch abbauen zu können. Gibt es Politiker, die dazu in der Lage sind? Auch diese Frage bewegt derzeit die Republik.

Herzlich Ihr

*Robert Schneider*





#### Rückkehr

Fast zehn Jahre blieb Friedrich Merz der Politik fern – jetzt will er CDU-Chefin Merkel beerben  
**Seite 32**



#### Kinderarbeit

Alina Morse, 13 Jahre, Lolli-Millionärin. In den USA macht eine junge Riege das große Geschäft  
**Seite 74**

#### Kräuterkraft

Sanft oder riskant? Millionen suchen Hilfe bei Heilpraktikern wie Raphaela Heine. Ein Report  
**Seite 78**



#### Sehnsuchtsort

Unterwegs in Lissabon – ein Ziel, das auch Stars wie Madonna anlockt  
**Seite 114**



#### Vorruhestand

Der 40-jährige Welt-Basketballer Dirk Nowitzki spricht exklusiv über das Danach  
**Seite 126**



**Sammlerstück gefällig?** Die schönsten und seltensten Porsches **Seite 124**



**Titelthema**



**20 Der Herbst der Patriarchin**

Angela Merkel gibt den CDU-Parteivorsitz auf und bereitet ihren Abschied von der Macht vor. Wer wird der politische Erbe?

**28 Gescheiterte Vernunfttehe**

Kanzlerin Merkel und die CDU haben sich nie geliebt, aber lange voneinander profitiert

**30 „Sie hat uns alle überrascht“**

EU-Kommissar Günther Oettinger zu Merks Rückzug und zum Aufbruch der CDU

**32 Aus der Deckung**

Lange hat Friedrich Merz auf den Moment gewartet – nun könnte er der neue alte starke Mann der CDU werden

**36 Das Ende der Merkel-Doktrin**

Die Kanzlerin verhinderte oft Mehrheiten gegen die Union. In Hessen ist ihre Strategie gescheitert, findet Marco Buschmann (FDP)

**Politik**

**38 „Verlorenes Jahr für Deutschland“**

Wie Grünen-Chef Robert Habeck Europa retten will

**42 Hilfloze Genossen**

Die SPD muss sich schnell erneuern. Dafür braucht sie einen kantigen Gegenspieler

**44 Politik digital**

Mögliche Merkel-Nachfolger im Netz-Check

**46 Donald Trump und die Damen**

Die USA sind gespalten: Bei den Zwischenwahlen könnten die Frauen entscheiden

**52 Was den Deutschen wichtig ist**

Die große FOCUS-Exklusiv-Umfrage ergibt ein faszinierendes und widersprüchliches Stimmungsbild in Deutschland

**Wirtschaft**

**68 Was haben die unter der Haube?**

Die Verkaufszahlen sind schlecht und die Ausgaben für neue Technologien hoch. Wie Autohersteller die Zukunft meistern wollen

**74 Kinder an die Macht**

Teenager auf Chefesseln: In den USA hat die Ära der Kinder-CEOs begonnen

**76 Geldmarkt**

**Wissen**

**78 Sind Heilpraktiker gefährlich?**

Sie verstehen sich als sanfte Alternative zur Ärzteschaft. Ihre Kritiker fordern neue Regeln oder gar die Abschaffung der Zunft

**86 Böse Droge, gute Droge**

Redakteur Alexander Wendt erkennt im Rausch ein Mittel zur Selbstoptimierung

**88 Ein Totenschädel am Südhimmel**

Forschern der Europäischen Südsternwarte gelingt eine außergewöhnliche Aufnahme

**Kultur**

**92 Die Königin der Geige**

Warum Star-Violonistin Anne-Sophie Mutter statt Klassik nun Filmmusik spielt

**100 Angriff auf Netflix**

Mit welchen neuen Produktionen Amazon den Streaming-Markt erobern will. Plus: Was man auf welchen Plattformen sehen kann

**Leben**

**114 Die Stadt des Lichts**

Lissabon war lange ein Sorgenort Europas – nun erstrahlt die geschichtsträchtige Kaptale in neuem Glanz. Das ideale Herbstziel

**120 Die Rache des weißen Mannes**

Der kanadische Psychologieprofessor Jordan B. Peterson liefert Argumente für die neue Chauvinisten-Bewegung

**124 Das Gold-Quartett**

Limitierte Sammler-Editionen von Porsche

**126 Der lange Abschied von Dirkules**

Dirk Nowitzki spielt seine 21. Saison bei den Dallas Mavericks – NBA-Rekord! Der Basketballer über Schmerzen und Heimat

**132 Ottolenghis Rezept der Woche**

Gegrillter Wolfsbarsch mit Selleriestampf

**Rubriken**

3 Editorial	108 Salon
7 Nachrichten	123 Buch & Welt
8 Fotos der Woche	136 Die Einflussreichen
14 Grafik der Woche	138 Nachrufe/ Namen
16 Menschen	140 Impressum
64 Leserbrief	142 Tagebuch
98 Kultur-Macher	
106 Bestseller	

► Titelthemen sind rot markiert.

# Verwalten Sie Ihre Mitarbeiter nicht als Einzelteile.

Mit Agenda entdecken  
Sie ihr volles Potenzial.



Personalwesen-Software,  
die **ganze Arbeit** leistet.

## Agenda:

agenda-personal.de

ANMELDESCHLUSS 07.12.2018

# DARMKREBS-VORSORGE GEWINNEN SIE MIT IHREM PROJEKT

Jetzt für den **Felix Burda Award 2019** bewerben:

In der Kategorie **„Engagement des Jahres“**:  
Engagierte Aktionen, welche sich für die  
Darmkrebsvorsorge einsetzen.

In der Kategorie **„Medizin und Wissenschaft“**:  
Innovative Studien, die Menschen vor  
Darmkrebs schützen oder Erkrankten eine  
lebenswerte Zukunft ermöglichen:  
Grundlagenforschung, Vorsorgeleistungen,  
Medizinische Verfahren, Epidemiologie etc.

Ausschreibung und Informationen:  
**[www.felix-burda-award.de](http://www.felix-burda-award.de)**



**FELIX BURDA  
AWARD**

PRÄSENTIERT VON





# NACHRICHTEN

Fakten, Fakten, Fakten – und die Menschen der Woche



Angst vor Überfremdung  
Demo von AfD-  
Anhängern in Berlin

## ► Europäische Studie belegt: Migration ist nicht Mutter des Populismus

Forscher der TU Dresden haben den Zusammenhang von **Zuwanderung** und Populismus untersucht. Mit überraschenden Erkenntnissen

**D**er Aufstieg der rechtspopulistischen Alternative für Deutschland ist nur indirekt eine Folge der Flüchtlingsströme. Zu diesem Ergebnis kommt ein Team von Wissenschaftlern um den Politikprofessor Hans Vorländer. Die Forscher der TU Dresden und der Universität Duisburg-Essen haben – finanziert von der Stiftung Mercator – alle verfügbaren Studien ausgewertet, um den Zusammenhang zwischen Migration und Populismus besser zu verstehen. Das Ergebnis ist eine Metastudie, die FOCUS in Teilen exklusiv vorliegt und die am Dienstag vorgestellt werden soll.

Quintessenz: Die weithin geläufige These von der Migration als „Mutter aller Probleme“ ist falsch. Migration wirke wie eine Art Trigger, sei aber nicht die Ursache für eine Wahlentscheidung zugunsten der AfD, sagt Vorländer. „Vielmehr sind tief in der

Gesellschaft verborgene Konflikte und Spannungen“ der Grund, dass sich Wähler für die AfD entscheiden. Diese Grundannahme bestätigen Vorländer und seine Kollegen. „Die AfD gab es schon vor der großen Migrationsbewegung, die Unzufriedenheit mit der Politik war auch ohne Flüchtlingsproblematik groß“, erklärt Vorländer.

Mehrere Erklärungsansätze überlagern sich, sie ergeben ein vielschichtiges Bild. So ist beispielsweise die Salienz, also die Bedeutung eines Themas in der Öffentlichkeit, im Fall der Migration ungewöhnlich hoch. „Die Überbetonung der Flüchtlingsproblematik in den Medien hat wie eine riesige Wahlkampfmaschine der AfD gewirkt“, sagt Vorländer. Hätten die Medien größere Zurückhaltung geübt, wäre wohl die AfD niemals so stark geworden.

Doch im Kern haben sich die etablierten Parteien ihre rechts-populistische Konkurrenz selbst

herangezogen, indem sie schwere handwerkliche Fehler gemacht haben. Allen voran die Union, die in der Flüchtlingsdebatte alles andere als Einigkeit demonstrierte. Die Christsozialen haben immer wieder auf schärfere Gesetze gedrängt. Die große Schwesterpartei ist ihr nur sehr widerwillig gefolgt.

„Die Querelen in der Union über die Flüchtlingspolitik ließen den Eindruck entstehen, dass die Regierung die Probleme nicht im Griff hat“, sagt Vorländer. Bei einigen Wählern hat sich dann dieser Eindruck verfestigt. Diese Gruppe ist tendenziell elitenskeptisch und misstraut staatlichen Akteuren zutiefst. Der Regierung gelang es nicht, diese Menschen vom Gegenteil zu überzeugen. Obwohl die Politik die Asylgesetze deutlich verschärft hat, glaubten AfD-Sympathisanten, die Grenzen seien offen.

Die Forscher räumen außerdem auf mit dem Klischee vom Modernisierungsverlierer, der aus Frust der AfD die Stimme gibt. Der klassische Wähler ist laut der Studie eben keiner der Abgehängten, die sich ökonomisch bedroht fühlen. Vielmehr sorgt er sich um den Verlust der eigenen Identität durch Überfremdung. agh



Hans Vorländer: „Migration als Trigger“





**Das Ehepaar Trump**

Nach dem Anschlag sagte Trump zuerst, er werde Pittsburgh „irgendwann“ besuchen. Dann kam er doch schnell – mit seiner Frau und seinem jüdischen Schwiegersohn

**Steine aus dem Weißen Haus**

Das Ablegen von Steinen als Zeichen der Trauer ist eine alte jüdische Tradition. Die Trumps brachten ihre eigens aus dem Weißen Haus mit



### Der Rabbi

Im Gegensatz zu anderen Rabbis begrüßt Jeffrey Myers den Besuch des Präsidenten. Laut Fox News empfängt er deswegen jetzt Hass-Mails

Pittsburgh

## Traurige Geste

Donald Trump stützt seine Frau Melania, die kleine Steine auf einen der Gedenksterne legt. Es ist die jüdische Geste der Trauer, der Anteilnahme an dem Schicksal der elf Menschen, die hier in der Synagoge bei einem Massaker ihr Leben verloren haben.

Amerika steht unter Schock. Und nicht alle sind glücklich mit der Entscheidung des Präsidenten, nach Pittsburgh zu kommen. Seine Kritiker machen Trumps aggressive Rhetorik mitverantwortlich für die Eskalation rechter Gewalt. Rund 2000 Menschen, darunter viele Mitglieder der jüdischen Gemeinde, protestierten in Pittsburgh, während Trump und Melania der Opfer gedachten. „Präsident Trump, verlassen Sie unseren Staat“ und „Disanzieren Sie sich vom weißen Nationalismus!“, hieß es auf den Bannern. Jüdische Führer hatten zuvor in einem offenen Brief gefordert, Trump möge von seinem Besuch absehen. Rabbi Jeffrey Myers, der den antisemitischen Anschlag selbst miterlebte, sagte jedoch gegenüber CNN: „Ich bin ein US-Bürger, er ist mein Präsident. Natürlich ist er willkommen.“

Trump selbst gab sich ungewohnt nachdenklich. „Es ist sehr traurig“, sagte er: „Hoffentlich können wir sehr viel daraus lernen.“ ■

ANDREA C. HOFFMANN



## Rotes Meer

## Trauriger Anblick

Normalerweise reagieren Taucher und Schwimmer mit höchstem Respekt, wenn sie einem Weißspitzen-Hochseehai begegnen. Mit bis zu 3,90 Meter Länge zählt er zu den größten Meeresräubern und zu den angriffslustigsten noch dazu.

Als der Taucher Jacek Dybowski, 52, jedoch dieses Exemplar im Roten Meer nahe den ägyptischen Brother Islands erblickte, bekam er Mitleid. „Die arme Kreatur muss fürchterliche Schmerzen haben“, sagt er. Ein gelbes Plastikstück sitzt wie eine Schlinge hinter dem Kopf des Hais und schneidet ihm in die Kiemen. Offenbar trägt er den Halsring schon Jahre mit sich herum. Während der Fisch wuchs, grub sich das Plastik immer tiefer in den Körper. Ob das makabre Halsband ein Relikt eines Netzes ist, ein Plastikreif, der von einem Schiff fiel oder etwa der Schlauch eines Tauchers, lässt sich schwer feststellen.

Dybowski sieht seine Fotoserie von dem malträtierten Hai als eine Mahnung an die Regierungen in aller Welt, endlich dafür zu sorgen, dass weniger Plastikmüll in die Ozeane gelangt. Eigentlich wollte der Taucher das Tier von seiner Schlinge befreien. Dann erschien ihm die gute Tat aber doch zu gefährlich. ■

HELMUT BROEG

## Unverdaulich

Viele Haie verfangen sich in sogenannten Geisternetzen oder umhertreibendem Müll. In ihren Mägen finden sich Verkehrsschilder, Autoreifen und Nägel

## Ausdauernd

Weißspitzen-Hochseehaie patrouillieren durch nahezu alle Weltmeere und fressen alles, was sie ins Maul bekommen. Typisches Merkmal sind ihre langen Brustflossen







### Anhänglich

Gestreifte Eskorte: Die zu den Stachelmakrelen zählenden Pilotfische begleiten Haie, Rochen und Schildkröten. Sie fressen deren Parasiten



New York

## Haben sich getraut

Eine geschmückte Hochzeitskutsche, drei grüne Babys im Kinderwagen und zwei Oger. Happy Halloween!

In den wohl ziemlich schweren grünen Ganzkörperkostümen stecken Heidi Klum, 45, und ihr Lebensgefährte Tom Kaulitz, 29. Das Supermodel und der Tokio-Hotel-Gitarrist verkleideten sich als Prinzessin Fiona und Shrek, Figuren aus einem Animationsmärchen.

Heidi Klum macht sich seit 1999 einen großen Spaß daraus, besonders aufwendige Kostüme auf ihrer alljährlichen Halloween-Party zu präsentieren. Gefeiert wird in New York, diesmal im „Lavo“-Club in Manhattan.

Wie auch im Märchen, fuhr Klum in einer Kutsche vor. Als hässliche, grüne Prinzessin. Eigentlich nicht Klums Welt, in der es um den schönen Schein geht.

Neben ihr sitzt Lebensgefährte Tom Kaulitz, ebenfalls als Oger verkleidet. Das Schöne, das Wahre, gehüllt ins Hässliche. Vielleicht auch ein Zeichen dafür, dass beide jetzt die wahre Liebe gefunden haben. Mit den glamourösen Oberflächlichkeiten der Showbranche haben echte Gefühle nichts zu tun. Als Oger muss Heidi Klum nicht perfekt sein, im Gegenteil. Shreklich schön eben. ■

SEBASTIAN GODDEMEIER

Mehr zum Thema  
siehe Seite 137

### Tom „Shrek“ Kaulitz

Shrekliche Liebe. Oh Shrek. Shrek lass nach. All das könnte Kaulitz durch den Kopf gegangen sein. Der 29-Jährige ist seit einigen Monaten mit Heidi Klum liiert







**Heidi „Fiona“ Klum**

Einmal im Leben Prinzessin sein – diesen Wunsch hat sich Klum auf ihrer Halloween-Party in extravaganter Weise erfüllt. Das Kostüm fertigten die Make-up-Artisten Mike Marino und Mike Fontaine an



# 2,1

Milliarden Vögel verlassen im Herbst Europa in Richtung Afrika

## MAUERSEGLER

**Das Stadtkind** verlässt Europa schon besonders früh: Bereits ab der zweiten Juli-hälfte beginnt er seine Reise – dabei fliegt er fast ohne Rast.

### Brutgebiete

ganz Europa, Nordwestafrika, Kleinasien

**Überwinterungsgebiete**  
südliches Afrika

### Flugformation

chaotisch, in losen Gruppen verschiedener Größe oder einzeln

**Fluggeschwindigkeit**  
50 km/h

## KUCKUCK

**Der Nestparasit** zieht schon im August los Richtung Afrika. Ein Kuckuck wird von fremden Vögeln aufgezogen, seine Eltern lernt er nie kennen. Auch die Reise in seine Überwinterungsgebiete unternimmt er allein und meistens nachts.

### Brutgebiete

ganz Europa

**Überwinterungsgebiete**  
südliches Afrika

**Flugformation**  
einzeln

**Fluggeschwindigkeit**  
37 km/h

## KRANICH

**Der Hochmoorbewohner** macht sich ab Mitte September auf in wärmere Gegenden. Er gehört zu den Kurzstreckenziehern und ist auf seiner Reise selten allein unterwegs. Kraniche sammeln sich in großen Gruppen, um ihre Reise gemeinsam anzutreten.

### Brutgebiete

Nordosten Europas, Asien

**Überwinterungsgebiete**

Mittelmeerraum, Nordafrika

**Flugformation**  
V-Formation

**Fluggeschwindigkeit**  
68 km/h

## RAUCHSCHWALBE

**Die Landbewohnerin** fühlt sich im Frühling und Sommer in offenen Ställen und Häusern wohl. Im September beginnt sie ihren weiten Flug nach Afrika.

### Brutgebiete

ganz Europa, Nordwestafrika, gemäßigte Gebiete Asiens

**Überwinterungsgebiete**  
südliches Afrika

**Flugformation**  
chaotisch, in losen Gruppen verschiedener Größe oder einzeln

**Fluggeschwindigkeit**  
32 km/h

## Ab in den Süden

Millionen europäische Vögel ziehen jedes Jahr in ihre **Winterquartiere**. Doch der Klimawandel bringt ihr angeborenes Verhalten immer stärker aus dem Takt

Jedes Jahr im Herbst wird das kleine Örtchen Linum nordwestlich von Berlin zur Hauptstadt – der Kraniche. Zehntausende der stattlichen Schreitvögel rasten dann in der 750-Seelen-Gemeinde, bevor sie ans Mittelmeer oder nach Afrika weiterreisen. Sie sind nur ein ganz kleiner Teil der 100 Millionen Zugvögel, die sich laut Naturschutzbund Deutschland allein aus hiesigen Gefilden auf den Weg in ihre Überwinterungsgebiete machen.

Viele sogenannte Langstreckenzieher sind schon seit August unterwegs. Sie müssen ihre Winterquartiere, die zum Teil mehr als 10000 Kilometer entfernt liegen, rechtzeitig erreichen. Meistens brechen sie in der Nacht auf. Bei Kurzstreckenziehern beginnt die Reisezeit erst im Herbst, sie überwintern im vergleichsweise nahen wintermilden Westeuropa und im Mittelmeerraum.

Der Zuginstinkt ist genetisch angelegt. Selbst in Gefangenschaft aufgezogene Vögel werden zu der für ihre

Art typischen Abflugzeit unruhig und versuchen, in Richtung ihrer Winterquartiere zu fliegen.

Doch der Klimawandel bringt das Reiseverhalten der Zugvögel durcheinander: Immer mildere Winter und immer frühere warme Frühlingstage lassen viele Arten erst später losziehen, früher zurückkommen, weniger weit fliegen oder sogar den ganzen Winter über in Europa bleiben.

LILITH TEUSCH

Fotos: dpa







Der Aufsteiger

## Brasilianischer Rechtsaußen

Ein Rechtsextremer führt künftig das größte Land Südamerikas: **Jair Bolsonaro**, 63. Brasiliens neuer Präsident verachtet Frauen und Homosexuelle, verherrlicht Folterer, lobt die frühere Militärdiktatur des Landes und droht politische Säuberungen an. Die Brasilianer wählten ihn trotzdem, weil sie von den Korruptionsskandalen der Konkurrenten die Nase voll hatten. Bolsonaro holt nun mehrere Militärs ins Kabinett. US-Präsident Donald Trump stört das alles nicht. Er gratulierte ihm in einem „exzellenten Telefonat“ zur Wahl.

Der Absteiger

## Schwächelnder Kranich

Eigentlich ist **Carsten Spohr**, 51, Optimist. „Das Beste kommt noch“, sagte der Lufthansa-Chef vor einem halben Jahr. Doch danach sieht es heute nicht mehr aus. Der Gewinn ist im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent eingebrochen, der Aktienkurs seit Jahresbeginn um 40 Prozent gefallen. Zu schaffen machen Deutschlands größter Airline vor allem die Tochter Eurowings, Entschädigungen für Flugausfälle sowie steigende Kerosinkosten. Den Preis zahlen Fluggäste mit teureren Tickets.



Die Newcomerin

## Wissenschaft mit Tiefgang

Die Meeresbiologin **Antje Boetius**, 51, erhält den mit 500 000 Euro dotierten Deutschen Umweltpreis. Mit ihrer Forschung zu Tiefsee-Bakterien habe sie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz geleistet, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Laudatio. Boetius wurde in Frankfurt am Main geboren, studierte in Hamburg und erkundete auf rund 50 Expeditionen vor allem den Arktischen Ozean. Seit 2017 leitet sie das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven.

## Power-Paare. Wer mit wem, wer gegen wen



&



### Erster Tarifvertrag für Start-ups

Wenn Großkonzerne digitale Start-ups ausgründeten, geschah das bisher meist ohne Tarifvertrag für die Beschäftigten. **Bosch** wählt nun einen anderen Weg. Der Autzulieferer einigte sich mit der Gewerkschaft **IG Metall** auf einen „Innovationstarifvertrag“ für 300 Mitarbeiter in einem Carsharing-Start-up. Er stützt sich auf bestehende Tarife, bietet aber mehr Spielraum bei Arbeitszeiten, Gehalt und Weiterbildung. Eine Lösung, die als Vorbild für viele Unternehmen in Deutschland dienen könnte.



VS.



### Luigi attackiert Super-Mario

Der Haushaltsstreit zwischen Italien und der EU nimmt bisweilen schrille Töne an. Italiens Vize-Regierungschef **Luigi di Maio** warf Landsmann **Mario Draghi** vor, er habe die „Atmosphäre vergiftet“, anstatt Italien zu unterstützen. Der EZB-Präsident hatte die geplante Neuverschuldung der Regierung in Rom kritisiert. Als Schlichter schaltete sich ausgerechnet Matteo Salvini ein. Italiens Innenminister erklärte, dass Draghi mit seiner Geldpolitik viel für Italiens Wirtschaft getan habe und hoffentlich weiter tun werde.



Im Feed

## Transatlantischer Drahtseilakt

Täglich werden Millionen von Bildern in den sozialen Medien hochgeladen. FOCUS zeigt jede Woche einen Schatz aus der digitalen Wunderkammer



Der Münchner Slackliner **Niklas Winter**, 29, setzte im US-Bundesstaat Utah ein waghalsiges Zeichen für die deutsch-amerikanische Freundschaft. In 500 Meter Höhe balancierte er auf einem 2,5 cm breiten Band zwischen zwei Heißluftballons



auswaertigesamt folgen: 67 844 Abonnenten  
Dieses Bild bekam bis Druckschluss: 2352 Likes  
[www.instagram.com/auswaertigesamt](http://www.instagram.com/auswaertigesamt)



Medien-Talk

## Apple schafft den Startknopf ab

Auf einer Keynote in New York hat Apple-Chef Tim Cook das neue **iPad Pro** enthüllt. Die auffälligste Änderung: Der Home-Button ist verschwunden, dafür gibt es einen größeren Bildschirm und Gesichtserkennung. Das Tablet ist ab dem 7. November in zwei Größen (ab 879 Euro; 1099 Euro) erhältlich.

Zitat der Woche



*Am schlimmsten ist es für meine Mutter und meine Schwestern*



Weltfußballer **Cristiano Ronaldo**, 33, über die Vergewaltigungsvorwürfe der US-Amerikanerin Kathryn Mayorga



Der Terminkalender vom 4. bis 9. November

## Wer nächste Woche wichtig wird

So.

100 Jahre Weltkriegsdenkmal: Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** besucht ein Konzert in Straßburg und spricht mit Emmanuel Macron.

Mo.

Der neu gewählte bayerische Landtag tritt erstmals zusammen. FOCUS-Gründer **Helmut Markwort** (FDP) wird als Alterspräsident die Sitzung eröffnen.

Di.

Amerika wählt einen neuen Kongress. Die Halbzeitwahlen sind eine wichtige Machtprobe für US-Präsident **Trump** und seine Republikaner.



Donald Trump

Mi.

Wie sicher sind die Autos auf deutschen Straßen? Der TÜV stellt seinen Bericht über den technischen Zustand gängiger Modelle vor.

Do.

Die Europäische Volkspartei nominiert den Spitzenkandidaten für die Europawahl 2019. CSU-Mann **Manfred Weber** gilt als Favorit.



Manfred Weber

Fr.

Der Präsident des Europäischen Gerichtshofs, der Belgier **Koen Lenaerts**, hält die Europa-Rede der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin.



## Investition in Berlin

## Siemens lockt enttäuschte Start-ups

**N**ach dem Aus für das geplante Gründer-Zentrum von Google in Kreuzberg lädt Siemens Jungunternehmer ein, sich auf dem geplanten Innovationscampus des Münchner Konzerns in Berlin-Spandau anzusiedeln. „Wir wollen ein offenes Ökosystem für Firmen sein“, sagt Siemens-Sprecher Yashar Azad. „Bei uns ist jeder willkommen, der Zukunft gestalten will.“ Für 600 Millionen Euro plant der

Konzern im Stadtteil Siemensstadt auf 70 Hektar einen Innovationscampus, auf dem neue Technologien wie intelligente Verkehrsleitsysteme, autonomes Fahren und künstliche Intelligenz entwickelt werden sollen. Zu dem Siemens-Konzept gehört auch die Ansiedlung weiterer Unternehmen. Ein Plan von Google für einen ähnlichen Start-up-Campus in Kreuzberg ist gerade an Anwohnerprotesten gescheitert. *awe*

**Vereinbarung**  
Berlin verspricht Unterstützung für das Siemens-Projekt: Bürgermeister Michael Müller (links), Wirtschaftsministerin Ramona Pop, Siemens-Vorstand Cedrik Neike, Konzernchef Joe Kaeser

## E-Government

## Nutzung geht zurück

**I**mmmer weniger Bürger nutzen die digitalen Verwaltungsangebote von Bund, Ländern und Kommunen. Das geht aus einer Studie der Initiative D21 und Fortiss hervor. Demnach nutzen 40 Prozent der Bevölkerung digitale Behördendienste wie den E-Personalausweis oder die Online-Steuererklärung. Das ist ein Prozentpunkt weniger als im Vorjahr, 2012 waren es noch 45 Prozent. „Die staatlichen Online-Angebote halten nicht Schritt mit den aus dem privaten Umfeld bekannten Diensten“, sagt Hannes Schwaderer, Präsident der Initiative D21. „Hier sind Politik und Verwaltung gefordert, den Menschen einen echten Mehrwert zu liefern.“ *mwo*

## Bundeswehr

## Ahnungslos

**D**as Verteidigungsministerium von Ursula von der Leyen (CDU) kann keine genauen Angaben dazu machen, wie viele externe Firmen durch Beraterverträge insgesamt beauftragt wurden. Das geht aus der Antwort auf eine Anfrage der FDP-Verteidigungspolitikern Marie-Agnes Strack-Zimmermann hervor. Für das Ministerium selbst hätten zwar sieben Unternehmen gearbeitet. Die Prüfung, wie viele es bei den nachgeordneten Behörden gewesen sind, sei dagegen zu aufwendig. So hätte allein das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr im Jahr 2016 rund 10 000 neue Verträge geschlossen. *agr*

## Zeugnistag

FOCUS bewertet die Macher der Woche

### Milliarden für die Cloud

**Armonk** Virginia Rometty verspricht einen „Game Changer“ für den kriselnden IT-Konzern: Für 34 Milliarden US-Dollar kauft IBM den Software-Entwickler Red Hat. Das Geschäft mit Cloud-Dienstleistungen soll neues Wachstum beschleunigen. Doch die Konkurrenz durch Microsoft und Amazon ist groß.



**Virginia Rometty, 61**  
CEO von IBM

3

### Milliarden für Nutzerdaten

**Menlo Park** Finanziell schadet der Datenskanal Facebook zwar nicht: Der Gewinn wuchs im dritten Quartal auf 5,12 Milliarden US-Dollar. Trotzdem muss Mark Zuckerberg das Geschäftsmodell umbauen, weil immer mehr Nutzer nur noch in kleinen Gruppen kommunizieren.



**Mark Zuckerberg, 34**  
CEO von Facebook

3

### Millionen für E-Roller

**Berlin** Mit digital vernetzten Elektrorollern will Unu die Verkehrsprobleme in Großstädten lösen. Die Idee überzeugt Investoren: Zehn Millionen Euro sammelte das Berliner Start-up in einer Finanzierungsrunde ein. Das Geld soll für die internationale Expansion genutzt werden.



**Pascal Blum, 29**  
Mitgründer & CEO von Unu

2





**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER

FÜR  
**FREIGEISTER.**

FÜR ALLES, WAS UNS ANTREIBT.



Was treibt Sie an? Wir bei ŠKODA finden genau das am wichtigsten. Deshalb bauen wir Fahrzeuge, die Sie dabei und in Ihrem Alltag unterstützen. Mit attraktiven Preisen, einem tollen Design, zukunftsicheren Technologien und jeder Menge Qualitätsbewusstsein. Damit Sie sich auf das konzentrieren können, was Sie antreibt.

Mehr Zukunft gibt's auf [skoda.de](https://www.skoda.de)



## Der Herbst der Patriarchin

Die CDU-Chefin dankt ab, und ihre Partei atmet auf. Nach der Ära Merkel schlägt das **Pendel der CDU wieder nach rechts**. Die Sehnsucht nach Werten und konservativer Klarheit hat die Kanzlerin nie gestillt


### Auf den nächsten Seiten

**Machtkampf ums Erbe**  
Wie sich die Kandidaten für  
den Vorsitz in Stellung bringen  
**Seite 22**

**Merkels Bilanz**  
Die CDU und ihre Vorsitzende:  
eine erfolgreiche Vernunftfeie  
**Seite 28**

**Das Merz-Comeback**  
Der Mythos lebt. Merz ist  
Favorit der Wirtschaft  
**Seite 32**



A full-page photograph of Angela Merkel in profile, facing left. She is wearing a blue textured jacket and has her hands clasped in front of her. The background is a blurred outdoor scene with greenery and a bright light source.

**30. Oktober 2018**  
Einen Tag nach ihrer  
Verzichtserklärung  
demonstriert Merkel  
Business as usual. Sie  
wartet vor dem Kanz-  
leramt auf das Eintref-  
fen afrikanischer  
Staatschefs



**E**s war schon spät, als am vergangenen Sonntagabend das Handy von Jens Spahn klingelte. Über den Bildschirm flackerte gerade die neueste Hochrechnung aus Hessen. Die CDU verliert 11,3 Prozent – ein Desaster. Spahn schaut kurz vom Fernseher auf sein Display, dann nimmt er den Anruf entgegen. Am anderen Ende der Leitung ist Friedrich Merz. Die beiden halten sich nicht lange mit Höflichkeitsfloskeln auf. Merz kommt gleich zur Sache. Spahn habe ja sicher mitbekommen, dass er eine Rückkehr in die Politik erwäge, sagt der 62-jährige Rechtsanwalt – ob er auf Spahns Unterstützung zählen könne?

Es wird ein kurzes Gespräch, Spahn sagt nicht direkt Nein, aber er macht an diesem Abend seinem Rivalen Merz sehr deutlich klar, dass er eigene Ambitionen habe.

Zu diesem Zeitpunkt wissen allerdings weder Spahn, Merz noch irgendjemand sonst in der CDU davon, dass Angela Merkel am nächsten Morgen ihren Rückzug verkünden wird. Die Kanzlerin löst mit ihrer sorgsam formulierten Verzichtserklärung ein politisches Beben aus, das weit über die CDU und die Berliner Koalition hinausgeht und bis in die Hauptstädte der Welt reicht. Auch die Planungen und Hoffnungen ihrer potenziellen Erben daheim macht Merkel zunichte. Ihre Favoritin, Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer, kann gar nicht anders, als noch in der Vorstandssitzung der CDU am Montag ihre Kandidatur für den Vorsitz anzukündigen. Warum sonst hat sie schließlich vor neun Monaten auf ihr Amt als saarländische Ministerpräsidentin verzichtet? Und auch der Provokateur Jens Spahn, flüchtiger Liebling aller Anti-Merkel-Medien, sieht sich mit einem Mal herausgefordert, ebenfalls seinen Finger zu heben.

Schon vor dem Beben in Berlin hatte Merz in der CDU vorsichtig die Lage sondiert. Er registrierte genau, wie die Macht von Angela Merkel zerrann und die Unzufriedenheit in der Partei stieg. Immer häufiger wurde Merz von Wirt-

»  
**Ich habe mal gesagt:  
Ich wurde nicht als  
Kanzlerin geboren.«  
Und das habe ich auch  
nie vergessen**  
«

Aus Angela Merkels Erklärung  
vom 29. Oktober



»  
**Ich bin mir bewusst,  
dass ein solches Vorgehen  
in der Geschichte  
der Bundesrepublik  
ohne Beispiel ist**  
«

Aus Angela Merkels Erklärung  
vom 29. Oktober

schaftspolitikern der Union und von namhaften Unternehmern zur Rückkehr in die Politik gedrängt. Das schmeichelte ihm, aber die entscheidende Frage lautet: Wie stark wäre sein Rückhalt im Fall der Fälle wirklich? Gäbe es auch eine Mehrheit, wenn er seinen kühnen Plan umsetzen und auf dem CDU-Parteitag Anfang Dezember antreten würde? Wäre er dann immer noch der Sehnsuchtsmann der Wirtschaftsleute und Konservativen in der CDU? Oder nur ein unwillkommener Polit-Rentner, der sich zum Ärger seiner innerparteilichen Gegner aus dem Lager der Modernisierer plötzlich zurückmeldet?

### Merz wagt die Rückkehr

Wenn Hessen für die CDU verloren gegangen wäre, hätte Merz auf dem Parteitag im Dezember den Zweikampf gegen Merkel gewagt; entsprechende Spekulationen kursierten schon länger. Doch als die Kanzlerin trotz des hauchdünnen Sieges von Schwarz-Grün in Hessen ihren Rückzug verkündete, überschlugen sich die Ereignisse. Die „Bild“-Zeitung machte die Überlegungen von Merz öffentlich und setzte ihn damit enorm unter Druck. Einen Tag und Dutzende Telefonate brauchte er noch, dann gab er seinen Entschluss bekannt: „Ich habe mich nach reiflicher Überlegung und nach zahlreichen Gesprächen entschieden, auf dem Bundesparteitag in Hamburg für den Vorsitz der Christlich Demokratischen Union Deutschlands zu kandidieren.“

Merz verspricht der CDU „neue Orientierung“, aber das soll kein Bruch mit Merkels Politik werden. „Wir brauchen keinen Umsturz“, versichert er. Im Gegenteil verdiene Merkel „großen Respekt und Anerkennung für ihre Leistungen in den vergangenen 18 Jahren“.

### Nach Merkels Rückzug ist der Weg frei

Neun Jahre war der frühere CDU/CSU-Fraktionschef nicht mehr in der aktiven Politik, neun Jahre lang hat er als Anwalt in internationalen Großkanzleien viel Geld verdient und sich als Lobbyist des Vermögensberaters BlackRock in der Welt der Hochfinanz und Spekulanten ►



**Annegret Kramp-Karrenbauer**  
Die Generalsekretärin ist nah an der Basis der CDU und sehr populär



**Friedrich Merz**  
Favorit des Wirtschaftsflügels und Top-Kandidat für Unternehmer und Konservative



## Merkel lässt die CDU frei. Zwischen diesen vier Politikern entscheidet sich die Machtfrage

**Jens Spahn**  
Scharfer Kritiker von Merkels Asylpolitik und beliebt bei den Jungen in der CDU



**Armin Laschet**  
Mächtiger Königsmacher, aber ohne Ambition auf den CDU-Vorsitz. Hält sich die Kanzlerkandidatur offen





bewegt. Dem heimatlichen Parteienklüngel schien er längst entwachsen. Und doch konnte der schlaksige Sauerländer die Faszination der Politik so wenig vergessen wie seine Niederlage gegen Angela Merkel. Dass ihn die Seiteneinsteigerin aus dem Osten in seiner CDU überflügelt und 2002 sogar noch vom Fraktionsvorsitz verdrängt hatte, schmerzt ihn bis heute. „Zu versöhnen gibt es nichts“, sagt er mit Blick auf Merkel, lenkt aber gleich wieder ein: „Wir haben uns mehrfach getroffen und gut verstanden. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir miteinander auskommen und klarkommen werden.“ Das gelte auch, wenn er künftig als neuer CDU-Chef mit der Kanzlerin zusammenarbeiten müsse.

#### Für Laschet kommt der Wechsel zu früh

Überrascht vom Rückzug der Kanzlerin wurde auch Armin Laschet, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und ebenfalls ein potenzieller Merkel-Erbe. Laschet kennt Merz noch aus gemeinsamen Tagen im Europaparlament, die beiden schätzen einander und denken auch wirtschaftspolitisch durchaus ähnlich. Laschet machte Merz zum Brexit-Beauftragten seiner Landesregierung und verhalf ihm zu einem Aufsichtsratssitz beim Flughafen Köln/Bonn.

Die beiden haben über vieles geredet in den vergangenen Monaten, aber ausgerechnet seine Kandidatur hatte Merz nicht mit Laschet abgestimmt. Der reagierte vorigen Montag denn auch verschnupft und zog die Koordination der CDU-Kandidaten erst einmal an sich. Eigentlich müsste das die Generalsekretärin machen, doch AKK, wie Annegret Kramp-Karrenbauer auch genannt wird, ist selbst Kandidatin. So steht Laschet, dessen NRW-CDU auf Bundesparteitagen fast ein Drittel der Delegierten stellt, jetzt

**Merz-Förderer  
Im Hintergrund  
zogen Thomas  
Strobl (l.) und  
Wolfgang Schäuble  
emsig die Fäden  
für Merz**



vor der schwierigen Frage, auf wessen Seite er sich als Königs-macher schlagen soll. Als treuer „Merkelianer“ müsste er eigentlich Kramp-Karrenbauer stützen, aber als NRW-Chef dürfte es ihm schwerfallen, die Saarländerin den beiden NRW-Kandidaten Spahn und Merz vorzuziehen.

Eigene Ambitionen auf den CDU-Vorsitz stellt Laschet erst einmal zurück. Nach nur 16 Monaten in der Düsseldorfer Staatskanzlei kommt der Wechsel an der Bundesspitze für ihn deutlich zu früh. Ob das auch gilt, wenn eines Tages über die Kanzlerkandidatur der Union entschieden wird, lässt er bewusst offen.

Für die Kandidaten wird viel von Laschets Votum abhängen, auch wenn die 1001 Delegierten

unabhängig und geheim wählen. Sein schwieriges Verhältnis zu Spahn ist bekannt; viele rechnen deshalb damit, dass er Merz unterstützt.

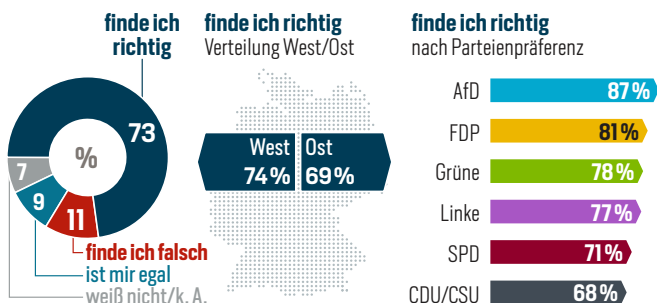
#### Spahn will nicht verzichten

Misslungen ist indessen der Versuch, Spahn zum Verzicht auf seine Kandidatur zu bewegen. Der Bundesgesundheitsminister weiß, dass er und Merz im selben Teich fischen; beide sprechen vor allem die Wirtschaftspolitiker und Konservativen innerhalb der CDU an. Während der

## FOCUS befragte die Deutschen zur politischen Lage

### Wie beurteilen Sie Angela Merkels Entscheidung, auf den CDU-Bundesvorsitz zu verzichten?

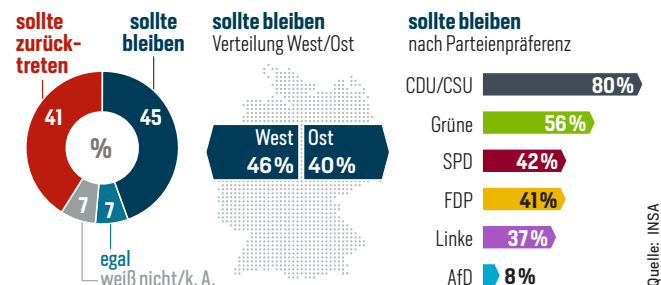
#### Einhellige Zustimmung



**Fazit** Drei Viertel der Deutschen halten Merkels Entscheidung für richtig, darunter überdurchschnittlich viele AfD-Anhänger

### Sollte Angela Merkel nun auch von ihrem Amt als Kanzlerin zurücktreten oder noch bis 2021 bleiben?

#### Parole der CDU-Anhänger: „Durchhalten!“



**Fazit** Besonders die Sympathisanten der CDU wünschen sich Merkel noch bis zum Ende der Legislaturperiode als Regierungschefin



CDU-Wirtschaftsrat sich bereits für Merz aussprach, scheut die Mittelstandsvereinigung (MIT) eine Festlegung. Deren Vorsitzender Carsten Linnemann steckt in einem Dilemma: Er ist mit Spahn eng befreundet, aber zahlreiche Mitglieder der MIT bevorzugen Merz. „Wir sollten nicht nach altem Muster von oben unsere Wahlempfehlung abgeben, sondern allen Kandidaten eine faire Chance lassen, sich und ihre Inhalte zu präsentieren“, begründet Linnemann die fehlende Entscheidung.

Unverkennbar ist, dass hinter den Kulissen der Union eine mächtige „Merz-Fraktion“ die Fäden zieht. In der hessischen CDU gibt es eine starke Bewegung für ihn, ebenso wie in Baden-Württemberg, der Heimat der Mittelständler. Der dortige CDU-Chef Thomas Strobl, der einflussreiche schwäbische Mittelstandspolitiker Christian von Stetten, EU-Kommissar Günther Oettinger und Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble sind seit Wochen mit Merz in diskretem Kontakt. Aktiv unterstützt wird die Süd-West-Connection von Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier. Dessen Treue zu Merkel sank in den letzten Monaten mit jedem Prozent in den Umfragen; das schlechte Wahlergebnis war dann der Tropfen in ein schon volles Fass. Merkels Verzicht begrüßte Bouffier mit grimmiger Erleichterung als „starke, noble und richtige Entscheidung“.

Auch wichtige Wirtschaftsführer werben für Merz. Nikolas Stihl, Mitinhaber

»  
**Das Bild, das die  
Regierung abgibt,  
ist inakzeptabel.  
Ihre in weiten Teilen  
sehr ordentliche  
Sacharbeit hatte  
bislang überhaupt  
keine Chance,  
wahrgenommen  
zu werden**  
«

Aus Angela Merkels Erklärung  
vom 29. Oktober

des gleichnamigen Sägen-Herstellers und Führungsfigur der deutschen Familienunternehmer, spricht sich öffentlich für den CDU-Rückkehrer aus, ebenso der Tunnelbauer Martin Herrenknecht: „Merz ist ein moderner Konservativer, den viele aus der Wirtschaft in einem politischen Top-Amt sehen wollen.“

Diese Wirtschaftsnähe von Merz ist für einige in der CDU aber auch Grund für Misstrauen. Zwar versicherte Merz, er habe beim Vermögensverwalter BlackRock nur im Aufsichtsrat gesessen

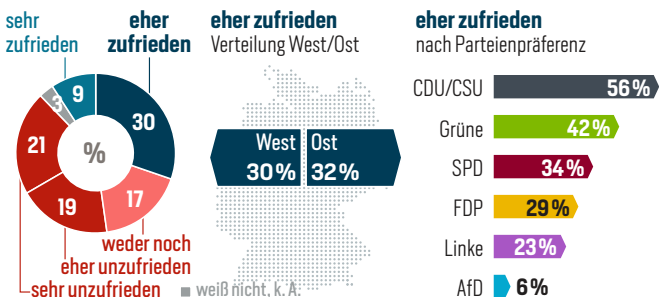
und keine operativen Entscheidungen getroffen. Dennoch ist allen Beteiligten klar, dass die Wirtschaftsaktivitäten des Fonds-Lobbyisten und Rechtsanwalts in den nächsten Wochen von Gegnern und Medien genau untersucht werden. Außerdem finden es nach Einschätzung eines CDU-Vorstands „nicht alle in der Partei toll, dass Merz jetzt nach so langer Zeit als gemachter Mann zurückkehrt, während die Aktiven bei uns Flugblätter verteilt und am Wochenende für die CDU geworben haben“.

Näher an der Basis der Partei dürfte eine dritte ernsthafte Kandidatin sein, die neben drei weiteren, aber recht aussichtslosen Männern antritt. Annegret Kramp-Karrenbauer zog in diesem Jahr bereits als neu gewählte Generalsekretärin auf ihrer Zuhör-Tour monatelang durch Deutschland, diskutierte mit Tausenden Parteimitgliedern und weiß seitdem, wie die CDU tickt. Sie könnte die lachende Dritte vor Spahn und Merz sein.

Dass die Saarländerin Merkels klare Favoritin für den Parteivorsitz ist, galt vor ihrem Verzicht als Vorteil, kann aber jetzt im Wettkampf um die Führung auch zum Nachteil werden. AKK ist sich darüber im Klaren, dass ihr das Etikett anhaftet, eine Art Merkel II zu sein. Dennoch hat sie nicht vor, sich plötzlich von ihrer Förderin abzusetzen. Nichts ist in solchen Situationen schlimmer als mangelnde Authentizität. Dort, wo sie mit Merkel auf einer Linie liegt, wird sie bleiben, aber auch immer schon bestehende ►

## Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit Merkels Kanzlerschaft seit 2005?

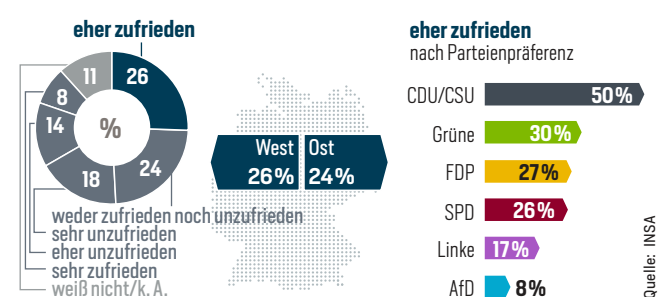
### Eine gemischte Bilanz



**Fazit** Rundum zufrieden zeigen sich nur wenige. Unterschiede zwischen Ost und West gibt es kaum

## Wie zufrieden sind Sie mit Merkel als Parteichefin in ihrer 18-jährigen Amtszeit?

### Note „Eins“ nur von wenigen

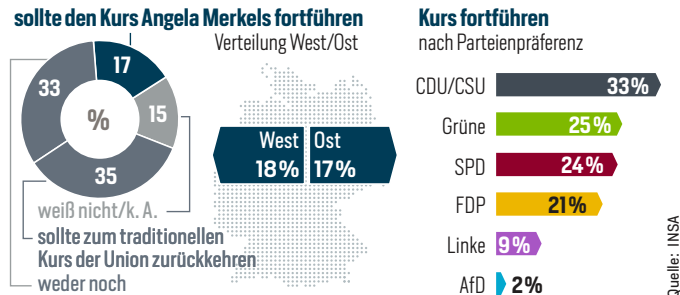


**Fazit** Auch hier sind die Menschen uneinig, immerhin äußerten sich drei Viertel der CDU-affinen Deutschen sehr oder eher zufrieden



## Welchen politischen Kurs sollte ein künftiger CDU-Parteichef verfolgen – den von Merkel oder einen traditionellen?

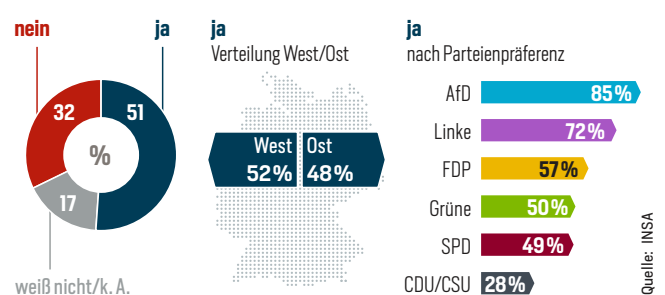
Frischer Wind gefragt



**Fazit** Der liberale Merkel-Kurs hat nicht mehr viele Anhänger. Ein Drittel wünscht sich die Rückkehr zu einer konservativeren CDU

## Sollte es zur Auflösung der großen Koalition und zu Neuwahlen kommen?

Für einen Neuanfang



**Fazit** Immerhin die Hälfte der Deutschen plädiert für einen klaren Schnitt. AfD-Wähler versprechen sich offenbar Vorteile von Neuwahlen

Unterschiede betonen wie bei der Sicherheits- und Gesellschaftspolitik, wo AKK deutlich konservativer tickt. Um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, ihr Parteiamt mit ihrer Kandidatur zu vermischen, wird sie auf Auftritte wie zum Beispiel die klassische Pressekonferenz nach Sitzungen der CDU-Spitze verzichten.

Gemeinsam werden sich die Kandidaten in den kommenden Wochen auf Regionalkonferenzen vorstellen und Fragen der Basis beantworten. Eine Mitgliederbefragung über den Vorsitz lehnen die Top-Leute der CDU ab. Ersten Umfragen zufolge liegt Merz vorn; daraus spricht eine starke Sehnsucht der CDU nach einem Neuanfang, nach Klarheit, Markenkern und Orientierung. Merz und

»  
**Der weiße Elefant im Raum ist die Frage der Migration. Diese Debatte ist aus Sicht vieler Bürger weder beendet noch gelöst**  
«

Jens Spahn,  
Bundesgesundheitsminister

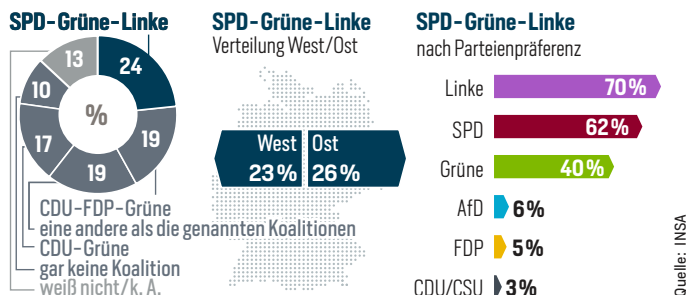
Spahn, aber auch AKK stehen beim Neubeginn nach Merkel eher für einen Kurs, bei dem das Pendel der CDU wieder von der linken auf die rechte Mitte zurückschwingt. „Erkennbarkeit“ ist das Wort der Stunde. Merkel hat diese Sehnsucht offenbar nicht gestillt.

Am Montagabend klingelte wieder das Handy von Jens Spahn, erneut war Friedrich Merz dran. Er habe eben mit AKK gesprochen, sagte Merz, es bestehe Einigkeit, dass der Wettkampf fair ablaufen soll. Keiner, so das gegenseitige Versprechen, soll beschädigt werden. Das ist, selbst in einer christlichen Partei, ein ziemlich frommer Wunsch. ■

DANIEL GOFFART

## Falls es zu Neuwahlen kommt, welches Parteienbündnis würden Sie bevorzugen?

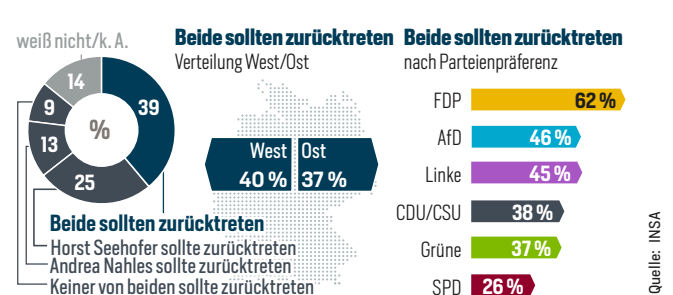
Kleiner Vorsprung für Rot-Rot-Grün



**Fazit** Eine eindeutige Präferenz für eine Koalition haben die Bundesbürger nicht. Klar: Anhänger der Linksparteien wollen ein Linksbündnis

## Sollten Horst Seehofer und Andrea Nahles nun ebenfalls als Vorsitzende der CSU bzw. der SPD zurücktreten?

Merkels Beispiel folgen



**Fazit** Zwei Drittel der Befragten sind für Seehofers Rücktritt, mehr als 50 Prozent für den der SPD-Parteichefin



**Der Opel SUV**

# CROSSLAND X

- Automatische Gefahrenbremsung mit Fußgängererkennung<sup>1</sup>
- Innovative LED-Scheinwerfer
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera

Mtl. schon ab

**119€\***



**Jetzt Probe fahren!**

Abb. zeigt Sonderausstattung.



**DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN**

<sup>1</sup>Beispiel-Angebot für den Crossland X 120 Jahre, 1,2, 61 kW (83 PS)<sup>2</sup>, Euro 6d-TEMP, 5-Gang-Schaltgetriebe, Anzahlung 3.795,08 €, Gesamtbetrag 21.650,00 €, Gesamtkosten (Zinsen) 0,00 €, Laufzeit 36 Monate, mtl. Finanzierungsrate 119,00 €, Gesamtkreditbetrag<sup>2</sup> 15.938,89 €, Schlussrate 11.654,89 €, effektiver Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit, 0,00 %. Das Angebot gilt nur für Händlerbestandsfahrzeuge. Ein Angebot für Privatkunden (Bonität vorausgesetzt) der Opel Bank GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf den unverbindlichen Preisempfehlungen der Opel Automobile GmbH, zzgl. Überführungskosten, nur bei teilnehmenden Opel Partnern. Zugleich repräsentatives Beispiel nach § 6a PangV. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang bei der Opel Bank GmbH bis 30. 11. 2018. Überführungskosten sind nicht enthalten und separat an den anbietenden Opel Partner zu entrichten. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten oder Aktionen. <sup>2</sup>Summe aus den monatlichen Raten sowie der erhöhten Schlussrate.

<sup>1</sup>Das System ist zwischen 5 km/h und 85 km/h aktiv. Um bei einem möglichen Unfall die Aufprallgeschwindigkeit zu reduzieren, bremsst das System das Fahrzeug zwischen 5 km/h und 30 km/h mit einer Bremskraft von bis zu 0,9 g ab. Zwischen 30 km/h und 85 km/h reduziert das System die Aufprallgeschwindigkeit um maximal 22 km/h. Über diese Schwelle hinaus muss der Fahrer selbstständig bremsen, um die Geschwindigkeit noch weiter zu verringern. Der Geschwindigkeitsbereich, in dem die Automatische Gefahrenbremsung mit Fußgängererkennung aktiv ist, ist abhängig vom erfassten Hindernis (Hindernis in Bewegung: 5–85 km/h; fest stehendes Hindernis: 5–80 km/h; Fußgänger: 5–60 km/h). Das System kann jederzeit vom Fahrer aktiviert oder deaktiviert werden.

Die genannten Ausstattungen sind teilweise optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar. Nahezu alle ab jetzt bestellbaren Opel Modelle erfüllen jetzt schon die strenge Abgasnorm Euro 6d-TEMP.

<sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch Opel Crossland X innerorts 6,2–6,1 l/100 km, außerorts 4,5–4,4 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 117–116 g/km; Effizienzklasse C (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151).



## Von der ostdeutschen Physikerin zur mächtigsten Frau der Welt



1990

### Quereinsteigerin

Ihre politische Karriere begann Merkel 1989 beim Demokratischen Aufbruch. 1990 berief sie der erste frei gewählte Ministerpräsident der DDR, Lothar de Maizière (CDU), zur stellv. Regierungssprecherin

### Machtübernahme 2000

Die Spendenaffäre kostete Schäuble den Parteivorsitz. Im April wurde Merkel zur CDU-Chefin gewählt



### Oppositionsführerin

Nach der Wahlniederlage der Union unter Edmund Stoiber beanspruchte die Physikerin den Fraktionsvorsitz. Friedrich Merz musste weichen



1991

### Kohls Mädchen

Überraschend holte Kanzler Kohl sie 1991 ins Kabinett: zuerst als Familien-, dann als Umweltministerin. Von 1998 bis 2000 war sie CDU-Generalsekretärin



2002

## Ende einer Vernunfttehe

**Angela Merkel und die CDU** haben sich nie geliebt, aber lange voneinander profitiert. Die Partei erduldet ihre Modernisierung, jedoch nicht mehr die Politik der offenen Grenzen

EINE BILANZ VON **DANIEL GOFFART**

**A**ngela Merkel übergibt die CDU so, wie sie sie einst übernommen hat: an einem Tiefpunkt. Bei ihrer ersten Wahl zur Vorsitzenden im Jahr 2000 steckte die Partei noch mittendrin im Skandal um Helmut Kohls schwarze Kassen. Heute ist die CDU zwar skandalfrei, aber auf 25 Prozent geschrumpft und nur noch ein Schatten ihrer selbst.

Dazwischen allerdings liegt eine Zeit großer Erfolge: Viermal hintereinander konnte Merkel die Union zum Sieg führen und über 13 Jahre lang an der Macht halten – das wird nach ihr wohl niemand mehr schaffen. Als Kanzlerin stieg die einstige DDR-Bürgerin zur mächtigsten Frau Europas auf. Sie wird bis heute weltweit geachtet und respektiert; in Trumps Amerika gilt sie vielen gar als „die letzte Verteidigerin des freien Westens“.

Im Gegensatz zu ihren Amtsvorgängern ist Merkel frei von Allüren und Machtgehabele. Mit ihrer sachlichen,

unaufgeregten Art hebt sie sich auch heute noch wohltuend von jenen ab, die der Politik jetzt wieder etwas mehr Testosteron beimischen wollen. Freilich haben viele CDU-Männer Merks Bescheidenheit falsch gedeutet und ihre Durchsetzungskraft ebenso unterschätzt wie ihren Machtwillen. Ihre Gegner mussten weichen und haben ihr diese Schmach nie verziehen.

Fleißig bis zur Erschöpfung, hochintelligent, vertraut mit allen Details der Regierungsarbeit – Merkel ist auf diese Weise eine sehr deutsche und auch deshalb populäre „Arbeits“-Kanzlerin gewesen. Was der promovierten Physikerin aus der Uckermark jedoch fehlt, ist der Wille oder die Begabung, die vielen Fakten und Details ihrer Regierungsarbeit zu einer großen Erzählung zu verweben, für ihre Politik eingängige Begriffe zu finden und so ihrer Partei und ihren Wählern eine dauerhafte Orientierung, ja eine verlässliche Richtung zu geben.

Oft fehlte die Linie, sie nannte es Pragmatismus. Die Wahlerfolge überdeckten lange die gärende Unzufriedenheit der CDU mit ihrer an Volten reichen Vorsitzenden. Sie propagierte eine „neue soziale Marktwirtschaft“ mit ordnungspolitischen Prinzipien, legte aber nach der Beinahe-Niederlage 2005 den Hebel um und passte die Wirtschaftspolitik der CDU dem sozialpolitischen Mainstream an.

Merkel, die Umweltministerin unter Kohl war, profilierte sich als „Klima-Kanzlerin“, erreichte aber die selbst gesetzten Reduktionsziele nie. Sie verkündete den „Ausstieg vom Austieg“ aus der rot-grünen Atompolitik, legte aber nach Fukushima eine radikale Kehrtwende hin und ließ zahlreiche Kernkraftwerke schließen.

### Steuersenkungen blieben aus

Die rasch eingeleitete Energiewende, ein Jahrhundertprojekt, leidet bis heute unter schwerwiegenden Konstruktionsmängeln und kostet Industrie und Haushalte Hun-





2005

**Am Ziel**

Bei vorgezogenen Wahlen setzte sich die Union knapp gegen die SPD durch. Am 22. November wurde die 51-Jährige als erste Bundeskanzlerin vereidigt – ihre erste GroKo

2008

**Krisenmanagerin**

Die Finanzkrise erschütterte deutsche Banken. Kunden fürchteten um ihr Geld. Mit Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) gab Merkel eine Garantieerklärung für Spareinlagen ab



2014

**Weltmeister**

Die Nationalmannschaft eroberte den Fußballthron. Merkel galt als mächtigste Politikerin der Welt

**Abschied**

Nach der CDU-Schlappe in Hessen unter Volker Bouffier verkündete Merkel ihr Ende als Parteichefin. Kanzlerin will sie bis 2021 bleiben



2015

**Annäherung** Beim G7-Gipfel in Elmau traf Merkel US-Präsident Obama. Er lobte später: „Sie steht auf der richtigen Seite der Geschichte“



2015

**Nicht geschafft**

Mit der Flüchtlingskrise begann der Machtverlust. Die Kritik an Merkel wuchs, die AfD erstarkte



derte Milliarden. Nicht zuletzt versprach Merkel in jedem Wahlkampf eine Entlastung der Bürger. Aber eine Steuerreform mit echten Senkungen ist auch im 13. Jahr ihrer Kanzlerschaft nicht in Sicht – obwohl sich die Einnahmen des Bundes in ihrer Amtszeit fast verdoppeln werden.

Merkel versteht es bis zum heutigen Tag, politische und ökonomische Entwicklungen kenntnisreich zu analysieren. Schon früh warnte sie die Deutschen vor Technikfeindlichkeit und die boomende Wirtschaft vor Selbstzufriedenheit. Die Gefahr, dass eine auf Autos, Maschinen und Anlagen beruhende Industrie im Zuge der Digitalisierung den Anschluss an Amerikaner und Chinesen verpasst, hat sie in die mahnenden Worte vom drohenden „Technik-Museum Deutschland“ gefasst. Diese Analyse ist seit vielen Jahren richtig, sie wird von Merkel auch ständig wiederholt, aber Deutschland liegt bei der digitalen Infrastruktur immer noch weit hinter anderen Industrieländern zurück. Und dass die Autobranche als wichtigste deutsche Industrie den Elektroantrieb fast verschlafen und die Diesel-Technik diskreditiert hat, hängt eng mit der inoffiziellen Regierungspolitik des wohlwollenden Wegsehens zusammen.

Stark ist Merkel in Krisen. Als nach der Lehman-Pleite 2008 das globale Finanzsystem zu kollabieren drohte, verhinderte sie mit ihrer „Garantie aller deutschen

Spareinlagen“ eine Panik und den Sturm auf die Banken. Mit Ausgabenprogrammen wie der „Abwrack-Prämie“ hielt sie die Rezession in Grenzen. Die anschließende Euro-Krise mit ihrem Diktum von der „alternativlosen“ Rettungspolitik wurde allerdings zur Geburtsstunde der Alternative für Deutschland. Merkel setzte sich über den Rat wichtiger Parteifreunde und Ökonomen hinweg und hielt Griechenland im Euro – und damit die Europäische Union zusammen. Wie es um Europa heute stehen würde, wenn die Kanzlerin dem schwächsten Mitglied die Hilfe verweigert hätte, ist schwer zu sagen. Die Angriffe der Spekulanten gegen den Euro haben aufgehört, aber Italien zeigt gerade auch, dass eine Politik der Nachsicht die Schuldenbereitschaft eher erhöht.

**Neue Familienpolitik als Zumutung**

Merkel hat der CDU viel zugemutet. Mit Ursula von der Leyen setzte sie eine neue Familienpolitik zu einer Zeit durch, als arbeitende Frauen mit Kindern noch als „Rabenmütter“ galten. Ganztagsbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vaterschaftsurlaube und mehr Rechte für Homosexuelle empfanden die Konservativen als Provokation. Doch die Annäherung an die Realität der gesellschaftlichen Entwicklung und die Akzeptanz gleichberechtigter weiblicher Erwerbstätigkeit waren dringend erforderlich.

In den Großstädten war die CDU bereits weit zurückgefallen. Merkel rückte die widerstrebende Partei in die liberale Mitte. Diese Modernisierungspolitik war und ist umstritten, führte aber dazu, dass die CDU viele Wahlen gewann und heute in einer zersplitterten Parteienlandschaft mit Grünen, SPD und FDP Koalitionen schließen und regieren kann.

Die Liebe zwischen der ostdeutschen Protestantin und der westdeutsch-katholisch geprägten CDU war nie groß – Merkel kam erst über den Demokratischen Aufbruch zur CDU. Es war eine späte Vernunft-ehe; man hat sich arrangiert, aneinander gewöhnt, sich einiges durchgehen lassen, viele Erfolge gefeiert und voneinander profitiert. Aber man ist sich fremd geblieben, denn sonst hätte Merkel ihre Flüchtlingspolitik früher korrigiert. Sie, die Pfarerstochter aus der DDR, handelte aus menschlichen, christlichen Motiven und fühlte sich ob der Kritik fortan unverstanden von ihrer Christlichen Union. „Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Not-situationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.“ Dieser Merkel-Satz ist so wahr wie tragisch zugleich. Sie hat Deutschland redlich regiert, aus Krisen geführt und modernisiert. Aber sie hat das Land auch gespalten und in Europa isoliert. Ihr Rückzug ist nobel und konsequent. ■ ►

# „Sie hat uns alle überrascht“

Ein Anruf bei EU-Kommissar **Günther Oettinger** zur aktuellen Lage seiner CDU

## Herr Oettinger, wo erreiche ich Sie?

In meinem Brüsseler Büro, ich komme gerade aus Bukarest.

## Wie ist die Stimmung in Brüssel nach Angela Merkels Rückzugs-Ankündigung?

Sowohl in Rumänien als auch in der europäischen Hauptstadt stehen viele Fragen an, und ich spüre deutlich Unsicherheit.

## Wie bewerten Sie denn den Rückzug Ihrer Parteichefin nach der Hessen-Wahl?

Sie hat uns alle überrascht. Die Parteiführung wie auch die Öffentlichkeit. Der Schritt verdient großen Respekt. Es war klug, nicht abzuwarten, sondern am Montag den Verzicht auf eine erneute Kandidatur bekannt zu geben. Ich hätte übrigens beide Entscheidungen akzeptiert: sowohl die, in Hamburg noch einmal zu kandidieren, als auch die jetzige.

## Hätte Frau Merkel denn in Hamburg eine Chance gehabt?

Ja, sogar mit gutem Ergebnis. Aber jetzt herrscht Klarheit, und das ist für die CDU ein wichtiger Schritt.

## Können wir kurz über die einzelnen Kandidaten sprechen?

Sie werden mit Sicherheit verstehen, dass ich mich dazu heute nicht äußern werde.

## Aber es geht schon ein Ruck durch die alte Dame CDU.

Den spüren Sie doch selbst auch.

## Aufregend ist jedenfalls, dass es, Stand heute, mindestens sechs Kandidaten gibt, die in fünf Wochen die Vorsitzende beerben wollen. Ist das gut oder schlecht?

Wir hatten noch nie eine derartige Wettbewerbssituation. Und dies ist ein Vorteil für die CDU. Ich bin davon überzeugt, das Ganze wird fair laufen – und die Partei mit dem Blick nach vorne stärken.

## Führt die Wettbewerbssituation zu einem Richtungsstreit innerhalb der Partei?

Keiner der Kandidaten steht für den gesamten Spannungsbogen einer Volkspartei, wie sie die CDU ist. Und das war weder bei Helmut Kohl noch bei Angela Merkel zu Beginn der Fall. Deswegen kommt es entscheidend darauf an, dass die Frau oder der Mann nach der Wahl zum Chef eine kluge Zusammensetzung der Stellvertreter und des Präsidiums vornimmt. Erst eine Gesamtbetrachtung der Persönlichkeiten in der ersten Reihe ergibt die gesamte Bandbreite der CDU.

## Es gibt Forderungen nach einer Urabstimmung, die Basis solle über die neue Spitze entscheiden.

Davon halte ich wenig. Ich glaube, dass bei regionalen Konferenzen jeder Kandidat die Chance hat, sich zu präsentieren. Sowie auch auf dem Parteitag selbst, wo dann die tausend Delegierten entscheiden. Das halte ich für den besten Weg.

## Geht es bei der Nachfolge um Kontinuität oder einen Bruch mit der Ära Merkel?

Entscheidend ist, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die neue Führung der CDU und die gesamte große Koalition der Kanzlerin die Autorität und den Freiraum geben, um mit ihrer Erfahrung im Europäischen Rat zu agieren. Weil die Koalitionsvereinbarung gilt, deren Überschrift lautet „Neuer Aufbruch für Europa“, geht es jetzt darum, dass wir diesen neuen Aufbruch mit der Kanzlerin und mit allen drei Parteien auch entsprechend wirkungsvoll angehen und voranbringen.

## Halten Sie es für eine gute Idee, dass Angela Merkel noch drei Jahre Kanzlerin bleiben will?

Das ist ein wichtiger Teil der Konzeption, die sie am Montag vorgestellt hat. Und diese Gesamtkonzeption wurde von allen im Präsidium, von allen im Bundesvorstand akzeptiert. Deswegen sollten wir alles tun, damit diese Idee einer großen Koalition auch hält – und zwar bis zur Bundestagswahl 2021.

## Wäre es von Vorteil, wenn der neue CDU-Chef bereits vor der Wahl 2021 Bundeskanzler sein könnte?

Ich glaube, in der heutigen Medienwelt hat ein Kanzlerkandidat die gleiche Möglichkeit wie ein Amtsinhaber, für sich und seine Ziele zu werben. Deswegen ist dieser Kanzlerbonus heute weit weniger relevant, als es vor 20 Jahren noch der Fall war.

## Glauben Sie, dass die große Koalition bis 2021 hält?

Davon gehe ich aus, bis die Halbzeitbilanz gezogen wird, also im Sommer nächsten Jahres. Es liegt an CDU/CSU und SPD, bis dahin die Bilanz so aufzubessern, dass alle Beteiligten guten Mutes in die zweite Halbzeit gehen können.

## Und wie könnte das funktionieren?

Zuallererst müssen wir den kleinkarierten Streit innerhalb der Union und in der Koalition beenden. Eine große Koalition muss große Themen angehen.

## Welche wären das Ihrer Meinung nach?

Erstens: der von mir schon genannte „neue Aufbruch für Europa“. Zweitens: ein Höchstmaß an äußerer und innerer Sicherheit, also eine Regierung, die die Menschen schützt. Drittens: die soziale Sicherheit – also durch wirtschaftliche Stärke, durch Innovationskraft eine finanzierbare soziale Sicherheit schaffen. ■



Günther Oettinger, 65, EU-Kommissar in Brüssel

Also um einen Bruch soll es in keinem Fall gehen. Merkels 18 Jahre als Parteivorsitzende und ihre 13 Jahre als Kanzlerin stehen jetzt schon im Geschichtsbuch Deutschlands, und das waren alles in allem stabile Jahre, es waren erfolgreiche Jahre. Wer auch immer ihr als Parteichef folgt, ist gut beraten, auf dem Fundament aufzubauen.

## Hat Sie das Comeback von Friedrich Merz überrascht?

Friedrich ist ja immer ein politischer Mensch geblieben. Er war ja auch mit Rat und Tat immer aktiv – bei Julia Klöckner im Team in Rheinland-Pfalz, bei Armin Laschet in Nordrhein-Westfalen. Trotzdem war es überraschend. Und warum? Weil die Entscheidung der Kanzlerin überraschend war. Wir waren auf die Entscheidung der Kanzlerin, die um 9.10 Uhr mitgeteilt wurde, nicht vorbereitet – und sicher auch auf Friedrich Merz nicht.

## Mit Blick auf Brüssel: Schwächt Angela Merkels Entscheidung die Position Deutschlands in Europa?

INTERVIEW: ROBERT SCHNEIDER



# DAS ERSTE MAGAZIN, DAS FÜR MEINE KARRIERE ARBEITET.

Die spannendsten Unternehmen, die besten Bewerbungsstrategien, die Top-Unis Deutschlands: jeden Freitag aktuelle Informationen, Zusammenhänge und konkrete Empfehlungen im führenden wöchentlichen Wirtschaftsmagazin Deutschlands – und direkt unter [wiwo.de/erfolg](http://wiwo.de/erfolg)

**Verstehen zählt sich aus.**



 **Wirtschafts  
Woche**







# Der verwundete Jäger

Er lag 16 Jahre in Deckung und wartete auf seinen Moment: **Friedrich Merz** will Angela Merkel beerben. Sie warf ihn 2002 aus dem Rennen. Jetzt steht der Transatlantiker und Supermanager am wichtigsten Punkt seines Lebens

EIN PORTRÄT VON **ALEXANDER WENDT**

**W**er mit einem solchen Trommelwirbel auf die Bühne zurückkehrt wie Friedrich Merz, 62, der kann sich einen Scherz erlauben, indem er den ganz Bescheidenen spielt: „Mein Name ist Friedrich Merz. Merz mit e.“ Da sitzt er nun vor der Bundespressekonferenz im Berliner Regierungsviertel, in Sichtweite des Kanzleramts, vorgefahren im schwarzen Mercedes, gekleidet in gedecktes Tuch, leicht gebräunt. Die Haare sind dünner geworden, die Augenringe dunkler – aber sonst scheint er immer noch der Gleiche zu sein, der sich 2009 aus dem Bundestag und der aktiven Politik verabschiedete.

Das, was ihn dazu getrieben hatte, am vergangenen Dienstag seine Kandidatur für den CDU-Vorsitz zu verkünden, was ihn überhaupt seit 16 Jahren treibt, das streift er nur mit ein paar Sätzen: die Tatsache, dass ihn CDU-Chefin Angela Merkel 2002 abräumte, bevor er die Gefahr überhaupt kommen sah. „Es kann sein, dass zwei in der Politik nicht zusammenpassen“, sagt er, „und dann muss man auseinandergehen.“ Die Wunde von damals ist nie ganz verheilt trotz der Millionen, die er seit 2009 verdiente, trotz seiner Aufsichtsratsmandate und exzellenter Verbindungen zu Firmenchefs. Schon damals, kurz nach dem Abgang Helmut Kohls, hielt sich Friedrich Merz als Chef der Unionsfraktion für unbedingt kanzlerfähig: gerade Mitte 40, katholisch,

zweites Staatsexamen, fest verankert in der NRW-CDU, dem stärksten Landesverband der Partei. Merkel als Parteichefin, Rot-Grün unter Gerhard Schröder – das schienen leicht überwindbare Hindernisse. Bis zum 11. Januar 2002, als Angela Merkel um acht Uhr morgens mit dem damaligen CSU-Chef Edmund Stoiber in Wolfratshausen bei Semmeln und weich gekochtem Ei innerhalb einer Stunde einen Deal aushandelte: Sie überließ dem Bayern die Kanzlerkandidatur, dafür verlangte sie den Fraktionsvorsitzendenposten, unabhängig vom Ausgang der Wahl. Stoiber, der Merz im Fall seines Sieges als Finanzminister vorgesehen hatte, verlor gegen Gerhard Schröder, der 6027 Stimmen mehr erhielt. Merkel bekam, was sie wollte. Und der bestens verdrahtete, vor Ehrgeiz vibrierende Merz fand sich in den hinteren Bundestagsbänken wieder. Aus dem Spiel geworfen, verfrühstückt von der Frau aus dem Osten.

Über diese Person spricht er auch 16 Jahre danach bei seinem Auftritt in Berlin nur mit stark reduzierter Höflichkeit. Auf die Frage, wie er sich – sollte er neuer CDU-Chef werden – die Zusammenarbeit mit der Restlauf-Kanzlerin vorstellt, meint er: „Ich bin mir sicher, dass wir unter den veränderten Bedingungen miteinander auskommen.“

Seit seinem Abschied aus dem Bundestag 2009 verkniff er sich, anders als Karl-Theodor zu Guttenberg, jeden öffentlichen Flirt mit einer Rückkehr. Jemand, ►

»  
**Ich bin mir  
sicher,  
dass wir  
miteinander  
auskommen**  
«

Friedrich Merz am 31. Oktober  
über Angela Merkel

Foto: Martin Lengemann/Intro

## Merz vor seinem Bücherschatz

Dieses Bild aus dem Jahr 2011 zeigt den Politiker in seiner Wohnung am Leipziger Platz in Berlin. Er sitzt auf einer Le-Corbusier-Liege, hinter ihm sein Bücherregal, u. a. mit Werken von bzw. über (1) Barack Obama, (2) Udo Ulfkotte, (3) Siegfried Lenz, (4) Asfa-Wossen Asserate, (5) Ronald Reagan, (6) Machiavelli, (7) Stefan Zweig, (8) Albert Speer



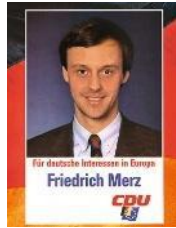
## Die Welt von Friedrich Merz

der ihn aus dem Elitezirkel Atlantik-Brücke seit Jahren kennt, erzählt, dass Merz seine Lage immer mit einem Standardsatz beschrieb: „Solange Merkel in der CDU etwas zu sagen hat, hab ich keine Chance.“ Was umgekehrt nichts anderes bedeutet als: Irgendwann kommt die Chance. Er lauerte ihr auf wie ein Jäger auf seinem Ansitz.

Das Netz des Friedrich Merz, aus dem heraus er jetzt seine Rückkehr organisiert, spannt sich zwischen fünf Punkten: Arnsberg im Sauerland, dem Tegernsee in Bayern, Berlin, New York und Washington. In Arnsberg steht das Wohnhaus der Familie, hier sitzt auch die 2005 gegründete Friedrich- und Charlotte-Merz-Stiftung, die Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien unterstützt. Am Tegernsee besitzt der CDU-Mann ein kleines Haus, in das er sich ab und an zurückzieht. Bei Einladungen aus der Gesellschaft, etwa zum Spiel im Golfclub, winkte er ab. In den bayerischen Bergen sucht er das Gegenstück zu seiner restlichen Welt: Ruhe.

Für ihn liegt sein eigentliches Zentrum bis heute in Berlin. Hier bewohnt er eine großbürgerliche Bleibe am Leipziger Platz. In der Hauptstadt laufen seine wichtigsten politischen Fäden zusammen – in den Büros der Atlantik-Brücke, einer Organisation von gut 500 Führungskräften aus Politik, Wirtschaft und Medien, die sich der Kontaktpflege mit ähnlichen Eliten in den USA verschrieben haben. Die Organisation leitet Merz seit 2009, dem Jahr seines Abschieds aus dem Parlament. Die Zentrale der Atlantik-Brücke liegt am Kupfergraben in Berlin-Mitte, gleich neben dem Haus, in dem Angela Merkel mit Ehemann Joachim Sauer wohnt.

Ein weiteres Spielfeld von Merz: BlackRock, der weltweit größte Vermögensverwaltungsfonds mit Sitz in New York, der fantastische 6,29 Billionen Dollar privates Vermögen für seine Kunden weltweit anlegt. Seit 2016 leitet Merz den Aufsichtsrat des deutschen BlackRock-Ablegers. Der Fonds hält Beteiligungen an den 30 Dax-Unternehmen. Merz selbst saß in den Aufsichtsräten der Deutschen Börse, der IVG Immobilien, des Versicherungskonzerns Axa, von Borussia Dortmund, und er leitet das Kontrollgremium des Flughafens Köln/Bonn. Darüber hinaus sitzt er noch in Verwaltungs-, Bei- und Aufsichtsräten von elf weiteren Gesellschaften. Außerdem berät er bei der Düsseldorfer



### Eine Jugend im Sauerland

1955 wird Merz in Brilon als Ältester von vier Geschwistern geboren. Später studiert er Jura in Bonn

**Die Debatte um die deutsche Leitkultur**  
Merz im Jahr 2000: „Wir dürfen unsere Augen nicht davor verschließen, dass bei uns zunehmend Parallelgesellschaften entstehen“



### Steuererklärung auf dem Bierdeckel

2003 schlug er eine radikale Steuerreform mit drei Sätzen vor: 12, 24 und 36 Prozent

**Wechsel in die Wirtschaft**  
Seit 2016 ist Merz Aufsichtsratschef des Vermögensverwalters BlackRock Deutschland. Zudem ist er Chef der Atlantik-Brücke



### Familie Merz

Mit seiner Frau Charlotte, einer Richterin, hat er drei Kinder. Die Familie lebt in Arnsberg im Sauerland



### Das CDU-Netzwerk

Innenexperte Wolfgang Bosbach, der Chef des Wirtschaftsrats, Werner Bahlsen, und Fraktionsvorsitzmitglied Christian von Stetten befürworten die Kandidatur. Mit Wolfgang Schäuble ist Merz befreundet (v. l.)

Rechtsanwaltskanzlei Mayer Brown LLP. Branchenkenner schätzen Merz' Jahreseinkommen aus allen Tätigkeiten auf mindestens eine Million Euro.

Und schließlich Washington: Dort pflegt er beste Beziehungen zu aktiven und ehemaligen Weltpolitikern. Anfang 2018 traf er sich in New York mit Ex-Außenminister Henry Kissinger, 95, zum Lunch.

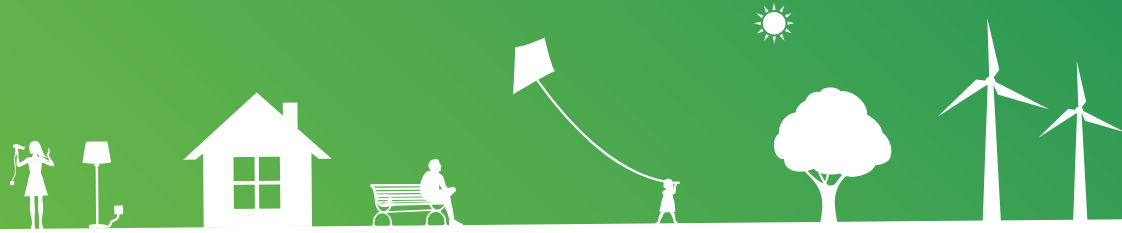
Der 62-Jährige, der CDU-Chef und natürlich auch Kanzler werden will, ist ein Weltmanager, der problemlos von Deutsch zu Englisch wechselt, der von Ort zu Ort hetzt, von Vortrag zu Vortrag. Damit hält sich der auffällig schlanke 1,98-Meter-Mann gut in Form. Sehr viel stressiger wäre die Merkel-Nachfolge auch nicht. Leute, die ihn gut kennen, erzählen, dass er Sushi zum Frühstück isst, um sein Kampfgewicht zu halten.

Ist er der Wundermann, der die schwer angeschlagene Firma CDU wieder saniert? Er erwarte sich viel, sagt ein langjähriger CDU-Bundestagsabgeordneter, ein ausgesprochener Merz-Fan. Aber: „Seinen Ruf in der Politik hat er sich in einer Zeit erworben, als es relativ leicht war, aus der Opposition gegen Rot-Grün aufzutrumpfen.“ Eine Wahl als Spitzenkandidat musste der globalisierte Sauerländer nie bestehen. Ein Staatsamt hatte er nie inne. Bisher bewegte er sich vor allem in geschlossenen Elitekreisen, nicht auf Marktplätzen, wo politische Gegner pfeifen. Und er navigierte sich durch die vergleichsweise rationale Unternehmenswelt. Mit Leuten wie dem italienischen Innenminister Matteo Salvini verhandeln, einen störrischen Koalitionspartner daheim bei Laune halten – das sind Aufgaben, für die ein Spitzenpolitiker nicht nur Intelligenz braucht.

Sein Posten als deutscher BlackRock-Repräsentant, das weiß er, könnte ihm jetzt gefährlich werden, sollte sich herausstellen, dass der Fonds im Graubereich von Steuerspar-Paradiesen operierte. Deshalb betont Merz vorbeugend, er kontrolliere die deutsche Dependence zwar, mit dem operativen Geschäft habe er aber nichts zu tun. Ein hohes Risiko liegt auch in seinem Posten als Verwaltungsratschef der Bank HSBC Trinkaus: Das Unternehmen wickelte sogenannte Cum-Ex-Geschäfte ab, Deals in rechtlich unklaren Zonen zulasten des Fiskus.

Doch egal, was ihn erwartet – er will jetzt dort weitermachen, wo er 2002 aufhören musste. Unbedingt. ■





Macht **jede Steckdose**  
**zur Spardose:**  
unser Ökostrom.

**DB Strom für Ihr Zuhause.**

**Jetzt  
mit wenigen  
Klicks  
wechseln.**



# Es war einmal die Merkel-Doktrin

Der Kanzlerin gelang es immer wieder, **Mehrheiten gegen die Union** zu verhindern. Dafür nahm sie sogar die AfD in Kauf. In Hessen ist ihre Strategie gescheitert

Von Marco Buschmann

FDP-Fraktionsgeschäftsführer im Deutschen Bundestag

**A**ngela Merkel verkündete es gleich am Tag nach der Landtagswahl in Hessen: Sie will nicht mehr Chefin der CDU sein und auch nicht mehr für den Bundestag kandidieren. Der Grund ist klar: Die Merkel-Doktrin ist gescheitert. Ihr machtpolitisches Kalkül besagte, dass jede Strategie recht ist und beliebige politische Kosten in Kauf genommen werden müssen, solange keine Regierungsmehrheit gegen die Union gebildet werden kann.

Die erste Umsetzung der Merkel-Doktrin hatte schnell einen berühmten Namen: asymmetrische Demobilisierung. Das bedeutet, dass die CDU kontroverse Debatten meidet oder gar Positionen der SPD übernimmt, um keine Angriffsfläche zu bieten. Ziel ist, dass die Anhänger des politischen Wettbewerbers, derart gelangweilt, in größerer Zahl zu Hause bleiben als die eigenen Anhänger.

Diese Strategie war lange erfolgreich. Doch der politische Preis dafür war hoch. Durch diese Sozialdemokratisierung büßte die Union an Profil ein. Die Meinungsforschung stellte im Dezember 2015 fest, dass eine Mehrheit der Menschen die Union als „linke“ Partei wahrnehme. Vor diesem Hintergrund klagte der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas



**Debakel** Angela Merkel mit dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier. Bei der Hessen-Wahl stürzte die CDU um elf Prozentpunkte ab

Oppermann, dass sich die konservative Partei weigere, konservativ zu sein. Doch das Ergebnis war: Gegen die Union war keine Mehrheit möglich.

Als Angela Merkel im Herbst 2015 ihren Kurs in der Flüchtlingspolitik drastisch änderte, wurde die Merkel-Doktrin auf eine harte Probe gestellt. Denn Merkel verhalf damit der scheinbaren AfD zu neuem Leben: Die Rechtspopulisten waren Mitte 2015 innerlich gespalten und lagen in bundesweiten Umfragen bei vier Prozent. Ab Herbst 2015 legten sie aber rasant zu. Das führte zu einer Vergiftung des politischen Klimas in Deutschland. Wichtige

Modernisierungsthemen blieben liegen, weil es nur noch um „Flüchtlinge“ ging.

Vermutlich ließ Angela Merkel auch das kalt. Der unionsnahe Politikberater Michael Spreng erläuterte jedenfalls in einem Interview im Jahr 2016, „dass die CDU-Führung die AfD in Kauf nimmt“. In einem gewissen Umfang „könnte das der Union sogar nützen. Sie behielte ihre strategische Mehrheit, gegen sie könnte keine Regierung gebildet werden, und das ist ihr eigentliches Wahlziel.“

Mit der Zeit verlor die Union aber immer mehr konservative Wähler. Eine Zeit lang wurde der drama-

tische Verlust durch Zugewinne aus dem Lager der SPD abgemildert. Denn die Sozialdemokratisierung der Union machte die Partei für Mitte-links-Wähler interessant. Doch der katastrophale Zustand der großen Koalition in Inhalt und Form stößt diese Wähler nun massiv vor den Kopf. Sie strömen von Union wie von SPD in Richtung Grüne. Eine andere Mitte-links-Alternative haben sie ja auch nicht. Auch das hätte Merkel wohl nicht geschadet, solange das Oberziel der Merkel-Doktrin nicht gefährdet gewesen wäre: keine Mehrheit gegen die Union.

Doch in Hessen ist etwas anderes geschehen. Die CDU-Basis ist nicht nur frustriert. Die Partei verliert nicht nur zahllose Mandate. Die Rechtspopulisten sitzen im Landtag. Nun hätte auch eine Ampel gegen die Union eine mathematische Mehrheit im Parlament. Die enormen politischen Kosten der Merkel-Doktrin zahlen sich nicht mehr aus: Eine Mehrheit gegen die Union wäre zahlenmäßig möglich. Die Merkel-Doktrin ist endgültig gescheitert. Das hat ihre Namensgeberin nun eingesehen.



**Der Jurist** Marco Buschmann, 41, ist seit Oktober 2017 Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion



**Ford Outdoor-Wochen**

# 0 % Top-Zins sichern.<sup>1</sup>



## Jetzt können Sie was erleben!

Der neue Ford KA+ Active, der neue Ford Fiesta Active, der Ford EcoSport und der Ford Kuga.

Wie gemacht für einen aktiven Lifestyle.

## + 5 Jahre Garantie kostenlos<sup>2</sup>

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford EcoSport: 6,4 (innerorts), 5,0 (außerorts), 5,5 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Emissionen: 125 g/km (kombiniert)



**Eine Idee weiter**

<sup>1</sup> Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford KA+ Active, Ford Fiesta Active, Ford EcoSport oder Ford Kuga Neufahrzeugs. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Zum Beispiel der Ford EcoSport Trend, 5-türig, 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor, 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, auf Basis einer unverbindlichen Aktionspreisempfehlung der Ford-Werke GmbH bei allen teilnehmenden Ford Partnern von € 14.990,- zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, Anzahlung € 0,-, Nettodarlehensbetrag € 14.990,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehenbetrag € 14.990,-, 47 monatliche Raten je € 149,-, Restrate € 7.987,-. <sup>2</sup> Zwei Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schuttbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.–5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlauflistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH), kostenlos. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford KA+ Active, Ford Fiesta Active, Ford EcoSport oder Ford Kuga Neufahrzeugs nach Eingabe der Fahrgestellnummer in der FordPass App und Auswahl des bevorzugten Ford Partners. Sofern vorhanden, Aktivierung von FordPass Connect. Die Eingabe/Hinterlegung bzw. ggf. Aktivierung muss spätestens zwei Wochen nach Zulassung erfolgen. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen.





**Grüner in Blau**  
Parteichef Robert Habeck hat zwei wichtige Landtagswahlen gewonnen – im Gegensatz zu Angela Merkel und Andrea Nahles



# „Das war ein verlorenes Jahr für Deutschland“

Hier erklärt Grünen-Chef Robert Habeck, was der Merkel-Rückzieher für seine Partei bedeutet, wie er **Europa retten** will und wie es sich anfühlt, wenn einen die Leute auf Händen tragen

INTERVIEW VON **ANDREAS GROSSE HALBUER** FOTOS VON **JONAS HOLTHAUS**

**H**err Habeck, was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie von Merkels Rücktritt hörten?

Ich dachte: hoppla. Ein-same Entscheidung. Am Sonntagabend saß ich noch mit Annegret Kramp-Karrenbauer bei „Anne Will“. Sie hat davon offensichtlich nichts gewusst. Der zweite Gedanke war dann gleich schon ein politischer. Eine Kampfkandidatur ist für die Union eine ungeübte Situation. Mal gucken, was das mit der Partei macht.

**Die „taz“, das Zentralorgan der Grünen, titelte zu Merkel: „Wir werden uns noch nach ihr sehnen“. Ein netter kleiner Gag – oder doch eine Schlagzeile mit tieferer Wahrheit?**

Frau Merkel ist als Mensch integer. Auf ihre nüchterne Art hat sie sich auch wohl-tuend von dieser aufgeregten Trump-Putin-Erdogan-AfD-Welt abgehoben. Da hat sie Maßstäbe gesetzt. Und das wird sicherlich bleiben.

**War es für sie richtig, auf den Chefposten zu verzichten?**

Der Zustand der großen Koalition ist schon lange kein guter, auch weil die Parteien sich nur mit sich selbst beschäftigen und ihre inneren, ungelösten Konflikte die Regierungsarbeit lähmen. Frau Merkel lässt die Dinge lange eskalieren und agiert erst dann, wenn es nicht mehr anders geht. So war es 2015 mit den Flüchtlingen aus Ungarn. So war es mit Fukushima. So war es auch jetzt.

**Dann müsste SPD-Chefin Andrea Nahles konsequenterweise auch zurücktreten, sie hat ähnlich hohe Verluste eingefahren bei den beiden Landtagswahlen.**

Die SPD muss selber wissen, wie sie sich aufstellt.

**Das weiß sie offenbar nicht.**

Aber sie würde sich Ratschläge von mir verbitten. Zu Recht.

**Welcher der CDU-Kandidaten ist Ihnen der liebste? Es sind ja einige.**

Für die Union ja mal was Neues. Aber das ist nicht meine Frage. Meine Frage ist, wie dieses Land eine Regierung bekommt, die in der Lage ist, die nötigen Veränderungen auf den Weg zu bringen.

**Kann die große Koalition weiter-machen wie bisher?**

Eben nicht. Das Jahr 2018 war ein verlorenes Jahr für Deutschland, für Europa.

**Was muss sich ändern?**

Viel, im Grunde alles.

**Wäre es nicht besser, die GroKo würde abdanken?**

Das Beste wäre, sie würde endlich arbeiten und die großen Herausforderungen auch mit großer Politik beantworten. Das Empörende an den Querelen um den Geheimdienstchef Maaßen war ja, dass jemand, der abgesetzt werden soll, befördert werden sollte. Da wurde offensichtlich, dass die Koalition so nach innen gerichtet ist, dass sie völlig vergessen hat, wie das nach außen wirkt. Das ist das fürchterlichste Zeichen für eine Regierungsarbeit, das man sich vorstellen kann.

**Ihr Vorschlag?**

Wir brauchen dringend eine Hinwendung zu den wirklichen Problemen in diesem Land. Und auch eine Sprache, die nicht zu den Menschen redet, sondern mit ihnen. Nicht technisch, nicht von oben herab und nicht in der Daueraufgeregtheit, sondern zugewandt, offen für Kritik und Debatte.

**Es fehlt Leidenschaft?**

Auch das. Wenn Union und SPD die ganze Zeit nur damit beschäftigt sind, mit Kreisvorsitzenden oder mit sich selber zu telefonieren, dann bleibt eben weniger Zeit, weniger Kraft, weniger Kreativität,

weniger Mut, die Dinge zu regeln, für die sie eigentlich da sind.

**Wie kommen die Koalitionäre aus diesem Loch?**

Das müssen die schon selbst klären. Aber das Gute an der Demokratie ist, dass Menschen irgendwann etwas Neues wollen. Die Demokratie korrigiert die Selbstbeharrungskräfte in der Politik. Das ist ihr grandioses Versprechen.

**Also Neuwahlen?**

Darüber spekulieren wir nicht. Alle Parteien, die glauben, sie können jetzt billig Beute machen, sind falsch gewickelt.

**Stehen Sie bereit für einen zweiten Jamaika-Versuch?**

Es gibt kein Szenario, was darauf hindeutet. Union und SPD regieren. Die CDU wählt ihren Vorsitzenden neu. And that's it.

**That's a lot.**

Keiner sollte sich jetzt Jamaika schönreden. Vor einem Jahr bei den Jamaika-Verhandlungen waren wir zu Kompromissen bis zur Schmerzgrenze bereit, um einen Neuanfang zu wagen. Seitdem ist politisch viel Zeit verloren worden, die jede Regierung aufholen muss. Wir brauchen jetzt noch mehr Neuanfang.

**FDP-Chef Christian Lindner hat damals den Stecker gezogen, Sie beide scheint eine herzliche Abneigung zu verbinden.**

Ich komme aus einer Jamaika-Regierung in Schleswig-Holstein. Und die läuft gut, weil alle gewillt sind zusammenzuarbeiten, sich in der Sprache mäßigen und im Kern an einem Strang ziehen. In Schleswig-Holstein trägt die FDP Klimaschutz und Energiewende mit.

**Und im Bund passen Grüne und FDP zusammen wie Topf und Deckel? Das glauben Sie doch selbst nicht.**

19,8

Prozent

holten die Grünen in Hessen, wo mit Joschka Fischer alles begann

Ich habe Christian Lindner so verstanden, dass er kein Interesse am Braunkohleausstieg hat. Dadurch haben wir dann zu viel Strom im Netz, und dadurch wird die ganze Energiewende ins Stocken geraten. Aber das muss er selber vielleicht noch mal geraderücken. Ehrlich gesagt, ich weiß gar nicht, was die FDP im Bund eigentlich will und was ihre politische Idee ist, außer dass sie unsere ablehnen.

**Die Grünen erleben derzeit eine rauschhafte Zeit. Nach dem Wahlsieg in Bayern sind Sie von der Bühne ins Publikum gesprungen. Wie fühlt es sich an, von den Anhängern auf Händen getragen zu werden?**

Das war ein Moment des Übermuts. Wir hatten gewonnen. Wir haben uns gefreut. Fertig.

**Warum reden Sie das klein?**

Weil jetzt Arbeit und Demut angesagt sind. Ja, wir haben in Bayern und Hessen gesehen, dass es gelingen kann, ein deutliches Zeichen zu setzen, dass Rechtsstaatlichkeit und Liberalität eben auch erfolgreich hochgehalten werden können. Auf einmal streiten wir wieder über Europa, über Umwelt und gestalten optimisti-



**Stairway to heaven** Die Treppe in der Bundesgeschäftsstelle führt steil nach oben, Habecks Büro ist im dritten Stock



**Das grandiose Versprechen der Demokratie besteht in dem Überwinden politischer Beharrungskräfte**



Robert Habeck, Grünen-Parteichef

sche Politik. Das ist ein Ansporn weiterzuarbeiten.

**Ihr Duzfreund Lindner nennt die neugrüne Politik „cremig“, da schwingt der Vorwurf der Beliebigkeit mit.**

Annalena Baerbock und ich haben als Parteivorsitzende in den vergangenen sechs Monaten einen neuen Grundsatzprogrammprozess angestoßen und einen Europawahlprogrammmentwurf vorgelegt. Wir haben als Reaktion auf die Hitzezeit im Sommer eine flächengebundene Landwirtschaft gefordert. Wir haben Kartellrechtsverschärfungen für Facebook gefordert und eine Steuer auf Wegwerfplastik. Wir wollen das Bundesamt für Verfassungsschutz auflösen und neu gründen. Wir haben klargemacht, dass Hartz IV überwunden werden muss. Von all den klimapolitischen Vorschlägen, Kohleausstieg und Verkehrswende ganz zu schweigen.

**Ihr Therapieverschlagn für den Patienten Europa?**

Das gemeinsame Europa, dieses unglaubliche, große Friedensprojekt, ist so gefährdet wie lange nicht. Nur eine europäische Politik hat die Chance, unsere

# 1923

Macht der Diphtherie einen Stich durch die Rechnung: der **erste aktive Impfstoff** gegen die schwere Atemwegserkrankung.



# 1955

Fieberhafter Forschung sei Dank: Der **Impfstoff aus inaktivierten Polioviren** schützt vor Kinderlähmung.

# 1980

Ein echter Welterfolg: Laut WHO ist der **Pockenvirus dank globaler Impfprogramme ausgerottet**.



## Dank der Chemie genießen nicht nur



natürlichen Lebensgrundlagen, soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit im 21. Jahrhundert zu wahren. Wir müssen Europa als neuen Raum der Ordnung verstehen. Und zwar als Raum, über den wir politisches Handeln wiederherstellen können.

**Das ist naiv. Aus dem Ideal eines friedentiftenden Staatenbunds ist eine Subventionshöhle geworden.**

Dem widerspreche ich. Die europäische Einigung ist das Beste, was unserem Kontinent passieren konnte. Aber die EU steckt in einer tiefen Krise. Sie wird durch den immer stärkeren Rechtspopulismus angegriffen und durch den Egoismus und die Ängstlichkeit der nationalen Regierungen geschwächt. Sie trauen sich nicht, die großen Fragen anzugehen. Stattdessen überlassen sie das Primat der Wirtschaft. Aus dieser Spirale von Angst und Lethargie muss Europa jetzt ausbrechen.

**Wie soll das gehen?**

Die Antwort auf unsere nationalen Probleme, auf die Krisen ist doch Europa. Menschen spüren ja, wie unfair es zugeht und dass internationale Großkonzerne die Regeln bestimmen, sich selbst aber

aus jeder gesellschaftlichen Verantwortung rausziehen. Da ist ein ungebändigter Digitalkapitalismus am Werk, der Demokratie und Fairness zuwiderläuft. Wer will den regulieren? Jedes Land für sich allein? Unmöglich. Nur mit einer starken EU können wir diese Welt zivilisieren – Steuerdumping unterbinden, ein eigenes EU-Kartellamt, schärfere Regeln für Facebook, Amazon & Co.

**Das haben schon viele versprochen.**

Wir wollen der EU auch eine eigene Steuerkompetenz einräumen, damit Unternehmen sich nicht einfach der Beteiligung an der Gemeinwohlfinanzierung entziehen können.

**Ist das die alte Forderung nach einem europäischen Finanzminister?**

Wir wollen, dass der EU-Finanzkommissar gleichzeitig Chef der Euro-Gruppe wird – demokratisch gewählt vom Europäischen Parlament. Das können Sie dann gern einen EU-Finanzminister nennen.

**Der Umgang mit der Flüchtlingskrise zeigt überdeutlich, dass Europa nicht funktioniert.**

In der Flüchtlingspolitik braucht es einen Neubeginn: Wir brauchen legale Flucht-

wege, damit niemand mehr in die Boote steigen muss. Flüchtlinge müssen an den EU-Außengrenzen kontrolliert, registriert und dann in der EU menschenwürdig untergebracht werden. Und anschließend fair verteilt werden. Ich weiß, dass da nicht alle nationalen Regierungen mitmachen. Deshalb sollte die EU die Kommunen, die bereit sind, Flüchtlinge aufzunehmen, direkt bei deren Integration finanziell unterstützen. Und so könnte es dann vielleicht sein, dass etwa Polen sagt, wir wollen keinen Verteilungsschüssel haben, aber Danzig könnte sich bereit erklären, Flüchtlinge aufzunehmen. Dann werden wir ja sehen, ob es nicht danach auch mal eine Nachfrage nach Flüchtlingen gibt.

**Wie bitte?**

Wissen Sie, von wem ich im bayerischen Wahlkampf auf das Thema Flüchtlinge angesprochen wurde? Von Handwerkern, von Unternehmern, die mir sagten: Ich habe Leute ausgebildet, die ich brauche, weil sonst mein Laden nicht mehr läuft, und jetzt werden sie abgeschoben. Das kann die Politik nicht zulassen. Sie muss bereit sein, etwas zu ändern. ■



Stoff für die Geschichtsbücher:  
Der **erste Impfstoff zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs** steht zur Verfügung.

# 2018

So macht die Grippe keine große Welle: mit den **jährlich neu entwickelten Grippeimpfstoffen** gegen Virenstämme der Influenza.



Ihre Chemie sorgt auch morgen mit Kreativität und Forschergeist für die Prävention von Krankheiten. So steht einer gesunden Zukunft nichts im Wege.

**Entdecken Sie mehr unter [www.ihre-chemie.de](http://www.ihre-chemie.de).**

## Diplomaten Immunität.

**Ihre Chemie.**  
Freuen Sie sich auf die Zukunft.

**S**ie will nicht das Schmutzkind der SPD sein – nicht schon wieder. Dennoch greift Simone Lange, Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg, ihre Partei an. Und wie: „Die komplette SPD-Spitze muss zurücktreten“, fordert sie. Im Frühjahr hatte sie gegen Andrea Nahles fast 28 Prozent der Delegiertenstimmen im Kampf um den Parteivorsitz errungen. Es war ein Achtungserfolg, den ihr viele Spitzengenosse übelnehmen.

Dienstagmorgen in Berlin, Lange sitzt mit ernster Miene in der Bundespressekonferenz. Sie wollte sich erst nach den Landtagswahlen in Bayern und Hessen zu Wort melden, um nicht als Nestbeschmutzerin zu gelten. „Wir sind im freien Fall“, sagt Lange, „und die Führung ist sprachlos.“ Die 42-Jährige verlangt eine Urwahl – nicht nur für den Parteivorsitz, sondern für den gesamten Vorstand. Nur wenige Sozialdemokraten unterstützen sie, meist No Names wie der Bundestagsabgeordnete Marco Bülow oder der einstige Sozialpolitiker Rudolf Dreßler. Der gescheiterte Kanzlerkandidat Peer Steinbrück wünscht sich „eine Person wie Bernie Sanders“ an der SPD-Spitze, „nur 30 Jahre jünger“.

Die erste Reihe der Partei hält sich dagegen zurück, kein Spitzengenosse attackiert Nahles öffentlich. Die SPD will sich nach ihrem bundesweit schlechtesten Landtagswahl-Ergebnis, das sie mit 9,7 Prozent in Bayern geholt hat, sowie der Niederlage in Hessen nun schneller inhaltlich erneuern. Nur wird der Partei das kaum gelingen, meint der Düsseldorfer Politikwissenschaftler Ulrich von Alemann. „Die SPD wirkt wie eine ergraute Traditionspartei ohne Plan“, sagt er. „Die Partei versucht sich seit Jahren zu erneuern, es klappt aber nicht.“

### SPD profitiert von konservativerer CDU

Bei vielen Themen findet sie keine einheitliche Position. Zugleich sucht sie ihren Platz zwischen einer Union, die ins linke Spektrum vorgedrungen ist, und den immer erfolgreicherer Grünen. Wenn es



## Die Hilfloze

Die SPD will sich jetzt **im Eiltempo** erneuern. Bloß wie? Sie hofft auf Hilfe aus der CDU

der SPD besser gehen soll, braucht sie die Hilfe der CDU. Schwört die nämlich dem liberalen Merkel-Kurs ab, hat die SPD wieder eine Chance. Das hoffen zumindest die Genossen. Juso-Chef Kevin Kühnert setzt darauf, „dass die Union ein deutliches Zeichen gibt, dass es für sie ins Konservative zurückgeht“. Er hofft auf Friedrich Merz oder Jens Spahn als künftigen CDU-Chef. Setzt sich einer der beiden durch, könnte sich die SPD wieder profilieren und zulegen. Die Erneuerung der Partei funktioniert offenbar nur mit Unterstützung der Union. Ein Beleg für die verzweifelte Lage der SPD.

Montagabend, 24 Stunden nach dem Hessen-Debakel. Michael Müller, der Regierende Bürgermeister von Berlin, hat den halben Tag mit Nahles und der SPD-Spitze verbracht. Er ist genervt von der großen Koalition, vom Streit, von Horst Seehofer, selbst von den eigenen Leuten. Beispiel Diesel: „Ich verstehe nicht, warum die SPD keine einheitliche Meinung dazu hat“, sagt Müller. Keiner auf Bundesebene habe versucht, eine gemeinsame Position zu finden. „Das muss sich ändern.“

Die Liste an Themen, bei denen die SPD sich entscheiden muss, ist lang: Will sie Hartz IV samt Sanktionen abschaffen?

### Andrea Nahles

Die SPD-Vorsitzende plant einen „Sozialstaat 2025“ als Alternative zu Hartz IV

Wie bringt sie Umweltschutz und Arbeitnehmerinteressen zusammen – Stichwort Hambacher Forst? Und wie viel Realismus verordnet sich die Partei in Sachen Migration und Flüchtlinge?

Christoph Matschie, der dem Vorstand der SPD angehört, glaubt, dass seiner Partei der Mut fehlt. „Bevor wir eine eigene Position formulieren, überlegen wir schon, ob die Union diese mittragen würde“, beklagt Matschie. Die Partei müsse eigenständig denken. „Im Moment tut sie das leider nicht.“

### Nur zwei Monate Zeit

Andrea Nahles deutet an, in welche Richtung sie die SPD führen will. „Was kommt nach Hartz IV?“, ist eine der

Fragen, die sie derzeit häufiger stellt. Sie will einen „Sozialstaat 2025“ entwerfen. Müller formuliert es klarer: Er will die Abkehr von der Schröder'schen Politik. „Wir müssen die Sanktionen bei Hartz IV abschaffen und das jetzige System überwinden.“

Bis Januar will die Partei die strittigen Themen endlich klären – ein ambitionierter Zeitplan. Ein ewig langes Programm sollte es deshalb nicht werden, findet Berlins Stadtchef. Lieber solle die SPD sich auf wenige Themen konzentrieren, die den Bürgern in Erinnerung bleiben. Hier kann sie von den Grünen lernen, die in Umfragen mittlerweile vor der SPD liegen.

In den nächsten Wochen dürfte die CDU mit ihren Kandidaten für den Parteivorsitz die öffentliche Debatte bestimmen. Die SPD plant schon für die Zeit danach. „Die Frage wird sein, ob die künftige CDU-Führung versucht, Angela Merkel aus dem Kanzleramt zu drängen“, sagt SPD-Mann Matschie. Dann wäre auch die große Koalition vorbei – und die SPD befreit aus dem ungeliebten Bündnis. Noch so eine Hoffnung. ■

MARC ETZOLD





Luxuriöse, deutschsprachige MS AMERA: Neu im Markt!

REISECODE: FOCUS4518-AMR008

ab / bis  
Bremerhaven

## Rund ums malerische Dänemark

**Metropolen Oslo & Kopenhagen • Historisches Göteborg • Warnemünde & Wismar**

Kommen Sie mit zu wunderschönen Zielen rund um Dänemark. Oslo erreichen Sie nach einem entspannten Seetag und toller Fjord-Passage. Es folgen Göteborg und Kopenhagen sowie Stippvisiten in Rostock und Wismar. Zum Finale geht's durch den spannenden Nord-Ostsee-Kanal.

**IHR REISETERMIN: 27.09. – 04.10.2019**

### IHRE SONDERPREISE:

- 8 Tage / 7 Nächte
- Vollpension & Tischwein
- Deutschlandweite An- & Abreise mit Bus oder Bahn nur € 49,- p.P.

schon ab €

**999,-**

p.P. in der 2-Bett Innen (Glück\*)

REISECODE: FOCUS4518-AMR006

ab / bis  
Bremerhaven

## Fjordvergnügen & Skandinavische Städte

**Geirangerfjord & 4 weitere Fjorde • Trondheim & Ålesund • Hansestadt Bergen**

Bezaubernde Städte wie Ålesund und Trondheim stehen auf Ihrem Programm, um dann weiter zu majestätischen Naturschönheiten wie dem Nordfjord, dem berühmten Geirangerfjord und dem Rosfjord zu kreuzen. Höhepunkt ist sicher auch die farbenfrohe Hansestadt Bergen.

**IHR REISETERMIN: 13.09. – 20.09.2019**

### IHRE SONDERPREISE:

- 8 Tage / 7 Nächte
- Vollpension & Tischwein
- Deutschlandweite An- & Abreise mit Bus oder Bahn nur € 49,- p.P.

schon ab €

**1.099,-**

p.P. in der 2-Bett Innen (Glück\*)

REISECODE: FOCUS4518-AMR009

ab Bremerhaven  
bis Nizza

## Glanzlichter in Westeuropa

**Metropolen Porto & Lissabon • Gibraltar & Andalusien • Inselschönheit Menorca**

Reisen Sie mit MS Amera im goldenen Herbst zu schönsten Zielen der westeuropäischen Küste. Neben Kreuzfahrtklassikern wie Bordeaux, Lissabon und Gibraltar steuern Sie mit Ihrem Urlaubsschiff auch selten besuchte Ziele wie St.-Jean-de-Luz, Huelva und Toulon an.

**IHR REISETERMIN: 04.10. – 22.10.2019**

### IHRE SONDERPREISE:

- 19 Tage / 18 Nächte
- Vollpension & Tischwein
- Deutschlandweite An- & Abreise mit Fernreisebus nur € 149,- p.P.

schon ab €

**2.499,-**

p.P. in der 2-Bett Innen (Glück\*)

**JETZT ANRUFEN** UND GLEICH VORZUGSANGEBOT SICHERN ODER **KOSTENLOSEN PROSPEKT ANFORDERN!****PERSÖNLICHE BERATUNG & BUCHUNG: ☎ 06128/740 81 54****Öffnungszeiten: MO-SO von 8.00 bis 22.00 Uhr****Infos & Buchung auch online: [www.rlw-touristik.de/FOCUS4518-AMERA](http://www.rlw-touristik.de/FOCUS4518-AMERA)**

Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der Rlw Touristik GmbH (auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsschluss). Mit Aushändigung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Datenschutzinformationen: Wir sind daran interessiert, die vertrauensvolle Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 (1) (f) der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Angebote von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen (Telefon: 06128 / 740810, E-Mail: [werbung@rlw-touristik.de](mailto:werbung@rlw-touristik.de)). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [www.rlw-touristik.de/Datenschutz](http://www.rlw-touristik.de/Datenschutz). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.

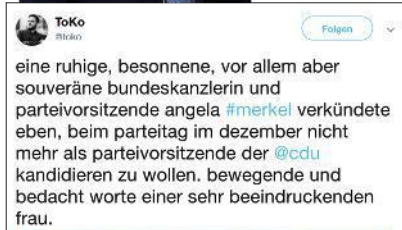
**RLW** seit 1984  
**TOURISTIK**  
*Reisen. Impressionen. Welten.*Veranstalter: Rlw Touristik GmbH  
Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein





## MEINUNG

Andreas Nick,  
CDU-Bundestags-  
abgeordneter

» WAS MICH  
GEFREUT HAT:

„Große Anerkennung für die souveräne Entscheidung von Angela Merkel, aber auch den Stil und die Würde ihrer Erklärung als Ausdruck von Respekt für demokratische Institutionen und Entscheidungsprozesse.“

## » WAS MICH ENTSETZT HAT:



„Der feige Mordanschlag auf eine Synagoge in Pittsburgh hat mich tief getroffen – vor 30 Jahren habe ich als Student selbst in der Nähe gewohnt. Aufstehen gegen Antisemitismus und Gewalt, immer und überall!“

## ZAHLE DER WOCHE

37 944



Stimmen wurden seit dem 1. Oktober auf **DEMOCRACY** abgegeben. Mit der Smartphone-App können Bürger als virtuelle Abgeordnete über Gesetzentwürfe aus dem Bundestag abstimmen.

Quelle: Democracy Deutschland e. V.

## TRENDING BEI INSTAGRAM



PS-Liebe: FDP-Chef Christian Lindner schießt ein Selfie vor einem Mercedes C111 [instagram.com/christianlindner](https://www.instagram.com/christianlindner)

## DER POLITISCHE DATENSTRUDEL

## Das Wichtigste aus den sozialen Netzen



## Facebook-Charts

Absoluter Zuwachs der Facebook-Fans in der vergangenen Woche\*

1. [1.] Alice Weidel (AfD) + 3484
2. [–] Angela Merkel (CDU) + 1933
3. [–] Sahra Wagenknecht (Linke) + 860
4. [8.] Robert Habeck (Grüne) + 804
5. [–] Jörg Meuthen (AfD) + 770
6. [–] Michael Müller (SPD) + 671
7. [3.] Mke Mohring (CDU) + 576
8. [7.] Michael Kretschmer (CDU) + 561

\*Stand: 1.11.2018, 10 Uhr

Zahlen in Klammern:  
Rang der Vorwoche  
(FOCUS 43/2018)

Quelle: Fanpage Karma



Nächstenliebe: Heiko Maas (SPD) zeigt seinen Organspendeausweis [instagram.com/maas.heiko](https://www.instagram.com/maas.heiko)



Tierliebe: Markus Söder (CSU) mit seinen Hundedamen Fanny und Bella [instagram.com/markus.soeder](https://www.instagram.com/markus.soeder)

Fotos: facebook.com/Dr. Andreas Nick, dpa (5)

## MÖGLICHE MERKEL-NACHFOLGER IM NETZ-CHECK

**Fangemeinden** Unter den potenziellen Kandidaten für den CDU-Vorsitz hat Jens Spahn, 38, die größte Gefolgschaft in den sozialen Netzwerken, während NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, 57, am häufigsten twittert. Er will – unter den jetzigen Umständen – nicht kandidieren. Damit hält er sich aber eine Hintertür offen. *mwo*

117191

77338



Nutzt Social Media (bisher)  
nicht: Friedrich Merz, 62

Facebook-Fans  
Twitter-Follower

Anzahl der Fans  
Jens Spahn



Annegret Kramp-Karrenbauer

27833

29128



Armin Laschet

14689



26699

Ø Anzahl der Tweets pro Tag

2,8

1,0

5,1

Quelle: Fanpage Karma





# Mit dem **Privatsphärecheck** entscheiden Sie selbst über wichtige Einstellungen

Sie entscheiden, wie Google für Sie am besten funktioniert  
und welche Daten dafür verwendet werden dürfen.

[g.co/privatsphaerecheck](https://g.co/privatsphaerecheck)



**T**oni Holt Kramer fühlt sich als Multitaskerin in ihrem Element. Sie ruft einem Zimmermädchen Anweisungen zu, beruhigt zugleich ihren schwarzen Pudel Caviar Deux, der hinten laut bellt.

Und sie telefoniert mit dem FOCUS. Gerade hat Holt Kramer den Ballsaal des Mar-a-Lago in Florida gebucht, für den 23. Februar. An diesem Tag will sie dort ein Fest veranstalten: zum zweiten Amtsjubiläum von Donald Trump. „Die Tickets sind fast ausverkauft“, frohlockt sie. 30 Karten, bis zu 2000 Dollar teuer, hält sie vorsorglich noch zurück – für gute Freunde, die empört wären, gingen sie leer aus.

Holt Kramer ist eine glühende Verehrerin des 72-jährigen US-Präsidenten. Sie

## Trump und die Frauen

Das Land zerrissen, die Stimmung hysterisch: Bei den **Zwischenwahlen** nächste Woche werden die Stimmen der Frauen entscheidend sein

hat die Trumpettes gegründet, den ersten weiblichen Fanclub für Trump. „Er ist unser Superman“, schwärmt sie: „Er rettet Amerika.“ Rund 100 000 Mitglieder zählen die Trumpettes, darunter auch Europäerinnen wie Prinzessin Camilla von Bourbon beider Sizilien oder die australische Minen-Magnatin Gina Rinehart.

### Referendum über Trump

Frauenpower für einen notorischen Frauenverächter. Während sich Millionen Amerikanerinnen über Trumps Sexismus empören und ihrem Pöbel-Präsidenten mit einer Abrechnung via Stimmzettel bei den Kongresswahlen am 6. November drohen, wird vor den Midterms auch die Pro-Trump-Bewegung immer lauter.

„Frauen wählen Trump“, lautet ihr Schlachtruf. Ein Dutzend Fans hat sich kürzlich zu einer Spontan-Kundgebung vor dem Weißen Haus eingefunden. Nancy Kemmerer ist aus Pennsylvania angereist. „Mein Mann hat dank Trump einen Job am Bau, mein Bruder arbeitet wieder in der Stahlindustrie“, sagt sie: „Ich liebe unseren Präsidenten von Tag zu Tag mehr.“ Was sie von seinen Rüpeleien gegen ihre Geschlechtsgenossinnen hält? „Davon glaube ich kein Wort“, winkt Kemmerer ab: „Das sind

**Noreen Farrell, 49**  
Direktorin der Equal Rights Advocates



**Stephanie Schriock, 45**  
Chefin von Emily's List, die Frauen hilft, politische Ämter zu besetzen

### Die Ultra-Anti-Trumpettes

Diverse Frauenorganisationen machen mobil gegen Trump. Zu ihren prominenten Köpfen gehören die Juristin Noreen Farrell und die Mikrobiologin Kelly Ramirez. Farrell kämpft für Gleichberechtigung, Ramirez gegen die Kürzung von Forschungsgeldern.

**Kelly Ramirez, 33**  
Gründerin von 500 Women Scientists



**Ilhan Omar, 37**  
Die Muslima ist Favoritin in Minnesota



**Fatima Goss Graves, 42**  
Frauenrechtlerin



**Emma González, 18**  
organisierte Proteste gegen die Waffenlobby



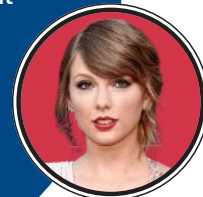
**Caitlyn Jenner, 69**  
bekannteste Transfrau der USA



**Amy Schumer, 37**  
Stand-up-Comedian aus New York



**Meryl Streep, 69**  
Oscar-Preisträgerin und Hollywood-Ikone



**Taylor Swift, 28**  
Sängerin und Musikproduzentin

### Promis gegen Trump

Pop-Ikone Taylor Swift hielt sich bisher mit politischen Äußerungen zurück. Jetzt kündigte sie an, in ihrer Heimat Tennessee die Demokraten zu wählen. Sie könne Diskriminierung aufgrund von Rasse oder Sexualität nicht länger ertragen. Transfrau Caitlyn Jenner sieht sich von Trump getäuscht. „Er hat die Würde von Transmenschen verletzt.“

Fake News der Demokraten und linken Medien, die nicht verwirren können, dass Trump gewonnen hat.“

„Jüngstes Gericht über Trump“: So bezeichnen manche Demokraten die nächsten Kongresswahlen. Zwar geht es diesmal nicht um das US-Staatsoberhaupt selbst, sondern um die 435 Abgeordneten im Repräsentantenhaus und um 33 der 100 Senatoren. Experten betrachten das Votum dennoch als Referendum über Trump. Und dabei könnten laut Prognosen die Wählerinnen entscheidend sein, weil

sie sich auf beiden Seiten wesentlich stärker als bei der letzten Wahl engagieren.

„Es ist unerträglich, wie sich der Präsident öffentlich benimmt“, klagt etwa Jenna Carter, zweifache Mutter aus Minnesota: „Ich kann nicht einmal mehr das Radio einschalten, wenn er eine Rede hält und meine Kinder im Zimmer sind. Was sollen die denn von seiner Vulgar-Rhetorik halten?“ Jüngste Umfragen machen Carter Hoffnung. Danach liegen die Demokraten im Durchschnitt mit 50:42 Prozent vor den Republikanern.



## Parteikandidatinnen gegen Trump

Migrantinnen oder Angehörige von Minderheiten – auf Seiten der Demokraten bewerben sich viele Frauen um Ämter, die Trump beschimpft oder vertreiben will. Es sind Newcomerinnen wie Alexandria Ocasio-Cortez, die sich in New York bei der Nominierung gegen einen Parteiveteranen durchsetzte.



**Deb Haaland, 57**  
will als indigene Amerikanerin  
in den Kongress

**Alexandria  
Ocasio-Cortez, 29**  
Kongress-Kandidatin



AUSLAND

## Die Ultra-Trumpettes

Frauen wie das wohlhabende Ex-Model Toni Holt Kramer zählen zur ureigenen Klientel von Trump. Sie wirbt mit ihren Trumpettes-Damen auf Cocktailpartys und Charity-Dinners für ihren „Helden“. Überraschender ist, dass das schwarze Blogger-Duo Diamond and Silk ihn mit Verve im Netz verteidigt: Er sei kein Rassist, sondern Realist.



**Diamond and Silk,**  
die Bloggerinnen  
Lynnette Hardaway,  
46, und Rochelle  
Richardson, 47

**Toni Holt Kramer,** Society-  
Dame und Gründerin der  
Trumpettes



**Roseanne Barr, 66**  
Komikerin



## Promis für Trump

Eigentlich sind Hollywoods Sterne und Sternchen traditionell eher links. Roseanne Barr gehört zu den besonders lautstarken Ausnahmen: Ihre Tweets sind ähnlich beleidigend wie die von Trump. Eine ehemalige Mitarbeiterin von Barack Obama hatte sie als „Kreuzung zwischen Muslimbruderschaft und Planet der Affen“ bezeichnet. Auch Trumps Familie kämpft für den US-Präsidenten: Schwiegertochter Lara, eine Ex-Moderatorin, ist seine Wahlkampfberaterin.



**Kirstie Alley, 67**  
Schauspielerin aus  
Kansas

**Lara Trump, 36**  
Schwiegertochter



**Lena Epstein, 37**  
Auto-Managerin  
aus Michigan



**Marsha  
Blackburn, 66**  
Will Senatorin  
in Tennessee  
werden



**Chele Farley, 51**  
Wall-Street-Bankerin



## Parteikandidatinnen für Trump

Marsha Blackburn hat sich sogar einen ähnlichen Redestil wie Trump angewöhnt. Die Abgeordnete aus Tennessee stimmt sich eng mit ihm ab. Polit-Neuling Chele Farley fordert in der demokratischen Hochburg New York die beliebte Senatorin Kirsten Gillibrand heraus.

## Der Ober-Macho

Ein Präsident, der sich rühmt, Frauen nach Belieben in den Schritt fassen zu können. Einer, der Frauen wie Arianna Huffington öffentlich als unattraktiv bezeichnet. Der Mittel für Familienplanung streicht und Abtreibungsregeln verschärfen will. Der einen Obersten Richter gegen Vergewaltigungsvorwürfe verteidigt. Die Tabubrüche gegenüber Frauen gehören zu Donald Trumps Strategie – bei seiner Klientel kommen sie an.



Noch deutlicher sieht der Vorsprung unter weiblichen Wählern aus: 63 Prozent wollen für die Demokraten stimmen, 33 Prozent für die Republikaner.

Trump und die Frauen. Das ist eine lange Geschichte aus Beleidigungen und Attacken unter der Gürtellinie. Schon im republikanischen Vorwahlkampf 2015 machte er sich über seine Konkurrentin Carly Fiorina lustig. „Schaut euch nur dieses Gesicht an“, ätzte er: „Würde irgendjemand so etwas wählen?“ Als ihm bei einer TV-Debatte die Fragen von ▶

Fox-News-Moderatorin Megyn Kelly misshagten, ereiferte er sich hinterher: „Man konnte richtig zuschauen, wie ihr Blut aus den Augen und von sonstwoher herausgelaufen ist.“

Doch egal, wie vulgär sich Trump benimmt, seine weiblichen Fans halten zu ihm. Als vor den Präsidentschaftswahlen ein Video auftauchte, in dem er prahlte, er könne Frauen nach Belieben in den Schritt fassen, zogen sich einige Anhängerinnen sogar T-Shirts mit der eindeutigen Botschaft „Trump darf mich anfassen“ an. Mit einem langen Pfeil in die Intimzone.

Selbst Politikveteranen reagieren fassungslos. „Wie können Frauen einen Macho feiern, der sie erniedrigt?“, fragt Nicolle Wallace, die als Kommunikationsdirektorin für George W. Bush arbeitete und heute beim TV-Sender MSNBC moderiert. Überzeugte Fans wie Amy Kremer geben eine simple Antwort: „Wir messen Trump an Taten, nicht an Worten.“

Kremer hat mit zwei Kolleginnen ein „Political Action Committee“ gegründet, einen Fanclub für den Präsidenten, der Wahlspenden sammelt. „Frauen wählen Trump“, heißt ihr Motto. Rund 80 000 Dollar hat das Trio eingesammelt, um damit republikanische Kongress-Kandidaten zu unterstützen. „Es gibt Millionen Frauen, die Trump gut finden“, beteuert Kremer.

Einige Republikanerinnen plagten beim Gedanken an den Präsidenten jedoch auch Skrupel, wie etwa Molly O'Donnell, die im Central Valley, 90 Autominuten von New York City, mit 15 Parteifreunden Klinken putzen geht. Die 32-jährige Angestellte wirbt für ihren Vater James, der als Abgeordneter ins Kapitol einziehen will. Eine Trumpette sei sie deshalb noch lange nicht. Ihr Engagement im Wahlkreis bedeute keineswegs, dass sie automatisch auch „The Donald“ anhimmele, meint O'Donnell: „Ich finde es abstoßend, wie er über Frauen spricht.“

Die Republikanerinnen Jennifer Pierotti Lim und Meghan Milloy starteten 2016 „Republican Women for Progress“, eine Bewegung, die weibliche Parteimitglieder gegen Trump aufbringen wollte. Allerdings bekam ihre Initiative Schlagseite, als bekannt wurde, dass die Gruppe vom Demokraten-Sponsor und LinkedIn-Gründer Reid Hoffman finanziert wird.

Laut Demoskopen sind typische Trump-Anhängerinnen meist weißer Hautfarbe und mittleren bis vorgerückten Alters.



**Zwiespältig** O'Donnell kritisiert Trump, wirbt aber trotzdem für die Republikaner



**Bar-Initiative** Demokratin Romero kämpft bei Cocktail und Kerzen um jede Stimme

erklärt und seine demokratischen Gegner als „gewalttätigen Mob“ diffamiert. Es sei ein gefährliches Spiel mit dem Feuer, so Azarian. „Das Problem ist nicht nur, dass seine Fans falsch informiert werden, sondern dass sie sich dessen nicht einmal mehr bewusst sind.“

### Illusion vom wahren Gentleman

Die Abkoppelung von der Realität erzeuge unter den Betroffenen die Illusion eines „überlegenen Wissens“, meint der Neurowissenschaftler. „Das erklärt auch, warum nicht einmal mehr unabhängige Experten wie Generäle oder sogar respektierte Republikaner an sie herankommen.“

Auch Trumpettes-Gründerin Holt Kramer lässt nichts auf den

Präsidenten kommen: „Er ist ein wahrer Gentleman, das weiß ich aus erster Hand“, verteidigt sie ihn gegen Vorwürfe der sexuellen Belästigung. Seine dritte Ehefrau Melania sieht sie als Opfer der Anti-Trump-Medien: „In normalen Zeiten würde eine First Lady die Titelseiten aller großen Magazine schmücken, doch weil sie mit Donald verheiratet ist, ignoriert die Presse sie.“ Trumps Vulgärausdrücke und Lügen stören Holt Kramer nicht: „Er mag nicht eloquent sein, aber dafür ist er stark, furchtlos und geradeheraus – genau das, was Amerika jetzt braucht.“

Der Präsident weiß, dass bei den Kongresswahlen sein politisches Schicksal auf dem Spiel steht. Verteidigen die Republikaner ihre Mehrheit im Senat und Repräsentantenhaus, wird er noch mächtiger sein als bisher. Gewinnen die Demokraten eine oder beide Kammern, droht ihm im schlimmsten Fall die Amtsenthebung. Da zählt am Wahltag jede Stimme.

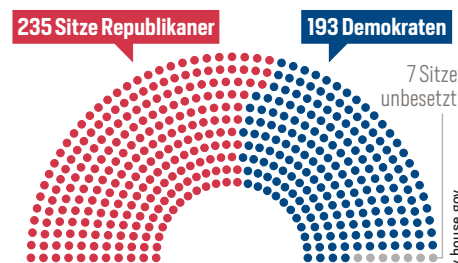
Deshalb versuchen beide Seiten, ihre Wähler an die Urnen zu treiben. In New York startete die Demokratin Anisa Romero, 50, die Initiative „Cocktails with Conviction“, bei der sich Frauen einmal im Monat in diversen Bars treffen. Jede muss eine Aufgabe übernehmen: eine Kandidatin unterstützen, zehn Briefe an Senatoren schreiben oder einfach fünf Dollar spenden. „Wir Frauen dürfen nicht aufgeben“, sagt die Innenarchitektin an der New York University. Dass es auf die Frauenwahl-Power ankommt, hat auch Trump erkannt. „Ich habe doch immer gesagt, dass Frauen schlauer sind als Männer“, behauptet er plötzlich. „Das meine ich wirklich so, und dazu stehe ich.“ ■

Der größte Teil ist verheiratet und lebt eher auf dem Land. Die wenigsten haben eine Universität besucht. Dagegen finden sich unter den Wählerinnen der Demokraten viele ledige und alleinerziehende Mütter unterschiedlicher Hautfarbe. Sie bevorzugen große Städte, haben oft ein Studium abgeschlossen und verdienen überdurchschnittlich gut. Experten sind überzeugt, dass diese sozioökonomischen Unterschiede oftmals darüber entscheiden, ob jemand für oder gegen Trump ist.

Der Neurobiologe Bobby Azarian hat das Weltbild von Trump-Wählern untersucht. Sein Befund: Echte Fans würden ausschließlich ihrem Präsidenten glauben. Für andere Argumente seien sie kaum mehr offen. „Wenn Trump behauptet, das Verbrechen in den USA explodiert oder die Wirtschaft ist so schlecht wie nie, dann nehmen sie das für bare Münze.“ Der Präsident stärkt dieses blinde Vertrauen noch, indem er Medien zu „Feinden des Volkes“

### Die US-Zwischenwahlen

Repräsentantenhaus



**Stimmungsbarometer** Gewählt werden 435 Abgeordnete des Repräsentantenhauses, 33 von 100 Senatoren und 36 Gouverneure

Quelle: pressgallery.house.gov

S. GODE / P. GRUBER / N. HUSMANN

Fotos: Alex Trebus für FOCUS-Magazin



# ERFOLG BRAUCHT RAUM

Die passende Gewerbefläche finden Sie jetzt noch einfacher.  
Gleich ausprobieren unter [www.immobilienscout24.de/gewerbe](http://www.immobilienscout24.de/gewerbe).

IMMOBILIEN  
SCOUT 24

Gewerbeflächen

Großes Angebot | Intuitive Suche | Perfekte Übersicht

# 1&1 DSL INTERNET & TELEFON

ab **9,99** €/Monat\*

Für 12 Monate,  
danach 24,99 €/Monat.



Der 1&1 HomeServer+ mit  
neuester WLAN-Technologie für  
bestes Internet im ganzen Haus!





# ZU 1&1 DSL WECHSELN UND VORTEILE SICHERN!



**AKTION:**

**TOP-TABLET**

**AUF WUNSCH DAZU!**

Samsung Galaxy Tab A 10.5 Wi-Fi – das Tablet für die ganze Familie. Jetzt auf Wunsch zu unseren DSL Highspeed-Anschlüssen.\*

**☎ 02602/9690**

\*1&1 DSL Basic für 9,99 €/Monat für 12 Monate, danach 24,99 €/Monat. Inklusive Telefon-Flat ins dt. Festnetz, Internet ohne Zeitlimit (monatlich 100 GB bis zu 16 MBit/s, danach bis zu 1 MBit/s) und 1&1 DSL-Modem für 0,- €. Oder auf Wunsch auch mit Internet-Flat und leistungsstarkem 1&1 HomeServer+ für 4,99 €/Monat mehr. Auf Wunsch 1&1 DSL Basic mit Samsung Galaxy Tab A 10.5 Wi-Fi Tablet-PC (TM-590) einmalig 299,- € oder Highspeed-Tarif zum regulären Preis und Tablet inklusive z.B. bei 1&1 DSL 16 für 29,99 €/Monat. Router-Versand 9,90 €. 24 Monate Vertragslaufzeit. Sonderkündigung im ersten Monat möglich. Preise inkl. MwSt. 1&1 Telecom GmbH, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur



**1und1.de**

**SICHERHEIT**

Die Deutschen fürchten Terroristen und Einbrecher, wollen mehr Polizei S. 61

**ARBEIT**

Viele halten die Entlohnung für ungerecht, haben keine Angst vor Arbeitslosigkeit S. 60

**MIGRATION**

Eine große Mehrheit sieht die Belastungsgrenze bei der Aufnahme von Flüchtlingen erreicht S. 56

**DIGITALISIERUNG**

Die technische Revolution wird mehrheitlich als Chance gesehen – nicht als Gefahr für den Job S. 59

**GESUNDHEIT**

Die Mehrheit fühlt sich fit und stressfrei. Die große Angst heißt: Krebs S. 54

**DEMOKRATIE**

Gefahren für den Staat drohen für die Mehrheit eher von rechten Radikalen S. 63

**BILDUNG**

Sich selbst glaubt der Deutsche ausreichend gebildet – das Bildungswesen sieht er kritischer S. 62

**WOHNEN**

Mit der eigenen Wohnsituation ist man zufrieden. Viele fürchten aber finanzielle Nöte im Alter S. 58



## DEMOGRAFIE

Die Familienpolitik bekommt schlechte Noten, die eigene familiäre Situation sieht man positiv S. 57

## KULTUR

Das kulturelle Angebot in Deutschland erhält von der Mehrheit der Befragten gute Noten S. 55

# Was den Deutschen wichtig ist

Die Mehrheit fühlt sich wohl – und wird doch von diffusen Ängsten geplagt. Eine große Umfrage im Auftrag von FOCUS ergibt einen faszinierenden und widersprüchlichen **Bericht zur Stimmung der Nation**

ILLUSTRATIONEN VON JONI MAJER

**E**inst galt es als Schimpfwort. Jesuitische Theologen verspotteten Menschen, die an Vernunft, Fortschritt und eine gute Welt glaubten, als „Optimisten“. Seit dem 18. Jahrhundert hat sich der Ruf des Begriffs deutlich gebessert. In Deutschland allerdings nicht. Hier blickt man seit jeher skeptisch in eine düstere Welt.

Die Deutschen, so konstatieren die Meinungsforscher auch heute, sind verunsichert, von Ängsten und Zweifeln geplagt. Was den Hang zu Schwarzseherei so rätselhaft macht: Den Deutschen geht es gut. Richtig gut. Die Nation gewinnt an Einfluss, die Wirtschaft brummt. Gerade veröffentlichte die Bundesagentur für Arbeit sensationelle Zahlen. Demnach waren im Oktober 2,2 Millionen Menschen ohne Arbeit, die Quote liegt damit seit Jahrzehnten erstmals unter fünf Prozent. Sagenhafte 45 Millionen Menschen haben einen Job.

Und doch wenden sich viele von jenen ab, die das Land zu Prosperität und neuer Blüte geführt haben. Die Volksparteien, das zeigten die vergangenen Wahlen, haben das Volk verloren. Weil sich viele Bürger von den Regierenden im Stich gelassen fühlen, lassen sie nun die Regierenden im Stich. Das war es wohl, was Angela Merkel bei ihrer denkwürdigen „Abschiedsrede“ am vergangenen Montag meinte, als sie sagte, die „Menschen im Lande“ hätten den Politikern eine mahnende Botschaft ins „Stammbuch“ geschrieben.

### Angst vor den großen Veränderungen

Wie aber lautet die Botschaft? Was ist den „Menschen im Lande“ wirklich wichtig? Was wollen sie? Wovor fürchten sie sich, und was wünschen sie möglichst bald geändert? Im Auftrag von FOCUS machte sich das Meinungsforschungs-

institut Insa per repräsentativer Umfrage auf die Suche nach der Stimmung der Deutschen. Jenseits von Parteien, Personen oder politischen Programmen wollte FOCUS Grundsätzliches wissen: Die Fragen betrafen große Bereiche des täglichen Lebens – Gesundheit, Bildung, Sicherheit, Wohnen, Digitalisierung, Demografie, Migration, Arbeit, Demokratie und Kultur.

Die Antworten ergeben einen faszinierenden, wenn auch widersprüchlichen Bericht zur Stimmung der Nation: Die Mehrheit der Deutschen scheint mit der eigenen privaten Situation durchaus zufrieden. Die Menschen fühlen sich mehrheitlich gesund, angemessen bezahlt und in vielerlei Hinsicht ausreichend abgesichert. Die Stimmung verschlechtert sich jedoch deutlich, wenn die Fragen eine allgemeine Zukunftserwartung betreffen.

So wird zwar die persönliche Wohnsituation mehrheitlich positiv beurteilt (Note 2,3 auf einer Skala von eins bis sechs), aber eine deutliche Mehrheit (47 Prozent) hat offenbar Angst vor Wohnungsnot im Alter. Vor Arbeitslosigkeit fürchten sich 59 Prozent der Befragten nicht – eine deutliche Mehrheit aber empfindet die Entlohnung von Arbeit in Deutschland als nicht gerecht.

Seit einigen Jahren konstatieren Meinungsforscher „diffuse“ Ängste der Deutschen vor großen gesellschaftlichen und technischen Veränderungen. Die Insa-Umfrage ergibt hier ein freundlicheres Bild. Die Mehrheit der Deutschen beurteilt die Digitalisierung als Chance und sieht darin keine Gefahr für den eigenen Job.

Knapp die Hälfte der Befragten beurteilen den Zustand der Demokratie mit Noten zwischen „Vier“ und „Sechs“. AfD- und Linke-Wähler sehen die Demokratie in besonders schlechtem Zustand. Die Verunsicherten trauen den etablierten Parteien nicht mehr. Auch diese Botschaft steht jetzt im „Stammbuch“ der Politiker. ►

## GESUNDHEIT: Wir fürchten den Krebs. Und unserem Gesundheitssystem geben wir nur die Schulnote 3

**S**onderlich fit fühlen wir uns nicht: Im Schnitt geben wir unserer körperlichen Verfassung lediglich die Note 3,3 – und je älter wir werden, umso schlechter stufen wir sie ein. Häufige Ursache ist wohl die fehlende Bewegung: Wir sitzen beim Job vor dem Computer und abends auf der Couch vor dem Fernseher und nehmen öfter Bahn und Auto, anstatt Rad zu fahren oder einfach mal zu laufen.

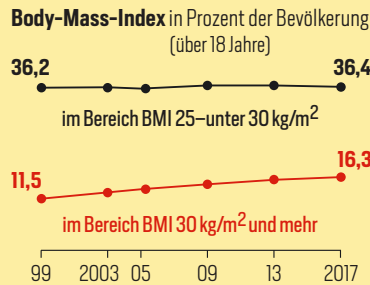
Laut Deutschem Krankenversicherungs-Report von 2018 schaffen es nur 43 Prozent der Erwachsenen, sich mindestens 150 Minuten pro Woche moderat zu bewegen, wie es die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt. 2012 war der Anteil der Aktiven mit 54 Prozent noch deutlich höher. Die Zahl der Menschen mit starkem Übergewicht, Adipositas, nimmt daher zu.

Mit 31 Prozent ist Krebs die am meisten gefürchtete Krankheit in Deutschland, gefolgt von Demenz und Schlaganfall. Tatsächlich geht jeder vierte Todesfall auf eine Krebserkrankung zurück, auf Platz eins der Sterbestatistik stehen jedoch Kreislaufliden. Möglicherweise ist die Angst vor Krebs einer der Gründe, dass Rauchen schon seit 1992 immer unbeliebter wird. Parallel dazu steigt die Lebenserwartung in Deutschland bei beiden Geschlechtern seitdem stetig, wobei Frauen im Schnitt immer noch fünf Jahre länger leben als Männer.

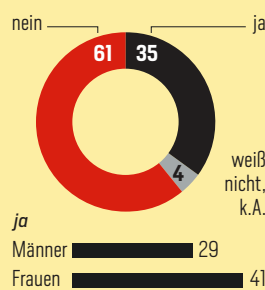
Die Anzahl an Krankschreibungen nimmt aber seit 2007 wieder zu. Muskel- und Skeletterkrankungen waren 2016 mit 25 Prozent der häufigste Grund, gefolgt von psychischen Störungen (16 Prozent). Kein Wunder, denn rund 35 Prozent der Befragten geben an, aktuell gestresst zu sein, wobei Männer mit einem Anteil von 29 Prozent seltener betroffen sind als Frauen mit 41 Prozent.

Im OECD-Länder-Vergleich 2017 liegt Deutschland auf Platz fünf bei den Pro-Kopf-Ausgaben im Gesundheitssystem. Nur in den USA, in der Schweiz, in Luxemburg und Norwegen waren sie höher. Trotzdem bewerteten nur 31 Prozent die medizinische Versorgung in Deutschland als gut oder sehr gut. Unions-Wähler geben mit einer 2,8 noch die beste Note ab, Wähler der Linken und der AfD mit 3,5 die schlechteste.

lit



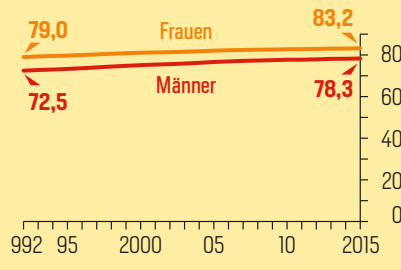
### „Leiden Sie aktuell unter Stress?“



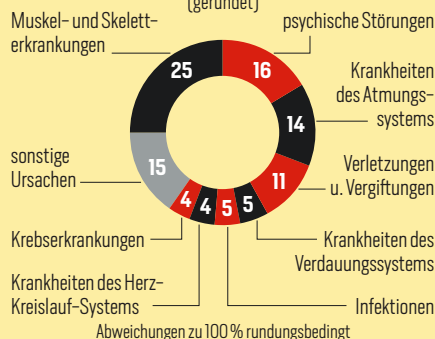
# 16%

aller Krankschreibungen 2016 beruhen auf psychischen Beschwerden

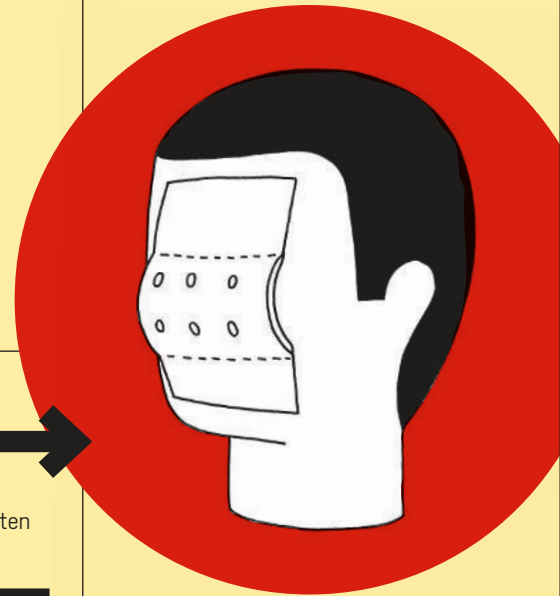
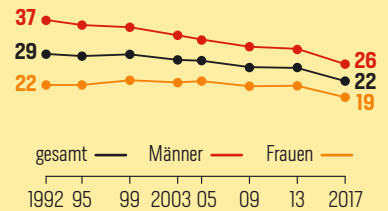
### Lebenserwartung in Jahren



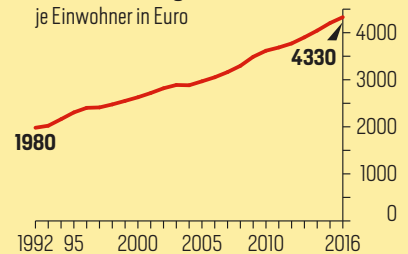
### So viele Prozent der Krankheitstage entfielen 2016 auf ... (gerundet)



### Anteil der Raucher an der Bevölkerung ab 15 Jahren, in Prozent (gerundet)

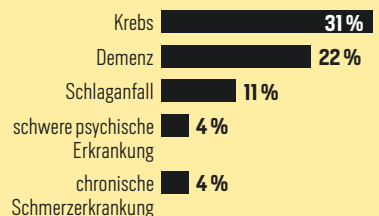


### Gesundheitsausgaben je Einwohner in Euro



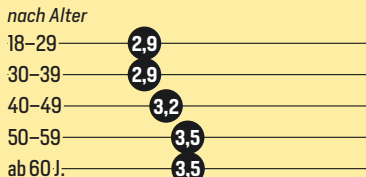
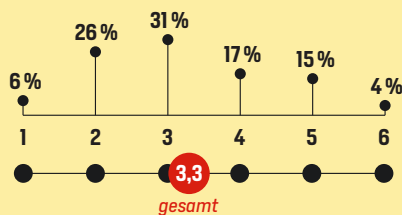
Seit 1992 erhöhen sich unsere Gesundheitsausgaben jährlich

### „Vor welchen Krankheiten fürchten Sie sich am meisten?“ Auswahl





„Wie bewerten Sie Ihre Fitness?“  
nach Schulnoten

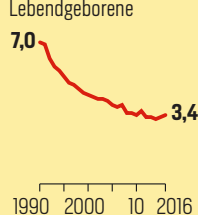


**36 Prozent** der Deutschen sind mit einem Body-Mass-Index von 25 bis 30 übergewichtig. An schwerem Übergewicht (Werte ab 30) leiden etwa 16 Prozent

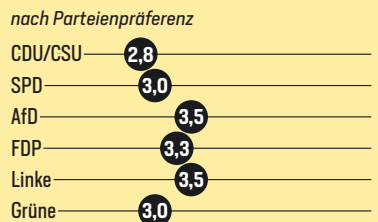
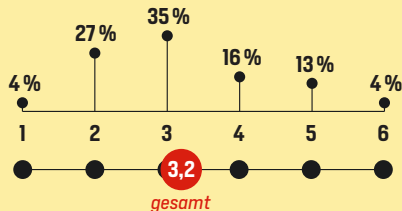
Todesursachen  
in Deutschland

Krankheiten des Kreislaufsystems	39 %
Krebs	25 %
Krankheiten des Atmungssystems	7 %
Herzinfarkt	6 %

Säuglingssterblichkeit  
in Deutschland je 1000  
Lebendgeborene



„Wie bewerten Sie die Qualität des deutschen Gesundheitssystems?“  
nach Schulnoten



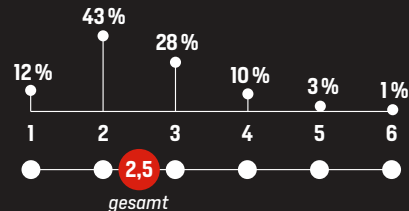
## KULTUR: Das Land der Dichter und Denker schätzt sein kulturelles Angebot

**D**ie Deutschen sind mit dem kulturellen Angebot in ihrem Land glücklich. Das zeigt die Insa-Umfrage im Auftrag von FOCUS. Gefragt nach der Zufriedenheit, vergeben die Menschen eine durchschnittliche Note von 2,5. Auffallend ist, dass vor allem die Ostdeutschen ihr Kulturangebot schätzen – ganz besonders in Brandenburg (60,4 %), Mecklenburg-Vorpommern (60,1 %) und Sachsen (55,1 %). Mit einem Wert von 42,6 Prozent fällt die deutsche Hauptstadt dagegen ab, was angesichts des vielfältigen Angebots überrascht. Auch die Hamburger sind mit 51,9 Prozent zufriedener. Weniger Menschen schätzen das Kulturangebot in Nordrhein-Westfalen (38 %) und in Bayern (44,6 %).

Was die Umfrage noch zeigt: Die Zufriedenheit steigt mit dem Einkommen. Das liegt nahe, überrascht aber auch. Ein Ticket für eine Veranstaltung kostet in Deutschland im Durchschnitt 44 Euro. In der Regel erhalten Einkommensschwächere darauf noch Rabatt. Und es gibt zahlreiche Events umsonst. Trotzdem besuchen nur 1,54 Prozent der Deutschen mehrmals im Monat eine kulturelle Veranstaltung oder ein Museum, berichtet die Arbeitsgemeinschaft Verbrauchs- und Medienanalyse.

Was die Deutschen in der Freizeit sonst machen? Laut „Freizeit Monitor 2018“ der Stiftung für Zukunftsfragen ist mit 95 Prozent das Fernsehen die beliebteste Aktivität. Danach folgen Radio (90 %) und Musikhören (85 %). Smartphone und Internet werden dabei immer öfter genutzt, wie eine Befragung der Verbraucherzentralen ergab: Knapp die Hälfte der Nutzer streamt und lädt Filme sowie Musik. *nad*

„Wie bewerten Sie das kulturelle Angebot in Deutschland?“  
nach Schulnoten



# 9,2%

ihres Konsumbudgets investieren die Deutschen in Kultur- und Freizeitangebote

Quelle: Statistisches Bundesamt, IFD-Allensbach

**Musik ist der Hit**

Knapp 40 Prozent der Deutschen besuchen am liebsten Rock- und Popkonzerte. Danach folgen Musicals (37,5 %) und Sport-Events (28,3 %)

## MIGRATION: Kann das Land noch mehr Asylbewerber aufnehmen? Viele Deutsche sind eher skeptisch

Eine einzige Entscheidung veränderte das Land – so tiefgehend wie zuvor wohl nur der Mauerfall. Vor drei Jahren öffnete die Regierung Merkel die Grenzen für Flüchtlinge und bescherte damit der Republik gewaltige Aufgaben, ein wohl noch größeres Reizthema, aber keine Lösungen.

Die große Mehrheit der Deutschen, das zeigen auch die Insa-Daten, hält die Bundesregierung in Sachen Flüchtlingspolitik für wenig kompetent. Die Durchschnittsnote liegt bei einer 4,3. Knapp die Hälfte der Befragten halten die bisherige Politik gar für gescheitert und vergeben im Fach Migration entweder eine „Fünf“ oder „Sechs“.

Viele sehen die Republik an der Grenze ihrer Belastungsfähigkeit und befürworten offensichtlich eine restriktive Haltung gegenüber Flüchtlingen. Dabei richten sich das Misstrauen und die Skepsis nicht pauschal gegen alle Menschen, die in Deutschland Zuflucht und eine neue Heimat suchen. Nach einer aktuellen Umfrage der Bundesregierung sehen die meisten Deutschen Zuwanderer als „kulturelle Bereicherung“. Das Land solle auch weiterhin Flüchtlinge aufnehmen, die Zahl der Migrantinnen aber begrenzen.

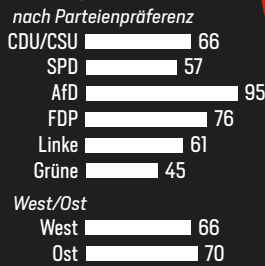
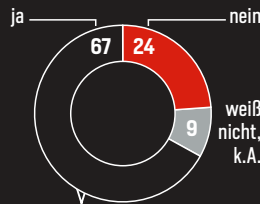
Auch die Insa-Daten deuten nicht auf eine Blockadehaltung der Deutschen hin. 45 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, Asylbewerber, die straffrei bleiben, nach acht Jahren automatisch einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland zu gewähren. Abgelehnte Asylbewerber allerdings sollten nach dem Willen der Mehrheit in Abschiebehaft genommen werden, wenn sie nicht sofort außer Landes gebracht werden können.

ma

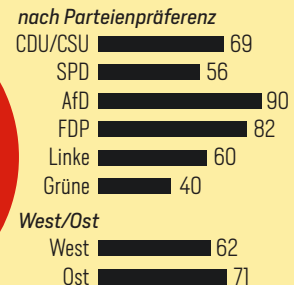
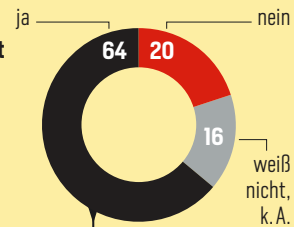
# 13 000

Asylanträge wurden im September 2018 erfasst. Die Zahl der nicht entschiedenen Anträge: knapp 60 000

„Seit 2015 hat Deutschland 1,6 Mio. Asylbewerber aufgenommen. Hat das Land die Grenzen seiner Belastungsfähigkeit erreicht?“ in Prozent



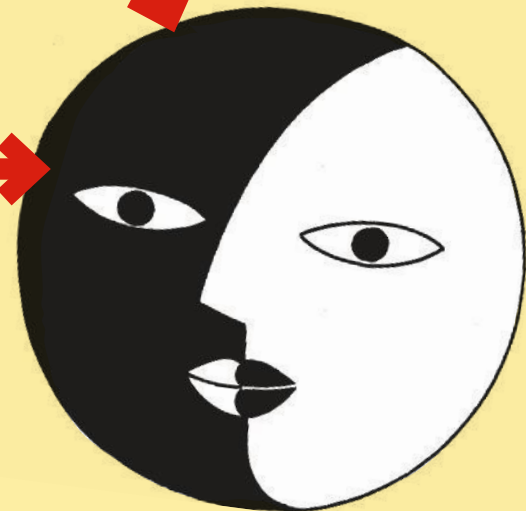
„Sollen abgelehnte Asylbewerber in Abschiebehaft genommen werden, wenn ihre Abschiebung nicht sofort vollzogen werden kann?“ in Prozent



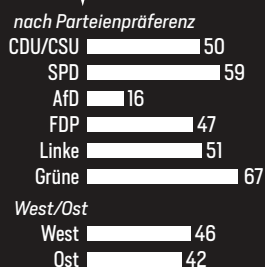
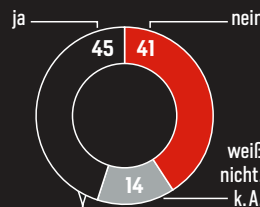
**Profil der Flüchtlinge**  
Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, sind meist junge Männer. 13 % haben ein höheres Bildungsniveau

# 73%

der Deutschen votieren für ein Gesetz, das die Zuwanderung von Fachkräften regeln soll (Quelle: ZDF-Politbarometer)

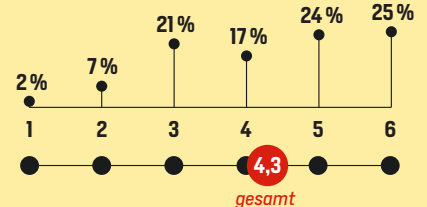


„Sollen Asylbewerber, die straffrei bleiben, nach acht Jahren automatisch eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung erhalten?“ in Prozent

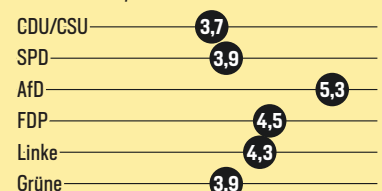


„Wie bewerten Sie die Migrationspolitik der Bundesregierung?“

nach Schulnoten



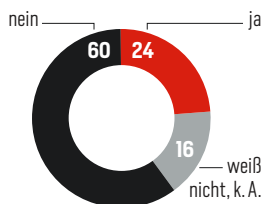
nach Parteienpräferenz



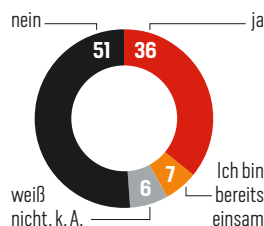
**Besonders schlechte Noten** in Sachen Flüchtlingspolitik geben AfD-Wähler



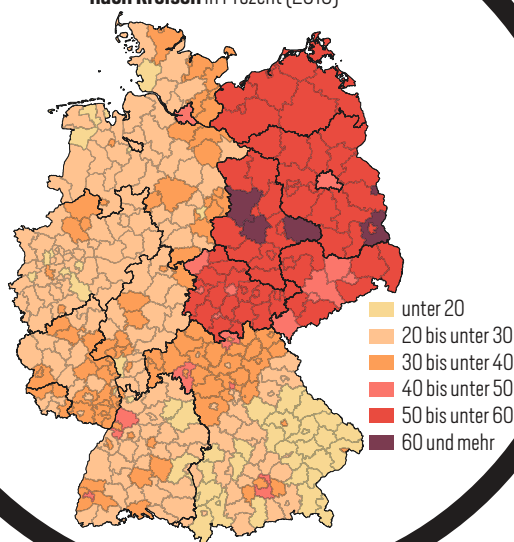
„Freuen Sie sich auf das Alter?“  
in Prozent



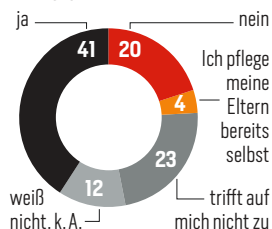
„Fürchten Sie sich davor, im  
Alter einsam zu sein?“  
in Prozent



Betreuungsquote  
von unter dreijährigen Kindern  
nach Kreisen in Prozent (2016)



„Würden Sie Ihre Eltern selbst  
pflegen, wenn diese pflegebe-  
dürftig werden?“  
in Prozent



**Pflegende Angehörige**  
Kämpfen um die Verein-  
barkeit von Pflege und Beruf

## DEMOGRAFIE: Wir haben keine Angst vor dem Alter, es ist aber auch kein Anlass zur Freude

**D**ie Geburtenrate stieg zwar fünf Jahre in Folge und hat 2016 die Marke von 1,59 Kindern pro Frau erreicht (deutsche Staatsangehörigkeit der Mutter: 1,46; ausländische Staatsangehörigkeit: 2,28); der höchste Wert seit 1973. Doch wir kriegen zu wenige Kinder. Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft – und wird immer älter.

Das ist ein Problem: Denn immer weniger Junge schultern die Kosten für Gesundheit, Rente und Pflege für immer mehr Ältere. 2019 sinkt beispielsweise zwar der Arbeitslosenbeitrag um 0,5 Prozentpunkte. Der Pflegebeitrag steigt aber in gleicher Höhe – für eine bessere Pflegequalität.

Viele können sich dabei durchaus vorstellen, die eigenen Eltern zu pflegen. Weil das die Pflegekasse entlastet, gibt es Erleichterungen für pflegende Angehörige.

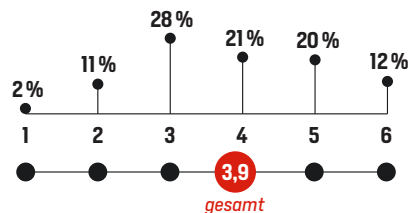
Ein Schlüssel, das Kernproblem der niedrigen Geburtenrate zu lösen, dürfte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein: Die Einführung des Betreuungsanspruchs für unter Dreijährige und das Elterngeld steigern laut Institut der deutschen Wirtschaft offenbar die Bereitschaft, Kinder in die Welt zu setzen. *ma*

# –147371

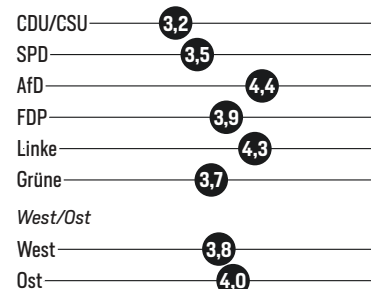
Wir werden weniger Jedes Jahr  
sterben mehr Menschen als geboren  
werden. Trotz steigender Geburtenrate

**Alles in Balance?**  
1962 kamen auf einen  
Rentner noch sechs  
Erwerbstätige. Heute:  
2,1. Bis 2050 könnte  
sich das Verhältnis  
nach 1:1,5 ändern

„Wie bewerten Sie die aktuelle Familien-  
politik der Bundesregierung?“  
nach Schulnoten

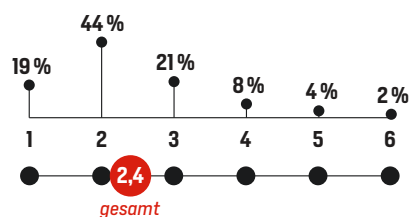


nach Parteienpräferenz

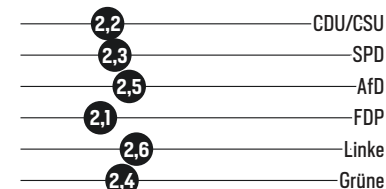


**Auch Anhänger** der Regierungsparteien beur-  
teilen die derzeitige Familienpolitik eher kritisch

„Wie bewerten Sie Ihre familiäre Situation?“  
nach Schulnoten



nach Parteienpräferenz



## WOHNEN: Trotz steigender Mieten beurteilen viele ihre Wohnsituation positiv

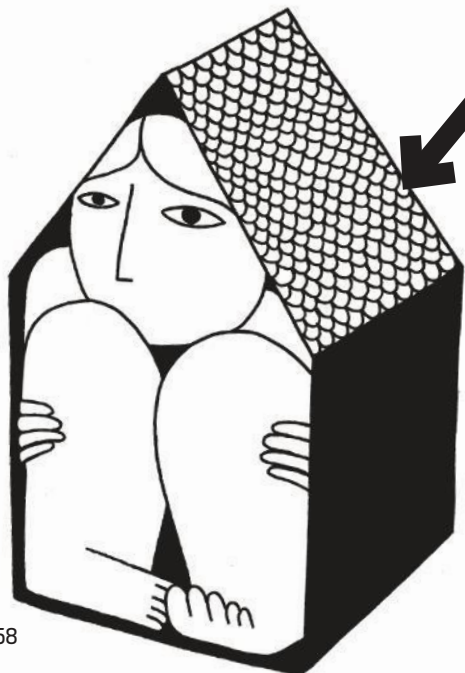
**M**it ihrer persönlichen Wohnsituation sind die Deutschen recht zufrieden: 66 Prozent der Bundesbürger bewerten Lage, Kosten und Komfort von Wohnung oder Haus mit einem „Sehr gut“ oder „Gut“, nur zwölf Prozent wohnen „ausreichend“ oder schlechter. Dabei ist das Haushaltseinkommen entscheidend, doch auch wer weniger als 1000 Euro im Monat zur Verfügung hat, gibt seiner Wohnung im Schnitt ein „Befriedigend“. Am zufriedensten sind die Bewohner von 3-Personen-Haushalten.

Die Preise bei Neuvermietung in den Ballungsräumen Berlin, München, Hamburg und dem Rhein-Main-Gebiet bestimmen oft die Nachrichten über teuren Wohnraum. Dort werden die mit Abstand höchsten Mieten verlangt, und rund 17 Prozent der deutschen Haushalte verwenden mehr als 40 Prozent ihres monatlich verfügbaren Einkommens für Mietkosten.

Im Mittel ist die Bruttokaltmiete natürlich deutlich geringer. Sie beträgt derzeit 6,72 Euro je Quadratmeter.

Dennoch haben 47 Prozent der Bundesbürger Sorge, sich das Wohnen ohne staatliche Unterstützung im Alter nicht mehr leisten zu können, 40 Prozent haben diese Angst nicht. Könnten es sich die Deutschen aussuchen, würden sie ihren Lebensabend übrigens mehrheitlich eher in der Stadt verbringen als auf dem Land.

mch



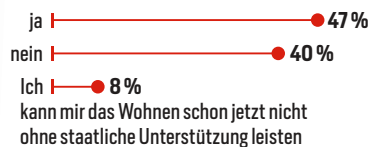
### Zufrieden zu dritt

Die schlechteste Schulnote geben Singles ihrer Wohnsituation, die beste Note die Bewohner von 3-Personen-Haushalten

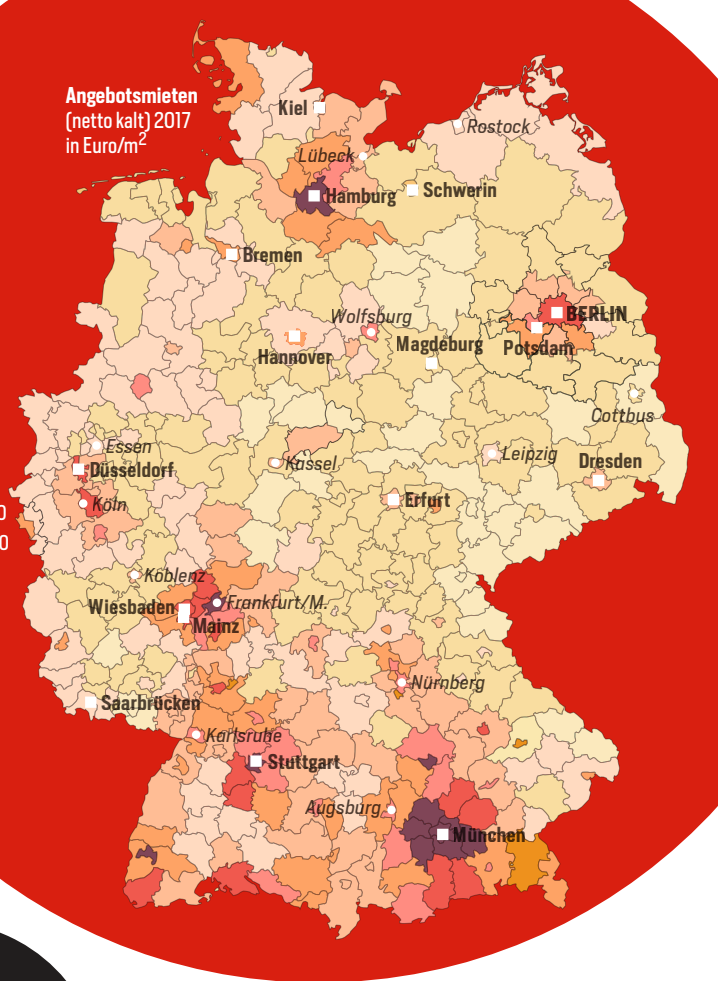
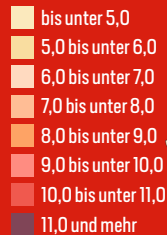
### „Wo möchten Sie im Alter später lieber wohnen?“



### „Haben Sie Angst davor, sich im Alter das Wohnen ohne staatliche Unterstützung nicht mehr leisten zu können?“

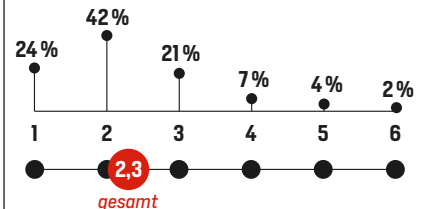


Angebotsmieten  
(netto kalt) 2017  
in Euro/m<sup>2</sup>

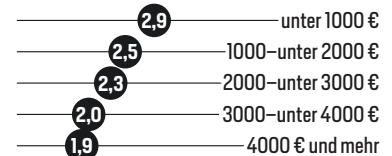


### „Wie beurteilen Sie Ihre persönliche Wohnsituation (Lage, Kosten, Komfort)?“

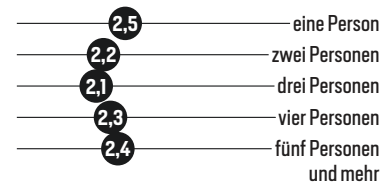
nach Schulnoten



nach Haushaltseinkommen



nach Haushaltsgröße

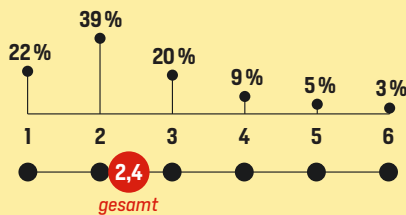


**Je mehr wir verdienen** Wer über ein Haushaltseinkommen von mehr als 4000 Euro im Monat verfügt, wohnt nach eigenen Angaben sehr gut bis gut



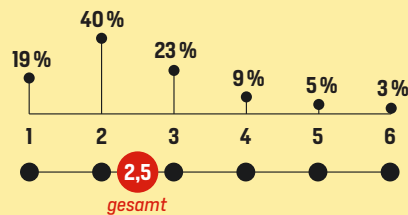
„Wie ist die Internet-Versorgung an Ihrem Wohnort?“ nach Schulnoten

**Kabel- und Telefonnetz**



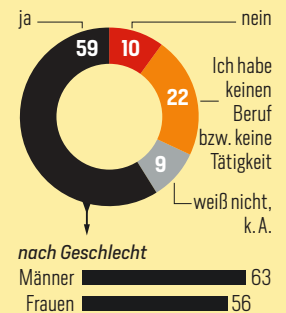
„Wie ist die Internet-Versorgung an Ihrem Wohnort?“ nach Schulnoten

**Mobilfunk**



**Mobilfunk ist schlechter** Kabel- und Telefonnetz schneiden etwas besser ab

„Glauben Sie, dass es Ihren Job in zehn Jahren noch gibt?“ in Prozent



## DIGITALISIERUNG: Unsere Jobs werden die technische Zeitenwende überleben. Viele sehen die Chancen des Wandels

**M**it den mechanischen Webstühlen kamen auch die Aufstände. Im 19. Jahrhundert wehrten sich die britischen Weber, als die Maschinen ihre Arbeit plötzlich schneller und billiger machten. Sie zerstörten die Maschinen aus Angst vor Arbeitslosigkeit. So begann die erste industrielle Revolution.

Heute stecken wir dank Digitalisierung mitten in der vierten industriellen Revolution. Es geht dabei auch wieder um die Frage, ob eine Innovation uns die Jobs wegnimmt. Für Taxifahrer dürfte die Antwort klar sein: Das autonome Auto braucht keinen Fahrer mehr. Das Weltwirtschaftsforum hat kürzlich eine Studie veröffentlicht, nach der 2025 erstmals Roboter mehr Arbeitsschritte erledigen werden als Menschen. Das werde bereits bis 2022 weltweit 75 Millionen Arbeitsplätze kosten – vor allem Routinetätigkeiten würden wegfallen. Allerdings sollen demnach auch 133 Millionen neue Jobs entstehen: Umschulung und Weiterbildung werden wichtiger.

Die Deutschen blicken dennoch überwiegend positiv in die digitale Zukunft. Fast die Hälfte sehen sie als Chance, nur 15 Prozent als Risiko. Dabei sind viele Fragen noch offen: Wer ist eigentlich Arbeitgeber der Programmiererin, die ihre Dienste über eine Online-Plattform anbietet? Gilt für sie auch das Arbeitsschutzgesetz? Außerdem hakt es noch bei einer wichtigen Voraussetzung für die Digitalisierung, dem Ausbau des schnellen Internets. Vor allem der Osten und der ländliche Raum haben das Nachsehen. In Sachsen-Anhalt hat nur die Hälfte der Haushalte einen schnellen Internet-Anschluss. mk

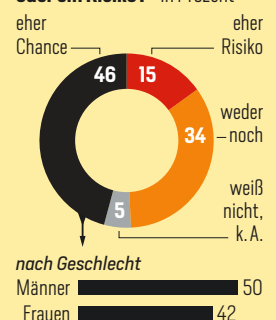


**Mehr Wissen**  
Bildung und Weiterbildung werden laut Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung immer wichtiger

# 8

**Milliarden Euro pro Jahr** So viel investieren Unternehmen und Verbände der Netzallianz Digitales Deutschland laut Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in den Netzausbau. Trotzdem reicht es nicht für schnelles Internet in jedem Haushalt

„Ist die Digitalisierung verschiedener Lebensbereiche für Sie eher eine Chance oder ein Risiko?“ in Prozent

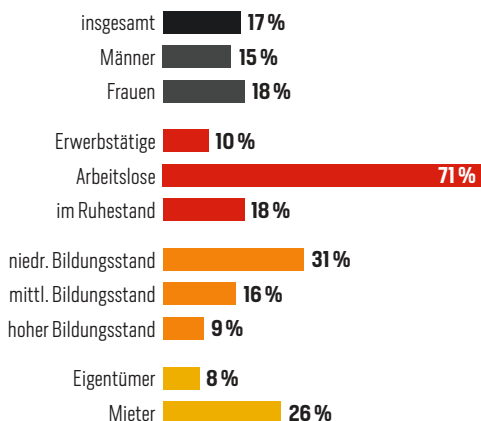


## ARBEIT: Angst vor Arbeitslosigkeit haben wir nicht, aber so richtig gerecht geht es auch nicht zu

**G**lücks- und Unglücksgefühl hängen in Deutschland eng mit Arbeit und Arbeitslosigkeit zusammen. Die monatliche Präsentation der Arbeitslosenzahlen ist ein nationales Ritual, das die Befindlichkeit des Landes bestimmt. Einst waren es fast fünf Millionen Menschen, die einen Job suchten. Mittlerweile vermeldet die Bundesagentur für Arbeit nur 2,2 Millionen Arbeitslose und 45 Millionen Erwerbstätige.

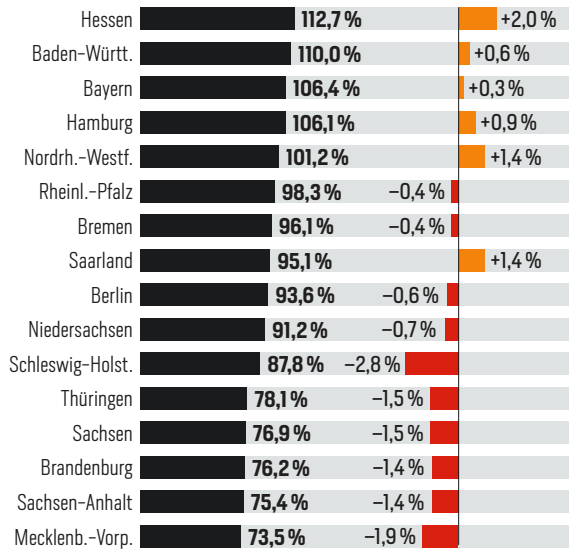
Die Deutschen fühlen sich sicher wie selten seit der deutschen Wiedervereinigung. Das zeigt auch unsere Umfrage. 59 Prozent der Befragten haben derzeit keine Angst vor Arbeitslosigkeit. Dabei fühlen sich die Menschen im Westen des Landes deutlich sicherer als im Osten. Dafür wollen die Deutschen mehr – mehr Geld für ihre Dienste. 69 Prozent finden, dass Arbeit nicht ausreichend entlohnt wird, obwohl 60 Prozent ihre persönliche Einkommenssituation befriedigend oder besser finden. Sie alle ärgern die hohen Steuern, die sie an den Staat abgeben müssen. 50 Prozent empfinden die Lohn- und Einkommensteuer als zu hoch. Man möchte eben mehr von seinem Geld haben. hw

### Armutsgefährdungsquoten in Prozent, 2015



**Arbeitslosigkeit und Miete** gelten als größte Armutsrisiken. Und ohne Bildung gibt es kaum einen Job

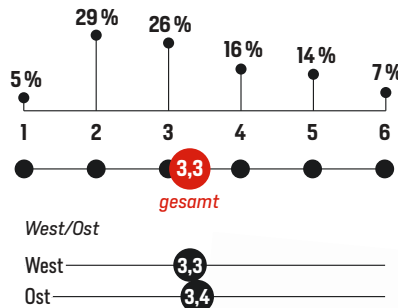
### Lohnniveau nach Bundesland 2017 Durchschnitt = 100 % und Veränderung zu 2016 (nicht maßstabsgerecht)



### Ost-West-Unterschied

Bei den Löhnen unterscheiden sich die Bundesländer zum Teil deutlich. Ost-deutsche bekommen weniger Lohn, während die Unternehmen in Ländern wie Hessen, Baden-Württemberg oder Bayern Spitzenlöhne zahlen. In Hessen sind die Einkommen im vergangenen Jahr am stärksten gestiegen

### „Wie beurteilen Sie Ihre persönliche Einkommenssituation?“ nach Schulnoten



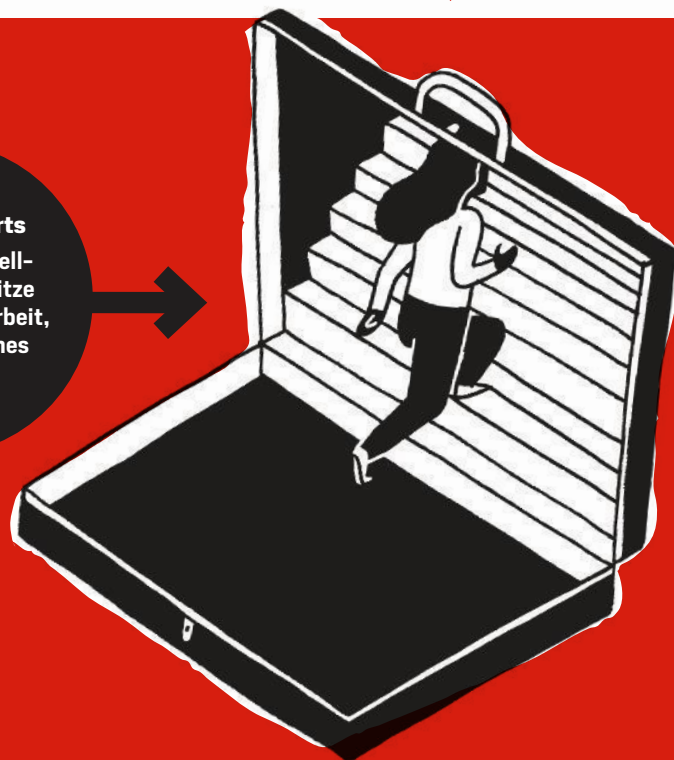
### Zufrieden mit eigenem Einkommen

Die deutsche Mehrheit der Befragten findet die eigene Einkommenssituation durchaus gut oder befriedigend. Das sagen

# 60 %

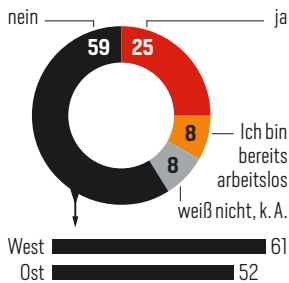


**Es geht aufwärts**  
Der Weg zur gesellschaftlichen Spitze führt über gute Arbeit, Bildung und hohes Einkommen



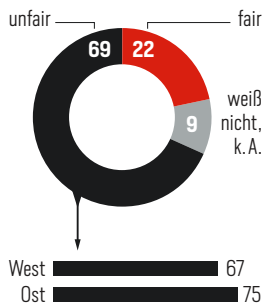


„Haben Sie Angst, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein?“ in Prozent

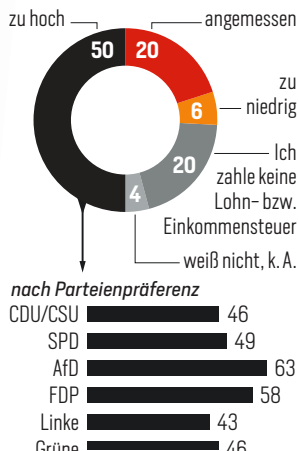


**Neues Sicherheitsgefühl.** Bei nahezu Vollbeschäftigung verfliegt die Angst vor Arbeitslosigkeit bei den meisten Befragten

„Wie bewerten Sie die Entlohnung von Arbeit in Deutschland?“ in Prozent

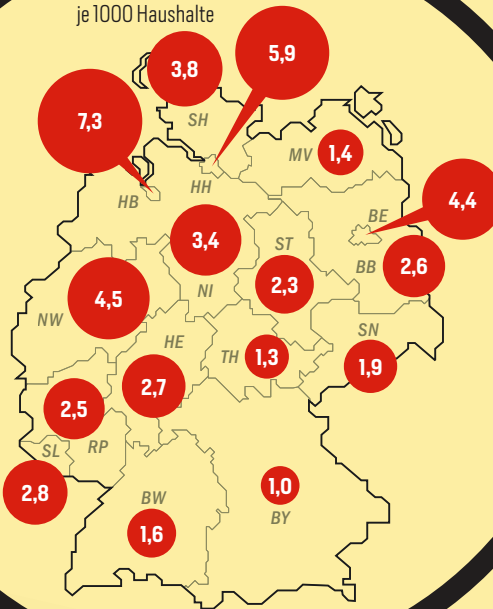


„Wie empfinden Sie die Lohn- bzw. Einkommensteuer, die Sie zahlen?“ in Prozent



**Gerechtigkeit** Wer arbeitet, will mehr Geld – und weniger Steuern zahlen

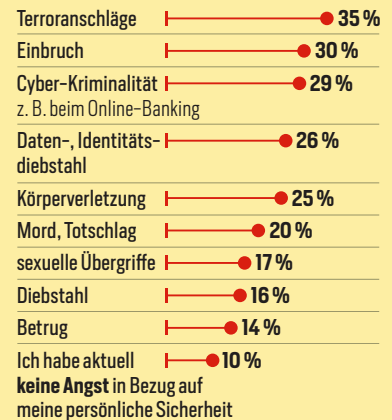
Wohnungseinbrüche je 1000 Haushalte



## SICHERHEIT: Wir fürchten den Terror und wünschen uns mehr Polizeipräsenz

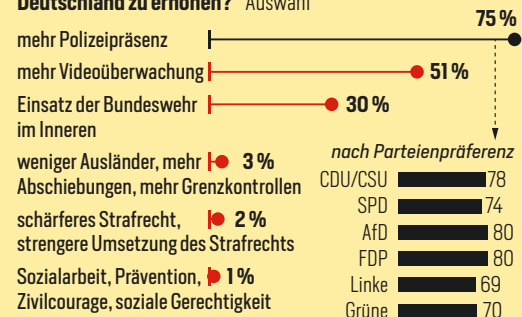
**K**riminalität und insbesondere die Angst, selbst einem Verbrechen zum Opfer zu fallen, gehören seit einigen Jahren zu den großen Sorgen der Deutschen. Aktuelle Polizeistatistiken, wonach die Gefahren eher abnehmen, beruhigen nicht. Spektakuläre Verbrechen, etwa terroristische Attentate (Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt in Berlin) und Gewaltdelikte gegen Frauen (Kölner Silvester, Morde in Freiburg), bestimmen die politische Debatte – beeinträchtigen aber auch das persönliche Sicherheitsgefühl der Bürger. Viele Deutsche fühlen sich offenbar massiv bedroht. Jeder dritte Befragte nannte gegenüber Insa die Angst vor Terroranschlägen an erster Stelle. Auf Nummer zwei der Angstskala steht ein Klassiker: der Einbruch. Auf Platz drei schaffte es das neue Phänomen der Cyber-Kriminalität. Auch der Verlust von Daten gilt offenbar als gefährliche Attacke. Wem die Deutschen vertrauen? Der Polizei. 75 Prozent der Befragten fordern mehr Polizeipräsenz. Sie fürchten offenbar insbesondere um ihre Sicherheit im öffentlichen Raum.

„Wovor haben Sie in Bezug auf Ihre persönliche Sicherheit am meisten Angst?“ Auswahl

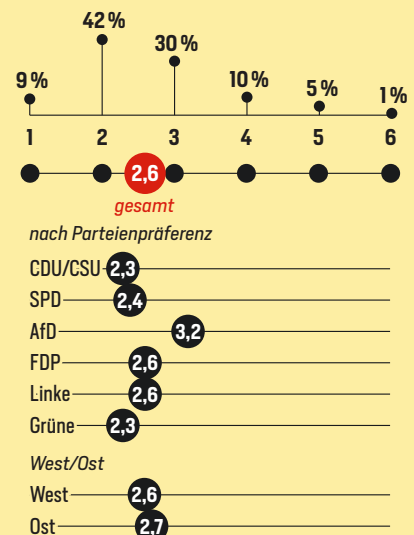


**Bedrohungslage** Die Angst fragt nicht nach nackten Zahlen: Auch wenn die Deliktzahlen eher abnehmen, hat das Sicherheitsgefühl gelitten

„Welche der folgenden Maßnahmen sollte der Staat ergreifen, um die Sicherheit in Deutschland zu erhöhen?“ Auswahl



„Wie schätzen Sie Ihre persönliche Sicherheit ein?“ nach Schulnoten





## BILDUNG: Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir? Von wegen!

Nur etwa jeder dritte Deutsche findet, dass die Schule gut oder sehr gut auf das spätere Leben vorbereitet. 31 Prozent der Befragten gaben der Alltagstauglichkeit des Bildungssystems nur die Note „Drei“. Offenbar büffeln wir zu viel für Klausuren und Referate. Alltagswissen etwa zum Arbeitsrecht, zur Altersvorsorge oder zum Ausfüllen einer Steuererklärung steht dagegen selten auf dem Lehrplan. Besonders schlecht fällt das Urteil von Anhängern der Linken und der AfD aus: Sie gaben dem Schulsystem im eigenen Bundesland die Note 3,8 beziehungsweise „Vier“.

Abitur, Hochschulabschluss und Promotion halten mehr als 30 Prozent der Befragten gesellschaftlich für überbewertet. Einen Hauptschulabschluss, Realschulabschluss und eine Berufsausbildung hingegen für zu wenig geschätzt.

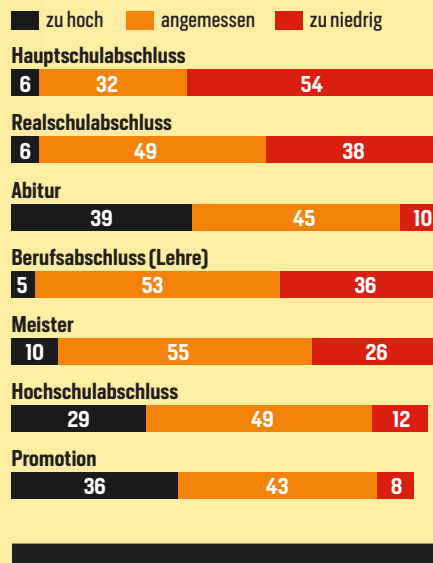
Aufgeholt hat Deutschland im internationalen Schulvergleich: In der letzten Pisa-Studie aus dem Jahr 2015 lagen die deutschen Schüler in allen drei untersuchten Kategorien – Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften – jeweils über dem OECD-Durchschnitt.

Nicht besonders gut sieht es für Deutschland allerdings im internationalen Hochschul-Ranking aus. Die beste Universität, die Universität München, landet gerade einmal auf Platz 32. Unter den Top-100-Universitäten finden sich nur fünf deutsche Hochschulen. Dennoch haben die deutschen Unis ein großes Plus: Während internationale Elite-Hochschulen oft hohe Studiengebühren verlangen, gibt es diese in Deutschland nicht mehr. Und wenn die Eltern zu wenig Geld haben, um ihren Nachwuchs während der Ausbildung zu unterstützen, haben die Studierenden Anrecht auf staatliche Förderung.

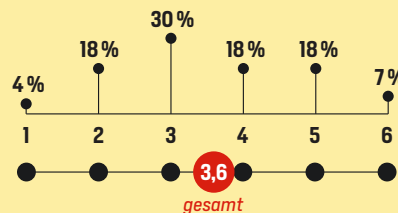
lit

**823 000**  
Studierende haben  
2016 BAföG erhalten.  
Im Durchschnitt  
erhielten die  
Geförderten 464 Euro  
pro Monat

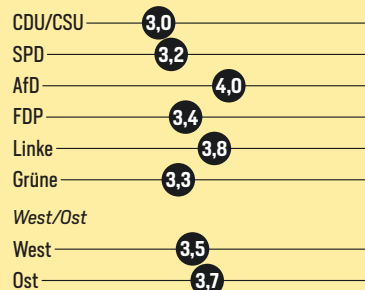
„Wie bewerten Sie den Stellenwert der folgenden Bildungsabschlüsse in der Gesellschaft?“ in Prozent  
(Rest zu 100 %: weiß nicht, keine Angabe)



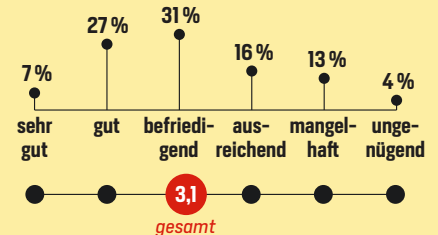
„Wie beurteilen Sie das Bildungssystem in Ihrem Bundesland?“  
nach Schulnoten



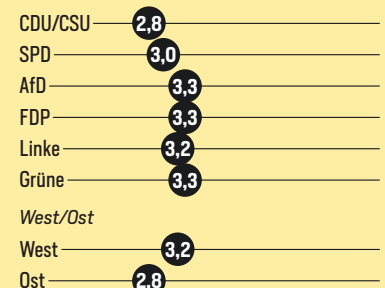
nach Parteienpräferenz



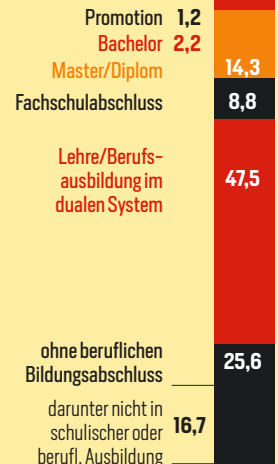
„Wie hat die Schule Sie auf das Leben vorbereitet?“  
nach Schulnoten



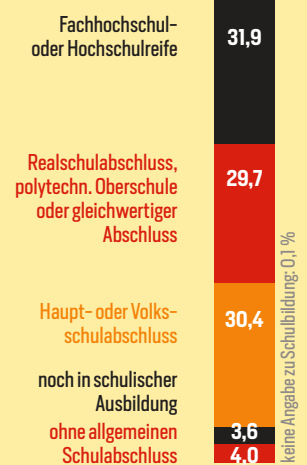
nach Parteienpräferenz



**Beruflicher Bildungsabschluss**  
in Prozent (2017)



**Schulbildung**  
in Prozent (2017)





## DEMOKRATIE: Um unser politisches System sorgen sich viele. Besonders pessimistisch sind die Anhänger von AfD und Linkspartei

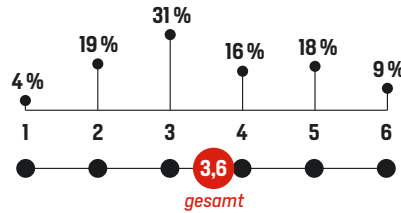
**B**efragt nach dem gesellschaftlichen Engagement, geben sich die Deutschen selbst nur die Note „Drei“. Am engagiertesten sehen sich die Anhänger der Unionsparteien und der FDP. Auch dem Zustand der Demokratie geben die Bundesbürger nur eine knappe „Drei“, optimistischer sind die Anhänger von CDU und CSU. Besonders pessimistisch sind die Wähler der AfD, gefolgt von Anhängern der Linkspartei. Der Osten ist demokratieskeptischer als der Westen. Bei der Wahlbeteiligung zeigt sich ein Südwest-Nordost-Gefälle.

46 Prozent der Deutschen sehen im Rechts-extremismus die größte Gefahr für die Gesellschaft, sieben Prozent im Linksextremismus. 39 Prozent der Bundesbürger beunruhigt religiöser Extremismus wie Islamismus am meisten.

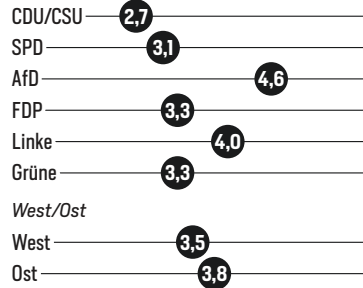
mch

### „Wie beurteilen Sie den Zustand der Demokratie in Deutschland?“

nach Schulnoten

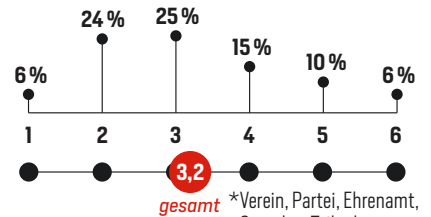


nach Parteienpräferenz

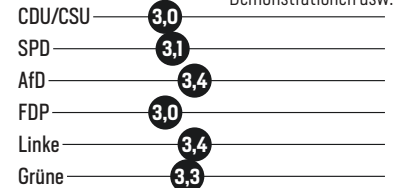


### „Wie bewerten Sie Ihr gesellschaftliches Engagement?“

nach Schulnoten



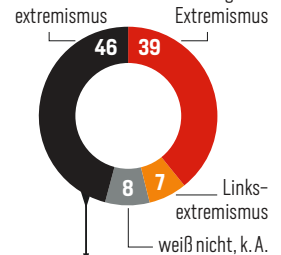
nach Parteienpräferenz



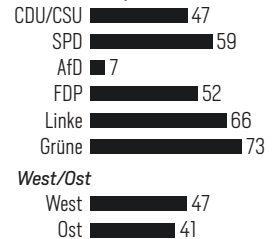
\*Verein, Partei, Ehrenamt, Spenden, Teilnahme an Demonstrationen usw.

### „Welche Form von Extremismus ist derzeit für die deutsche Gesellschaft am gefährlichsten?“

in Prozent



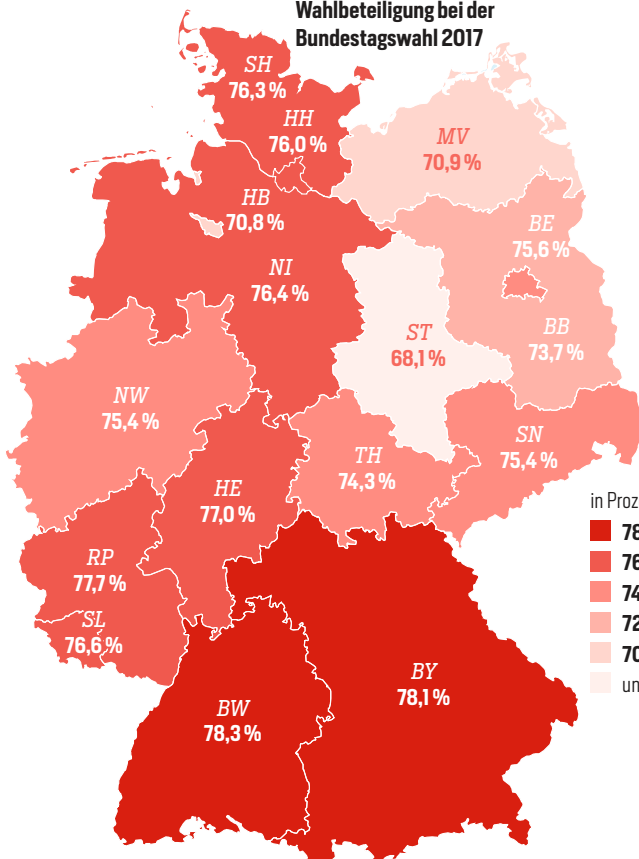
nach Parteienpräferenz



# 61,68

Millionen Bürger waren bei der Bundestagswahl 2017 wahlberechtigt

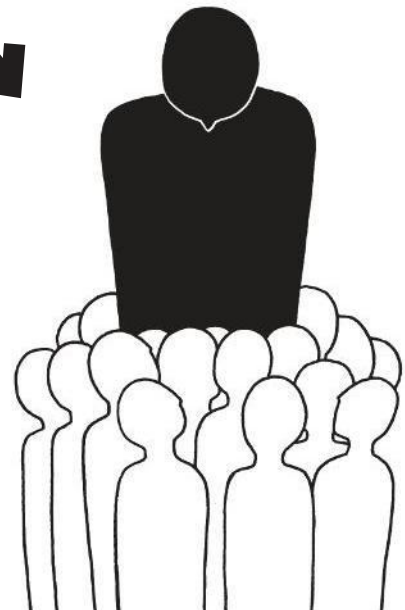
### Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017



in Prozent

- 78 und mehr
- 76 bis unter 78
- 74 bis unter 76
- 72 bis unter 74
- 70 bis unter 72
- unter 70

**Wir haben die Wahl**  
An der Bundestagswahl 2017 beteiligten sich 76,2 Prozent. Da ging schon mal mehr: Im Jahr 1972 wählten 91,1 Prozent



**Diese Woche auf****ONLINE  
FOCUS****Abnehmen mit 21-Mahlzeiten-Regel**

Um Fett zu verlieren und das Gewicht zu halten, ist es wichtig, möglichst simple Ernährungsrituale für den Alltag einzuführen. Anstatt stumpf Kalorien zu zählen, lohnt es sich, die Zahl der Mahlzeiten im Blick zu halten. Mehr auf FOCUS Online.

[focus.de/mahlzeiten](http://focus.de/mahlzeiten)

**Wandern im Herbst**

Leuchtend bunte Wälder, wärmendes Sonnenlicht und Fernsicht vom Feinsten: Der Herbst gilt als die beste Jahreszeit zum Wandern. FOCUS Online zeigt die zehn schönsten Wanderwege der Republik – von Niedersachsen bis in den Chiemgau.

[focus.de/herbst-wandern](http://focus.de/herbst-wandern)

**Umgang mit Bettlern**

Viele wissen nicht, wie sie am besten reagieren, wenn sie mit Bettlern konfrontiert werden: wegschauen oder helfen? Mit Sachspenden oder mit Kleingeld – auch auf die Gefahr hin, eine Sucht zu unterstützen? FOCUS Online bietet Orientierung.

[focus.de/betteln](http://focus.de/betteln)

**Leser-  
zitate**

„Es genügt nicht, dass die Bundeskanzlerin den Parteivorsitz abgeben will. Die Nation möchte eine junge, neue, energische und mit viel politischer Fantasie ausgestattete, unverbrauchte Persönlichkeit im Bundeskanzleramt.“

Otfried Schrot  
30952 Ronnenberg

„Es gibt einen Weg aus der Misere. Wird die Agenda 2010/Hartz IV korrigiert, rettet sich auch die SPD.“

Heiko Maier  
per Mail

**Alle sind gefordert****(44/18) Titel „Schlaf gut!“**

Angesichts von 57 Milliarden Euro Kosten durch übermüdete Mitarbeiter und Fehltage bleiben wir alle gefordert. Natürlich zunächst jeder individuell, aber ganz speziell auch Politik, Bundestag, Bundesregierung, Gewerkschaften, Arbeitgeber und die Krankenkassen. Sie alle sollten jedenfalls nicht „gut schlafen“, sondern handeln.

FOCUS hat das Problem sichtbar gemacht. Jetzt müssen Taten folgen. Das fordere ich auch als Ehrenpräsident von Ars Dormiendi, einer wissenschaftlichen Gesellschaft, deren Hauptanliegen der gesunde Schlaf ist.

Peter Spary  
53229 Bonn

**Übersicht verloren****(44/18) Der FOCUS-Diesel-Gipfel**

In dem Interview wird vom Vertreter der Automobilindustrie die Aussage getätigt, dass die Luft in Deutschland, Österreich und der Schweiz die beste Luft auf der ganzen Welt sei.

Der Vertreter der Deutschen Umwelthilfe sagt dagegen, dass wir die mit am stärksten belastete Luft aller EU-Staaten haben.

Da verwundert es nicht, dass in der Diesel-Diskussion alle die Übersicht und den Realitätssinn verloren haben.

Reinhard Elixmann  
49205 Hasbergen

**Ausgefallene Speisen****(44/18) Kolumne von Yotam Ottolenghi**

Als langjährige Leser Ihres Magazins möchten wir uns für die ausgefallenen Rezeptideen bei Ihnen und natürlich auch bei Herrn Ottolenghi ganz herzlich bedanken. Die Rezepte wurden von uns alle nachgekocht und sind ausnahmslos gelungen.

Susanne und Andreas Seiler  
per Mail

**Wolf im Schafspelz****(44/18) Tagebuch**

Wo sonst, außer im FOCUS, erfährt man solche Wahrheiten über Grünen-Chef Robert Habeck?

Leider zu spät. Ansonsten hätten sicherlich weniger die Grünen gewählt. Er ist ein Wolf im Schafspelz.

Wolf-Rüdiger Lincke  
60596 Frankfurt/Main

**Herrliche Parabel****(43/18) Kolumne Geldmarkt/  
Wie grün ist Deutschland?**

Tesla-Chef Elon Musk im Wirtschaftsteil mit einem zgedröhten Kiffer zu vergleichen und in einem anderen Artikel die Grünen wiederum als Tesla der Politik, ist eine herrliche – wenn sicherlich auch ungewollte – Parabel. Vielen, vielen Dank.

Mario Bast  
per Mail

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**

schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – **bitte unbedingt mit Angabe Ihrer vollständigen Adresse und Telefonnummer:**

Redaktion FOCUS  
Potsdamer Straße 7  
10785 Berlin  
oder E-Mail:  
[leserbriefe@focus-magazin.de](mailto:leserbriefe@focus-magazin.de)  
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.





# „Sky Q, zeige mir die neuesten Serien.“



Nur mit Sky: die neuesten Serien direkt nach US-Start und alle Sky Original Productions. Jetzt noch einfacher finden, mit Sky Q und der neuen Sprachsteuerung.

**Nur für kurze Zeit:** Hol Dir jetzt Sky und spare im ersten Jahr 50 %. Inklusive dem neuen Sky Q Receiver.\*

**sky.de | 01806 405 405**

Dt. Festnetz € 0,20 inkl. MwSt.; Mobilfunknetz max. € 0,60 inkl. MwSt.



\*Die Ersparnis von 50 % bezieht sich auf den monatlichen Abonnement-Standardpreis in den ersten 12 Monaten bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten). Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 14.11.2018. Stand: Oktober 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Fotos: TWD THE WALKING DEAD TM & © 2018 AMC Network Entertainment LLC. All rights reserved; Das Boot © Nik Konietzny/Bavaria Fiction GmbH/Sky; HOC © 2018 MRC II Distribution Company L.P. All rights reserved./Sony Pictures Television. All rights reserved; 4 Blocks © 2017 Turner Broadcasting System Europe Limited & Wiedemann & Berg Television GmbH & Co. KG



**Lösung?** Mit Diesel-Verboten soll in den Städten die Stickoxid-Belastung gesenkt werden

FOCUS-Leser diskutieren über:

## Wird unsere Luft durch Fahrverbote sauberer?

### Mehr Umwelttechnologie

Unsere Luft wird erst dann sauberer werden, wenn es uns gelingt, Automotoren zu bauen, die mit erneuerbaren Energien angetrieben werden. Fahrverbote verlagern den Verkehr auf andere Straßen. Die Luft wird dann an einer anderen Stelle belastet. Das schont weder die Umwelt noch wird dadurch ein Auto weniger gebaut. Der Ausbau der Umwelttechnologien muss beschleunigt und forciert werden.

**Frank Schauer**  
per Mail

### Die Falschen erwischt

Wenn schon Diesel-Verbote, dann doch bitte nach dem Grad der Luftbelastung. So wie es aussieht, wird es für die öffentlichen Betriebe wie Feuerwehr, Polizei, Nahverkehr, Straßenreinigung usw. Ausnahmeregelungen geben – also genau für die Lkws, die deutlich mehr Stickoxide, Feinstaub usw. emittieren. Was ist mit den Schiffen? Kreuzfahrtschiffe, Tanker, Stückgutfrachter blasen

das Millionenfache der Pkw-Abgase in die Luft. Aber nein, alles bleibt beim kleinen Mann mit seinem noch vor wenigen Jahren als umweltfreundlichen Diesel gepriesenen Pkw hängen.

**Norbert Klein**  
per Mail

### Nicht nachvollziehbar

Wenn selbst bei einem Marathon, bei dem Autos verboten waren, die Messstationen Grenzwertüberschreitungen anzeigen, dann kann sich jeder selbst ausrechnen, was hier gerade läuft.

**Susanne Heinz**  
per Mail

### Zahlen ohne Wert

Diese Höchstwerte sind eine Empfehlung der WHO von 2008. Je nach baulicher Situation fallen Messwerte höher und weitaus niedriger aus. Durchgängig hohe Bebauung und dazu relativ schmale Straßen ergeben höhere und niedrige Gebäude sowie breite Straßen niedrigere Werte.

**Michael Reins**  
per Mail

### Bloße Augenwischerei

Das ist die reinste Luftnummer, weil ja so nicht weniger Schadstoffe in die Umwelt gelangen, sondern bei einzelnen Straßensperrungen nur umverteilt werden. Grundsätzlich gibt es sauberere Luft in den Städten nur, wenn alle technischen und verkehrsplanerischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

**Siegfried Wache**  
31675 Bückeburg

### Diesel raus

Wenn ich an einer Ampel hinter einem Diesel stehe und muss diese riesigen schwarzen Wolken über mich ergehen lassen, dann bin ich froh über jeden Diesel, der nicht fährt.

**Hans Moser**  
per Mail

### Zu einseitig

Die DUH ist scheinheilig. Sie denkt nur lokal und nicht global. Weder interessiert es sie, unter welchen Umständen die Kobaltproduktion in Kongo (menschenverachtende Arbeitsbedingungen und Löhne

sowie hohe Umweltverschmutzung) getätigt wird, noch dass der Grundwasserspiegel in der einzigartigen Atacama-Wüste durch die Produktion von Lithium in Chile langsam sinkt. Diese seltenen Erden werden in sehr großen Mengen für die so sehr gepriesenen E-Autos benötigt.

**Karin Dudziak**  
40629 Düsseldorf

### Schlechter statt besser

Ich denke, dies ist der völlig falsche Weg. Tempo-30-Zonen führen nur dazu, dass im dritten Gang mit höherer Drehzahl gefahren wird und damit deutlich mehr Abgase produziert werden. Abgesehen davon wird ein höherer Benzinverbrauch die Luft weiter verschlechtern. Der Ansatz kann nur sein: weniger leistungsfähige Motoren in leichteren (!) Fahrzeugen.

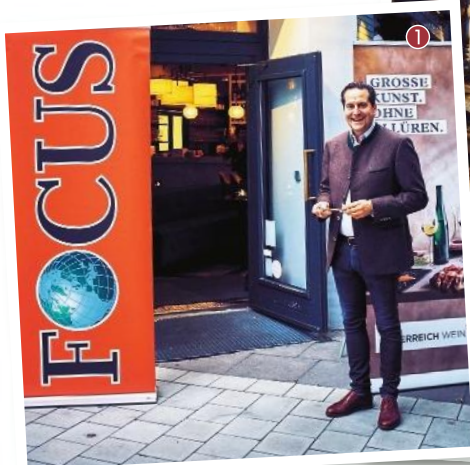
**Andreas Kötter**  
59823 Arnsberg

### Wo ist das grüne Volk?

Für mich sind Diesel-Fahrverbote grundsätzlich ein Ablenkungsmanöver. Bei allen Verbrennungen entstehen Stickoxide (NOx-Gase). Benzin wie Gasautos stoßen ca. 80 Prozent NOx-Gas der Dieselaautos aus. Im Winter sind die NOx-Werte am höchsten, weil die meisten Leute ihre Gebäude durch Verbrennen von Heizöl heizen und nicht, weil mehr Dieselaautos fahren. Bei der Abgasmessung in den Städten kann nicht zwischen NOx-Gasen von Dieseln, Benzinern, Heizungen oder startenden Flugzeugen unterschieden werden. Zu den eigentlichen Problemen: Es gibt zu viel Straßenverkehr in den Großstädten, weil dort Gewerbe, Industrie, Dienstleistung und Wohnraum gefördert werden, statt diese aufs Land zu holen.

**Dipl.-Ing. Jürgen Faltz**  
per Mail





#### DIE WEINE ...

Nach dem spritzigen Aperitif wurden jeweils zwei ausgesuchte Weine zu den fünf köstlichen Gängen aus der Küche des „Witwenballs“ eingegeschikt. Am Start: Entdeckungen aus den österreichischen Anbauregionen Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark. An der großen Weinbar konnten die Genießer unter weiteren 16 besonderen Weinen auswählen.



#### ... UND SPEISEN

Der kulinarische Abend begann mit einer feinen Ziegenkäse-Komposition vom Hof Bachenbruch mit bunter Bete und Berberitzen. Die weiteren Gänge: • Tatakis vom Thunfisch mit Yakumisaucen und Kresse • Pastrami vom Perlhuhn mit Pfifferlingen, Kürbis und Brombeeren • Tafelspitz mit Möhre, Polenta und Zitrusjus und • Cheese-cake mit Aprikosen – lecker!

## Mit FOCUS in die Weinbar

Einst berühmt-berüchtigt Tanzlokal, heute angesagte Adresse mit schickem Art-déco-Interieur: die Weinbar „Witwenball“ in Hamburg. Sie bot für den jüngsten Genussmacher-Abend mit Österreich Wein das richtige Ambiente.

„Jung, dynamisch, natürlich – Österreichs neue Winzergeneration“ hieß es anlässlich des FOCUS-Events. Top-Sommelier Gerhard Retter führte Leser und Wein-Enthusiasten aus der Gastro-Szene durch Österreichs Anbauregionen und präsentierte Spitzengewächse ihrer Winzertalente.

Die „hippen Youngsters sind in der Welt herumgekommen und haben viel gelernt“, schwärmte Retter, „zu Hause besinnen sie sich

auf das Terroir und das, was die Natur im Weinberg geben kann“. Noch nie zuvor hätte es eine solche Vielfalt erstklassiger Weine gegeben. Ob Blaufränkisch aus dem Burgenland, Grüne Veltliner aus Niederösterreich oder der besondere Sauvignon Blanc aus der Steiermark – jeder engagierte sich für die Stärken seiner Region.

Im „Witwenball“ flossen die besten Ergebnisse der Winzerkunst in fein geschliffene Gläser. Passend dazu servierten die Gastgeber Julia und Axel Bode ein großartiges 5-Gänge-Menü.

**Nächster Stopp der Weinbar-Tour: im Dezember in der Weinbar „Grapes“ in München.**

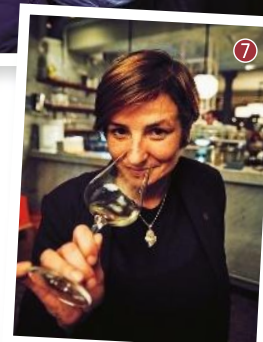


Gast aus der Nachbarschaft: Sommelier Felix Franke vom Restaurant „Jellyfish“ (1 Michelin-Stern)

Gastgeber: Axel Bode („Witwenball“) mit Beate Schindler (FOCUS-Genussmacher, Mitte) und Doris Krumbiegel

FOCUS-Leser beim stimmungsvollen Tasting

1 Herzlicher Empfang: Top-Sommelier Gerhard Retter vor der Weinbar „Witwenball“ im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel. 2 Stilvolles Ambiente. 3 Zwei Österreich-Experten: die erfolgreiche Hamburger Gastronomin Yvonne Tschubull („Tschubull“ und „Rive“) und Gerhard Retter („Fischerklause am Lütjensee“, Lütjensee und „Cordobar“, Berlin). 4 Wien trifft Sylt: Florian Schütty (Österreich Weinmarketing) und Bärbel Ring („Söl'ring Hof“, Sylt, 2 Michelin-Sterne). 5 Genussvolle After-Work-Party: Das FOCUS-Weinbar-Event war innerhalb kurzer Zeit ausverkauft. 6 Fröhliches Wiedersehen: Henrik Laskowski (l.) und Anja Keller (beide Agentur OMD, Hamburg) mit Christian Rademacher (Burda Community Network). 7 Freut sich über exzellente Tropfen: Spitzen-Sommeliere Carine Patricio (Restaurant „Schanz“ in Piesport, 2 Michelin-Sterne)





## Was hat Deutschlands Autoindustrie für die Zukunft unter der Haube?

Der Wind wird rauer: **Hohe Ausgaben für neue Technologien**, ungewisse Ansprüche wegen Versäumnissen der Vergangenheit und schlechte Absatzzahlen in wichtigen Märkten machen den deutschen Herstellern zu schaffen

**S**elbst miserable Nachrichten können passabel klingen, wenn man die Fakten nur gut genug verkauft. „Die Entwicklung in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist erfreulich“, konstatierte VW-Chef Herbert Diess diese Woche bei der Präsentation der neuen Quartalszahlen. Dabei war das operative Ergebnis des Konzerns vor Sondereinflüssen um fast ein Fünftel eingebrochen. Doch gemessen an den Erwartungen der Investoren, die fast noch Schlimmeres befürchtet hatten, klangen sogar diese Zahlen einigermaßen gut.

Tatsächlich muss VW Kosten von bisher über 28 Milliarden Euro wegen des Diesel-Skandals tragen. Weil die Ingenieure die Umstellung auf neue Abgas-Prüfverfahren nicht rechtzeitig schaffen, wurden Produktionen in den Fabriken gestoppt. Zudem fürchten die Wolfsburger internationale Spannungen und Zölle.

Die Misere von VW ist symptomatisch für die ganze deutsche Autoindustrie. Die einst so erfolgsverwöhnte Branche, die ►

Foto: Manuel Hollenbach

**Rennen um die besten Plätze**  
Bei der Entwicklung der künstlichen Intelligenz kämpfen in Deutschland viele Hersteller für sich allein. In China dagegen bündelt die Branche ihre Kräfte



### **Fahrlehrer**

Die Autoindustrie investiert Hunderte Millionen in selbstlernende Systeme. Michael Schlittenbauer arbeitet in dem Bereich bei Audi. Park-assistenten sind bei dem Autobauer heute Standard

### **Hightech-Spielzeug**

Die Sensoren des Audi Q2 deep learning concept leiten die Daten an einen Zentralrechner weiter. So findet das Fahrzeug in seine Parkbucht





## So steht es aktuell um die deutschen Autobauer . . .



### DAIMLER

Den Konzern belasten Ermittlungen in Deutschland und den USA. Wegen fragwürdiger Software in der Abgasreinigung muss Noch-Chef **Dieter Zetsche** (l.) 690 000 Diesel zurückrufen. Sein Nachfolger **Ola Källenius** muss sich unter anderem mit dem neuen Großaktionär Geely arrangieren.



### VOLKSWAGEN

Die Muttergesellschaft Porsche SE wurde gerade zu Schadensersatz für Anleger verurteilt. Dazu kommt jetzt eine Sammelklage von Autobesitzern. Konzernchef **Herbert Diess** hätte das Geld lieber für eine Batteriezellenfertigung und den Aufbau seiner Elektromodellfamilie verwendet.



### BMW

Gemessen am Umsatz, der kleinste selbstständige deutsche Autohersteller. Hohe Entwicklungskosten treffen das Unternehmen daher härter als die Mitbewerber. Konzernchef **Harald Krüger** muss sich gegen Kartellvorwürfe aus Brüssel wehren. Die Aktie ist zurzeit ein Schnäppchen.

weltweit mit ihren Innovationen Standards setzte, hinkt plötzlich hinterher. Bei der E-Mobilität ist Tesla den Herstellern VW, BMW, Audi und Mercedes voraus.

Und die Deutschen? Sie sind immer noch vom Verkauf PS-starker Verbrenner abhängig, hadern mit Diesel-Fahrverboten und den immer strikteren Ökologevorgaben aus Brüssel. Zwar investieren sie nun massiv in neue Technologien und Geschäftsfelder – forcieren das autonome Fahren und die Vernetzung des Verkehrs. Aber sind sie damit nicht viel zu spät dran?

Schon jetzt hält sich das Interesse der Investoren in Grenzen. „Die großen Autohersteller haben einen Börsenwert, als stünde ihre Pleite kurz bevor“, konstatiert Analyst Max Warburton von Bernstein Research.

#### Deutsche Automanager sind ratlos

„Aus heutiger Sicht stehen die Chancen vielleicht bei 50:50, dass die deutsche Automobilindustrie in zehn Jahren noch zur Weltspitze gehört“, klagte VW-Boss Herbert Diess vor Kurzem auf einer hauseigenen Zuliefererkonferenz. Der Automanager, intern für seine gnaden-

losen Renditevorgaben gefürchtet, droht der Politik mit dem Verlust von 100 000 Jobs, dem Untergang der Industrie und offenbart damit die Ratlosigkeit einer ganzen Managergeneration.

Alle wissen, dass die Politik hohe Emissionen nicht mehr hinnimmt. Und sie fürchten Asiens Wettbewerber, die billig produzieren und das Auto mit fantasievollen Smartphone-Apps verbinden.

Die gesamte Industrie investiert in Carsharing-Modelle, in aufwendige Digitaldienste oder neue Generationen von Elektromotoren. Doch wie sie damit ernsthaft Geld verdienen will, ist den deutschen Autostrategen bisher unklar.

Denn die Wünsche der Kunden und der Gesetzgeber sind nicht immer kompatibel. So wollen viele deutsche Autofahrer weiter PS-starke SUVs. Die EU dagegen pocht auf sparsa-

mere und umweltfreundlichere Antriebe. Um allen gerecht zu werden, optimieren die Ingenieure vor allem die Verbrennungsmotoren. Das ist kostenintensiv. Der frühere VW-Chef Martin Winterkorn bezifferte den Aufwand für jedes Gramm Kohlendioxid, das man pro Kilometer einspart, auf 100 Millionen Euro.

Doch endlos lassen sich die Gesetze der Physik trotz aller Bemühungen gerade bei Diesel oder Benzinern ohnehin nicht dehnen.

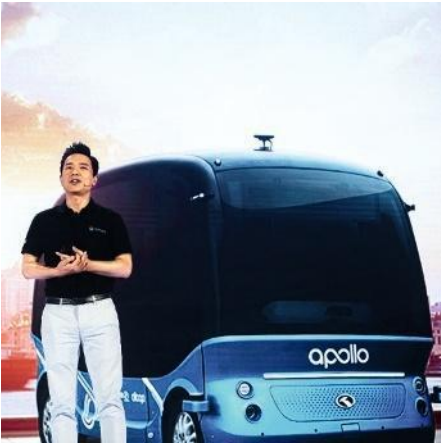
Elektroautos als Alternative lösen das Problem jedoch aus Sicht der Konzerne auch nicht. Zwar würden sie die Flottenverbräuche der Hersteller auf dem Papier senken. Doch E-Autos sind in der Produktion je nach Modell bis zu 10 000 Euro teurer als herkömmliche Pkws. Drücken sie die Vertriebsleute trotzdem zu Kampfpreisen auf den Markt, schwinden die Erträge. Kein Wunder, dass

»  
**Die Chancen  
stehen 50:50,  
dass die  
deutsche  
Autoindustrie  
in zehn Jahren  
noch zur  
Weltspitze  
gehört**  
«

VW-Chef Herbert Diess



## ... und so um die Konkurrenz aus China



**BAIDU**

Der chinesische Suchmaschinenbetreiber ist auch in Kalifornien unterwegs und testet dort autonome Fahrzeuge. Mitgründer **Robin Li** kann darauf setzen, dass Peking auf dem chinesischen Heimatmarkt unliebsame Konkurrenz auf Abstand hält – wenn nötig mit Verboten.



**ALIBABA**

Die chinesische Handelsplattform arbeitet an selbstlernenden Systemen fürs Autocockpit. Gründer **Jack Ma** gewann Daimler und Audi als Kunden. Alibaba baut ein Betriebssystem für vernetzte Autos, das er auch in Europa einsetzen will.

der Ton rauer wird. „Wir müssen deutlich mehr tun“, fordert Herbert Diess von der VW-Belegschaft. Er lässt sogar zu, dass Betriebsratschef Bernd Osterloh den Vertriebsvorstand Jürgen Stackmann öffentlich schurigelt: Es werde Zeit, dass dieser „mehr Drive“ in den Verkauf bringe.

Die Nervosität erklärt sich auch mit einem Blick auf die VW-Aktie: Seit dem 12. April, als Diess' Ernennung zum Konzernboss verkündet wurde, verloren die Anteile bis Mitte der Woche rund 15 Prozent. Damit schmolz der Börsenwert von VW um mehr als 13 Milliarden Euro.

Den Wettbewerbern geht es nicht besser. Der Daimler-Aktienkurs büßte seit Beginn des Jahres mehr als ein Viertel ein. Gleich zweimal hintereinander musste der Hersteller seine Aktionäre auf sinkende Gewinne einstimmen.

Auch BMW-Aktien machen ihren Besitzern wenig Freude. Mitte der Woche kosteten sie knapp zwölf Prozent weniger als zu Jahresbeginn. Dabei hatte Konzernchef Harald Krüger noch im Mai verkündet: „Wir sind der profitabelste Autohersteller der Welt.“ Ende September aber kippte BMW seine Renditeziele. 2018 werden es

wohl nur noch sieben Prozent sein. Nicht mehr acht bis zehn wie bisher.

Weniger zu investieren ist für Krüger trotzdem keine Option. Dieses Jahr gibt er sieben Milliarden Euro für neue Technologien aus. Allein im Entwicklungszentrum für autonomes Fahren sollen bald 2000 Ingenieure und IT-Experten Technik für künftige Robo-Pkws erfinden.

### Verliebt in die eigenen Codes

Das Paradoxe daran: BMW-Entwicklungsvorstand Klaus Fröhlich betont, durch das autonome Fahren werde sich BMW aber kaum von der Konkurrenz abheben können. Künftige Kunden würden aufwendige Assistenzsysteme als genauso selbstverständlich voraussetzen wie heute den Airbag.

Trotzdem entwickeln und pflegen bayrische Experten ihre eigenen Programmcodes, als handle es sich um exklusives Geheimwissen. Audi und Daimler machen es bislang ebenso, zahlreiche Forschungseinrichtungen auch.

Selbstfahrende Versuchsfahrzeuge sind etwa auf Sylt unterwegs, im niederbayerischen Bad Bimbach, auf der A9 ►

# Nur Mittelstand versteht Mittelstand wirklich.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken fördern als mittelständische Unternehmen den Mittelstand in der Region.

[vr.de/mittelstand](http://vr.de/mittelstand)

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

zwischen München und Nürnberg, in Bremen, Wuppertal und demnächst zwischen Hannover, Braunschweig und Wolfsburg. Siemens hat das Thema ebenfalls entdeckt und plant auf seinem Campus in München-Perlach einen Feldversuch.

Die zahlreichen Parallelprojekte seien teuer, aber nicht sinnvoll, sagt Björn Bloching, Chef des Geschäftsbereichs Digital bei Roland Berger. Erfolgreiche Forschung setze hohe Datenmengen voraus. „Wenn jeder seine eigenen Algorithmen schreibt und Testkilometer auswertet, ist die Relevanz der Ergebnisse beschränkt.“

Unsinnig erscheint dem Experten die Vorstellung mancher Ingenieure, selbstfahrende Pkws verschiedener Marken

könnten sich künftig durch Zuverlässigkeit unterscheiden: „Soll das heißen, dass bei einem Audi nur 98,39 Prozent der Fußgänger einen Beinahe-Crash überleben, bei einem Mercedes aber 98,70 Prozent?“ Bloching rät der Industrie, anstelle individueller Lösungen auf gemeinsame Standards und gemeinsame Software zu setzen.

Volkswagen will mittlerweile genau in diese Richtung gehen, berichtet das „Handelsblatt“. Der Konzern erwäge, zusammen mit dem US-Hersteller Ford das autonome Fahren und die Elektromobilität voranzutreiben – und dabei massiv

30,5

**Prozent**  
weniger Autos  
wurden im  
September im  
Vergleich zum  
Vorjahreszeitraum  
in Deutschland  
zugelassen

Kosten zu senken. Über seine Mobilitäts-Tochter Moia könnte sich VW an dem Ford-Unternehmen Ford Autonomous Vehicles beteiligen. So wären die Chancen der beiden Firmen im Wettbewerb mit Konkurrenten wie dem Google-Schwesterunternehmen Waymo höher.

Waymo ist beim autonomen Fahren weit vorn. Es hat vor

Kurzem eine Lizenz dafür erhalten, komplett fahrerlose Autos auf die Straße zu schicken, in denen kein Testfahrer mehr über die Sicherheit wacht. Und es entwickelt interessante Geschäftsmodelle rund ums Roboterauto.

Kunden der US-Einzelhandelskette Walmart in Arizona lädt Waymo dazu ein, autonome Autos für den Einkauf ihrer Lebensmittel zu nutzen. Die Philosophie dahinter: In vielen Fällen geht es Kunden nicht um das Fahrzeug selbst, sondern nur um die Mobilität. Wer ihnen etwas verkaufen will, muss weg vom Auto hin zu Dienstleistungen.

Auch den deutschen Herstellern stehen diese Möglichkeiten offen – bisher allerdings nur in der Theorie. Würde VW in Kooperation mit Ford ähnliche Projekte wie Waymo stemmen, käme dies für die Wolfsburger einer kleinen Revolution gleich.

### Neue Konkurrenz in China

Allzu viel Zeit bleibt den deutschen Herstellern nicht. Denn nicht nur in den USA, auch in China entsteht hochkarätiges Know-how rund ums vernetzte und autonome Auto. Noch ist die asiatische Software oft weit von westlichen Standards entfernt. Doch das wird nicht so bleiben. „Chinesische Unternehmen erscheinen mir bei der Sache am interessantesten“, sagt Microsoft-Gründer Bill Gates.

China als Konkurrent – das ist neu. Jahrzehntlang lieferte China den deutschen Herstellern verlässlich Gewinne. Allein VW verkauft dort 40 Prozent seiner Autos. Damit werden Investitionen in Fabriken und Technologien finanziert. Versiegt diese Quelle wegen Trumps Handelskrieg oder Pekings Technikoffensive, kommt die Branche in Schwierigkeiten. Denn ihr Geldbedarf ist immens.

Aktuell immerhin hat China Steuererleichterungen für Autos angekündigt, um den Markt zu stützen. Das nimmt ein wenig Druck von den Konzernen. Fürs Erste zumindest.

## Auf der Überholspur nach übermorgen

Beim ersten echten Mercedes-Stromer EQC kommt noch eine Verbrenner-Plattform zum Einsatz. Das Design des Innenraums folgt Altbewährtem. Doch das Antriebssystem ist neu. Ein Eco Assistent hilft beim optimalen Rekuperieren, um mit einer Akku-Ladung die maximale Reichweite zu erzielen

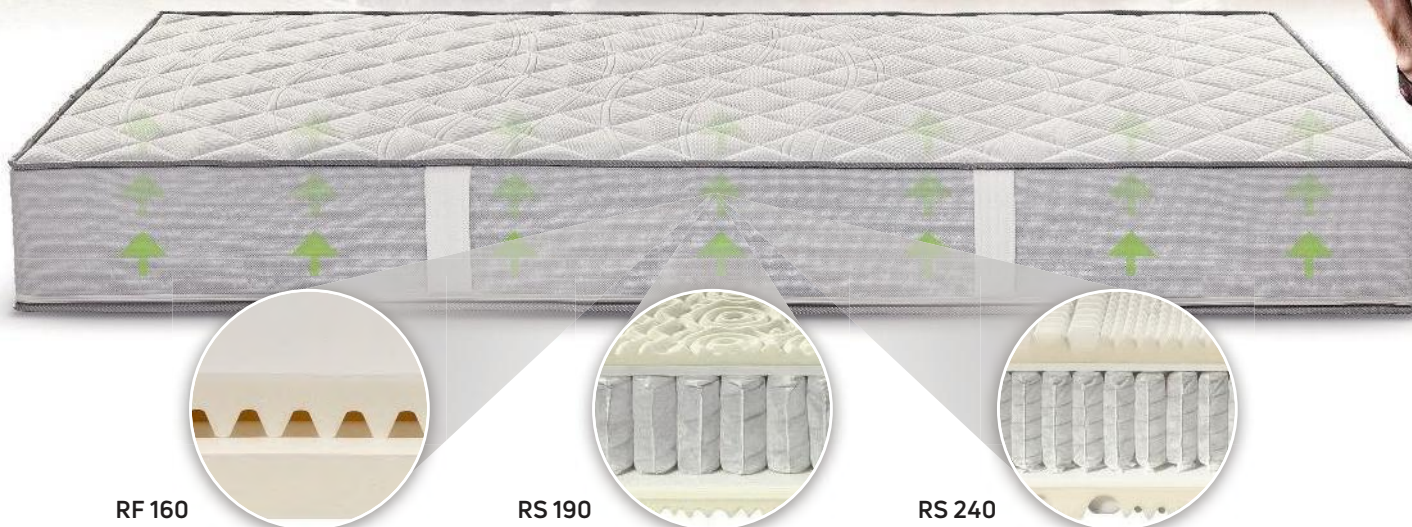




empfohlen von der Zeitschrift

**FOCUS GESUNDHEIT**

# Ausgeschlafen für Höchstleistungen.

 Volle Power  
für den Tag.


RF 160

RS 190

RS 240

## Die neuen „power4life“-Matratzen von Hn8.

Erleben Sie erholsamen Schlaf auf neuestem Stand der Matratzen-Technologie: hygienisch, wohltemperiert und mit ergonomischem Liegekomfort.

**Mit der Erfahrung aus 80 Jahren Schwarzwälder Matratzentradition.**

- Eine 7-Zonen-Kaltschaummatratze (RF 160) und zwei 7-Zonen-Tonnen-Taschenfederkernmatratzen (RS 190) mit bis zu 1.000 Federn (RS 240)
- Geprüfte Qualität durch Hohenstein Institute und empfohlen von der Zeitschrift Focus-Gesundheit



Beispiel: Modell RS 190

Gesamtbewertung der biomechanischen Eigenschaften				Note
	Ausreichend	Befriedigend	Gut	
RF 160	<div></div>	<div></div>	<div></div>	2,3
RS 190	<div></div>	<div></div>	<div></div>	2,1
RS 240	<div></div>	<div></div>	<div></div>	2,0



Jetzt „power4life“ entdecken und online bestellen.

**Z. B. Modell RS 190 ab Euro 239,-.**

Unter [www.hn8.de/power4life](http://www.hn8.de/power4life)





**Teenie goes CEO**

Mit ihren Lollis sticht Alina Morse selbst die Großen der Branche aus. Inzwischen beliefert die 13-Jährige die Supermarktketten in Amerika





# Die Lolli-Millionärin

Einst haben sie Hollywood erobert, jetzt übernehmen Teenager die Chefetagen:  
Lernen Sie hier **Alina Morse** kennen, die mit Süßigkeiten Millionen verdient

**M**it geradem Rücken sitzt Alina Morse im schwarzen Blazer auf ihrem Stuhl, die Hände auf dem Tisch vor sich gefaltet. Ernst, konzentriert, ganz Karrierefrau. Doch dann lacht sie, und eine Zahnsperre blitzt auf. Gott sei Dank, denkt man, die Unternehmer-Überfliegerin im Teenager-Alter hat doch noch etwas Kindliches an sich.

Die Amerikanerin ist 13 Jahre alt und bereits Geschäftsführerin ihres eigenen Unternehmens Zolli pops. „CEO Kidpreneur“ steht auf ihrer rosafarbenen Visitenkarte. Zolli pops produziert zahnefreundliche Lutscher für Kinder. Weil sie aus natürlichen Stoffen und Zuckerersatz wie Xylit und Erythrit hergestellt werden, enthalten die Zolli-Süßigkeiten weniger Kalorien und stärken außerdem den Zahnschmelz.

Kurz vor Halloween waren Alinas Lutscher der Renner auf Amazon. Mit ihnen hat es die Achtklässlerin geschafft, selbst weltweit etablierte zuckrige Marken wie Chupa Chups in den USA auszusteichen. Schon jetzt setzt sie bis zu sechs Millionen Dollar im Jahr mit ihren Süßigkeiten um. Die Jungunternehmerin stammt zwar aus Wolverine Lake nahe Detroit. Mit FOCUS trifft sie sich aber in New York während einer Geschäftsreise. Schließlich arbeitet Alina an der Expansion ihrer Firma.

Die Karriere der 13-Jährigen ist ein Extrem-, aber beileibe kein Ausnahmefall in den USA. Immer mehr Kinder und Jugendliche setzen ihre Ideen mit eigenen Unternehmen um. Mozhiah Bridges zum Beispiel begann mit elf Jahren Fliegen zu entwerfen und zu nähen. Mit Mo's Bows nahm er seitdem rund 700 000 Dollar ein. Oder Anton Klingspor, der als 16-Jähriger seinen ersten 53-Millionen-Dollar-Fonds, Indicina Ventures, gründete. Das Wirtschaftsmagazin „Forbes“ listete jüngst „18 Milliardäre unter 18 Jahren“.

Zur Gründung von Zolli pops kam es so: Vor sechs Jahren verbot Alinas Vater seiner Tochter einen Lutscher, da er schlecht für ihre Zähne sei. Die damals

Siebenjährige fragte sich: „Warum gibt es keine Süßigkeiten, die gleichzeitig gut schmecken und gesund sind?“

An dieser Stelle hakt Vater Tom Morse ein, der als Unternehmensberater heute Vollzeit seine Tochter coacht und sie auch auf ihrer Dienstreise begleitet. „Sie hat mich bestimmt 100-mal gefragt, ob wir nicht einen gesünderen Lutscher entwickeln können. Sie ist so zielstrebig wie Elon Musk.“

In der Küche experimentierte Alina damals mit verschiedenen Zutaten wie Stevia und Rote-Bete-Saft, bis irgendwann eine zuckerartige Masse entstand. Xylit remineralisiert die Zähne und reduziert die Säure, die nach dem Essen im Mund entsteht und den Zahnschmelz zerstört. 12 Monate und 15 Testläufe später war auch eine passende Fabrik dafür gefunden. Das Startkapital von 7500 Dollar bekam Alina von ihren Großeltern.

Es folgten Verträge mit Händlern wie Whole Foods, Walmart, Amazon. Wie man es als 13-Jährige schafft, einen Deal mit Walmart, dem umsatzstärksten Unternehmen der Welt, zu arrangieren? „Man muss dranbleiben und sie einfach mit E-Mails nerven“, sagt Alina und lacht. Der Erfolg fühlt sich einfach gut an.

Doch der Psychologe Martin Obschonka, Direktor am Australian Centre for Entrepreneurship Research, warnt vor den Risiken für die Kiddy-Entrepreneure. „Ein Unternehmen zu gründen und damit eventuell zu scheitern, erzeugt ja schon bei Erwachsenen einen hohen Stresslevel“, sagt er. Kinder litten noch mehr unter dieser Anspannung.

Bereits mit acht Jahren führte Alina ihr erstes TV-Interview. Das Scheinwerferlicht, sagt Obschonka, schüre hohe

Erwartungen. Hinzu komme die Last der Verantwortung. Die Kinder werden früh auf eine bestimmte Rolle festgelegt, die sie als Erwachsene vielleicht nicht immer erfüllen können. So managt Alina heute neben Schule und Ballettunterricht sechs Mitarbeiter. Mit der Unterstützung der Eltern. Wenn sie in der Schule ist, übernimmt der Vater bei Zolli pops das Tagesgeschäft. Alinas Mutter arbeitet dort als Stylistin und als Zeitplan-Managerin ihrer Tochter. Die Angestellten kümmern sich um Aufgaben, die der Teenager noch nicht leisten kann: Buchhaltung, Business Development und Ähnliches.

„Als CEO muss man nicht immer alles können, man muss sich Hilfe für die Dinge holen, die man nicht kann“, sagt Alina und klingt dabei wie der Vorstandsvorsitzende von Daimler-Benz. Vater Tom findet, sie sei die geborene Chefin.

Alina genießt ihren Ruhm als Selfmade-Millionärin. Das Einzige, was sie stört: „Manche Händler glauben einfach nicht, dass Zolli pops meine Firma ist. Sie sehen mich nur als Strohpuppe. Aber die haben meinen Steuerbescheid noch nicht gesehen.“ Insgesamt aber steigte die Akzeptanz für Kinder-Unternehmer in den USA. Ihre Schule unterstütze sie mit der Begründung, der Job bereite sie auf das wahre Leben vor. Unter der Voraussetzung, dass sie wie bisher gute Leistungen dort bringe. Für ihren New-York-Trip bekam sie schulfrei.

Gegen Ende des Gesprächs zieht die 13-Jährige einen ihrer pinkfarbenen Zolli pops aus der Tasche und steckt ihn sich in den Mund. Man weiß nicht so genau, ob das jetzt die PR-Aktion einer Karrierefrau war oder schlicht kindliche Lust auf Süßes. ■

## Kinder-Gründer



**Mikaila Ulmer, 13,** verkauft den Softdrink Me & The Bees Lemonade. Angeblich verwendete sie ein Rezept ihres Großvaters

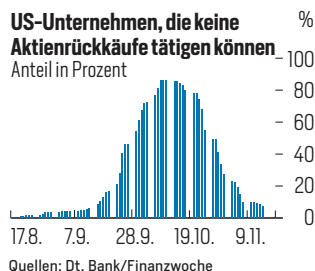


**Mozhiah Bridges, 16,** bietet als Chef von Mo's Bows handgefertigte Fliegen und Krawatten an. Bisher verdiente er damit 700 000 Dollar

## Börsenstimmung

## US-Konzerne steigen ein

**W**er ist seit Jahren der größte Käufer von US-Aktien? Das sind mit großem Abstand die US-Unternehmen selbst – über Aktienrückkäufe. Vor der Vorlage ihrer Zahlen zum dritten Quartal setzen die Konzerne in der sogenannten Black-out-Periodedamit aus. Doch nun steigt die Zahl der US-Unternehmen wieder, die Aktien zurückkaufen werden. Das sollte ein Markt-Stabilisator sein.



## Deal der Woche

## Profis kaufen Daimler

**D**iesel-Skandal, Handelsstreit, China-Probleme – mehr als ein Viertel des Werts verlor die Daimler-Aktie gegenüber ihrem Höchststand im Januar. Jetzt steigen Insider ein: Daimler-Aufsichtsrat und Ex-BASF-Chef Jürgen Hambrecht (Foto) und sein Sohn kauften im Oktober Anteile am Automobilkonzern für rund 400 000 Euro. Immerhin zahlt Daimler auf dem aktuellen Kursniveau mehr als sieben Prozent Dividende.



**Sichere Bank**  
Experten raten, mindestens zehn Prozent des Vermögens in Gold anzulegen



## Vermögen

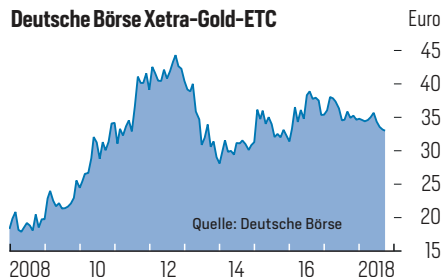
## Sicher ist sicher

Im Falle möglicher Krisen ist Gold die ultimative Versicherung für Ihr Vermögen. Einfach, sicher und steuerlich interessant ist **die Anlage in Xetra-Gold**

**S**ie haben Angst? Europäische Banken. Euro-Krise. Schuldenkollaps. Schlagwörter, die das Potenzial haben, das Weltfinanzsystem zu gefährden. Und was soll man jetzt machen, um sein Geld zu schützen? Eine klassische Antwort lautet: Gold. Das gelbe Metall hat über Jahrhunderte seine Kaufkraft erhalten.

Sie müssen sich nicht unbedingt Goldmünzen oder Barren nach Hause holen. Heute gibt es indirekte Anlageformen, die einfacher handhabbar sind. Wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind, bieten sie fast die gleiche Sicherheit wie physisches Gold – und sind sogar steuerlich genauso günstig.

## Deutsche Börse Xetra-Gold-ETC



**Stabilität für das Depot** Eine Beimischung von Gold stabilisiert ein Depot – besonders in Krisenzeiten. Barren oder Münzen müssen Sie deswegen nicht zu Hause horten

„Xetra-Gold ist zwar ein indirektes Investment, bietet jedoch die Vorteile beider Anlageformen: Es vereint den kostengünstigen Handel mit dem verbrieften Auslieferungsanspruch auf Gold“, erläutert die Deutsche Börse.

Xetra-Gold deckt den Goldpreis nahezu eins zu eins ab, und zwar stets aktuell, betonen die Experten. Vorteil für den Anleger: Das Produkt wird in Euro per Gramm gehandelt, nicht wie üblich in Dollar je Unze. Eine Umrechnung entfällt.

Technisch gesehen ist Xetra-Gold (WKN/ISIN: A0S9GB/DE000A0S9GB0) eine Inhaber-Schuldverschreibung. Die verbietet jedem Investor das Recht auf ein Gramm Gold. Im Gegensatz zu anderen indirekten Anlagen steht dieser Anspruch nicht nur auf dem Papier, sondern wird in Barrenform hinterlegt. „Das physische Gold wird in einem Tresor verwahrt“, schreibt die Deutsche Börse.

Der Anleger kann sich „sein“ Gold jederzeit ausliefern lassen, nur bei wenigen Banken klappt das nicht. Vorher nachfragen! Die Auslieferung eines Kilo-Barrens kostet geschätzt nach Angaben der Deutschen Börse rund 275 Euro. Für Xetra-Gold gilt wie für Münzen und Barren: Nach einer Haltedauer von zwölf Monaten sind Gewinne steuerfrei.



## Blockbuster gegen Herzinfarkt

**E**in Plus von mehr als 600 Prozent. Nicht in zehn Jahren – in wenigen Stunden. Wenn eine Aktie von 2,50 auf 17,70 Euro steigt, muss Außerordentliches passiert sein. Und das ist es im Fall von Amarin (ISIN: US0231112063). Das Unternehmen stellt hochkonzentriertes Fischöl in Kapseln her. Omega-3-Fettsäuren heißt dabei das Zauberwort. Dass dieses Wundermittel gegen Herz-Kreislauf-Krankheiten wirkt, ist seit Langem unumstritten. Bisher funktionierte die Wirkung aber nur mit natürlichen Omega-3-Quellen, vor allem mit fettreichem Fisch wie Lachs. Jetzt aber hat eine Studie für das Amarin-Präparat Vascepa ergeben, dass das Medikament das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall um 25 Prozent senkt – eine Sensation.

Vascepa verringert den Anteil an Triglyceriden im Blut. Triglyceride sind ähnlich wie Cholesterin ein Fettstoff. Wenn der Wert zu hoch ist, gehen damit Risiken für den Herz-Kreislauf-Apparat einher. Das Potenzial ist riesig: Allein in den USA gelten Millionen Menschen als

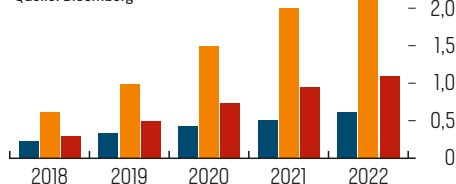
Risikopatienten. Im Gegensatz zu vielen Durchbrüchen in der Pharma-Forschung, die ein wirksames Medikament für einen ganz kleinen Patientenkreis bedeuteten, hat Vascepa das Potenzial zum Blockbuster – zumal es keine Nebenwirkungen gibt. Bis zu drei Milliarden Dollar Jahresumsatz könnte es bis 2022 einspielen, wenn es tatsächlich so schwierig ist, die hohe Konzentration zu erzielen, sodass Konkurrenten nicht schnell auf den Plan treten können.

### Umsatz mit Herz-Kreislauf-Medikamenten

Prognose in Milliarden US-Dollar

Repatha Vascepa Praluent

Quelle: Bloomberg



**Boom-Sparte** Die wichtigsten Cholesterinsenker dürften 2022 rund 4,5 Milliarden Dollar einbringen

**FOCUS MONEY**

Die Kolumne von  
**Frank Pöpsel**,  
Chefredakteur von  
FOCUS-MONEY



Hier stimmt was nicht!

## Unser Geld ist nur gedrucktes Vertrauen

**Haben Sie sich schon einmal überlegt, warum die USA 8000 Tonnen Gold horten?** Warum der internationale Währungsfonds auf 3000 Tonnen Gold sitzt? Warum Russland seine Goldreserven in den vergangenen zehn Jahren verdreifacht hat und die Chinesen jede Unze aufkaufen, derer sie habhaft werden können?

Weil Gold das einzig sichere Geld ist und gerade in Krisen seine Stärke zeigt. Die Zentralbankchefs wissen: Es ist ein Risiko, kein Gold zu besitzen – denn es ist die einzige ultimative gefahrlose Anlageform.

Früher einmal benutzten die Menschen Gold oder Silber als Zahlungsmittel. Das hatte den Vorteil, dass es nicht beliebig vermehrbar war. Dann kamen sie auf den Gedanken, statt Gold oder Silber lieber Schuldscheine auszutauschen, die zum Bezug von Gold oder Silber berechtigten. Das war praktischer und nannte sich Goldstandard. 1971 wurden dann der Goldstandard und die Golddeckung des Geldes abgeschafft. Den Noten stand nun überhaupt kein Wert mehr entgegen. Stattdessen sollten die Zentralbanken garantieren, dass der Wert des Geldes stabil bleibt und Geld nicht beliebig vermehrt wird. Staatsschulden aufzukaufen war tabu.

**Politiker und Notenbanker haben in den vergangenen Jahren auch diese letzte Hürde gerissen.** Sowohl die amerikanische Zentralbank Fed als auch die EZB kaufen mit frisch gedrucktem Geld Abermilliarden an Staatsanleihen auf.

Was ist unser Geld? Geld ist gedrucktes Vertrauen. Nicht zuletzt die Italien-Krise zeigt, dass dieses Vertrauen schwindet.

Deshalb mein Rat: Denken Sie nicht nur an den Euro, denken Sie auch an Gold. Wie Sie Gold günstig kaufen, lesen Sie im Beitrag auf der gegenüberliegenden Seite: „Sicher ist sicher“.

### Kunst-Tipp

## Alle Tage Sonnenschein

**D**er österreichische Maler Hubert Schmalix gehörte einst zu den Neuen Wilden in Wien.

Heute lässt sich der 65-Jährige von seiner Wahlheimat Los Angeles inspirieren. Immer noch tauchen Akte in seinen poppigen Bildern auf, aber auch Kaliforniens Landschaften. Seine frühe Grafik „Sun“ von 1996 bietet die Galerie Krinzinger in Wien für 890 Euro an. Größe 60 × 80 cm, Auflage: 50. [www.galerie-krinzinger-shop.at](http://www.galerie-krinzinger-shop.at)

### Zahlen, bitte

# 101

Länder

beteiligen sich seit Oktober am „automatischen Austausch von Informationen über Finanzkonten in Steuersachen“. Selbst ehemalige Steueroasen wie die Schweiz, Liechtenstein, Singapur, die Bahamas oder Panama melden jetzt ihre ausländischen Bankkunden automatisch an die jeweiligen Finanzämter. Schummeln ist nicht mehr!



## Pulmonaria

Spuren von Lungenkraut und anderen Stoffen sollen Erwachsenen bei Erkältungen helfen

## Clematis

Diese Arznei enthält einen Extrakt der Waldrebe. Sie soll die Durchblutung anregen

## Mercurius sublimatus

Quecksilber ist Teil eines Mittels, das angeblich „Vergiftungen ausleiten“ kann



## Arsenal der Alternativen

Homöopathische „Komplexmittel“ enthalten einen Mix von Lösungen. Traditionalisten bevorzugen Einzelmittel



# Wie hilfreich sind Heilpraktiker?

Sie verstehen sich als Vertreter einer sanften Alternative zur klassischen Medizin. Kritiker fordern eine **Neuordnung oder gar Abschaffung** ihres Berufs

TEXT VON **HRISTIQ BOYTCHEV**  
FOTOS VON **BENJAMIN ZIBNER**

**Kraft der Kräuter**  
Viele der Pflanzen, die Heine ihren Patienten empfiehlt, pflanzt sie auch im eigenen Garten

**Stets eine Dosis Geduld**  
Heilpraktikerin Raphaela Heine aus Grimma in Sachsen ist gelernte Krankenschwester



## Heilpraktiker können ihre Prüfung ablegen, ohne je einen Patienten gesehen zu haben

**B**ei der Diagnose verlässt sich Heilpraktikerin Raphaela Heine auf ihre liebste Methode: die Kinesiologie. Ihre Patientin sitzt leicht bekleidet auf einer Liege und streckt den linken Arm aus. „Drück mal nach oben, noch mal, noch mal, noch mal“, sagt Heine. Mit der einen Hand hält sie dagegen, mit der anderen tastet sie den Rücken der Patientin ab.

Heine betreibt eine Praxis im sächsischen Grimma. Sie glaubt, dass sie mit diesem Verfahren den neuralgischen Punkt im schmerzenden Rücken der Patientin finden wird. Die Kinesiologie besagt, dass die Armspannung nachlässt, wenn eine problematische Stelle berührt wird. Heine diagnostiziert auf diese Weise körperliche und geistige Leiden und findet so auch Therapien und Medikamente. Sie lässt die Patientin Fläschchen mit unterschiedlichen homöopathischen Mitteln in der Hand halten. „Drück mal nach oben, noch mal.“

### Hände auflegen

Raphaela Heine behandelt eine Patientin nach der japanischen Reiki-Lehre. Sie leistet dabei „Energiearbeit“: Ihre Hände sollen das Qi übermitteln

Bei dem Fläschchen, bei dem ihr der Druck am höchsten scheint, handelt es sich um die vermeintlich richtige Substanz.

### Heiler oder Scharlatane?

Millionen Menschen in Deutschland suchen Rat bei Heilpraktikern wie Raphaela Heine. Sie versprechen sich eine sanfte Medizin, Hilfe, wo sonst nichts mehr wirkt, Therapeuten, die sich Zeit nehmen. Doch immer wieder wird die Zunft der Heiler von Skandalen erschüttert, da sie Patienten mit fehlerhaften Diagnosen oder falschen Behandlungen schadet. Im Frühjahr wurde ein Heilpraktiker aus dem Kreis Kelheim wegen fahrlässiger Tötung zu einer Haftstrafe verurteilt. Ein Mann aus Brüggen muss sich wegen des Todes von drei Krebspatienten vor Gericht verantworten. Kritiker machen

dafür die fehlende Regulierung und die mangelnde Seriosität vieler Verfahren verantwortlich, sprechen von Scharlatanerie. Die Gesundheitsminister der Länder erkannten bei ihrer Konferenz im Juni eine „zwingende Reformbedürftigkeit“. Sie wollen eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe einrichten, um neue Regeln zu formulieren.

Heilpraktiker hingegen sehen sich als wertvolle Alternative zur Ärzteschaft. Wer hat Recht?

Raphaela Heine ist überzeugt, dass sie ihren Patienten hilft. Sie hat sich deswegen entschlossen, offen über ihre Arbeit zu sprechen – anders als viele andere Heilpraktiker, die nicht bereit sind, sich von einem Journalisten beobachten zu lassen.

Heine verkörpert die große Ambivalenz ihres Berufsstands. Einerseits schwärmen ihre Patienten von ihrem einnehmenden Wesen.

Die frühere Krankenpflegerin kennt sich mit vielen häufigen Leiden aus.

Sie beweist Geduld, fragt Patienten nach Familie und Beruf, um sie besser kennenzulernen, sucht das Gespräch. Die

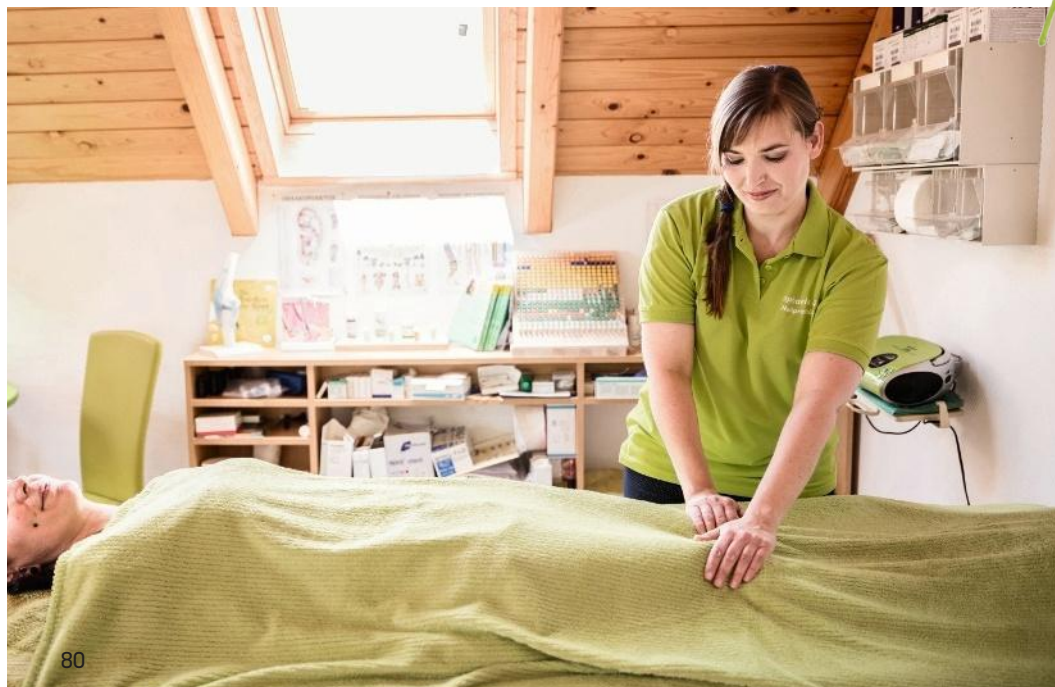
Gebührenordnung der Kassenärzte sieht so viel Dialog nicht vor.

Andererseits fehlt für eine Methode wie die Kinesiologie jeder Beleg für eine Wirksamkeit. Mit wissenschaftlicher Medizin ist sie nicht vereinbar. Die Technik beruht auf dem Glauben an Energiemeridiane. Die Muskelspannung soll über diese Bahnen Auskunft geben. Über ihren Armdruck vermitteln die Patienten wohl bewusst oder unbewusst ihre eigene Vermutung über die richtige Diagnose. In manchen Fällen mag sie stimmen. Doch bei einer ersten Erkrankung kann es gefährlich werden.

Heilpraktiker müssen keine gezielte Ausbildung durchlaufen. Sie legen lediglich eine Prüfung beim örtlichen Gesundheitsamt

### Kapuzinerkresse

hilft gegen  
Bronchitis und  
Nebenhöhlen-  
entzündungen





ab, bei der medizinisches Grundwissen abgefragt wird. Sie können sich autodidaktisch darauf vorbereiten, ohne je einen Patienten gesehen zu haben. Danach dürfen sie invasive Eingriffe vornehmen, etwa Infusionen setzen, ohne das je geübt zu haben.

Viele Interessenten besuchen freiwillig eine Heilpraktikerschule wie die Samuel-Hahnemann-Schule im Süden Berlins. Hier lernen sie einerseits Fächer, die für die Prüfung wichtig sind: Anatomie, Physiologie und Pathologie. Außerdem stehen Iris-Diagnostik, Ohr-Akupunktur, Astro-Medizin und Engelarbeit auf dem Stundenplan. Hier unterrichtet auch der Heilpraktiker Arne Krüger.

### Kügelchen für jedes Leiden

Mit Anatomie kennt sich Krüger bestens aus, er ist eigentlich Tierarzt. Seine Leidenschaft aber gehört der Homöopathie. In einem Einfamilienhaus in Berlin-Neukölln betreibt er seine Praxis. Dem wissenschaftlichen Konsens, wonach die Globuli an sich keine Wirkung haben, widerspricht er. Der Ansatz vieler Studien sei falsch: „Wir haben eine Lebenskraft, die man nicht messen kann.“

Überzeugt hat ihn die eigene Erfahrung. Als Jugendlicher hatte Krüger eine Wespenphobie, die Insekten lösten bei ihm Todesangst aus. In seiner Ausbildung testete er unterschiedliche homöopathische Mittel. Die Angst verschwand.

„Homöopathie hat mir noch keine Grenzen gezeigt“, sagt Krüger. Er hat damit so gut wie alles behandelt: Gelenkschmerzen, Allergien, Kreislaufbeschwerden, psychische Erkrankungen wie Depression und ADHS, Morbus Crohn, Krebs.

Grundlage ist die sogenannte homöopathische Anamnese, ein aufwendiges

»  
**Wir haben eine Lebenskraft, die man nicht messen kann**  
«

Arne Krüger,  
Heilpraktiker

Gespräch mit den Patienten. Zunächst hört Krüger mit einem Stethoskop die Atemwege ab, misst den Blutdruck, tastet den Bauch ab. Danach fragt er nach dem Zustand jedes einzelnen Organs – von Kopf bis Fuß: Hat der Patient Kopfschmerzen, tränen die Augen, schmerzen die Ohren, wie geht es den Zähnen? Irgendwann kommt Krüger bei Fußschmerzen an. Danach geht es ähnlich detailliert um das Gefühlsleben.

Krüger notiert sich Auffälligkeiten und schaut in einem der dicken Wälzer in seinem Regal nach. Besonders beachtet er solche Symptome, die mit der eigentlichen Beschwerde des Patienten nichts zu tun haben – denn sie geben ihm die hilfreichsten Hinweise für die Wahl des homöopathischen Mittels. Meistens habe er schon beim ersten Mittel Erfolg.

Wie auch andere Heilpraktiker lernt Krüger seine Patienten durch die Gespräche gut kennen und gibt dann manchmal Ratschläge. Wenn die Anamnese zeigt, dass ein Kind eher ein „langsamer Calcium-Typ“ ist, empfiehlt er den Eltern schon mal,

sich von der Idee des Gymnasiums zu verabschieden.

Auch Tiere behandelt Krüger homöopathisch. Er muss nur in ein anderes Zimmer des Hauses laufen, um Kaninchen, Meerschweinchen, vor allem aber Hunde und Katzen zu empfangen. Er geht dann ganz ähnlich vor wie bei Menschen, anstatt aber das Tier zu befragen, bittet er natürlich Herrchen und Frauchen um Auskunft.

Krüger engagiert sich für seinen Beruf. Neben den zwei Praxen und der Dozententätigkeit ist er Vorsitzender eines regionalen Heilpraktiker-Verbands und organisiert Tagungen. Er schätzt besonders die Freiheit, die er als Heilpraktiker hat. „Ich muss nicht nach Evidenz gucken“, sagt er, „sondern kann mich auf die eigene Erfahrung verlassen.“

### Warnendes Memorandum

Für Kritiker wie Jutta Hübner ist das genau das Problem. Hübner ist Mitautorin des Münsteraner Memorandums, das im Sommer 2017 von einer Gruppe renommierter Gesundheitsexperten veröffentlicht wurde. Die Schrift fordert eine tief greifende Erneuerung des Berufsstands, eine geregelte Ausbildung, die Einschränkung der Befugnisse. Hübner persönlich würde den Beruf des Heilpraktikers am liebsten ganz abschaffen. ▶



### Homöopathie auch für Hunde

Heilpraktiker Arne Krüger schwört auf Globuli und glaubt, dass sie mehr können, als nur die Selbstheilung zu unterstützen. Er betreibt gleich zwei Praxen: eine für Menschen, eine für Tiere



**Meerrettich**  
Dank Senfölen  
und viel Vitamin C  
gut bei Erkältung

## Deutsche Eigenheit

Heilpraktiker sind ein historisches Kuriosum.  
Einblick in **eine zweite Welt der Medizin**

### Was ist ein Heilpraktiker?

Heilpraktiker üben berufsmäßig Heilkunde aus, ohne Ärzte oder Psychotherapeuten zu sein. Sie müssen eine Prüfung beim örtlichen Gesundheitsamt ablegen, mindestens 25 Jahre alt sein und über einen Hauptschulabschluss verfügen. In der Regel werden ihre Leistungen nicht von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet, private Krankenversicherungen übernehmen manche Behandlungen. Der Heilpraktiker ist eine deutsche Eigenheit. Nur in der Schweiz gibt es seit 2015 einen vergleichbaren Berufsstand.

### Wie ist der Beruf entstanden?

Die Grundlage für die rechtliche Regelung der Heilpraktiker heute ist das Heilpraktikergesetz von 1939. Es ist eine Einschränkung der vorher geltenden Kurierfreiheit, die es jedem erlaubte, unabhängig von der Ausbildung medizinische Behandlungen durchzuführen.

### Was darf ein Heilpraktiker?

Im Unterschied zu Krankenpflegern und Physiotherapeuten können Heilpraktiker ohne ärztliche Anweisung handeln und unterschiedliche Krankheiten therapieren. Rezepte für verschreibungspflichtige Medikamente dürfen Heilpraktiker jedoch nicht ausstellen. Es gibt Heilpraktiker, die nur in einem bestimmten Bereich tätig sein dürfen, etwa in Physiotherapie, Podologie oder Psychotherapie. Sie müssen eine weniger umfassende Prüfung als die allgemeinen Heilpraktiker ablegen. Ein Heilpraktiker für Psychotherapie sollte also nicht mit einem

ausgebildeten Psychotherapeuten verwechselt werden.

### Wie arbeiten Heilpraktiker?

Heilpraktiker behandeln nach einer kaum zu überblickenden Vielfalt von sich zum Teil widersprechenden Ansätzen. Verbreitet sind dabei die Homöopathie und die Pflanzenheilkunde. In einer Umfrage der Stiftung Deutscher Heilpraktiker gaben 80 Prozent der Befragten an, mit Arzneimitteln zu arbeiten, fast genauso viele arbeiteten mit manuellen Therapien wie Massagen oder Chiropraktik. Etwas weniger als die Hälfte setzten jeweils auf Injektionen, psychotherapeutische Methoden und Energiearbeit, also spirituelle Heilung. Die Unterschiede in der Qualifikation und Erfahrung sind enorm. Ein Teil der Heilpraktiker bildet sich regelmäßig fort und verfolgt auch die Fortschritte der konventionellen Medizin. Einige verstehen ihr Angebot eher als ergänzend (komplementär) denn als alternativ.

### Wie viele Heilpraktiker gibt es?

Laut Statistischem Bundesamt bieten in Deutschland etwa 47 000 Heilpraktiker ihre Dienste an. Damit ist ihre Zahl größer als die der ausgebildeten Psychotherapeuten. Mehr als drei Viertel sind Frauen, und 60 Prozent arbeiten lediglich in Teilzeit oder im Nebenberuf.

### Wie sind sie organisiert?

Eine Vielzahl von Verbänden konkurriert miteinander. Anders als etwa bei den Kammern der Ärzte ist eine Mitgliedschaft in einer dieser Vereinigungen freiwillig.

Dabei fühlt sie sich selbst zu einer ganzheitlichen Medizin hingezogen. Nach ihrem Medizinstudium hat sie sich in Chirotherapie, Naturheilkunde und Akupunktur weitergebildet. Heute ist sie Professorin für Integrative Onkologie an der Uniklinik Jena. Doch von den esoterischen Methoden der Alternativmedizin hält sie nichts. Sie beruhten auf Täuschung, funktionierten nicht und könnten Schaden anrichten. Die Parallelwelten von konventioneller und esoterischer Medizin verunsichern Patienten, sagt Hübner.

### Beweise gefragt

Die Ärztin sieht die Zukunft in der sogenannten evidenzbasierten Medizin. Das heißt: Heilkunde soll auf gesicherten wissenschaftlichen Fakten beruhen. Der Therapeut sucht dabei mithilfe der Forschungsliteratur die für den Patienten am besten passende Behandlung aus, wägt den zu erwartenden Nutzen mit Risiken ab und bespricht die Empfehlung mit dem Patienten.

Kern des Konzepts ist die Auswertung von medizinischem Wissen, von Studien und anderen Schriften. Sie beurteilt die Arbeiten kritisch, denn einige Studien ziehen falsche Schlüsse.

„Die gefährlichste Täuschung in der Medizin ist wohl die eigene Erfahrung“, sagt Hübner. Denn sie sei zwar das, was uns am ehesten überzeugt, taue aber nicht dazu, Ursache und Wirkung präzise zu ermitteln. Wenn wir uns etwa erkälten, werden wir normalerweise nach einer Woche wieder gesund, egal, ob wir Melissentee, Homöopathie, Antibiotika oder gar nichts nehmen. Doch am Ende schreiben Patient und Therapeut instinktiv den Erfolg dem verwendeten Mittelchen zu und schwören bei der nächsten Erkrankung darauf.

Die evidenzbasierte Medizin will Therapeuten und Patienten vor solchen Trugschlüssen schützen. Auch wenn es demütigen kann, die eigene Erfahrung zu hinterfragen.

Beides, Schulmedizin und unkonventionelle Heilverfahren, könnten und müssten ihre Wirksamkeit beweisen. Auch manche konventionelle Methode hat sich als problematisch erwiesen, etwa die Kniespiegelung, die fast routinemäßige frühkindliche Mandeloperation oder die rasche Verschreibung von Antibiotika bei Harnwegsinfektionen. Andererseits zeigen Studien, dass Yoga einen Nutzen als Bewegungstherapie besitzt, dass Blutegel die Schmerzen von Gelenkerkrankungen lindern, dass das offene

Gespräch auch ohne die Tiefe einer Psychotherapie heilsam wirken kann und dass viele pflanzliche Arzneien aus der Naturmedizin gegen spezifische Symptome helfen. Bei der Homöopathie und vielen anderen Lehren freilich fehlt bis heute jeder anerkannte Beweis für eine spezifische Wirksamkeit.

Offen ist die Frage, welchen Platz in einer wissenschaftlichen Medizin der sogenannte Placebo-Effekt einnehmen soll. Patienten geht es besser, allein weil sie in Behandlung sind – egal, welche Methode angewandt wird. Noch hat die Wissenschaft die Ursache nicht ganz verstanden. Die Bindung zwischen Therapeut und Patient spielt eine große Rolle, auch Rituale sind wichtig. Die meisten Erfolge der Alternativmedizin lassen sich wohl mit dem Placebo-Phänomen erklären.

Sollte man also stärker auf diesen Effekt setzen? Es begrüßen, wenn sich Patienten nach Chiropraktik, Bioresonanz oder Neuraltherapie besser fühlen, auch wenn



**Wurmfarne**  
Einst gegen  
Bandwürmer,  
heute noch zur  
Behandlung von  
Wunden genutzt





**Mahnerin** Jutta Hübner, Professorin für Integrative Onkologie in Jena, hat selbst viele alternative Methoden erlernt, doch sie warnt vor „gefährlicher Esoterik“

die Ursache nicht in der zurechtgerückten Qi-Energie liegen mag? Hübner ist dagegen, sie sieht ethische Probleme, weil so Patienten in die Irre geführt und Abhängigkeiten geschaffen werden. Stattdessen plädiert die Ärztin dafür, die Grenzen der Heilkunde anzuerkennen. Bei Wehwehchen ist der Gang zum Arzt oder Heilprakti-

ker oft unnötig, der Körper weiß sich selbst zu helfen. Es gibt andererseits auch Krankheiten, die nicht behandelt werden können. Diese unangenehme Wahrheit zu akzeptieren ist besser, als falschen Hoffnungen anzuhängen.

In der Branche hat Hübner einen einsamen Mitstreiter. Hartmut Nagel ist der einzige Heil-

praktiker, der das Münsteraner Memorandum unterzeichnet hat. Er war zwölf Jahre lang Soldat, danach bezahlte ihm die Bundeswehr die Ausbildung an einer Heilpraktikerschule. Schon immer hatte er sich für Biologie interessiert, doch ein Medizinstudium kam für ihn nicht infrage.

### Akute Patientengefährdung

Seit über 25 Jahren arbeitet er nun in Teilzeit als Heilpraktiker in Hamm. Ihn regt auf, wie viel Gefährliches in seiner Zunft getrieben werde. Erst kürzlich habe er eine Patientin mit riskant hohem Blutdruck besucht, die auf Anraten ihrer Heilpraktikerin einen effektiven und vom Hausarzt verordneten Blutdrucksenker gegen ein homöopathisches Mittel ausgetauscht hatte. „Da werde ich stinksauer, das ist akute Patientengefährdung“, schimpft ▶



**Hagebutte**  
Extrakte aus den Früchten der Rose können gegen Arthrose wirken



**100%  
Merino  
Wolle**



100% Merino Schafwolle



Kein Geruch



Trockenes Hautgefühl



Temperatur-regulierend



Super-leicht



Ohne Socken tragbar



## Informieren Sie sich

Zu einem Heilpraktiker sollten Sie allenfalls als **aufgeklärter Patient** gehen

### Von Fall zu Fall

Heilpraktiker nehmen sich häufig mit viel Einfühlungsvermögen Ihrer Leiden an. Sie sollten jedoch die Grenzen ihrer Kunst respektieren und Sie bei ernsten Erkrankungen an einen passenden konventionell geschulten Mediziner weiterempfehlen.

### Bleiben Sie skeptisch

Seien Sie misstrauisch, wenn ein Heilpraktiker Verschwörungstheorien verbreitet über „die Pharma-Industrie“ oder „die Schulmedizin“. Hüten Sie sich vor Wundermitteln und Methoden, die übermäßig viel Geld kosten. Auch invasive Verfahren (etwa Infusionen) sind oft fragwürdig.

### Seriöse Auskunft

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) überprüft unabhängig verschiedenste Therapien. Finanziert wird es von den Krankenkassen. Auf der Plattform **gesundheits-information.de** informiert es auch über Methoden von Heilpraktikern. Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung betreiben ein ähnliches Portal unter **patienten-information.de**.

### Vorsicht bei Tumoren

Besonders durch die Behandlung von Krebserkrankungen sind Alternativmedizin und Heilpraktiker in die Schlagzeilen geraten. Groß ist der Wunsch vieler Patienten, eine Chemo- oder Strahlentherapie zu vermeiden oder ihre Effekte abzumildern. Groß ist aber auch die Gefahr einer fehlerhaften Diagnose und einer falschen Behandlung. Das Deutsche Krebsfor-

schungszentrum bietet unter **krebsinformationsdienst.de** auch einen Überblick unkonventioneller Verfahren. Mit **komplementaer-methoden.de** betreibt die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen eine ähnliche Website.

### Hilfe für Verwandte

Menschen, die befürchten, dass ihre Angehörigen von Alternativmedizinern falsch behandelt werden, können etwa **sekten-info-nrw.de** kontaktieren.

### Auf Evidenz basierend

Die pharmakritische Patientenzeitschrift „Gute Pillen – Schlechte Pillen“ informiert über Medikamente und Therapien aufgrund der evidenzbasierten Medizin. Auf **gutepillen-schlechtepillen.de** können Patienten das Archiv auch kostenlos durchstöbern. Noch ausführlicher widmet sich das empfehlenswerte Buch „Wo ist der Beweis?“ der evidenzbasierten Medizin. In elektronischer Version wird es kostenlos auf der Plattform **de.testingtreatments.org** angeboten.

### Weitere Buchtipps

Die Ärztin und Homöopathie-Aussteigerin Natalie Grams hat das Buch „Gesundheit!“ geschrieben, das Alternativmedizin und Heilpraktiker kritisch behandelt und Prinzipien der wissenschaftlichen Medizin anschaulich erklärt. Etwas älter und bissiger im Ton ist das Buch „Gesund ohne Pillen“ von Simon Singh und dem Alternativmedizin-Forscher Edzard Ernst. Die Autoren bewerten die unterschiedlichen alternativmedizinischen Methoden.



**Aufklärer und Abweichter** Hartmut Nagel ist einer der wenigen Heilpraktiker, die ihre Zunft öffentlich kritisieren und deren Heilversprechen infrage stellen

er. Nagel findet es unverantwortlich, dass Heilpraktiker bei schweren Krankheiten wie Krebs viele Freiheiten haben.

### Ärzte könnten übernehmen

Auch Nagel wünscht sich, dass Heilpraktiker auf Basis erwiesener Evidenz behandeln. Er kenne Kollegen, die das ähnlich sehen, doch kaum einer traue sich, das offen zu sagen – aus Angst vor der Reaktion in der Szene: „Man spricht darüber nicht.“ Nagel hält eine verbindliche Ausbildung und staatliche Überwachung für unerlässlich. Falls das nicht gelingt, würde er auch eine Abschaffung seines Berufs hinnehmen: „Verbieten wir morgen die Heilpraktikerkunde, sind viele meiner Kollegen und Patienten traurig, aber sonst wird nichts passieren.“ Ihren Job könnten auch Ärzte übernehmen.

Wenn man mit Rache Heine unterwerfen will, sieht man, dass das nicht ganz stimmt. Nachdem die Heilpraktikerin aus Grimma tagsüber Patienten empfangen hat, fährt sie abends zu einer Informationsveranstaltung für junge Mütter, von einer Krankenkasse organisiert.

Heine steht vor einem Stuhlkreis in einem Saal aus DDR-Zeiten und erteilt Ratschläge zu Ernährung und Bewegung. Die Frauen lauschen ihr konzentriert.

Hier ist das Potenzial des Heilpraktikerberufs zu spüren: Er ermöglicht Menschen ohne Studium oder gar Abitur, eigenständig in der Heilbranche tätig zu sein. Heilpraktiker wie Heine strotzen vor Elan, Empathie und Erfahrung. Es wäre aber wohl wichtig, sie für eine moderne wissenschaftliche Medizin zu gewinnen.

Der Abendvortrag in Grimma endet bedenklich. Eine Frau aus dem Publikum fragt die Heilpraktikerin nach ihrer Meinung zu Impfungen. Heine sagt, sie lasse ihre jüngsten Kinder nicht mehr impfen. Mit dem ältesten Sohn habe sie schlechte Erfahrungen gemacht, er sei deswegen oft krank gewesen. Ein Neffe, behauptet sie, habe nach einer Impfung Epilepsie bekommen.

Auch über einen Zusammenhang von

Autismus und Impfungen spricht sie. Solche Aussagen machen Anhänger der evidenzbasierten Medizin allerdings rasend, denn ein solcher Zusammenhang besteht nicht. Es ist im Gegenteil zweifelsfrei belegt, dass Impfungen Leben retten und ein Impfverzicht fahrlässig ist. Doch Heine sagt: „Jeder Arzt empfiehlt eine Grippeimpfung, lässt sich aber selbst nicht impfen.“ Die Frauen nicken. ■



**Borretsch**

Das Öl der Samen soll Hautleiden wie Neurodermitis lindern





DEMNÄCHST

HEIMATLOS.

GERETTET.

IM ZOO.

VORM KAMIN.

**4 WOCHEN KOSTENLOS**

JETZT PROBELESEN UNTER [WAMS.DE/LESEN](http://WAMS.DE/LESEN)

Exklusiv für unsere Leser: Zwölf Geld-Experten am Telefon • Seite 42

**CHECK DIE WELT |** **WELT AM SONNTAG**

W 118

DEUTSCHLANDS GROSSE SONNTAGSZEITUNG | GEGRÜNDET 1948

HEUTE MIT  
ICON

Mode, Design,  
Lifestyle und viel  
mehr aus der Welt  
mit einem Blick  
auf die  
Sonntagszeitung



Was ist **DEUTSCH?**



# Böse Drogen, gute Drogen

Als würde der alte Prohibitionsfilm rückwärts laufen: Weltweit findet die Liberalisierung von Rauschmitteln statt – begleitet von einer Anwendungsverlagerung weg vom Hedonismus hin zur **Selbstoptimierung**. Muss man das gut finden? Nein, jedoch zur Kenntnis nehmen

Von Alexander Wendt

FOCUS-Autor

**L**ange Zeit hatte der ehemalige republikanische Mehrheitsführer John Boehner, 68, eine dezidierte Meinung zur Freigabe von Marihuana. Er sei „unabänderlich“ dagegen. Doch dann, genauer im April 2018, heuerte Boehner als Vorstand bei der Acreage Holdings an, einer Firma, die Cannabis in elf US-Bundesstaaten vertreibt. Die Irritation war, zumindest in seinen politischen Kreisen, perfekt. „In den letzten 10, 15 Jahren hat sich die Haltung des amerikanischen Volkes dramatisch verändert“, begründete Boehner jedoch seinen Jobwechsel. „Und in dieser Situation befinde ich mich auch.“

Übersetzt in deutsche Verhältnisse, wäre Boehners Schritt so, als würde Ex-Unionsfraktionschef Volker Kauder künftig als Lobbyist für eine Haschisch-Vertriebsfirma arbeiten.

Im Juni dieses Jahres beschloss das kanadische Parlament, Cannabis zu entkriminalisieren. Vorher hatte sich schon Uruguay zu diesem Schritt entschlossen. Portugal entkriminalisierte bereits im Jahr 2000 Eigenverbrauchsmengen aller Drogen. In mittlerweile 30 US-Staaten dürfen Konsumenten Cannabis je nach Gesetzeslage entweder zu medizinischen Zwecken oder zu jedem beliebigen Zweck frei erwerben. Präsident Donald Trump könnte den rechtlichen Schwebezustand – ein



**Süßer Stoff** Die größte deutsche Hanfmesse, die Mary Jane Berlin, bietet auch Lebensmittel auf Cannabis-Basis an

Bundesgesetz zur Cannabis-Entkriminalisierung gibt es bisher nicht – durch einen entsprechenden Paragraphen durchkreuzen. Er tut es nicht, weil er weiß, wie die Mehrheit heute denkt. Auf dem US-Markt für das Rauschkraut, der die Blüten selbst, Medikamente auf Cannabis-Basis, Cannabis-Öl und Hochglanzmagazine zum Thema umfasst, setzen Unternehmen heute gut 20 Milliarden Dollar um. Für praktisch alles – vom Braten bis zu Plätzchen – existieren Cannabis-Rezepte; die neue Alltagskultur lässt sich also ohne jedes Problem mit einer Norman-Rockwell-Welt verbinden.

In der Cannabis-Wirtschaft herrscht ähnlich gute Stimmung wie in der kalifornischen IT-Branche der frühen Achtziger, als die Pionier-

unternehmen nach ihrer Kleinkrämerphase endlich ernsthaft Geld verdienten.

Der Einsatz von Cannabis als Arzneimittel wirkte als Bahnbrecher in den USA und etlichen anderen Ländern. Schon vor Jahrzehnten analysierte der israelische Forscher Raphael Mechoulam Cannabis sativa, er zeigte in klinischen Versuchen ab 1980, dass Cannabidiol gegen Epilepsie hilft, aber auch gegen Asthma, Morbus Crohn, Krebsmetastasen und eine Reihe anderer Krankheiten. Vor allem Krebskranke greifen nach dem Stoff, weil er in dem Ruf steht, die Übelkeit während der Chemotherapie zu unterdrücken und den Appetit anzuregen. Natürlich gibt es auch Studien, die diesen Nutzen bestreiten. Aber diejenigen,

die sich mit dem Stoff besser fühlen, halten dagegen: Wer mit einem Medikament hilft, hat Recht.

**S**eit Anfang des 20. Jahrhunderts setzte eine Drogenverbotspolitik ein, die von 1920 an in den USA auch Alkohol unterdrückte. Heute scheint es, als würde der Prohibitionsfilm rückwärts abgespult. Nicht nur für Cannabis.

In der Schweiz therapieren zwei Psychiater ihre Patienten behördlich lizenziert mit 3,4-Methylenedioxy-N-methylamphetamin (MDMA) und Lysergsäurediethylamid (LSD) in Kleinstmengen. Aus den Vereinigten Staaten melden Ärzte einen bemerkenswerten Erfolg bei der experimentellen Behandlung von Armeeveteranen, deren posttraumatische Belastungen sich mit dem Stoff zurückdrängen lassen. Beide Stoffe waren übrigens einmal als medizinische Produkte entwickelt worden, jeder konnte sie vor ihrer Kriminalisierung legal erwerben. Jetzt scheinen sie in ihr altes Flussbett zurückzukehren.

Im September 2018 rief die Weltkommission für Drogenpolitik dazu auf, gegen illegale Rauschsubstanzen nicht mehr in einem ineffizienten „War on Drugs“ zu kämpfen, sondern die Märkte staatlich zu regulieren. Jeder Staat, so die Kommission, sollte dazu seinen eigenen Weg finden.



Das kann man – wie die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler – für eine „Kapitulation“ halten. Es handelt sich allerdings um eine Kapitulation vor der Realität.

Im Dachgeschoss einer Schwabinger Villa arbeitet einer der besten Rauschmittelkenner Deutschlands. Tim Pfeiffer-Gerschels Büro hat ungefähr die Ausmaße eines kleineren Kinderzimmers, von hier aus leitet er die Deutsche Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, außerdem berät er die Uno in Suchtfragen. Neben seinem Büro betreibt er noch eine psychologische Praxis, in der er auch Drogenkonsumenten therapiert.

„Entkriminalisierung“, sagt Pfeiffer-Gerschel, das sei das richtige Wort. Nicht Freigabe. Völlig legal und beschränkungslos werden Drogen nirgends gehandelt, auch in Portugal nicht, wo die Polizei Dealer mit größeren Mengen durchaus noch verfolgt. Die 30 vereinigten Cannabis-Staaten besteuern das Gras. In Deutschland, meint Pfeiffer-Gerschel, werde die Debatte über eine Cannabis-Entkriminalisierung in dieser Legislaturperiode kommen. Wahrscheinlich würde eine Gesetzesänderung noch bis zur nächsten Wahlperiode brauchen. Wie alle Experten weist er natürlich darauf hin, dass Cannabis Schäden anrichten kann, vor allem bei minderjährigen Nutzern und hochgezüchteten THC-Dosierungen. Aber er weiß auch: Alkohol und Zucker richten ganz andere gesundheitliche Verheerungen an.

Eine Petition an den deutschen Bundestag für eine generelle Cannabis-Legalisierung scheiterte in diesem Jahr – übrigens zur gleichen Zeit, als das kanadische

Parlament für eine Entkriminalisierung stimmte.

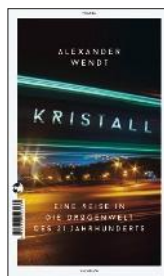
In Deutschland gibt es zwar mittlerweile Cannabis auf Rezept, aber sehr restriktiv. Viele Ärzte verschreiben es nicht, viele Apotheken scheuen sich, es anzubieten.

**D**er Sieg der guten alten Hippie-droge wirkt wie ein Echo aus den späten Sechzigern, als die „Legalize it!“-Bewegung in Gang kam. Die Drogenpraxis in westlichen Großstädten ist dem gemütlichen Kiffen längst enteilt. Es findet weltweit eine Drift statt, gleichzeitig mit der Entkriminalisierung: weg vom exzessiven hedonistischen Rausch zum kontrollierten Konsum, zur Selbstoptimierung.

Schon 1948 schrieb Ernst Jünger an den befreundeten LSD-Entdecker Albert Hofmann sehr luzide, er rechne mit einem gesellschaftlichen Wechsel von Lust- zu Leistungsdrogen: „In unserer Zeit glaube ich übrigens weniger eine Neigung für die Phantastica als für die Energetica wahrzunehmen.“

Im Silicon Valley, in amerikanischen und europäischen Metropolen praktizieren gerade junge, leistungsbegeisterte Wissensarbeiter das sogenannte Microdosing, bei dem sie nur ein Zehntel der üblichen Rauschdosis MDMA oder LSD konsumieren. Der Stoff, so sagen sie, machte sie wacher, konzentrierter, schneller. Auch Cannabis verdiente sich seinen Durchbruch ins Legale eigentlich durch seine effiziente Seite – die medizinische Wirkung.

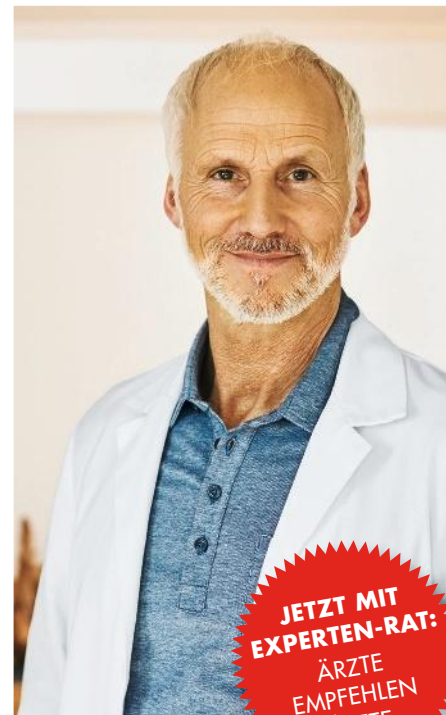
Muss man das gut finden? Es gibt einen Unterschied zwischen Gutfinden und Anerkennen. Zumindest das Letztere tun selbst Erzkonserervative wie John Boehner – ganz nüchtern. ■



„Kristall. Eine Reise in die Drogenwelt des 21. Jahrhunderts“ von Alexander Wendt erschien am 27. Oktober bei Klett-Cotta



Alexander Wendt, 52, ist Autor im Politik- und Wirtschaftsressort von FOCUS



**JETZT MIT  
EXPERTEN-RAT:  
ÄRZTE  
EMPFEHLEN  
ÄRZTE**

**Der richtige Arzt –  
einen Klick entfernt.**

**Einfach, schnell und überall  
den passenden Mediziner  
finden.**

Die FOCUS-GESUNDHEIT Arztsuche umfasst rund 280.000 Ärzte in Deutschland aus allen Fachgebieten und die von der Redaktion empfohlenen Top-Mediziner – auch in Ihrer Nähe.

Vertrauen Sie bei Ihrer Suche auf fachkundige Empfehlungen von Ärzten und auf die Recherche der FOCUS-GESUNDHEIT-Redaktion.



Laden im  
**App Store**

**JETZT BEI  
Google Play**

**Website und kostenlose App:**

**focus-arztsuche.de**



**FOCUS GESUNDHEIT  
ARZTSUCHE**

## Mehr Embryos im Gentest

Die Zahl der Babys, die nach einer **Prä-implantationsdiagnostik** geboren werden, steigt. Dabei lassen Eltern ihre Embryos nach künstlicher Befruchtung im Labor auf genetische Defekte untersuchen.

# 300

Paare

haben 2017 in Deutschland ein solches Verfahren beantragt. Der Embryo wird den Frauen nur dann eingepflanzt, wenn er gesund ist.

# 95

Prozent der Anträge wurden bewilligt.

# 10 000

Euro

kann das Verfahren insgesamt kosten.

# 8

Jahre

ist es her, dass der Bundesgerichtshof entschieden hat, Gentests unter bestimmten Voraussetzungen zu erlauben.

Quelle: PID-Ethikkommissionen



**Sternhaufen**  
Mit Fantasie lässt sich im Nebel ein gespenstisches Gesicht erkennen

Astronomie

## Ein Schädel am Südhimmel

**S**chaurig und doch schön: Staub, Gas und funkeln- de neue Sterne scheinen auf dem Foto einen Totenschädel zu bilden. Aufgenommen hat die faszinierende Formation das Very Large Telescope der Europäischen Südsternwarte (ESO), das normalerweise zur Erhebung wissenschaftlicher Daten verwendet wird. Regelmäßig entstehen so auch außergewöhnliche Bilder des Weltalls.

Dieses zeigt NGC 2467, so der Name des noch jungen Sternhaufens, der von Wissenschaft-

lern manchmal als Totenkopfnebel bezeichnet wird. Auch wenn es sich genau genommen um mehrere Nebel handelt.

Sie befinden sich rund 13 000 Lichtjahre von unserem Sonnensystem entfernt im südlichen Sternbild „Achterdeck des Schiffs“. Ein Überschuss an Wasserstoff liefert dort den Rohstoff für die Entstehung immer neuer Sterne, die vorwiegend in ultraviolett und blauem Licht strahlen. Der Astronom Wilhelm Herschel hat NGC 2467 bereits 1784 entdeckt. *elik*

Gesundheit

## Kaffee und Tee machen fit

**W**er täglich ein bis zwei Tassen Kaffee oder koffeinhaltigen Tee trinkt, kommt nicht nur besser in Schwung, sondern ist auch sportlich aktiver. Das ergab eine Studie von Wissenschaftlern um Tina Skinner von der Universität von Queensland.

7580 Frauen der Geburtsjahrgänge 1946 bis 1951 wurden gebeten, sowohl ihren Tee- und Kaffeekonsum als auch ihre Fitness-Routine über zwölf Monate zu dokumentieren. Die Auswertung zeigte, dass diejenigen, die täglich ein bis zwei Tassen trinken, häufiger Sport treiben als solche, die darauf verzichten. „Kaffee- und Teetrinkerinnen fühlen sich seltener müde und haben mehr Energie“, erklärt Skinner das Ergebnis. *elik*

## Mattings Warentest

**Matthias Matting**  
ist FOCUS-Autor und Technik-Experte



Wiser-Heat-Starter-Kit

## Wärme auf Zuruf

**„Alexa, erhöhe die Temperatur im Wohnzimmer um drei Grad!“** Mit dem Wiser-System, einer intelligenten Heizungssteuerung der deutschen Firma Eberle, braucht man nicht einmal mehr vom Sofa aufzustehen, um die Wohnungstemperatur zu ändern. Das Starter-Kit ist schon ab 223 Euro erhältlich und besteht aus einer Steuerung und zwei Heizkörper-Thermostaten.

Viel wichtiger ist allerdings die zugehörige App, die bei Google oder Apple heruntergeladen werden kann. Sie erleichtert nicht nur die Installation, sondern hilft später auch, die Heizungen im ganzen Haus zu steuern. Etwa durch Zeitschaltung und einen Eco-Modus, der die Außentemperatur berücksichtigt. Die Regler des Starter-Sets müssen nur an den Heizkörpern befestigt werden, zudem benötigt man jeweils einen Thermostat.

**Bestinden sich mehrere Heizkörper in einem Raum,** ist außerdem ein Raumthermostat erforderlich, das im Starter-Kit allerdings nicht enthalten ist. Wer die Technik im ganzen Haus einbauen möchte, sollte sich mindestens einen halben Arbeitstag freinehmen. Die Installation ist zwar einfach, jedoch langwierig, weil bestimmte Arbeitsschritte wiederholt werden müssen. Wer möchte, kann das System auch mit Alexa verbinden. Unkompliziert funktioniert die Steuerung jedoch via App.



Smart Home Warme Stube per App



IN KOOPERATION MIT



**FOCUS**

DIE *Fit*  
MACHER

❄️  
Als Gutschein  
auch eine tolle  
❄️ Weihnachts-  
geschenkidee! ❄️  
❄️



Kochkurs,  
4-Gänge-Menü  
inkl. Getränke für

**187 €\*\***

Statt 340 €

**FOCUS** Leser sparen

**45 %**

# Richtig essen – geht doch!

Kommen Sie am **16.11.2018** nach München, und erleben Sie einen einzigartigen Ernährungs-Workshop mit dem Nutritionisten und ehemaligen Chefkoch der **Fußball-Nationalmannschaft**, Holger Stromberg!

**Anmeldungen unter [www.focus-fitmacher.de](http://www.focus-fitmacher.de)**

\*Weitere Termine 2019: Donnerstag, 24. Januar 2019 | Freitag, 15. Februar 2019 | Donnerstag, 21. März 2019

\*\*inkl. Mehrwertsteuer, der FOCUS-Preis gilt für ein limitiertes Kontingent, Teilnehmeranzahl: ca. 20 Personen

# Wunschlaufzeit wählen und Nur bis 11.11.2018!



**6 Monate FOCUS**  
+ € 50,- Scheck



**12 Monate FOCUS**  
+ € 120,- Scheck



**UNSER  
TIPP!**

Wählen Sie Ihre ganz persönliche Wunsch-Laufzeit.  
Je länger Sie **FOCUS** lesen, desto höher die Prämie –  
Treue wird belohnt!

Gleich bestellen:

 [www.focus-abo.de/laufzeiten2](http://www.focus-abo.de/laufzeiten2)

Einfach per Telefon bestellen:

 **0180 6 480 1000\***

Oder Coupon ausfüllen und faxen:

 **0180 6 480 1001\***

\* € 0,20/Anruf aus dem dt. Festnetz, aus dem Mobilnetz max. € 0,60/Anruf





A collage of various Euro banknotes (20, 50, 100) and a central yellow circle with the text "HÖCHST-PRÄMIE". The banknotes are from the 2001 series and feature the European Union flag and the text "BCE ECB EZB EKT EKP 2001". The 50 Euro note shows a bridge, and the 100 Euro note shows a classical building. The yellow circle is positioned in the center, overlapping the banknotes.

+ € 250,- Scheck statt ~~€ 200,-~~



➔ **Die beste Prämienauswahl**



Oder per Post einsenden: FOCUS Magazin Verlag GmbH,  
Postfach 290, 77649 Offenburg | [abo@focus.de](mailto:abo@focus.de)

Alle Preise inkl. MwSt. und Versand. **\*\*SEPA-Lastschriftmandat:** Ich ermächtige den FOCUS Magazin Verlag, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Für Zahlungen per SEPA-Lastschrift aus dem Ausland kontaktieren Sie bitte +49 (0) 8382/963 180. Verantwortlicher und Kontakt: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Handelsregister: Amtsgericht München, HRB97887. Auslandskontitionen auf Anfrage. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter [www.focus-aboshop.de/agb](http://www.focus-aboshop.de/agb) abrufen. Datenschutzzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Pflichtfelder zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b), f) DSGVO) so solange für diese Zwecke und aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung. Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.



# Die Saiten des Lebens

Sie tritt in allen großen Konzertsälen der Welt auf und gilt als die Königin der Geige. Nächstes Jahr gibt **Anne-Sophie Mutter** ihr Open-Air-Debüt und spielt statt Klassik die Filmmusik von „Star Wars“

## Ganz oben

Mutter bei einem Foto-Shooting auf einer Dachterrasse der Hamburger Elbphilharmonie – mit ihrer Stradivari „Lord Dunn-Raven“ von 1710 (circa 1,2 Millionen Euro)





## Ganz Elphi

6000 Aluminium-Pailletten  
der Firma Wittenauer aus  
Sasbach schützen das  
wellenartige Elphi-Dach

**Ganz Mutter**  
Am 14. September 2019  
spielt Anne-Sophie Mutter  
Filmmusik auf dem  
Königsplatz in München.  
In dieser Woche  
(6. November) ist sie  
mit dem chinesischen  
Pianisten Lang Lang und  
der Staatskapelle Berlin  
in der Berliner Phil-  
harmonie zu erleben





### Ein Leben für die Musik

Mutter, 55, spielt seit 50 Jahren Geige. Auf der Bühne trägt sie immer schulterfreie Kleider, um das Instrument auf der Haut zu spüren

war genauso ein Jugendtraum von mir wie meine Afrika- oder Indien-Reisen. Mir geht es oft um Natur und andere Kulturen. Mein nächstes Ziel sind übrigens die Galapagosinseln.

### Und was würden Sie für kein Geld der Welt tun?

Sehr vieles. Zum Beispiel würde ich nie ein Tier töten können, obwohl ich keine Komplett-Vegetarierin bin.

**Am 14. September 2019**

**wagen Sie ja quasi eine Welt-premiere, mehr als 40 Jahre nach Beginn Ihrer Karriere: ein Open-Air-Konzert auf dem Münchner Königsplatz mit Werken des Filmkomponisten John Williams. Erwartet man auf solchen Bühnen nicht eher André Rieu, David Garrett oder Lindsey Stirling?**

Keine Ahnung, was man erwartet. Ich erwarte von der Musik und diesem Umfeld ein Abenteuer, etwas Neues, für das Offenheit wichtig ist. Und trotzdem musikalische Integrität. Es war für mich eine langsame Annäherung an John Williams. Die Idee, seine Filmmusiken zu spielen, ist ja erst durch das klassische Werk „Markings“ in greifbarere Nähe gerückt, das er für mich geschrieben und mir gewidmet hat. 70 Prozent des Programms müssen für Geige neu arrangiert werden, etwa der Titel „Across The Stars“ aus dem zweiten Teil der „Star Wars“-Saga.

**Was kann ich denn als Zuhörer tun, um Anne-Sophie Mutter bei einem Open-Air-Konzert mit Filmmusik optimal zu genießen?**

Offen und spontan sein. Ich beobachte nämlich eine Entwicklung, die ich ein bisschen bedauere. Wir haben ja in Deutschland ein großartiges Klassik-Publikum, mit unglaublicher Vorbildung und einer großen Treue. Aber nach

einem Konzert auch mal aufzuspringen und zu schreien – das kann durchaus auch dazugehören, und ich weiß, wie gut sich so etwas auf der Bühne anfühlt. Vielleicht ist es in einem Rahmen außerhalb des Konzerthauses wieder mehr möglich, aus sich herauszugehen und dieses jugendlich Ungestüme in sich zu entdecken.

### Was an Ihrem Open-Air-Auftritt ist denn wirklich echtes Wagnis?

### Was können Sie gewinnen, was verlieren?

Das Repertoire ist ein Wagnis. Man darf nicht unterschätzen, dass mit „Star Wars“, „Die Geisha“, „Schindlers Liste“ und „Dracula“ ja nicht nur unterschiedliche Film-, sondern auch Emotionswelten auf die Bühne kommen werden. Man verbindet mich ja nicht damit, und es ist möglich, dass es Musikk Liebhaber gibt, die sich damit nicht abfinden können. Im besten Fall aber wird es ein Fest für die Musik.

### Hat sich Ihr Repertoire im Laufe der Jahre eigentlich verändert?

So etwas ist eher bei Dirigenten der Fall. Es gibt viele, die mit 80 noch mal richtig durchstarten und sich späte Mahler-Symphonien vornehmen. Den Luxus der Zeit hat ein Streicher nicht, außerdem legen Solisten natürlich sehr früh ihren künstlerischen Passsport hin. Das heißt, man spielt früh auch sehr reife Werke. Aber mit 55 bin ich noch kein Methusalem, und es gibt keine altersbedingten Felder, die ich nicht mehr spielen oder noch mal in Angriff nehmen möchte. Mir macht es immer wieder Spaß, klassische Musik aus

Ecken herauszuholen. Wenn es heißt „Ist nix für dich!“, „Zu schwierig!“, „Langweilig!“, „Anstrengend!“ – dann werde ich aktiv.

### Manche Menschen sagen, sie hören klassische Musik nur zum Entspannen ...

Da weiß ich gar nicht, was ich dazu sagen soll: Klassische Musik ist nicht zum Entspannen. Sie ist wie das Leben. Warum haben wir Musik zum Trauern und ▶

**»Klassische Musik ist nicht zum Entspannen. Sie ist wie das Leben«**

**W**enn Anne-Sophie Mutter auf ihrer Stradivari das Repertoire des Komponisten John Williams probt, trägt sie schon mal ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Don't mess with a princess“ und dem Abbild von Prinzessin Leia aus „Star Wars“. Leg dich nicht mit einer Prinzessin an – Mutters Botschaft kommt an, auch auf Facebook. Schließlich passt sie zu ihrer Ankündigung, im September 2019 in München ein Freiluftkonzert zu geben. Ausgerechnet sie, die Königin der Klassik, will jetzt Filmmusik spielen. Noch dazu technisch verstärkt. Wie jetzt? Darf die das? Auf einer Stradivari?

Die Ausnahmegeigerin scheint gerade in der Stimmung zu sein, neue Dinge auszuprobieren. Gleich zu Beginn des FOCUS-Gesprächs erzählt sie begeistert, dass sie sich diesen Sommer einen Jugendtraum erfüllt habe: eine Reise nach Peru. Und sie verrät, was ein Tennisschläger mit einer Stradivari zu tun hat.

### Frau Mutter, was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch erleben?

Das hat sehr viel mit Reisen zu tun. Ich war im August und September in Peru. Es



# ERFOLG NEU DEFINIEREN – MIT FOCUS-BUSINESS!

Jetzt GRATIS lesen und 10 € Treuebonus sichern.



## DIE NEUE THEMENVIELFALT IN FOCUS-BUSINESS:

03/18

Zukunft der Autobranche / Wachstumschampions / Der Duft des Erfolgs

04/18

Handel im Wandel / Beste Arbeitgeber des Mittelstands / Schönheit im Job

01/19

Zukunft des Geldes / Beste Arbeitgeber 2019 / Uhrentrends

02/19

Reisenation Deutschland / Gehalt und Karriere / Besser offline: Jobmessen gewinnen an Relevanz

1.  
**GRATIS  
TESTEN**

2.  
**+10 €  
Treuebonus  
sichern!**



10 € Verrechnungsscheck

Bleiben Sie FOCUS-BUSINESS treu und wir schenken Ihnen 10€!\*

Gleich bestellen:

Aktionsnr.: 642124N03

☎ 0180 6 4801006\* [focus-abo.de/business-testen1](https://focus-abo.de/business-testen1)

Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter [www.focus-abo.de/agb](http://www.focus-abo.de/agb) abrufen. \*€ 0,20/ Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, andere Mobilfunkpreise möglich, Mobilfunkpreis max. 0,60 €/ Anruf. Verantwortlicher und Kontakt: FOCUS Line Extensions GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Handelsregister: Amtsgericht München, HRB225367. Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: FOCUS Line Extensions GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Pflichtfelder zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b, f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. \*Der Anspruch auf das Treuegeschenk (10 € Verrechnungsscheck) entsteht mit der Zahlung der ersten Rechnung.



### Mutter und ihre Talente

Mit den Stipendiaten ihrer Stiftung geht Anne-Sophie Mutter immer wieder auf Tournee, hier 2014 durch die USA und Kanada

gemeinsam in die Oper oder zu Kollegen – nicht nur Geiger, sondern auch Pianisten. Ihnen gehören gleich zwei Stradivaris, die „Lord Dunn-Raven“ von 1710 und die „Emiliana“ von 1703, aber nur die jüngere spielen Sie in Konzerten. Wann hatten Sie die andere mal wieder in der Hand?

Vor etwas mehr als einem Jahr, im Sommer 2017. Da habe ich sie intensiv gespielt und überlegt, ob ich zwischen den Instrumenten mal switche. Ich fand sie am Ohr einfach großartig. Dann wurde mir aber vielfach versichert, dass sie in einem großen Raum nicht diese Tragkraft hat.

**Können Sie bestätigen, was neurologische Studien bewiesen haben: dass Tennisschläger und Geigenbogen gleichermaßen als Teil des Körpers wahrgenommen werden, wenn man nur entsprechend viel spielt?**

Von den Studien zum Tennisschläger habe ich mehrfach gelesen, den Geigenbogen an seine Seite zu stellen war sozusagen eine Erfindung von mir. Aber warum soll nicht auch der Bogen neurologisch als verlängerter Arm gefühlt werden? Bei beiden gibt es ja eine symbiotische Verbindung, muskulär wie zerebral.

**Es gibt kaum einen größeren Fan von Tennis-Star Roger Federer als Sie. Manche haben schon Schreie von Ihnen live im Stadion gehört, wenn er spielte. Was fasziniert Sie an ihm?**

Ich habe lange Zeit sogar meinen Konzertplan auf seinen Spielplan abgestimmt! Ich finde Roger Federer in vielerlei Hinsicht beispielhaft: Man muss ja nicht nur verlieren können, sondern auch mit Würde gewinnen. Nicht siegen über den anderen, sondern einfach seine beste Performance bringen.

**»Durch Benefizkonzerte setzt man als Künstler schon auch politische Signale«**

**Regelmäßig wird die Krise der klassischen Musik heraufbeschworen. Aber Zahlen zeigen, dass die Nachfrage so groß ist wie nie zuvor. Ist die Rede von der „Klassik-Krise“ und dem Publikumsschwund also nur eine Sprachhülse?**

Ein sehr guter Punkt, der oft nicht bedacht wird. Wir haben tatsächlich einen ständig wachsenden Bedarf an Konzertsälen. Noch. Das Problem ist aber, dass wir bei den jüngeren Leuten und in den modernen Medien quasi keine Rolle spielen. Die wissen gar nicht, dass wir existieren. Das wunderbar treue Publikum wird mit mir älter.

**Wir leben ja in sehr aufgeregten Zeiten und reden zurzeit viel über Hass, Empörung, Hetzjagden und Hitler-Grüße ... Wie politisch kann denn Musik sein?**

Na ja, durch Benefizkonzerte setzt man schon auch politische Signale. Ich habe im vergangenen Jahr, als die erste Welle des Rechtsextremismus aufkam, in Leipzig ein Konzert gespielt, bei dem es um die Unterstützung von Integrationsarbeit ging. Mir war es wichtig, da sofort ein Zeichen zu setzen. Im kommenden Jahr bin ich Guest Artist des West-Eastern Divan Orchestra von Daniel Barenboim, das zu gleichen Teilen aus israelischen und palästinensischen Musikern besteht. Auch dieses Orchester zeigt, wie wichtig Dialog, Offenheit und Respekt sind.

**Was spüren Sie zurzeit bei uns hier in Deutschland, wenn Sie von Ihren internationalen Konzertreisen zurückkehren? Wie ist die Stimmung?**

Der Ton ist nicht nur in Deutschland teilweise gemein, sehr egoistisch, ausgrenzend und latent rassistisch geworden. Vielleicht hat das mit dem amerikanischen Präsidenten zu tun. Ich habe den Eindruck, seitdem es Donald Trump gibt, gibt es nichts mehr, was man nicht sagt. Es gibt keine Tabus mehr. ■

zum Feiern? Weil sie eben alles abdeckt und unterstützt und alles versteht, was der Mensch empfindet und durchmacht.

**Wie viele Werke können Sie ad hoc auswendig spielen?**

Weiß nicht – vielleicht 20 Violinkonzerte und eine Handvoll Recital-Programme. Wobei es bei den modernen Werken manchmal etwas schwieriger ist.

**Wissen Sie denn auch, wie viele Follower Sie bei Facebook haben?**

Keine Ahnung.  
**Knapp 185 000 ...**

Echt? Das ist doch ganz gut! Ich mache das bei Facebook und Instagram wirklich gern, aber ich würde es nicht machen, wenn mir jemand vorschreiben würde, dass ich jeden Tag soundsoviele Wörter und Pics hochzuladen habe. Überhaupt habe ich den Eindruck, dass die junge Generation der Musiker auf Social Media viel aktiver sein soll, als sie will und als ihre Zeit es zulässt. Das darf doch nicht dein Leben regieren.

**Wann waren Ihre Kinder zuletzt in einem Konzert von Ihnen?**

Mein Sohn war in diesem Jahr hier in München, meine Tochter in London, weil sie dort lebt. Aber wir gehen auch sonst

INTERVIEW: STEFAN RUZAS



# Sichern Sie sich mit unbeschränkten Zugang zu FAZ.NET.

**JETZT  
NEU**

Jederzeit umfassend informiert  
mit minutenaktuellen und  
verlässlichen Nachrichten.

Intelligente Analysen, unterschiedliche  
Perspektiven und kontroverse Standpunkte  
zu aktuellen Ereignissen und Entwicklungen.

Zugang zum Wissen von mehr als 350 Redakteuren und fast  
90 Inlands- und Auslandskorrespondenten und damit zu einem  
der größten journalistischen Kompetenznetzwerke der Welt.

Hintergründe, Einordnungen und exklusive  
Storys mit mehr als 500 freigeschalteten  
 Artikeln im Monat.

Fundierte und unabhängige  
Berichterstattung zum Geschehen  
in Deutschland und der Welt.



## Fünf Fragen an Regisseur Ofir Raul Graizer

**In Ihrem Film „The Cake-maker“, einer ungewöhnlichen deutsch-israelischen Liebesgeschichte, spielen auch Backen und Kochen eine wichtige Rolle ...** Ja, für mich ist Essen eine Metapher für das Leben. Es geht darum, etwas zu kreieren, und um den Genuss.

**Wie halten Sie es persönlich damit?** Ich habe immer gern gegessen und gekocht. Eine Leidenschaft, die von meiner Mutter, Oma und von Freunden beeinflusst wurde. **Jetzt erscheint sogar ein Kochbuch von Ihnen – eine neue Karriere?** Nein. Film ist mein Beruf. Aber Kochen und die Kurse, die ich in Berlin gegeben habe, gehören auch zu mir. Das ist auch der Grundgedanke von „Ofirs Küche“, meinem Buch – einfache, traditionelle Rezepte.

**Trendküche Israel?** Ach, das interessiert mich nicht. Als ich mit den Kochkursen begonnen habe, fing die israelische Küche erst an zu boomen. Für mich war sie immer wunderbar, weil sie so einfach und familiär ist.

**Der Film spielt auch im Berliner „Kredenz“, einem eher traditionellen Café ...** Genau so einen altmodischen Ort wie diesen hatte ich gesucht, mit alten Tapeten und Möbeln, wo es um den perfekten Kuchen und nicht um Hipstermoden geht. Ein Ort, der sich anfühlt, als würde man in eine Märchenwelt eintreten.

ple

### Kino- & Koch-Fan

„The Cake-maker“-Regisseur  
Ofir Raul Graizer



**Spiel mit Identitäten**  
Natascha Sadr Haghighian  
(r.) mit Sprecherin  
Helene Duldung

### Kunstbiennale Venedig

## Rate mal, wer ich bin

**D**er Auftritt im Auswärtigen Amt in Berlin war kalkuliert: Natascha Sadr Haghighian sagte kein Wort und verbarg ihren Kopf unter einer Skulptur. An ihrer Seite stand Helene Duldung, offiziell die Sprecherin der Künstlerin. Und weil sie das Spiel mit Identitäten liebt, änderte Natascha Sadr Haghighian gleich noch ihren Namen in Süder Hapfelmann. 2019 wird die Künstlerin aus Bremen den deutschen Pavillon auf der Kunstbiennale in Venedig gestalten. Pseudonyme gehören zu ihrem Konzept. Seit 2004 betreibt sie die Website bioswop.net, auf der Künstler ihre Biografien und Geschlechter tauschen können.



### Newcomer

## Wortgewandt auf Papier

**T**ocotronic gehört zu den deutschen Rockbands, die man hasst oder liebt – was auch an den lyrischen Texten von Sänger Dirk von Lowtzow liegt. Jetzt beweist der 47-Jährige seine Wortgewandtheit auch in einer Dirk'schen Enzyklopädie: „Aus dem Dachsbau“ erscheint im Februar 2019. Sie werden das Buch lieben oder hassen.



### Dinnertalk

## Maulkorb in Dessau

**N**ach dem Ärger um ein Konzert der linken Punkband Feine Sahne Fischfilet im Bauhaus Dessau hat die Stiftung ihre Pressesprecherin Helga Huskamp freigestellt. Das Konzert wurde von der Direktorin Claudia Perren abgesagt, weil die rechte Szene zum Protest aufgerufen hatte. Sie räumte kommunikative Fehler ein.



## Trump-Kritiker

Jim Carrey widmete die Auszeichnung der britischen Film- und TV-Industrie seinem Helden Charlie Chaplin

## Britannia Awards

# Exklusiv und explosiv

**O**hne das luxuriöse Ambiente und die glamourösen Gäste hätte man die Verleihung der Britannia Awards für eine Wahlkampfveranstaltung der Demokratischen Partei halten können. Jim Carrey nutzte seine Dankesrede für eine ebenso schonungslose wie unterhaltsame Generalabrechnung mit der Trump-Administration: „Schamlosigkeit ist und wird niemals eine Supermacht sein.“ Er sei froh, scherzte der Bafta-Preisträger (britischer Film- und Fernsehverband), dass ihm die Trophäe nicht als Paket zugestellt worden sei. Weitaus zahmer fielen die Dankesworte der geehrten Künstler Damian Lewis, Cate Blanchett, Emilia Clarke und Steve McQueen im „Beverly Hilton“-Hotel in Los Angeles aus.



Schauspielerinnen Cate Blanchett und Joan Collins



Marvel-Studios-Produzent Kevin Feige



Regisseur und Oscar-Gewinner Steve McQueen

„Homeland“-Hauptdarsteller Damian Lewis



Preisträger und Top-Manager Mark Pigott



„Game of Thrones“-Star Emilia Clarke

## Die Top 3

# Kultur-Highlights der Woche & ihre Macher

## Der Entrückte

### RYAN GOSLING

Der Mann ist kein Freund vieler Worte, der Tod seiner Tochter lässt ihn fast verstummen. Nur der „**Aufbruch zum Mond**“ kann den Astronauten Neil Armstrong noch motivieren. So jedenfalls interpretiert ein grandioser Ryan Gosling die Rolle des US-Helden



in dem Weltraum-Psychodrama von Regisseur Damien Chazelle, der 2017 für „La La Land“ den Oscar erhielt.

## Die Entwachsene

### ROSANNE CASH

Lange war sie im Kielwasser des übermächtigen Vaters Johnny Cash unterwegs. Mit anderen Worten: Sie spielte und sang Country. Auf ihrem 14. Album, „**She Remembers Everything**“, blickt die vierfache Grammy-Gewinnerin nun zurück.



Souverän verleiht sie den Songs dabei zeitlose Tiefe in ihrem inzwischen unverwechselbar eigenen Stil.

## Der Verfemte

### KIRILL SEREBRENNIKOW

In Moskau wird ihm gerade der Prozess gemacht: Regisseur Kirill Serebrennikow, seit Monaten unter Hausarrest, ist angeklagt, öffentliche Fördergelder veruntreut zu haben. So versäumte er auch die umjubelte Cannes-Premiere seines Films



### „Leto – Rock, Love & Perestroika“.

Wir können ihn nun zumindest per Kinobesuch unterstützen.



**Familie mit Vergangenheit** Kerry Bishé als Zaren-Erbin Shelly Romanoff in „The Royal We“, Episode zwei der Serie „The Romanoffs“

## „Mad Men“ auf russisch

Mit der Großserie **„The Romanoffs“** und anderen Prestigeprojekten bringt sich Amazon gegen den Streaming-Giganten Netflix in Stellung.

Die Zuschauer indes haben inzwischen ein Luxusproblem: die Qual der Wahl

**A**ls neue Wunderwaffe auf dem hart umkämpften Serienmarkt hat der Streaming-Dienst Amazon Prime Video nun eine Serie in Stellung gebracht, die im Grunde gar keine mehr ist. In acht Filmen, von denen es einmal pro Woche einen neuen gibt, handelt „The Romanoffs“ von versprengten Nachfahren des russischen Adelsgeschlechts, die 100 Jahre nach Ermordung der zaristischen Kernfamilie nach Halt suchen.

Die Episoden stehen dabei in keiner Verbindung zueinander, man kann sie

in beliebiger Reihenfolge schauen, jede erzählt eine abgeschlossene Geschichte. Die erste Episode ist ein modernes Märchen, das mit Motiven des französischen Kinohits „Ziemlich beste Freunde“ jongliert, die zweite ein Film-noir-Ehedrama, die dritte ein selbstreferenzielles Schauerstück, in dem es um einen Seriendreh über das Adelsgeschlecht der Romanows geht.

Die Handlungsorte sind Paris, Ohio, New York, Österreich, Mexico City und Hongkong, was aber weniger dem Inhalt geschuldet ist als dem Wunsch des Serienerfinders und Regisseurs Matthew

Weiner, bei der Arbeit etwas von der Welt zu sehen.

„Wissen Sie“, sagte er bei der Weltpremiere der Serie in London, „ich bin vorher noch nie in Hongkong gewesen. Deswegen dachte ich, es sei eine schöne Idee, die letzte Folge dort spielen zu lassen.“

Seit der Entwicklung von „Mad Men“ ist Weiner unter Fernsehmachern ein Star. 16 Emmys und fünf Golden Globes erhielt das Werk über eine New Yorker Werbeagentur in den Sechzigern, weswegen man bei Amazon mächtig stolz ist, dass man ihn für eine Zusammenarbeit gewin-



nen konnte. Allerdings weiß man auch, dass es sich bei Zuschauern um zutiefst unberechenbare Wesen handelt, denen die früheren Erfolge von Weiner wohl egal sind und von denen sich nie sicher sagen lässt, warum sie sich für welche Dinge interessieren. Russischer Hochadel: warum nicht? Andererseits: warum?

Also nahm Amazon den Tag der „Romanoffs“-Premiere zum Anlass, der Welt zu zeigen, was sonst noch alles in absehbarer Zukunft geplant ist. Schauspieler John Krasinsky schaute vorbei und sprach über „Tom Clancy's Jack Ryan“, Cara Delevingne und Orlando Bloom stellten das Fantasy-Format „Carnival Row“ vor, und die Hauptdarsteller der Serie „The Marvelous Mrs. Maisel“, die in diesem Jahr mit acht Emmys ausgezeichnet wurde, ließen kurz ihren Charme aufs Publikum wirken.

Der britische Schriftsteller und Comicautor Neil Gaiman, dem Amazon bereits den Erfolg von „American Gods“ zu verdanken hat, gab eine exklusive Zusammenarbeit mit dem Streaming-Dienst bekannt und präsentierte bei der Gelegenheit sein Projekt „Good Omens“, was aber spätestens dann zur Nebensache wurde, als auch noch Julia Roberts in Erscheinung trat. In der herrlich claustrophobischen Serie „Homecoming“, dem neuen Projekt des „Mr. Robot“-Erfinders Sam Esmail, spielt sie die Sachbearbeiterin einer geheimen Regierungsorganisation, die traumatisierten Soldaten die Rückkehr in den Alltag erleichtern soll.

### Sehnsucht nach Prestige

Mit ihrem unvergleichlichen Julia-Roberts-Lächeln erklärte sie, dass sie bei ihrer ersten TV-Arbeit keinen Unterschied zu einer Kinoproduktion feststellen konnte, während sich bei allen Anwesenden längst die viel interessantere Frage aufgedrängt hatte, was denn nun eigentlich Amazon Prime Video von seinem großen Konkurrenten Netflix unterscheidet.

Das Londoner Schaulaufen der Macher und Stars konnte zumindest den Eindruck erwecken, dass Amazon Prime Video vor allem auf Prestige setzt. Doch solche Projekte hat Netflix auch: „Maniac“ mit Emma Stone und Jonah Hill etwa, berühmte Komiker, die mit Jerry Seinfeld im Auto Kaffee holen („Comedians in Cars Getting Coffee“), David Letterman, der in „My Next Guest Needs No Introduction“ mit Barack Obama und Jay-Z spricht, zum Teil großartige Dokuserien und auch Arthouse-Produktionen wie „Roma“, das neue Werk des Oscar-Preisträgers Alfonso Cuarón, der mit dem

## „Ich war noch nie in Hongkong. Deshalb fand ich es eine schöne Idee, dort die letzte Folge zu drehen“

Matthew Weiner, „Mad Men“-Erfinder, über seine neue Serie „The Romanoffs“

Film in diesem Jahr den Goldenen Löwen in Venedig gewann.

Das Problem von Netflix ist, dass es noch viel mehr zu bieten hat (rund 120 neue Netflix-Original-Serien allein 2018), weshalb sich beim Aufrufen der Seite augenblicklich ein Gefühl der Überforderung einstellt. Dagegen wirkt das Angebot von Amazon Prime Video mit knapp 30 neuen Serien in diesem Jahr wiederum mickrig. Der Kunde kann sich entscheiden: Ist es besser, im Überangebot zu versinken, oder das Gefühl zu haben, nicht genug zu bekommen?

Der Unterschied erklärt sich durch die jeweilige Unternehmensstruktur. Amazon ist vor allem ein Online-Versandhändler, der alles verkauft, was sich mit der Post verschicken lässt, und Amazon Prime eine Option für Stammkunden, die sich die Versandkosten sparen möchten – also könnte man Amazon Prime Video als einen Bonus für Prime-Kunden bezeichnen.

Andererseits ist Amazon Prime Video mittlerweile derart gut aufgestellt, dass allein für die Serien und Filme eine Prime-Mitgliedschaft lohnenswert wäre, zumal man dabei Versandkosten spart, sollte man Dinge online bestellen. Außerdem ist Amazon-Chef Jeff Bezos ein Maximalist, der wohl auch in Streaming-Angelegenheiten mindestens die Weltherrschaft anstrebt. Unterdessen drängen demnächst auch YouTube und Apple mit eigenen Streaming-Angeboten auf den Markt – wie auch der Sender HBO. Er war es, der vor rund 20 Jahren mit „Die Sopranos“ die episch-horizontale Erzählweise des modernen Serienformats erst etabliert hat.

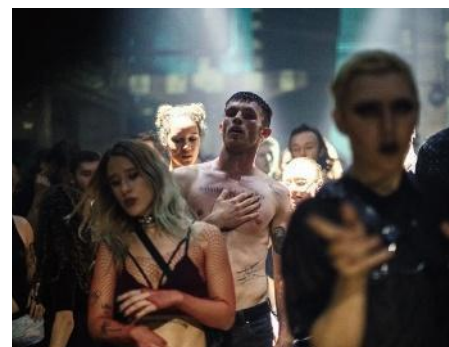
### Aufwind für nationale Produktionen

Für die nationalen Filmindustrien ist das eine gute Nachricht. So beschloss die EU Anfang Oktober, dass mindestens 30 Prozent der gestreamten Inhalte europäische Produktionen sein müssen. Netflix hat vergangene Woche bereits fünf neue deutsche „Original“-Serien in Auftrag gegeben, und Detlev Buck will kommen-

des Jahr für Amazon seine beliebte wie gefürchtete Kinderfilmreihe „Bibi & Tina“ in ein Fernsehformat umwandeln.

Vorher aber geht Regisseur Marco Kreuzpaintner ab 9. November für Amazon mit der fantastischen Serie „Beat“ ins Rennen. Ausgehend von dem drogensättigten Schutzraum eines Berliner Techno-Clubs, wird der Held hinaus in die Wirklichkeit gezerrt, wo mit Organhandel und Waffenschmuggel das Böse so facettenreich lauert, dass er gleich noch mehr Drogen nehmen möchte. Was aber auch nicht hilft. Seine Welt ist ihm genommen worden. In etwa so wie den Romanows. Nur eben ganz anders. ■

HARALD PETERS



Unter Strom Club-Promoter Robert Schlag (Jannis Niewöhner) in der deutschen Serie „Beat“



Hollywood-Glamour Julia Roberts in der claustrophobischen Amazon-Serie „Homecoming“

## Vier Dienste im Auftrag der bewegten Bilder: Wer kann was und zu welchem Preis?

DIE ANBIETER				
WAS KOSTET DER DIENST UND WIE FUNKTIONIERT ER?	Ab 7,99 Euro im Monat gibt es <b>Netflix</b> per Stream auf jedem internetfähigen Gerät, egal, ob Tablet oder Smart-TV.	<b>Prime Video</b> ist im Amazon-Prime-Abo enthalten. Mit 7,99 Euro im Monat ist man dabei.	<b>Sky Ticket</b> ist die Light-Version des Bezahlsenders Sky – ohne Receiver und monatlich kündbar. Ab 9,99 Euro.	<b>Magenta TV</b> schauen Abonnenten ab 7,95 Euro im Monat. Inzwischen auch ohne Telekom-Anschluss.
DIE SERIEN-HIGHLIGHTS	 <p>„Maniac“</p> <p>Netflix setzt auf internationale Eigenproduktionen. Die deutsche Mystery-Serie „Dark“ ist weltweit ein Erfolg. Ebenso wie „Haus des Geldes“ aus Spanien – eine Thriller-Serie mit spannenden Twists. Aktuell reden Fans vor allem über das futuristische „Maniac“ (Foto).</p>	 <p>„The Bold Type“</p> <p>Ganz neu: Die deutsche Amazon-Serie „Beat“ erzählt von Kriminalität in der Berliner Clubszene. In „Deutschland 86“ erlebt der Zuschauer die DDR aus Sicht eines Doppelagenten. Auch sehenswert: die „Sex and the City“-artige Frauenserie „The Bold Type“ (Foto).</p>	 <p>„Camping“</p> <p>Hohe Erwartungen weckt die bisher aufwendigste Eigenproduktion: „Das Boot“ (ab 23.11.). Ansonsten bietet Sky wenig Eigenes, dafür zum Beispiel die US-Komödie „Camping“ (Foto) und viele deutsche Sendungen wie etwa die zweite Staffel von „4 Blocks“.</p>	 <p>„The Handmaid's Tale“</p> <p>Die selbst produzierte Serie „Deutsch-Les-Landes“ mit Christoph Maria Herbst setzt auf Klischee-Komik. Dafür gibt es hier auch „Atlanta“ von Donald Glover zu sehen und die preisgekrönte Serie „The Handmaid's Tale“ (Foto), eine brillant gezeichnete Dystopie.</p>
UND WAS GIBT'S HIER SONST NOCH?	Neben dem selbst produzierten Programm („Black Mirror“, „House of Cards“) greift der Streaming-Anbieter auf ein breites Angebot zurück: TV-Klassiker wie „The Blacklist“ oder „Mad Men“. Einige US-Fernsehserien wie „Better Call Saul“ vermarktet Netflix in Deutschland zudem exklusiv.	Amazon lockt seine Kunden mit schnellem Versand, Musik- und Video-Streaming. Im Prime-Paket enthalten sind rund 20 000 Filme und Serienepisoden sowie mehr als 25 000 kostenpflichtige Titel. Fesselnd ist auch die beliebte US-Serie „Fear the Walking Dead“.	Sky hat die neuen Staffeln von „Game of Thrones“ und „House of Cards“ im Programm. Im Entertainment Ticket sind außerdem neun Pay-TV-Sender enthalten, darunter FOX Channel und TNT Serie. Und mit Sky Ticket Cinema gibt es außerdem noch zahlreiche Blockbuster-Filme im Abo.	ARD- und ZDF-Produktionen, die in den jeweiligen Mediatheken nur zeitlich begrenzt abrufbar sind, können Magenta-TV-Abonnenten immer anschauen. Zum Beispiel „Tatort“ oder die History-Serie „Ku'damm 56“. Ansonsten sind natürlich auch Blockbuster und US-Shows im Angebot.
VORTEIL/NACHTEIL	Viele preisgekrönte internationale Serien, aber noch wenige (Kino-)Filme.	Nicht alle Serien/Filme sind im Abo enthalten. Einige Titel gibt es nur in Synchronfassung.	Verschiedene Abos sind buchbar. Was allerdings auch schnell teuer wird.	Das Film- und Serienangebot ist ausbaufähig. Man sollte abwarten, was noch kommt.
GEEIGNET FÜR ...	... den sozialen Serienjunkie. Netflix geht häufig Risiken ein und bietet erzählerisch spannende Formate ebenso wie ein großes Kinder- und Jugendprogramm. Günstig im Familienabo (13,99 Euro für vier Geräte).	... den Gelegenheitsgucker. Gut geeignet für Zuschauer, die nicht ganz so viel Zeit vor Laptop oder Smart-TV verbringen, da das Angebot kleiner ist als bei Netflix. Dafür gibt es kostenlosen Versand beim Shoppen.	... den Anspruchsvollen. Wer Wert auf teuer produzierte Hitserien legt, US-Shows als Erster sehen will und sich von kostenpflichtigen Extras nicht abschrecken lässt, sollte zugreifen – Bundesliga-Fans sowieso.	... den klassischen Fernsehzuschauer. Für „Tatort“-Fans und Menschen, die sich über 8000 Produktionen der Öffentlich-Rechtlichen auf der Plattform freuen. Sky ist ebenfalls zubuchbar.



# Mobilität im Doppelpack.

**2 THEMEN  
1 HEFT**

**–  
AM KIOSK ODER  
DIGITAL**



**mit Wende-Cover**

## E-Bike-Vorschau 2019

Großer E-Bike-Test und alles, was im kommenden Jahr wichtig wird.

## Sonderstrecke (E-)Rennrad

Top-News und Trends für Geschwindigkeitsfans.

## Reisemobil Special

Island-Abenteuer und die Highlights des CARAVAN SALON 2018.

FOCUS E-BIKE gibt es auch unter:  
**[www.focus-magazin.de](http://www.focus-magazin.de)**

## Großes Gewinnspiel

Jetzt mitmachen und Preise im Gesamtwert von über 11.000 Euro gewinnen.





# VIER STARKE NEUE STIMMEN –

## WER IST DER SHOOTINGSTAR DES JAHRES?

Ihre Songs sind der Soundtrack unserer Zeit:  
Vier neue Stars aus den deutschen Charts kämpfen um den  
Publikums-BAMBI 2018. Alle vier starteten ihre Karrieren  
aus eigener Kraft und feierten ihre ersten Erfolge auf YouTube.  
Mit ihren Texten treffen sie ins Herz nicht nur der jungen  
Generation. Stimmen Sie ab und wählen Sie die Nummer eins!



Popkultur ist ja immer auch ein  
Spiegel unserer Gesellschaft.  
Lockere, weltoffene *Bunte Republik  
Deutschland*: Wir brauchen junge  
Künstler\*innen, die die Zukunft nicht  
in der Vergangenheit suchen, sondern  
pioniermäßig nach vorn powern –  
schön eigenwillig nach dem Motto:

### MACH DEIN DING!

Udo Lindenberg – Schirmherr der Kategorie  
„Neue Deutsche Musikstars“ bei BAMBI



## MIKE SINGER

Wählen Sie: 01371-36 60 01\*

Mit „Karma“ und „Deja Vu“ landete Mike Singer, 18, zwei Nummer-eins-Alben, mit „Netflix & Chill“ schuf er gemeinsam mit Kay One einen deutschen Rap, der zur Hymne einer Generation werden könnte. Unter den neuen Stimmen ist Singer eine der jüngsten. Geschickt mischt er verschiedenste Einflüsse und kreiert daraus Singer-Songs, wie er mit seiner Version des Sommer-Hits „Bella Ciao“ zeigt.



## NICO SANTOS

Wählen Sie: 01371-36 60 02\*

Seine Singles „Rooftop“ und „Safe“ gehören zu den meistgespielten Songs im Radio in diesem Jahr und wurden millionenfach gestreamt. Bevor der 25-jährige eigene Hits landete, arbeitete er als Autor und Produzent mit so unterschiedlichen Künstlern wie Sido, Helene Fischer, Lena, Roland Kaiser oder Mark Forster. Pop, R'n'B oder Hip-Hop beherrscht er ebenso wie Schlager. Bereits als Kind präsentierte er in Spanien, wo er aufwuchs, Eigenkompositionen auf Festivals. Sein erstes Album „Streets Of Gold“ ist gerade erschienen.



## LEA

Wählen Sie: 01371-36 60 03\*

Ihre Sprache ist modern und ihre Stimme, getragen von zarter Melancholie, geht zu Herzen. Lea, 26, stellte mit 15 Jahren ihre ersten Videos auf YouTube – eigene Kompositionen, zu denen sie sich auf dem Klavier begleitete. Mit Songs wie „Wohin willst du“ oder „Leiser“ erntete sie Millionenerfolge. Mit Schauspieler Aaron Hilmer nahm sie „Immer wenn wir uns seh'n“ auf, den Titelsong des aktuellen Kinofilms „Das schönste Mädchen der Welt“.



## MICHAEL SCHULTE

Wählen Sie: 01371-36 60 04\*

Mit seiner sentimental Pop-Ballade „You Let Me Walk Alone“ startete er für Deutschland beim Eurovision Song Contest in Lissabon und belegte einen fantastischen vierten Platz. Michael Schulte, 28, begann mit 18 Jahren, Videos mit Coverversionen auf YouTube zu stellen. Mittlerweile verzeichnen sie mehr als 50 Millionen Klicks. Bei „The Voice of Germany“ überzeugte er Juror Rea Garvey durch seine Präsenz und seine unverwechselbare Samtstimme so sehr, dass der ihn als Supporting Act mit auf Tour nahm. 2018 erschien mit „Dreamer“ sein siebtes Album.

## STIMMEN SIE AB UND GEWINNEN SIE!

Wählen Sie Ihren Favoriten und gewinnen Sie von unserem Partner Daimler AG ein elektrisches smart EQ fortwo cabrio in der edition nightsky. So agil und wendig wie immer, aber mit dem einzigartigen Fahrspaß eines vollelektrischen Cabrios: ohne Verdeck und ohne Fahrgeräusche. Und dank intelligenter Vernetzung können Sie über Ihr Smart-

phone den Ladevorgang und viele andere Fahrzeugfunktionen per App steuern.

Stimmen Sie bis zum **16. November 2018** (bis 21.30 Uhr) ab. Wählen Sie dafür die elfstellige Nummer\* Ihres Favoriten. Oder wählen Sie online unter **www.bambi.de**.

# Was Deutschland liest, hört und sieht

## Und was haben Sie gerade gehört?

### Mitski

[US-Indierock-Sängerin. Ihr aktuelles Album „Be The Cowboy“ wurde von der Kritik gefeiert]



## Ich empfehle den „Dune“-Soundtrack von Toto

„Dune“-Regisseur David Lynch war immer eine Inspiration für mich, allerdings eher unbewusst. Und was Toto betrifft: Ich hoffe, dass die Leute mal ähnlich überzeugt sind von der Band wie etwa von der Dave Matthews Band. Toto war wirklich groß und wichtig. Und alle Gruppenmitglieder hatten eine Vergangenheit als begnadete Session-Musiker, bevor sie sich fanden. Ich habe mich nie geschämt, ein Fan von Toto zu sein.



**Betagte Scream-Queen**  
Jamie Lee Curtis legt sich 40 Jahre später wieder mit dem Serienmörder Michael Myers an

### Film „Halloween“

## Serienkiller-Saison

Nostalgie pur, natürlich mit viel Blut, Angstschweiß und Tränen: 40 Jahre nach dem Erfolg des Original-Horrorschockers „Halloween“ von John Carpenter und nach unzähligen Fortsetzungen feiert nun weltweit ein Sequel Triumph, das auch exakt 40 Jahre nach den Vorfällen von Teil eins spielt und nah am alten Stoff bleibt. Laurie Strode, gespielt von der mittlerweile ergauten Jamie Lee Curtis, ist sich als Einzige der mörderischen Gefahr bewusst, die von dem aus dem Knast entkommenen Serienkiller Michael Myers ausgeht.

hap

### FILME

\*(Zahlen vom 25.10.–28.10.2018)

\*\*\*(Rang Vorwoche/Anzahl der Wochen)

- Halloween** (1/2)\*\*  
Besucher/Gesamt:\*  
neu 328 451/365 748
- Johnny English – Man lebt nur dreimal** (1/2)\*\*  
B.: 191 599/G.: 483 609
- Der Vorname** (4/2)  
B.: 148 850/G.: 346 496
- Die Unglaublichen 2** (2/5)  
B.: 148 143/G.: 1797 504
- Venom** (3/4)  
B.: 103 152/G.: 1175 870
- A Star Is Born** (5/4)  
B.: 97 872/G.: 663 310
- Smallfoot** (6/3)  
B.: 94 127/G.: 320 907
- Gänsehaut 2: Gruseliges Halloween** (neu)  
B.: 58 831/G.: 58 980  
Little Shop of Horrors: Hollywood hat, neben dem Thrill & Kill im echten „Halloween“-Blockbuster, auch noch eine Kinderversion im Angebot. Ein bisschen Grusel, ein bisschen Fantasy-Komödie und vor allem ein Fest der familiären Werte.
- Ballon** (8/5)  
B.: 58 291/G.: 652 494
- Klassentreffen 1.0** (7/6)  
B.: 55 363/G.: 1 024 608

### MUSIK

(Rang Vorwoche/Anzahl der Wochen)

- The BossHoss: Black Is Beautiful** (neu)  
Universal  
Mit „Black“ meinen die Berliner Cowboys wohl die Nacht, in der alle Katzen so grau sind wie diese uninspirierten Songs.
- Greta Van Fleet: Anthem Of The Peaceful Army** (2/2)  
Universal
- Various: Bravo Hits Vol. 103** (5/5)  
Warner
- Soundtrack: A Star Is Born** (6/4)  
Universal
- Disturbed: Evolution** (1/2)  
Warner
- Alex Christensen & The Berlin Orchestra: Classical 90s Dance 2** (8/2)  
Warner
- Maite Kelly: Die Liebe siegt sowieso** (3/3)  
Universal
- Michael Patrick Kelly: iD** (–/6)  
Sony
- Various: Karneval der Stars 48** (neu)  
Pavement
- Andrea Bocelli: Si** (neu)  
Universal

### E-BOOKS LITERATUR

(Rang Vorwoche)

- Fitzek: Der Insasse** (neu)  
Droemer  
In dem neuen Thriller des Star-Autors lässt sich der Held freiwillig in eine psychiatrische Anstalt einweisen – auf der Suche nach seinem Sohn.
- Link: Die Suche** (1)  
Blanvalet
- Maurer: Im Schnee wird nur dem Tod nicht kalt** (neu)  
Fischer  
Alpenkrimi in der Berghütte.
- Hjorth, Rosenfeldt: Die Opfer, die man bringt** (2)  
Rowohlt
- Korn: Zeitenwende** (3)  
Rowohlt
- Nikolai: Die Schokoladenvilla** (neu)  
Penguin  
Ein Frauenschicksal um 1900.
- Di Fulvio: Als das Leben unsere Träume fand** (7)  
Bastei
- Gruber: Rachewinter** (5)  
Goldmann
- Hansen: Mittagsstunde** (4)  
Penguin
- Moran: Redwood Love – Es beginnt mit einer Nacht** (neu)  
Rowohlt  
Dritter Band der Trilogie um den US-Tierarzt aus Oregon.

### E-BOOKS SACHBUCH

(Rang Vorwoche)

- Hawking: Kurze Antworten auf große Fragen** (2)  
Klett-Cotta
- Hirschhausen, Esch: Die bessere Hälfte** (4)  
Rowohlt
- Kling: Die Känguru-Apokryphen** (1)  
Ullstein
- Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit** (6)  
DVA
- Woodward: Furcht** (3)  
Rowohlt
- Harari: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert** (5)  
C. H. Beck
- Meierhenrich: Wenn Liebe nicht reicht** (–)  
Edel
- Müller: Machtbeben** (–)  
Heyne
- Lüders: Armageddon im Orient** (neu)  
C. H. Beck  
Der Nahost-Experte analysiert, wie die Saudi-Connection den Iran ins Visier nimmt.
- Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden** (–)  
Kailash





smart EQ fortwo cabrio –  
Stromverbrauch (kombiniert): 20,2–13,0 kWh/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.<sup>1</sup>

## STIMMEN SIE AB UND GEWINNEN SIE!

Wählen Sie Ihren Favoriten für den Publikums-BAMBI und gewinnen Sie von unserem Partner Daimler AG den unangefochtenen Favoriten in jeder Stadt: ein smart EQ fortwo cabrio in der edition nightsky. Mit der smart-typischen Wendigkeit und dem einzigartigen Fahrspaß eines Elektroautos – aber ohne Dach und ohne Fahrgeräusche. Und das weltweit einzige elektrische Cabrio ist nicht nur auf der Straße besonders dynamisch, sondern auch an der Ladestation: Mit dem optionalen 22-kW-Schnell-lader können Sie in unter 40 Minuten von 10 auf 80 Prozent laden und alles bequem per App steuern – die intelligente Vernetzung mit Ihrem Smartphone macht es möglich.

Mit diesem Cabrio kann man sich bei jedem Wetter sehen lassen: Die Farbkombination schwarz und pacific blue in Verbindung mit Aerodynamik- und Design-Elementen von BRABUS geben dem agilen Elektroauto einen ganz besonders sportlichen Look. Also einfach einen Star wählen – und mit etwas Glück einen nightsky gewinnen.

Stimmen Sie bis zum **16. November 2018** (bis 21.30 Uhr) ab. Wählen Sie dafür die elfstellige Nummer\* Ihres Favoriten. Oder wählen Sie online unter **www.bambi.de**.

<sup>1</sup> Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO<sub>2</sub>-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchsdaten wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70372 Stuttgart.



## WÄHLEN SIE DEN PUBLIKUMS-BAMBI 2018. NOMINIERT SIND:

### MIKE SINGER

Wählen Sie: 01371-36 60 **01\***

### NICO SANTOS

Wählen Sie: 01371-36 60 **02\***

### LEA

Wählen Sie: 01371-36 60 **03\***

### MICHAEL SCHULTE

Wählen Sie: 01371-36 60 **04\***

\*Tarifhinweis: 14 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus dem Mobilnetz. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre. Von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen sind Mitarbeiter von Hubert Burda Media, Daimler AG und deren Angehörige. Der ausgeschriebene Preis ist nicht übertragbar und kann nicht geändert oder gegen Bargeld eingetauscht werden. Das Gewinnfahrzeug kann von der Abbildung abweichen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird durch Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt.







# MEIN SALON

Die Kunst-Kolumne von Redakteurin **Gabi Czöppan**



In Hamburg:  
„Campaign  
Dress“, 1966–  
68, für Nixons  
Wahlkampf

salon@focus-magazin.de

**K**ann ein Computer Kunst erschaffen? Übernehmen Algorithmen bald die Aufgabe von Künstlern? Ganz so weit sind wir noch nicht, hinter jeder kreativen Maschine steckt bislang noch ein schaffensfreudiger Mensch. Die künstliche Intelligenz (KI) muss mit Informationen gefüttert werden, bevor sie Digital Art ausspuckt. Seit den 60er-Jahren arbeiten Künstler damit, etwa die 94-jährige Französin Vera Molnar. Jetzt haben



Galeristin  
Jenny  
Falckenberg



Kunstexperten Mon  
Muellerschoen,  
Veronika Rost



1 Sammler Stephan und Ingvild Goetz, Künstler Sylvie Fleury, Gerwald Rockenschau. 2 Bayerns Kulturministerin Marion Kiechle, Marcus Brennecke. 3 Förderer Peter Hansen, Künstler Christoph Brech



2



3

München

## Atelierfest im alten Stil

**M**alerfürst Franz von Stuck feierte in der Villa 1913 seinen 50. Geburtstag. Sein Atelier und Wohnhaus gehören heute zum Museum Villa Stuck. Zu dessen 50-jährigem Jubiläum richteten Förderer dort eine Grande Soiree mit Dinner und DJ aus. Bayerns Staatsministerin Marion Kiechle und Sammlerin Ingvild Goetz übernahmen die Schirmherrschaft.



Beim Dinner  
Corry Müller-  
Vivil

Berlin

## Ein edler Spender

**B**ernd Schultz, Inhaber des Auktionshauses Grisebach, erfüllt sich mit Großzügigkeit einen Lebens Traum: Der 76-Jährige ließ seine private Kunstsammlung von Rembrandt bis Baselitz für 6,3 Millionen Euro versteigern. Mit dem Geld legt er den Grundstock für das geplante Exilmuseum in Berlin. Es soll 2024 eröffnen.



**Gestiftet** Auch diese Picassos gab Bernd Schultz in die Auktion. Am teuersten war eine Käthe-Kollwitz-Zeichnung

Kunstschau

## Party-Talk

Tomi Ungerers Witz ist legendär. Im Olaf Gulbransson Museum am Tegernsee zeigt er Zeichnungen, teils unveröffentlichte wie „The Party“ von 1966. Bis 27.1.



Ausstellung

## Pop-Rebellen

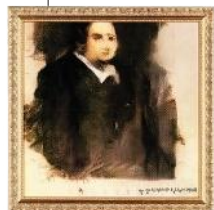
Kunst, Musik, Mode, Design und Demos: Das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg stellt mit „68. Pop und Protest“ ein Lebensgefühl aus. Bis 17.3.



Künstler

## Media-Artistin

Hito Steyerl erhält den mit 12 000 Euro dotierten Käthe-Kollwitz-Preis. Sie lehrt an der Berliner Universität der Künste Experimentalfilm und Video.



KI-Kunst

„Edmond de Belamy“ (o.) entstand aus Daten von 15 000 bekannten Gemälden. „Permutations“ (2017) stammt von AICAN, das A. Elgammal in den USA entwickelt



drei 25-jährige Franzosen mit KI ein Bild erschaffen, das bei Christie's in New York einen Preisrekord erzielte: Einem Bieter war das unscharfe Porträt „Edmond de Belamy“ umgerechnet 380 500 Euro wert – mehr als das 40-Fache seines Schätzwertes. Signiert ist das Gemälde mit einer mathematischen Formel. Urheber ist das Kollektiv Obvious aus Paris. Hugo Caselles-Dupré, Pierre Fautrel und Gauthier Vernier nutzten dafür das in der KI-Szene bekannte Netzwerk GANs.





## **Kennt keine Grenzen.**

Mit 40 Jahren ist die G-Klasse mehr denn je bereit für Abenteuer.  
Zum Geburtstag widmet auto motor und sport dem Alleskönner  
eine EDITION. Jetzt im Handel oder hier bestellen:

0711.32068888 | [ams@dpv.de](mailto:ams@dpv.de) | [auto-motor-und-sport.de/edition](http://auto-motor-und-sport.de/edition)





**Ärztin und Patientin**

Rund 8,8 Millionen Kinder und Erwachsene sind in Deutschland privat versichert und genießen dadurch einen höheren Leistungsumfang

**Studie 2018**

# **Die besten privaten Krankenversicherungen**

---



**D**erzeit vertrauen knapp 8,8 Millionen Deutsche ihren Gesundheitsschutz dem privaten System an. Zwar haben die privaten Krankenversicherungen (PKV) nicht mehr den Zustrom früherer Jahre, aber dennoch bieten sie Erwachsenen und Kindern Vorteile bei der medizinischen Versorgung. So können Privatpatienten ihren höherwertigen Leistungsumfang frei wählen – und sich dann ein Leben lang darauf verlassen.

Der Haken: Nicht jeder darf in die PKV wechseln. Das private System steht nur Beamten, Selbstständigen und Freiberuflern offen. Hinzu kommen Angestellte, deren Gehalt über der Versicherungspflichtgrenze liegt – 2018 sind das 4950 Euro brutto monatlich.

Im Lauf der Zeit trübt allerdings manche Beitragserhöhung die Freude der Versicherten. Allgemeine Kostensteige-

rungen im Gesundheitssystem, die generelle demografische Entwicklung oder eine Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt gehen auch an den Privaten nicht spurlos vorüber. Sie können nicht mal eben – wie die Politik bei den gesetzlichen Kassen – Leistungen kürzen, komplett streichen oder die Sozialabgaben erhöhen.

So hatten Privatpatienten in den vergangenen Jahren im Branchenschnitt Beitragssteigerungen von rund zwei Prozent zu verkraften. Wer sich das gar nicht mehr leisten kann oder möchte, hat die Möglichkeit, bei seiner Gesellschaft in einen kostengünstigeren Tarif mit reduziertem Leistungsumfang zu wechseln. Im Alter bieten die Versicherer außerdem einen besonderen Standardtarif für Rentner oder auch den Basistarif.

Abgesehen davon, gibt es auch zwischen den einzelnen Gesellschaften deutliche Unterschiede. Welche Leistun-

gen bieten die Unternehmen an? Wie kundenfreundlich sind sie, wie nachhaltig ist die Beitragsgestaltung? Fragen, die man sich bei der Wahl des Versicherers besser vorher stellt. Denn in der Regel binden sich Privatpatienten ein Leben lang an den Anbieter.

Das Deutsche Finanz-Service Institut (DfSI) ist diesen Fragen nachgegangen. Im Auftrag von DEUTSCHLAND TEST und FOCUS-MONEY wurde die Branche analysiert und bewertet. Neben ausgewählten Vertragsbedingungen, der Beitragsgestaltung und der Bonität des Anbieters trugen auch spezielle Gesundheitsservice-Leistungen zum Ergebnis bei. Der erste Platz geht an die Allianz (Testurteil „Exzellent“), dahinter folgen DKV, AXA, Debeka und Barmenia (alle jeweils „Sehr Gut“). ▀

MAIKA BONNER/THORSTEN JACOBS

## Wer in die PKV wechseln will, kommt um einen Vergleich nicht herum: Standardtarife, Premiumschutz und zusätzliche Serviceleistungen – welche **privaten Krankenkassen** mit ihrem Angebot überzeugen

### Methodik

In der privaten Krankenversicherung (PKV) können Kunden den Leistungsumfang ihres Gesundheitsschutzes frei wählen. Grundsätzlich gilt: Je höher der Leistungsanspruch des Versicherten, desto höher fällt in aller Regel auch der monatliche Tarif aus. Im Test wurde daher differenziert: Untersucht wurden ein Tarif beziehungsweise eine Tarifkombination für den günstigeren Standardschutz und einer/eine für den leistungsstarken Premiumschutz. Dazu hat das Deutsche Finanz-Service Institut (DfSI) im Auftrag von DEUTSCHLAND TEST und FOCUS-MONEY zunächst jeweils das Kleingedruckte der Versicherer bewertet. In dieser Leistungsanalyse geht es in 13 Teilbereichen etwa um ambulante und stationäre Leistungen, Auslandsschutz, Gebühren, Heil- und Hilfsmittel, Zahnbehandlung und Zahnersatz, Psychotherapie, Anschlussheilbehandlung/Palliativ, Kur, Transport und Vorsorge/Prävention. Die Ergebnisse dieser Teilbereiche fließen, je nach Bedeutung gewichtet, in die Leistungsnote ein.

Daneben wurden die Beiträge für einen 30-jährigen und einen 40-jährigen Angestellten sowie für einen 38-jährigen Selbstständigen berechnet und zu jeweils 50 Prozent mit einer Prämien-Note bewertet. Diese Bereiche machen zusammen ein Drittel des Gesamturteils aus. Hinzu kommen mit je einem Drittel noch die Bonitätsbewertung durch renommierte Rating-Agenturen nach dem FOCUS-MONEY-Schema (FOCUS-MONEY 12/2018) und die Ergebnisse des DfSI-Tests Gesundheitsservices (FOCUS-MONEY 42/2018). Das Urteil beider Tarife ergab zusammen das Gesamturteil (Schulnotenprinzip).



### Gesamtergebnis

Versicherungsunternehmen	Standardschutz Note	Premiumschutz Note	Gesamtbewertung	Note
Allianz	Exzellent (0,9)	Sehr Gut (1,1)	90,5%	Exzellent (1,0)
DKV	Sehr Gut (1,2)	Sehr Gut (1,1)	88,0%	Sehr Gut (1,1)
AXA	Sehr Gut (1,3)	Sehr Gut (1,1)	86,8%	Sehr Gut (1,2)
Debeka	Sehr Gut (1,4)	Sehr Gut (1,2)	85,2%	Sehr Gut (1,3)
Barmenia	Sehr Gut (1,4)	Sehr Gut (1,3)	84,0%	Sehr Gut (1,4)
SIGNAL*	Gut (1,7)	Gut (1,6)	77,2%	Gut (1,7)
Arag	Gut (1,8)	Gut (2,1)	72,0%	Gut (2,0)
Gothaer	Gut (2,0)	Gut (2,0)	71,5%	Gut (2,0)
Inter	Gut (2,1)	Gut (1,9)	71,3%	Gut (2,0)
R+V	Gut (1,8)	Gut (2,2)	70,4%	Gut (2,0)
Deutscher Ring*	Gut (2,2)	Gut (2,1)	68,0%	Gut (2,1)

Quelle: DfSI; \*eine Marke der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung

## Standardschutz

Nicht jeder Privatpatient will gleich den kompletten Rundumschutz oder kann sich diesen leisten. Das ist in der Praxis auch kein Problem: In der PKV kann jeder Versicherte sein Leistungspaket selbst wählen. Somit werden auch preisbewusste Kunden fündig. Dabei ist das Leistungsniveau schon bei den Standardtarifen höher als bei den gesetzlichen Kassen. Dennoch sollten angehende Privatpatienten unbedingt darauf achten, welche Extraleistungen bezahlt werden und welche nicht. Überdies zeigt die Untersuchung, dass schon beim Standardschutz die weiteren Rahmenbedingungen wie Klauseln, Bonität oder Service in aller Regel stimmen.



Unternehmen	Tarifname	AVB Bewertung	Preis Bewertung	Tarif gesamt	Gesundheits- services gesamt	Finanz- stärke	Gesamt- bewertung	Note
Allianz	AktiMed Plus 100	83,4%	73,7%	78,5%	97,3%	100,0%	92,0%	Exzellent [0,9]
DKV	BestMed Komfort BMK1	91,3%	57,3%	74,3%	86,5%	100,0%	86,9%	Sehr Gut [1,2]
AXA	Vital300-U (Ang.), Komfort Zahn-U	92,4%	49,6%	71,0%	95,8%	90,0%	85,6%	Sehr Gut [1,3]
Debeka	N, NG	86,5%	75,5%	81,0%	69,7%	100,0%	83,6%	Sehr Gut [1,4]
Barmenia	einsA expert1	98,2%	33,9%	66,0%	91,8%	90,0%	82,6%	Sehr Gut [1,4]
HanseMerkur	KVT500, PSV	80,4%	55,9%	68,2%	77,7%	90,0%	78,6%	Gut [1,6]
SIGNAL*	KOMFORT-PLUS1	75,0%	77,1%	76,1%	63,2%	90,0%	76,4%	Gut [1,7]
Arag	Tarif KomfortKlasse K300	68,9%	100,0%	84,5%	70,9%	70,0%	75,1%	Gut [1,8]
R+V	AGIL comfort mit 480 EUR Selbstbeteiligung (MP1U)	78,7%	90,4%	84,6%	48,5%	90,0%	74,4%	Gut [1,8]
Gothaer	MediVita 500, MediClinic Plus, MediNatura P, MediVita Z 70, MediMplus	75,2%	79,6%	77,4%	65,8%	70,0%	71,1%	Gut [2,0]
Inter	INTER QualiMed Exklusiv (QME 300 U)	81,1%	50,6%	65,9%	68,9%	75,0%	69,9%	Gut [2,1]
Deutscher Ring*	Esprit und PIT	82,8%	54,3%	68,5%	62,5%	70,0%	67,0%	Gut [2,2]

Quelle: DFSI; \*eine Marke der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung

## Premiumschutz

Wenn der Schutz vor allem leistungsstark und umfangreich sein soll, führt kein Weg an Premiumtarifen vorbei. Eine besonders breite Abdeckung, ein lebenslanger Verlass auf die zugesagten Leistungen und die unmittelbare Teilhabe am medizinisch-technischen Fortschritt – das sind bei vielen Versicherten die Hauptgründe, ihren Gesundheitsschutz privaten Anbietern anzuvertrauen und zu einem Premiumprodukt zu greifen. Dennoch gilt es auch hier, die übrigen Faktoren für eine passende Anbieterwahl nicht zu vernachlässigen. Ergebnis des Vergleichstests: Nahezu alle Gesellschaften haben Top-Tarife im Repertoire, die wenig bis nichts zu wünschen übrig lassen.



Unternehmen	Tarifname	AVB Bewertung	Preis Bewertung	Tarif gesamt	Gesundheits- services gesamt	Finanz- stärke	Gesamt- bewertung	Note
DKV	BestMed Komfort BMK0, BestMed Krankenhaus BMZ1	81,2%	80,5%	80,8%	86,5%	100,0%	89,1%	Sehr Gut [1,1]
Allianz	AktiMed Best 90	86,2%	53,1%	69,6%	97,3%	100,0%	89,0%	Sehr Gut [1,1]
AXA	Vital300-U, Komfort Zahn-U, Kur-U/250	83,5%	73,2%	78,4%	95,8%	90,0%	88,0%	Sehr Gut [1,1]
Debeka	N, NC	81,5%	100,0%	90,8%	69,7%	100,0%	86,8%	Sehr Gut [1,2]
Barmenia	einsA expert1+	93,2%	54,9%	74,0%	91,8%	90,0%	85,3%	Sehr Gut [1,3]
HUK	Tarif Komfort1	84,2%	90,9%	87,5%	79,8%	75,0%	80,8%	Sehr Gut [1,5]
SIGNAL*	EXKLUSIV-PLUS0	75,2%	86,6%	80,9%	63,2%	90,0%	78,0%	Gut [1,6]
Hallesche	NK.Bonus	83,9%	89,3%	86,6%	65,0%	75,0%	75,5%	Gut [1,8]
Inter	INTER QualiMed® Premium (QMP 300 U)	82,7%	65,1%	73,9%	68,9%	75,0%	72,6%	Gut [1,9]
Pax	Tarif Premium1	85,2%	74,5%	79,8%	72,5%	65,0%	72,5%	Gut [1,9]
Gothaer	MediVita 250, MediClinic Premium, MediNatura P, MediVita Z 90, MediMplus	67,9%	91,3%	79,6%	65,8%	70,0%	71,8%	Gut [2,0]
Deutscher Ring*	Comfort + und PIT	75,9%	73,1%	74,5%	62,5%	70,0%	69,0%	Gut [2,1]
Arag	Tarif 203, Tarif 220, Tarif 529	77,9%	53,2%	65,5%	70,9%	70,0%	68,8%	Gut [2,1]
R+V	AGIL premium ohne Selbstbeteiligung (TNOU)	81,7%	40,0%	60,9%	48,5%	90,0%	66,4%	Gut [2,2]

Quelle: DFSI; \*eine Marke der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung



# „Beste Unterstützung“

**Daniel Bahr, Vorstand bei der Allianz Private Krankenversicherung, über Leistungen, Beiträge und digitale Angebote**

**DEUTSCHLAND TEST:** Grundsätzlich gefragt: Wem würden Sie raten, in die private Krankenversicherung zu wechseln?

**Daniel Bahr:** Vielen Menschen geht es heute sehr darum, dass sie ihre Krankenversicherung so zusammenstellen können, wie sie es wollen und brauchen. Das spielt neben einem sehr guten Leistungspaket und umfangreichen Services eine immer größere Rolle – und für diese Kombination ist eine gute private Krankenversicherung die richtige Adresse.

**DEUTSCHLAND TEST:** Was ist Privatpatienten am wichtigsten?

**Bahr:** Unsere Kunden wollen Sicherheit. Dabei ist unterschiedlich, was der Einzelne damit verbindet. Für die einen ist es die Gewissheit, den Zugang zur Hochleistungsmedizin zu haben. Andere wollen sich darauf verlassen können, ihre notwendigen Behandlungen umfangreich bezahlt zu bekommen. Dann gibt es Versicherte, die möchten Unterstützung, um sich im Gesundheitssystem besser zurechtzufinden. Die Allianz versteht sich als Partner, wenn es um die Gesundheit geht, und bietet unseren Versicherten, was ihnen wichtig ist. So können unsere Kunden beispielsweise bei uns ganz einfach per Smartphone ihre Rechnungen einreichen, wir haben eine Hotline für medizinische Fragen und eine breite Unterstützung für verschiedenste chronische Leiden.

**DEUTSCHLAND TEST:** Viele Privatversicherte klagen über steigende Beiträge. Wie zahlt sich gesundes Verhalten bei der Allianz aus?

**Allianz-PKV-Vorstand Bahr:**

„Unsere Kunden wollen Sicherheit“



**Bahr:** Die Allianz ist ein sehr finanzstarker Versicherer, was sich in der Beitragsstabilität zeigt. Und zugleich bieten wir unseren Kunden eine der höchsten Beitragsrückerstattungen am Markt. Das sind für unsere Versicherten oft mehr als 1000 Euro im Jahr. Für sie lohnt es sich deshalb auch finanziell, langfristig in die eigene Gesundheit zu investieren.

**DEUTSCHLAND TEST:** Welche Leistungen bieten Sie außerdem?

**Bahr:** Als Allianz sind wir längst mehr als ein reiner Kostenerstatter, wir sind Gesundheitspartner unserer Versicherten. Wir sehen uns genau an, wo wir unsere Kunden bei ihrer Gesundheit unterstützen können – sei es bei der Arztsuche mit einem Online-Tool, über das man auch seine Termine digital vereinbaren kann, sei es beim Finden von speziellen Experten oder mit der besten Unterstützung bei Krankheiten oder auch mit einer App, mit der unsere Versicherten all ihre Gesundheitsdaten verwalten können. Wir weiten hier fortlaufend unser Angebot aus, die Digitalisierung eröffnet ganz neue Möglichkeiten für unsere Kunden. Das erkennen unsere Versicherten an: Wir sind die am meisten weiterempfohlene private Krankenversicherung.

## Gesundheitsservices

Beim Thema Gesundheit können die Serviceleistungen nicht groß genug sein. Präventionsangebote, digitaler Service, moderne Behandlungsprogramme – die Dienstleistung rund um die eigentliche Versicherung wird von vielen privaten Krankenkassen kontinuierlich ausgebaut und individualisiert. Freilich wird das von den privaten Krankenkassen auch erwartet, schließlich gilt ihr Leistungsspektrum im Vergleich zu den gesetzlichen Kassen als umfassender. Das mag in aller Regel stimmen. Dennoch sollten Kunden vor Abschluss neben den Tarif- auch die Serviceleistungen miteinander vergleichen.



Unternehmen	Kundenservice	Behandlungsprogramme	Präventionsangebot	Auslandsservice	Gesamtbewertung	Note
Allianz	97,9%	100,0%	94,7%	100,0%	97,3%	Exzellent (0,7)
AXA	96,7%	100,0%	91,5%	100,0%	95,8%	Exzellent (0,8)
Barmenia	97,0%	100,0%	77,8%	100,0%	91,8%	Exzellent (1,0)
DKV	90,6%	97,4%	71,4%	100,0%	86,5%	Sehr Gut (1,2)
HUK	75,2%	82,2%	83,0%	90,9%	79,8%	Gut (1,6)
HanseMerkur	73,0%	77,6%	81,4%	90,9%	77,7%	Gut (1,7)
PAX	61,0%	80,2%	83,0%	90,9%	72,5%	Gut (1,9)
Arag	85,5%	68,9%	40,7%	90,9%	70,9%	Gut (2,0)
Debeka	72,6%	69,6%	58,0%	90,9%	69,8%	Gut (2,1)
Inter	67,2%	78,7%	58,2%	100,0%	68,9%	Gut (2,1)
Central	58,5%	69,0%	72,5%	90,9%	67,0%	Gut (2,2)
Gothaer	63,4%	70,3%	62,9%	81,8%	65,8%	Gut (2,3)
Hallesche	64,9%	78,2%	49,1%	100,0%	65,0%	Gut (2,3)
SIGNAL*	65,9%	68,2%	50,7%	81,8%	63,2%	Gut (2,4)
Deutscher Ring*	65,9%	65,6%	49,2%	81,8%	62,5%	Gut (2,4)
R+V	48,4%	21,7%	43,3%	90,9%	48,5%	Befriedigend (3,1)

Quelle: DFSi; \*eine Marke der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung

## Ponte 25 de Abril

2278 Meter ist Lissabons Hängebrücke lang. 1966 eröffnet, verbindet sie Altstadt und südliche City. Sie wird oft mit der Golden Gate Bridge in San Francisco verglichen. Der Name erinnert an die Nelkenrevolution am 25. April 1974





# Die Stadt, die aus den Wolken fällt

Wunder geschehen in Lissabon: Die Stadt brummt, lockt jährlich Millionen von Besuchern und kam so aus der Pleite. Nun tanzt die Stadt jedes Wochenende mit ihren Gästen durch die Nacht. **Willkommen in Lissaboom**

TEXT VON **SEBASTIAN GODDEMEIER** UND **ULRIKE PLEWNIA**



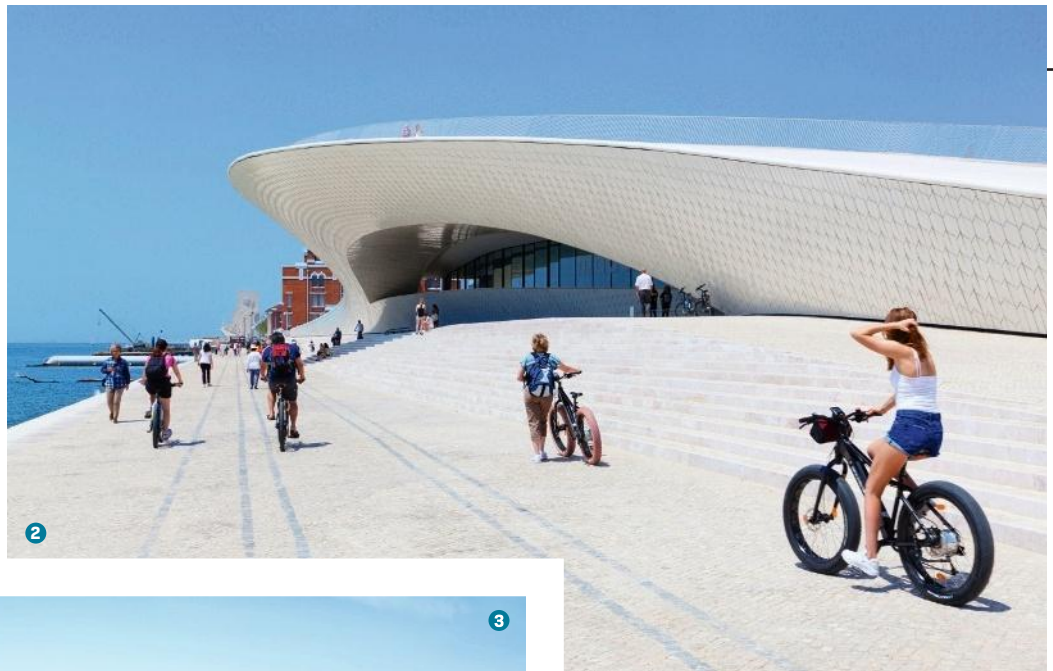
**Katholische  
Partymetropole**

Zahlreiche Kirchen wie die Igreja do Santo Condestável, ab 1946 gebaut, prägen das Straßenbild. Mehr als 18 bekanntere Gotteshäuser befinden sich im Stadtgebiet

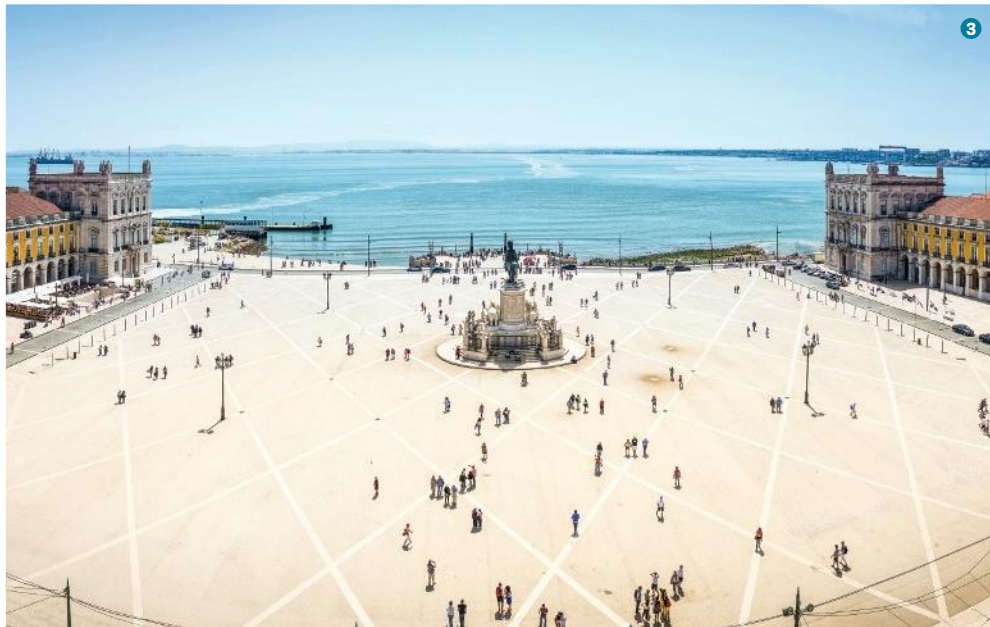




1



2



3



4

1 **Pastéis de Nata**, typisch portugiesische Puddingtörtchen. 2 **MAAT** Das Museum zeigt moderne Kunst. 3 **Praça do Comércio** wurde nach dem Erdbeben 1755 errichtet. 4 **Lissabons Straßenbahn** gibt es seit 1873, seit 1901 fährt sie elektrisch. 5 **Alles im Blick** Weil die Stadt auf Hügeln errichtet wurde, bieten viele Lokale eine grandiose Aussicht. 6 **Time Out Market**



5



6



**A**uch als Pop-Diva bekommt man nicht alles, was man sich wünscht. Das musste Superstar Madonna vor einem Jahr bei der Suche nach einer Bleibe in Lissabon lernen. Die Sängerin wollte ein Jahr umsonst logieren. Am liebsten im 7-Millionen-Euro-Palast Quinta do Relógio. Ihr Star-Appeal und ein paar Renovierungsarbeiten waren Madonnas Gebot. Makler und Musikerin kamen jedoch nicht überein. Star-Allüren passen nicht zur Bescheidenheit der Portugiesen.

Während der Wohnungssuche residierte sie stattdessen im protzigen 5-Sterne-Hotel „Pestana Palace Lisboa“. Und jetzt hier, im Westen Lissabons. Wenige Hundert Meter vom Zentrum entfernt. Im „Palácio Ramalhão“, einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Unscheinbare Fassade, gelb, der Eingang wirkt unspektakulär. Madonna hat sich auf Lissabon eingelassen, lebt bescheidener. Hier sagt Pop wenig und Queen schon gar nichts.

### Steuer-oase Portugal

Madonna hängt gern in der „Tejo“-Bar ab, einem Hotspot für Kreative. Vor der Tür warten Menschen und rauchen. Man muss klopfen, um reingelassen zu werden. An den Wänden hängen Instrumente, die sich jeder nehmen und spielen darf. Die Menschen trinken Rotwein, reden angeregt. Madonna kommt her, um sich inspirieren zu lassen. Ein Superstar, der die Wärme von Lissabon in sich aufnimmt. Damit ist sie nicht allein. Michael Fassbender und Monica Bellucci sind weitere Berühmtheiten, die zumindest zeitweise in Portugal leben. Gut fürs Image von Lissabon.

Seit fünf Jahren boomt Portugals Hauptstadt. Sechs Millionen Besucher kamen allein 2017. Wohlgemerkt: Lissabon hat gerade einmal 500 000 Einwohner. 61 000 Zuwanderer kamen im vergangenen Jahr nach Portugal. Dafür verantwortlich sind neue Gesetze, die das 10-Millionen-Land zur Steuer-oase machen.

Einwanderer, vor allem Kreative, Reiche und Rentner, profitieren. Nicht-Portugiesen beantragen das „Residente não habitual“ („nicht gewöhnlich

Ansässiger“). Damit zahlen Angehörige bestimmter Berufsgruppen, etwa Ärzte, Ingenieure oder Künstler, eine Steuer-Flatrate von gerade einmal 20 Prozent auf ihr Einkommen. Vorausgesetzt, sie verbringen 183 Tage im Jahr in Portugal. Der übliche Spitzensteuersatz in Portugal beträgt 50 Prozent. Um von der Vergünstigung zu profitieren, reicht Europäern meist ein Mietvertrag. Eine unbefristete

Europas. Menschen verloren ihre Häuser und Jobs. Portugiesen galten auf einmal als trauriges Volk. Das war jedoch ein Missverständnis. Portugiesen sind melancholisch. Und aus dieser Melancholie heraus möchten sie wieder in einem großen Land leben, welches Menschen vereint.

Die Straßen von Lissabon sind überfüllt. Ein Gewimmel. In einer Mensentraube steht João dos Santos, kurz Ju. Wir

Deutschen kennen ihn aus der Hip-Hop-Gruppe Massive Töne, die in den Neunzigern und Nullerjahren große Erfolge feierte. Ju lebte in Stuttgart, ist gebürtiger Portugiese. Vor drei Jahren kam er mit seiner Familie wieder nach Lissabon. Nun sitzt er mit Blick auf den Tejo und trinkt ein Bier. Wenn er von Lissabon redet, schmunzelt er. „Ich liebe die Stadt. Lissabon ist so wahnsinnig schön. Und hier tut sich sehr viel.“ Damit meint Ju auch den Bauboom. Lissabon trägt nun stellenweise Make-up, das sich die Stadt zuvor nicht leisten konnte. Dennoch bemerkt Ju Unmut in der Bevölkerung. Weltweit geht ein Rechtsruck durch die Gesellschaft. „Das kann hier auch in fünf Jahren passieren.“

### Ein Ort der Kontraste

Immerhin wird das Land überschwemmt von Zuwanderern und Touristen. Die Gentrifizierung ist in vollem Gang. Das verunsichert die Portugiesen, so weltoffen sie sind. Wohnungen sollen bezahlbar bleiben, jedoch kaufen Investoren aus anderen Ländern fast alles auf. Großer Hai frisst kleinen Fisch. Spending-Power gewinnt.

Die beste Zeit, um nach Lissabon zu ziehen, sagt Ju, war vor drei oder fünf Jahren. Die Preise waren im Keller. Heute sieht das nun einmal anders aus. Immobilien kosten 30 bis 50 Prozent mehr. „Die Portugiesen ziehen mittlerweile an den Rand der Stadt, in den Norden oder Süden“, erklärt Lúcia Fernandes von der Immobilienfirma Engel & Völkers in Lissabon. Die Preise sind zwar gestiegen, in den nächsten Jahren erwartet Fernandes jedoch keine große Steigerung mehr. Stabilität, das ist es, was Lissabon und Portugal sich gewünscht haben. Für die Offenheit wird der Staat belohnt. Im wahrsten Sinne.

Die Sonne scheint in die kleinen Gassen von Bairro Alto. 16 Grad fühlen sich ►



**Queen of Portugal** Madonna lebt im Bezirk Jardim da Burra. Sie spaziert mit ihren Kindern durch die Gassen, abends feiert sie

Aufenthalts-genehmigung gibt es nach fünf Jahren, wenn mindestens 500 000 Euro in eine Immobilie investiert werden. Deshalb boomt die Baubranche. Franzosen, Deutsche, Briten, Brasilianer und Chinesen strömen ins Land.

Portugal möchte wieder zu alter Größe aufstreben. Die Seefahrernation war einst ein reiches Land. Die Lage in Südeuropa, zum Atlantik gerichtet, war nicht nur sicher, sondern auch optimal, um überall hinzukommen. Portugiesen sind weltoffen, heißen Fremde willkommen. Trotz aller Schwierigkeiten.

Ab 2008 erschütterte eine Finanzkrise das Land. Portugal wurde zum Sorgenkind

auch im Herbst wie 22 an. Die Fassaden wirken hier teils dreckig, ungepflegt, ärmlich. Daneben sanierte Häuser, die mit ihren Azulejos, bunten Keramikfliesen, in der Sonne protzen. Überall Kräne. In Belém, West-Lissabon, wohnen die Besserverdienenden, Unternehmer, Stars, Fußballer. Hier reihen sich moderne Luxuswohnanlagen hinter hohen Mauern an historische Häuser. Altes reibt sich am Glamour des Neuen. Bestes Beispiel ist wohl das Museum für Kunst, Architektur und Technologie (MAAT) am Fluss Tejo. Ein heller Betonbau, der mit seiner Wellenform an die Seefahrt erinnern soll. Dahinter Wohnhäuser aus dem 18. Jahrhundert.

„Für mich ist die Stadt eine faszinierende Kulisse, die viel zu spät vom Rest der Welt entdeckt wurde“, erzählt ein Fotograf vor dem Museum. Hollywood dreht Filme, Magazine wie die italienische „Vogue“ produzieren Fotostrecken. Lissabon ist sexy. Nun ist die Stadt quasi die Madonna unter den europäischen Metropolen: Die Queen of Pop hat trotz all des Erfolgs Tiefschläge verkraften müssen, wurde belächelt und als schwache Stimme unter vielen abgetan. Doch sie war anders. Besonders eben.

### Schmackhaft. Einfach. Geil

Für Touristen ist die Stadt so attraktiv, weil sie im europäischen Vergleich günstig ist – noch. Hier kann fast jeder für ein paar Tage Madonna sein.

Lissabon hat so viel zu bieten, zum Beispiel den Time Out Market. Ein Gourmet-Tempel. Eine Mischung aus Kreuzbergs Markthalle Neun und KaDeWe-Feinkostabteilung. Das Beste der portugiesischen Küche für kleines Geld. Egal, ob Pastéis de Nata, Puddingtörtchen mit Blätterteigboden, oder Bolinhos de Bacalhau, Fischkroketten. Die Portugiesen scherzen, dass es in ihrer Küche mehr Kabeljau-Gerichte als Tage im Jahr gibt: Bacalhau à Brás, Caldeirada de Peixe, Pataniscas de Bacalhau ... die Liste ließe sich endlos fortführen. Jedes einzelne Gericht ist zwar einfach, aber dennoch eine Geschmacksexplosion. Im Unbesonderen so besonders zu sein – das ist Portugals Spirit.

Der Mann, der für einen Aufschwung in der landestypischen Küche gesorgt hat,

ist José Avillez. Der Portugiese führt mittlerweile ein Dutzend Restaurants. Das „Cantina Zé Avillez“ etwa befindet sich im Viertel Alfama mit Blick auf den Tejo. Pataniscas de Bacalhau kosten hier 17,70 Euro. Das ist überdurchschnittlich teuer, den Preis jedoch wert. Die Kabeljau-Puffer zergehen im Mund. Knoblauch verströmt sein Aroma. Schmackhaft. Fettig. Einfach. Geil.



**Experimentell schlemmen** Das „Epic Menu“ im Restaurant „Mini Bar“ von Sterne-Koch José Avillez überrascht mit jedem Gang

Eine Kellnerin erzählt von ihrem Leben in der Stadt. Sie wohnt seit acht Jahren hier. Geboren in Düsseldorf, verließ sie Deutschland wegen ihrer Wurzeln. Ihre Eltern sind Portugiesen. Sie liebt Portugal. Auch wenn es Dinge gibt, die sie aus Deutschland kennt und hier vermisst. „Das Sozialsystem ist hier nicht so gut. Vor allem im Schul- und Gesundheitswesen besteht Handlungsbedarf.“

### Glamour mit Understatement

Obwohl sich Lissabon bereits so sehr verändert hat, bleibt eines gleich. Portugiesen genießen das Leben. Sie sind freundlich, hilfsbereit und gelassen. Tagsüber ist es

sogar in der Luxuseinkaufsstraße Avenida da Liberdade verhältnismäßig ruhig. Marken wie Louis Vuitton, Prada und deutsche Hersteller wie Escada empfangen hier ihre Kunden. Wo Opulenz zelebriert wird, herrscht dennoch Understatement. Die lange Allee wirkt unscheinbar. Es fehlt der Glamour der Pariser Champs-Élysées oder auch die Lautstärke des Berliner Kurfürstendamm. Neben den teuren Boutiquen und den 5-Sterne-Hotels befinden sich Koffergeschäfte, einfache Kioske und Souvenirshops. Lissabon versteht Ironie und wirkt dabei so nonchalant wie kaum eine andere europäische Stadt.

Geht man die Avenida da Liberdade entlang Richtung Altstadt, warten günstigere Geschäfte wie Zara, Mango und United Colors of Benetton auf Kundschaft. Viele der Artikel sind zehn Euro günstiger als in Deutschland. Die Touristen shoppen, besichtigen und genießen. Die meisten Geschäfte sind am Sonntag geöffnet. Portugal macht kein Geheimnis daraus, dass es das Geld der Menschen möchte.

Weiter südlich, am Hafen, entspannt Lissabon. Anders sieht das in der Nacht aus, wenn die Metropole zum Leben erwacht. Zu Afro-Electro-Beats tanzen die Menschen in einem Theatersaal. Das Centro Cultural de Belém wird von DJ Pedro Coquenão in einen Club verwandelt. Kunst trifft auf Clubkultur. Die Stadt und ihre Symbiosen. Was Kunst kann, kann Party schon lange. Das Nachtleben pulsiert, auch weil es so viel Abwechslung bietet. Junge Menschen drängen durch die Gassen.

Zu später Stunde wird es laut. Während in Berlin spätestens um zwei Uhr die Clubs brechend voll sind, dauert das in Portugals Hauptstadt bis vier Uhr morgens. Dafür tanzt Lissabon bis in die späten Morgenstunden. Egal, ob im „Lux Frágil“ oder im „Trumps“, den beliebtesten Clubs, die Portugiesen wissen zu feiern. Unter großen Diskokugeln, an der Seite von Dragqueens, im Jogginganzug oder im Anzug mit weißem Hemd. Jeder ist willkommen. Und die Touristen folgen der Einladung. Immer mehr. Mit dem Bus, dem Kreuzfahrtschiff, dem Flieger. Und jedes Wochenende tanzen die Einheimischen mit ihnen zu einem mitreißenden Beat. Boom. Boom. Lissaboom. ■



## HOTELS



## „Tivoli Hotel“

Luxus pur inmitten von Lissabon. Dachterrasse, Pools, Spa – mehr geht nicht. DZ ab 180 Euro pro Nacht

## „Pestana Palace Lisboa“

Leben wie Madonna: Im 5-Sterne-Hotel ist das möglich. DZ pro Nacht: ca. 150 Euro

## ESSEN



## Pataniscas de Bacalhau

Frittierte Kabeljau im Teigmantel – landestypisch, lecker und an jeder Ecke erhältlich

## „Cantina Zé Avillez“

Das Restaurant von Star-Koch José Avillez bietet authentische portugiesische Küche



Portugiesen  
lieben Kabeljau

## Lissabon

## Feiern, genießen, entdecken



## AUSGEHEN



## Bairro Alto

Jung und Alt ziehen nachts durch Lissabons Partyviertel. Hier reihen sich Bars an Clubs

## „Club Lux Frágil“

Zu angesagten Beats auf zwei Tanzflächen feiern. Das Publikum ist bunt gemischt



## KULTUR



## Centro Cultural de Belém

Museum, Theater, Konzerthalle, Club – all das vereint das CCB unter einem Dach

## Zé dos Bois

Das Kulturzentrum erstreckt sich über mehrere Stockwerke: Ausstellungen, Buchladen und Bar mit Außenbereich

## Castelo de São Jorge

Die Festung bietet einen Blick über die ganze Stadt und informiert in Ausstellungen über Lissabons Geschichte

## SEHENSWÜRDIGKEITEN



## Aufzug von Santa Justa

Über den kleinen Laden gegenüber gelangen Sie kostenlos und ohne Wartezeit nach oben



## LX Factory

Ein Kunstzentrum mit Cafés, Restaurants, Boutiquen, Bars, Clubs und einem Flohmarkt. Kurz: alles von allem an einem Ort. Empfehlenswert: die Dachterrasse des „Rio Maravilha“



## Der Strand von Estoril

Saubere Strände, blaues Meer, das fast nahtlos in den Himmel übergeht. Portugiesen und Urlauber entspannen hier gleichermaßen



GESUNDER SCHUTZ  
GESUNDE HAUT



Stärkt das Haar  
schützt die Kopfhaut

Mit dem pH-Wert 5,5

## ANTI-HAARVERLUST\* SHAMPOO

- vitalisierendes Shampoo mit NHE-Pflegeformel
- fördert das Haarwachstum und wirkt Haarverlust\* entgegen

## ANTISCHUPPEN SHAMPOO PLUS

- wirkt nachhaltig gegen Schuppen bei schnell fettendem Haar und Juckreiz
- 95% weniger Schuppen nach 4 Wochen\*\*

\*erblich bedingt

\*\*Studie „Antischuppen-Wirkung“ Institut Dr. Schrader Creachem GmbH 2015, bei regelmäßiger Anwendung und mindestens drei Anwendungen pro Woche

Dermatologisch-klinisch getestet  
Erhältlich in Apotheken und  
Drogeriefachabteilungen.

www.sebamed.de

klinisch  
pHwert  
5,5  
geprüft  
**seba med**

Wissenschaft für gesunde Haut.



**Dominanter Denker**  
Der Kanadier Peterson schreibt Lebenshilfe-Bestseller für verunsicherte Geschlechts-genossen

## Die Rache des weißen Mannes

#MeToo stürzt den Mann in eine Identitätskrise. Der Psychologe und Bestsellerautor **Jordan B. Peterson** kämpft nun für eine Renaissance des Chauvinismus

**B**ekannt wurde der kanadische Psychologieprofessor Jordan B. Peterson mit seiner Kritik an genderneutralen Pronomen. Er weigert sich, sie zu benutzen. Das führte er ausufernd in mehreren Videos aus, ein Interview mit ihm wurde auf YouTube mehr als zwölf Millionen Mal geklickt. An der Universität von Toronto, an der er lehrt, protestierten daraufhin Studierende. Manche halten ihn für einen gefährlichen Theoretiker, einen rechten Intellektuellen, der Millionen Jünger um sich schart. Doch die Proteste machten ihn noch bekannter. Sein erstes Buch war eher ein Flop, sein neues, „12 Rules for Life“, verkaufte sich laut Verlag Penguin Random House allein in den USA 700 000-mal. In 45 Sprachen

soll es übersetzt werden. Es gibt sogar Tassen und T-Shirts mit Peterson-Zitaten zu kaufen. Noch bis 11. November ist der Autor in Europa auf Lesereise – nicht in Buchläden, sondern in Theatern und Konzerthallen. Wenn Peterson auftritt, sind die Häuser ausverkauft.

Jetzt erscheint sein umstrittenes Buch auch beim Goldmann Verlag in Deutschland. In der Einleitung zählt der Autor auf, wie viele Likes, Follower und Views er hat. Wirkt unsouverän, aber es passt zu den Lesern, an die er sich richtet: Menschen, die nicht an ihren Erfolg glauben und sich deswegen zu Siegern stilisieren wollen.

### Rechtskonservativer Posterboy

In „12 Rules for Life“ gibt er genau diesen Menschen – vor allem Männern – Anwei-

sungen für ein stabiles Leben in unstillen Zeiten. Regel 1: Steh aufrecht und nimm die Schultern zurück. Regel 8: Sag die Wahrheit oder lüge zumindest nicht. Regel 12: Streichle eine Katze, wenn du eine auf der Straße triffst. Klingt nach harmlosen und tätowierbaren Sinnsprüchen. Tatsächlich beruht das Buch auf Rechts-außen-Ideologien, es handelt vom Recht des Stärkeren, der sich nicht ernst genommen fühlt und sich wehren sollte. Peterson signalisiert dem derzeit so eingeschüchterten und überforderten Mann das ersehnte Verständnis für seine Angst, Privilegien zu verlieren. Petersons Werk wirkt wie ein Reflex auf Selbstmitleid und Egozentrik in einer gespaltenen Gesellschaft. Er ist zwar kein Hass-Prediger, aber ein Hass-Legitimierer. ▶

Foto: Jonathan Castellino/Peterson PR



# EXKLUSIVE SERIEN-PREVIEW!

Jetzt nur in TV DIGITAL: alle Top-Serien der kommenden Monate im großen Extraheft und als Übersicht im Serienkalender.

**JETZT MIT  
EXTRAHEFT  
SERIEN-SPECIAL  
24 SEITEN**



**Jetzt im Handel!**

Mit eigenen Ausgaben für



TV DIGITAL ist eine Marke der FUNKE MEDIENGRUPPE



Es gibt eben Gewinner und Verlierer, glaubt der Autor. Und Dominanz zähle zu den ewigen Funktionsprinzipien unserer Natur. Sein Fazit: Schwache sollten einfach stärker werden. Denn Kinder, die viel heulten, würden statistisch öfter verprügelt. Vielleicht heulen sie auch, weil sie geprügelt werden, aber wer weiß das schon so genau. Peterson argumentiert im Modus von Behauptungen: Frauen seien Chaos, Männer Ordnung. „Ordnung ist Stamm, Religion, Heim, Herd und Vaterland“, schreibt er einpeitschend. Patriarchat gibt's nicht, auch Weiße haben es in der Welt nicht besser, das sei eine Lüge von Marxisten. Über 500 Seiten geht das so. Der Autor macht sich zwar kaum die Finger schmutzig, aber es reicht allemal zum rechtskonservativen Posterboy.

### Erziehung mit Warnschüssen

Ein weiteres Stilmittel von Peterson sind Kampf- und Kriegsbegriffe, vielleicht sollen sie Ausdruck von Stärke sein. Und seine extremeren Fans wenden das Erlernete gern gleich an: Kritiker des Autors könnten mit Beschimpfungen und Drohungen rechnen. Seine Fans, das sind Maskulinisten, die Männer vor #MeToo-Aktivistinnen und anderen Gefahren schützen wollen.

Auch Mitglieder der rechtsextremen US-Organisation Proud Boys lieben ihn, selbst wenn er sich nicht explizit an die Alt-Right-Freunde wendet. Und alle anderen, die eine Zensur durch Anhänger einer politischen Korrektheit wittern, sind ebenfalls Fans. Doch diese Zensur findet nicht statt. Sein Buch ist der Beweis: Es wird veröffentlicht, und seine Videos sind frei zugänglich.

Trotzdem erklärt Peterson, wie man sich aus der „Zwangsjacke einer verdrucksten Moral“ befreit: Aggressionen seien nicht verwerflich, man solle sich nicht damit abfinden, „herumgestoßen“ zu werden, sondern etwas dagegen unternehmen. „Das kann mit Worten geschehen, aber, sollte das nicht reichen, auch mit mehr.“ Manchmal rät er nur zu einem fett- und proteinreichen Frühstück. Dann wieder gibt es endlose Ausführungen zur Bibel. Der Psychologe beklagt, dass die christliche Religion

an Bedeutung verliert, obwohl er selbst nicht an Gott glaubt.

Und weil Gewinner schon in der Kindheit geformt werden, hat Peterson auch ein paar Erziehungstipps parat. Kinder dürften Erwachsene nicht beherrschen. Autoritär muss man sein. Im Zweifel auch mit der Hand. In der Erziehung rät er zu „Warnschüssen“, erzählt, wie er mal einen Zweijährigen, der nicht schlafen wollte, „fixierte“, bis er schlief. Kinder, so der Psychologe, müssten eben lernen, dass sie ohne Theater ins Bett gehen,

damit die Eltern nicht bereuen, dass sie auf der Welt sind. Auch beschreibt er, wie er seinem Sohn mal den Brei reinzwängte und ihm anschließend den Mund zuhielt, damit er das Essen drin behielt. Vielleicht Provokation. Vielleicht einfach nur Quatsch. Spätestens wenn er Elmo aus der „Sesamstraße“ als Missgeburt bezeichnet, ist es fast unmöglich, ihn noch halbwegs ernst zu nehmen.

### Hauptsache, Gewinner sein

Dass er Aussagen wie diesen seine wachsende internationale Popularität verdankt, verrät über eine in weiten Teilen überforderte Gesellschaft mindestens so viel wie über ihn. Tabatha Southey, Kolumnistin eines kanadischen Magazins, beschrieb Peterson als „the stupid man's smart person“. Und damit ist sein Erfolg womöglich schon erklärt. Denn der Autor erzählt dem Teil der Gesellschaft, den viele für doof halten mögen, dass sie sich nicht länger doof fühlen sollen und müssen. „12 Rules for Life“ ähnelt einer sehr ausufernden Motivationsrede eines Fußballtrainers, der eine Zweitliga-Mannschaft in die Champions League führen will. Mit dem Ergebnis, dass die Spieler anschließend wie Berserker über den Platz bolzen.

80 Prozent seiner Zuschauer auf YouTube sind Männer, sagt Peterson, mutmaßlich solche, die dem Missverständnis aufgesessen sind, es solle im Zuge der gesellschaftlichen Verän-

derungen der Gegenwart ausgerechnet ihnen an den Kragen gehen und nicht allen besser.

Das allgemeine Wohl strebt Peterson allerdings nicht an. Das wird vor allem bei seinen ganz praktischen Tipps deutlich: Wenn man sich über den Boss ärgere, der einen viel schlechteren Job mache als man selbst, solle man mal darüber nachdenken, dass seine Frau wahrscheinlich fremdgeht. Lieber zuschlagen, bevor jemand zuschlagen könnte. Das ist das Credo. Ein bisschen paranoid. Hauptsache, Gewinner sein. Doch mit Peterson hat niemand gewonnen. ■



**Testosteron im Tarnanzug** Wladimir Putin inszeniert sich bewusst als reinrassiges Alphanier

**„Männer sollten sich nicht damit abfinden, herumgestoßen zu werden“**

**Jordan B. Peterson, Psychologe**



## Buch & Welt

FOCUS-Autor **Uwe Wittstock** findet, dass alles viel besser ist als gedacht und freut sich über einen schönen Batzen Geld



### Manchmal ist es gut, die Erfolge zu mögen, für die man gearbeitet hat

Heute möchte ich mal einen Tipp loswerden an die alte Tante SPD. Man hat ja schon den Eindruck, sie wäre derzeit dankbar für ein wenig Aufmunterung.

2002 lebte ich ein paar Monate in Paris. Damals stand der Rechtsextremist Jean-Marie Le Pen haarscharf vor der Machtübernahme, nur noch die Stichwahl trennte ihn vom Amt des Staatspräsidenten. Natürlich warnten Sozialisten und Sozialdemokraten vor ihm auf riesigen Kundgebungen. Eine davon fand zu Füßen des Eiffelturms statt. Ich ging hin, es war **eine Liebeserklärung an die Republik, ein Meer aus blau-weiß-roten Flaggen, und am Schluss sangen alle die Marseillaise.**

#### Etwas mehr Stolz, bitte!

Der deutsche Sozialstaat kann sich sehen lassen

Und nun, liebe Tante SPD, stell dir vor, du machtest eine Kundgebung gegen Rechtsextremisten. Deine Anhänger kommen, schwenken schwarz-rot-goldene Fahnen, schwärmen von ihrem Land und singen die Nationalhymne. Da wären, glaube ich, nicht nur die Rechts-extremisten platt.

Okay, ich weiß auch, dass Franzosen ein anderes Verhältnis zur französischen Vergangenheit haben als die Deutschen zur deutschen Vergangenheit. Gut. Aber reden wir doch mal über die Gegenwart.

Sicher, vieles muss noch besser werden hierzulande. Aber wer so lange in der Regierung mitmischte wie du, liebe Tante SPD, sollte doch irgendwie zufrieden sein mit den Erfolgen seiner Arbeit und darf sie stolz vorzeigen.

So zumindest sieht es **Georg Cremer**, der als Ex-Vorstand des Caritasverbandes ein weites Herz für arme Leute hat, in seinem Buch „**Deutschland ist gerechter, als wir meinen**“ (C. H. Beck, 16,95 Euro). Nahezu 30 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung werden in Deutschland für den Sozialstaat ausgegeben, also von oben nach unten umverteilt. 30 Cent von jedem Euro. Vielleicht ist das noch nicht genug, aber es ist doch schon ein ganz schöner Batzen, oder? In wie vielen Ländern der Erde ist es mehr?

Wäre es nicht eine gute Idee, solche Ergebnisse zu feiern, statt von einem verschärften Sozialabbau zu reden, der, wie Cremer schreibt, gar nicht stattfindet? Derzeit verbreiten Rechtsanleger permanent Panik, indem sie so tun, als ginge alles den Bach runter. Ist es sinnvoll, diese Panik zu schüren mit der Behauptung, es ginge bei uns grauenvoll ungerecht zu? **Oder wäre es besser zu zeigen, wie sehr man sich über ein Land freut, das im Großen und Ganzen recht gut in Schuss ist?**



## FOCUS DIE Wein MACHER

### Rotwein-Phänomen aus Südfrankreich

**Pierre Ancestrale Malepère 2015**

Frankreich | Languedoc-Roussillon



SECHSERPAKET NUR

**39,00 €**

(8,67 €/L)

STATT 75,00 € UVP

ARTIKELNR. PA16162F

SIE SPAREN  
**48%**



6 x 0,75 L / 13,5 % VOL

**Abfüller:** Vignerons de la Méditerranée, 12 Rue du Rec de Veyret, 11100 Narbonne

JETZT BESTELLEN:  
**WWW.SILKES-WEINKELLER.DE/FOCUS**  
ODER 02104/17790

**Anbieter:** Silkes Weinkeller GmbH, Gold-Zack-Straße 9, 40822 Mettmann. Versandkosten in Deutschland (DPD): 5,40 €, ab einem Bestellwert von 120 € versandkostenfrei. Die angebotenen Weine enthalten Sulfite. Alle Preise brutto, inklusive Mehrwertsteuer. Das Angebot ist gültig im Rahmen der Verfügbarkeit.

  
**SILKES WEINKELLER**



### 911 SPEEDSTER (991.2)

Motor:	4,0 l/6-Zyl.-Boxer
Leistung:	über 500 PS
Höchstgeschwindigkeit:	über 300 km/h
Stückzahl:	1948
0-100 km/h:	ca. 3,3 Sekunden
Länge × Breite:	4,56 × 1,88 m
Preis:	ab 242 000 Euro

**Fazit:** lohnende Geldanlage, denn der letzte Speedster wurde nur 356-mal gebaut. Ein puristischer Fahrspaß!



### 935 CLUBSPORT „MOBY DICK“

Motor:	3,8 l/6-Zyl.-Boxer
Leistung:	700 PS
Höchstgeschwindigkeit:	340 km/h
Stückzahl:	77
0-100 km/h:	2,8 Sekunden
Länge × Breite:	4,87 × 2,03 m
Preis:	ab 835 318 Euro

**Fazit:** Kammerflimmern, made in Flacht. Hier erlebt man auf der Rennstrecke Porsche-Motorsport pur.



### 911 TARGA 4 GTS EXCLUSIVE

Motor:	3,0 l/6-Zyl.-Boxer
Leistung:	450 PS
Höchstgeschwindigkeit:	306 km/h
Stückzahl:	ca. 325 (lim. bis 3/19)
0-100 km/h:	3,7 Sekunden
Länge × Breite:	4,50 × 1,85 m
Preis:	ab 187 961 Euro

**Fazit:** Mit viel Handarbeit veredelt, ist diese Manufaktur-Edition für den Alltag fast zu schade.



### 993 TURBO S „PROJECT GOLD“

Motor:	3,6 l/6-Zyl.-Boxer
Leistung:	450 PS
Höchstgeschwindigkeit:	296 km/h
Stückzahl:	1
0-100 km/h:	4,0 Sekunden
Länge × Breite:	4,25 × 1,80 m
Preis:	2 743 500 Euro

**Fazit:** der wirklich letzte luftgekühlte 911er. Wird wohl in einer Garage oder in einem Wohnzimmer verschwinden.

**Das 70. Jubiläum** wird mit vier streng limitierten Sondermodellen gefeiert. Noch bis zum Frühjahr 2019 werden drei von ihnen gebaut

## Das goldene Porsche-Quartett

Royal Flush: Porsche feiert **70 Jahre Sportwagen** und legt Liebhaberstücke neu auf – und die haben ihren Preis

**Z**um Ersten, zum Zweiten, zum Dritten – verkauft für 2743 500 Euro. Rekord! Damit ist der am 27. Oktober von Sotheby's versteigerte Sportwagen der teuerste jemals verkaufte Porsche 993. Seine Bezeichnung „Project Gold“ erscheint also durchaus angemessen. Das Millionengefährte wurde von Porsche Classic 20 Jahre nach der Serienproduktion auf Basis einer noch vorhandenen Rohkarosserie neu gebaut – aus 6300 Originalteilen. Anlass: das Jubiläum „70 Jahre Porsche Sportwagen“.

Zum runden Geburtstag bietet der Hersteller in den nächsten Monaten drei weitere limitierte Sondermodelle – für Auto-Enthusiasten, die über das nötige Kapital verfügen: Den 911 Targa 4 GTS Exclusive Manufaktur-Edition in Achatgrau mit Elementen in Weißgoldmetall und Brillantsilber gibt es für 187 961 Euro. Spektakulär, aber ohne Straßenzulassung, ist die Neuauflage des Le-Mans-Gewinners

Porsche 935. Und auf den neuen Speedster mussten Oben-ohne-Fans nun schon acht Jahre warten.

Die Sammlerstücke werden nach den historischen Vorbildern gefertigt und können über jeden Porsche-Händler bestellt werden. Wertsteigerung inklusive. So kostet ein 997 Sport Classic heute mindestens 350 000 Euro. Der Neupreis für das auf 250 Stück limitierte Coupé lag 2010 bei rund 200 000 Euro. Limitierungen machen die Zweitürer aus Zuffenhausen stets auch zu lohnenden Investitionen.

Wer bei den Jubiläumsmodellen nicht zum Zuge kommt, findet bei den Porsche-Viertürern eine attraktive Alternative. Nun gibt es erstmals den Panamera GTS als Sport Turismo. Mit 4-Liter-V8-Triebwerk, 460 PS, unlimitiert und von Rallye-Legende Walter Röhrl rennstrecken-erprobt. Der Preis ist allerdings ebenfalls sportlich: ab 141 349 Euro. ■

WOLFGANG WIELAND



SAT.1

Traut euch.



# HOCHZEIT AUF DEN ERSTEN BLICK

**AB SONNTAG** • 4. NOV • 17:30

**NEUE FOLGEN**



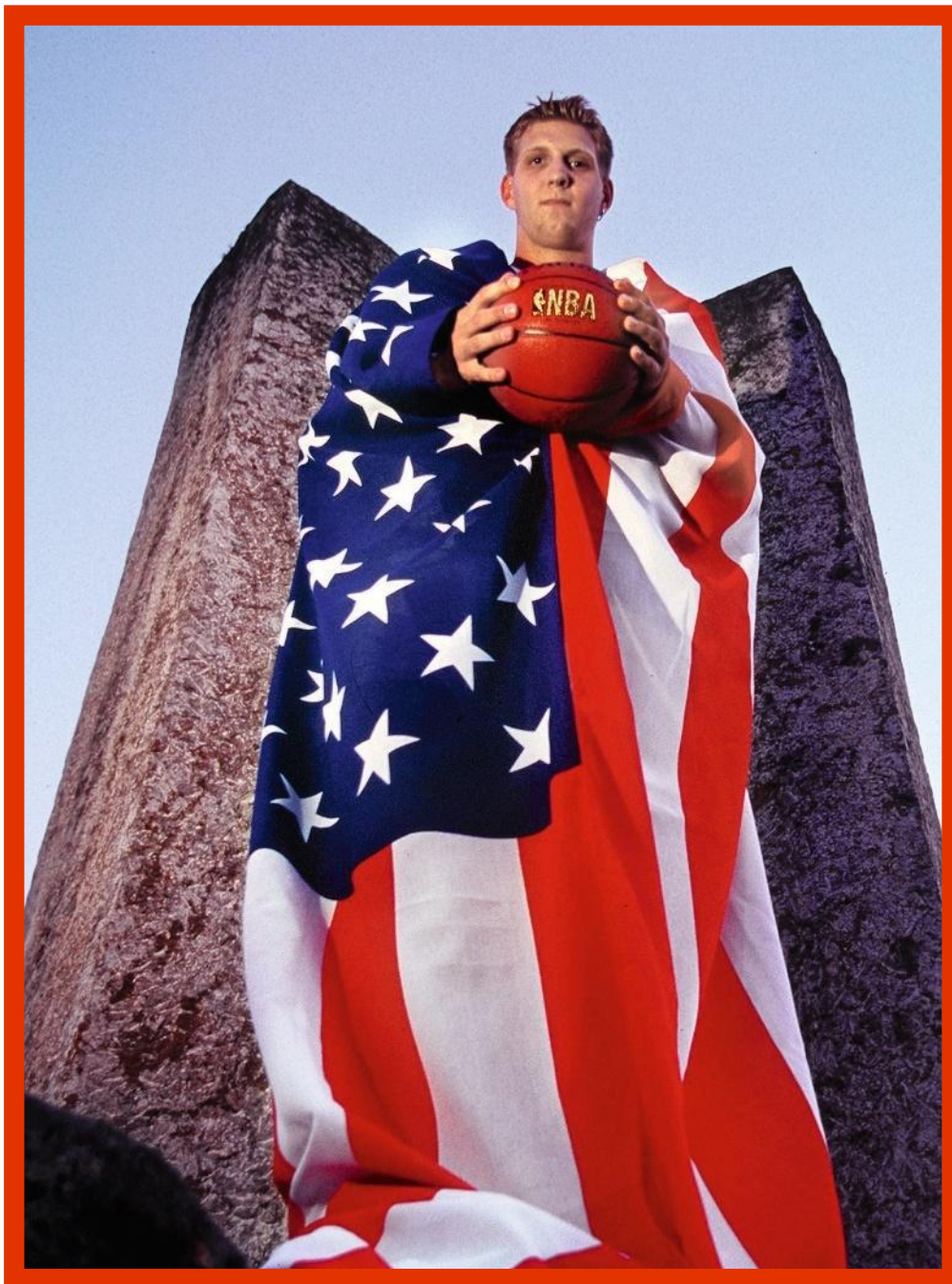




**German Wunderkind**  
Nowitzki hat im US-Basketball alles erreicht: den NBA-Titel 2011, dazu zwölf All-Star-Berufungen und viele persönliche Rekorde

Fotos: Ben Draper für FOCUS-Magazin, Tyler Larkin/dpa



**Ab nach Übersee**

Die Milwaukee Bucks holten Dirk Nowitzki 1998 in die NBA. Per Tauschgeschäft landete er schließlich bei den Dallas Mavericks

## Der lange Abschied von Dirkules

Er spielt seine 21. Saison bei den Dallas Mavericks und ist damit neuer Rekordspieler der NBA. Basketball-Legende **Dirk Nowitzki** über schmerzende Knochen, eine Rückkehr nach Deutschland und US-Präsident Donald Trump

INTERVIEW VON **NELE HUSMANN**

## Vom Hof der Eltern zum Rekordhalter der NBA: Nowitzkis Basketball-Märchen



1991

**Aufsteiger** In der Schule findet Nowitzki, der auch Tennis und Handball spielt, zum Basketball. In den Neunzigern schließt er sich der DJK Würzburg an. 1998 steigt das Team in die 1. Bundesliga auf

**Jungtalent 1996**  
Der 17-Jährige übt auch im Hof seines Elternhauses. Der ehemalige Basketballspieler Holger Geschwindner entdeckt ihn und wird sein Mentor

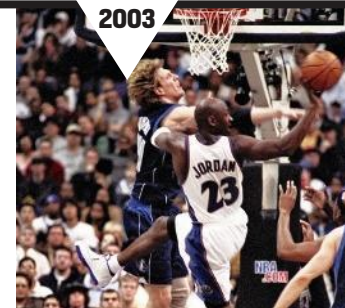


**Legende** Der Deutsche blockt NBA-Superstar Michael Jordan, der in seiner letzten Saison für die Washington Wizards antritt. 1263 erfolgreiche Blocks sind Dirk Nowitzki bislang in seiner NBA-Profi-Karriere gelungen. Sein Vermögen: schätzungsweise 300 Millionen Euro



1999

**Allrounder** Nowitzki – hier gegen die Phoenix Suns – gehört zu den vielseitigsten Spielern der NBA. Er gibt Vorlagen, gewinnt Rebounds und trifft von der 3-Punkte-Linie



2003

**D**as Trainingszentrum der Mavericks liegt gleich an der Stadtautobahn von Dallas. Schon aus der Ferne leuchtet es in den Clubfarben Blau und Weiß. Schließlich geht es unter einem riesigen „Community Brew“-Neonschild hindurch in eine weitläufige Sporthalle. Darin üben die Basketballer der Mavs gerade ihr Passspiel. Wie Satelliten auf genau festgelegten Bahnen zischen die orangefarbenen Bälle hin und her.

FOCUS ist zu Besuch bei Dirk Nowitzki. Allerdings steht der Würzburger, der mit seinen 40 Jahren zu den vier ältesten Spielern der National Basketball Association (NBA) zählt, nicht auf dem Feld. Er wartet in einem Hinterzimmer. Ausgerechnet in seiner 21. Saison für die Mavericks, die ihn zum Liga-Rekordhalter in Sachen Vereinstreue macht, leidet der lange Blonde an einem entzündeten linken Knöchel. Es ist der bittere Rückschlag nach einer Fußoperation im April, der nun auch verhindert, dass Nowitzki seinem Team nach einigen schlimmen Niederlagen mit seiner unnachahmlichen Art bei den Punktspielen helfen kann.

„Es ist ein Jammer, dass Nowitzki zu-nächst ausfällt – die ersten Spiele geben

den Ton für die Saison“, klagt José Juan Barea, der altgediente Point Guard der Mavericks, umringt von Reportern am Spielfeldrand. Dann werden wir ins Hinterzimmer zu Dirk Nowitzki gerufen, der dort lächelnd seinen lädierten Fuß eist.

**Viele Experten sind sich sicher, dass diese Saison nun wirklich Ihre letzte in der NBA ist. Zudem haben Sie ja diese nervige Fußblessur.**

Wenn ich es selbst noch nicht weiß, kann das auch kein anderer wissen. Ich lasse das Ende offen. Ich will einfach sehen, wie die Saison läuft – wie der Fuß und der Rest des Körpers mitspielen. Letztes Jahr habe ich fast alle Spiele machen können – beinahe 80 Stück. Läuft es dieses Jahr noch mal so, dann kann ich mir vorstellen, noch eine Saison anzuhängen. Die Entscheidung werde ich erst nächsten Sommer treffen.

**Wie geht es dem Rest oberhalb des Fußes? Schmerzt Ihr Körper?**

Ich bin steifer als früher und muss mich ein bisschen länger dehnen. Nach

1471

### NBA-Spiele

hat Nowitzki absolviert und liegt damit aktuell auf NBA-Rang 5. In dieser Saison könnte „Big D“ rechnerisch weitere zwei Ränge aufsteigen

dem Spiel, da wachst du auf und spürst deine Hüfte ein bisschen. Dann dauert es einfach länger am nächsten Tag, sich aufzuwärmen. Dann muss man massieren, vielleicht in den heißen Pool rein. Man kann im gehobenen Alter noch gut spielen und gute Leistung bringen – man muss nur in das Drumherum eine Menge Arbeit stecken. Ich komme dann einfach immer schon ein, zwei Stunden früher als die anderen und fange locker an. Das sehen die normalen Leute nicht.

**Der Körper lässt nach, wenn man älter wird. Umgekehrt**

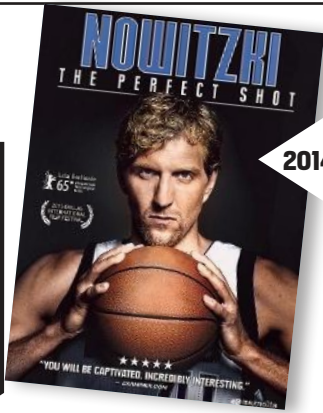
**ist man im Kopf aber doch um vieles klarer. Gleicht sich das im Spiel aus?**

Wenn du jung bist, kommt alles mit Tempo 100 auf dich zu. Mit mehr Erfahrung fühlt sich das Spiel langsamer an. Die Situation ist dir klarer. In den letzten Jahren ist das dann so, dass du siehst, wie sich das Spiel entwickelt und wo der Ball hinkommt. Aber dein Körper kann nicht mehr richtig schnell reagieren und kommt nicht hin. Was der Kopf sieht, lässt sich





**2008** **Fahnenträger** Der Würzburger führt das deutsche Olympia-Team bei den Sommerspielen von Peking an



**2014**

**Filmheld** „Der perfekte Wurf“ kommt in die Kinos. Die Doku (105 Minuten) erzählt die Lebensgeschichte von Dallas' Nummer 41



**2013**

**Gastrolle** Kanzlerin Merkel lädt das Präsidentenpaar Obama zum Abendessen. Nowitzki isst mit

**Fußballer** Beim Benefiz-Spiel für Michael Schumacher gibt er die Vorlage für ein Podolski-Tor. Das Duo gewinnt die „Tor des Monats“-Wahl



**2016**



**2011**

**Meister** Mit den Dallas Mavs und dank über-  
ragender Leistungen  
holt sich das „German  
Wunderkind“ als erster  
Deutscher den NBA-Titel



**2012**

**Bräutigam** Er heiratet Jessica Olsson nach afrikanischem Brauch. Seine Schwiegermutter stammt aus Kenia

einfach nicht mehr umsetzen. Das hebt den Frustrationslevel. Aber solange es Spaß macht, mache ich weiter.

**Aber Ihnen geht es doch offensichtlich nicht nur um Spielspaß. Schon früher haben Sie in den Profi-Verträgen Geld auf dem Tisch liegen lassen, damit die Mavericks neue gute Spieler bezahlen konnten. Auch in Ihren Sponsorenverträgen haben Sie nicht alles ausgereizt.**

Es ist eine schwere Phase für die Mavericks – außerhalb und auf dem Spielfeld. Da will ich einfach helfen, den ganzen Verein noch mal in die richtige Richtung zu lenken. Sowohl sportlich als auch jenseits davon.

*Mark Cuban, der Tech-Milliardär, dem die Mavericks gehören, betritt die Halle. Er legt sich lässig auf eine Kraftbank und checkt Nachrichten auf dem Smartphone. Cuban kaufte die Mavericks 2000, zwei Jahre nachdem der Club Nowitzki unter Vertrag genommen hatte. Die folgenden 16 Jahre liefen fantastisch: 2011 gewannen die Mavericks sogar die US-Meisterschaft. Die letzten zwei Jahre aber verlor der Club oft haushoch. Dann wurde dem früheren Präsidenten der Mavericks, Terrence Ross, vorgeworfen, im Geschäftsbüro weibliche Mitarbeiter mit sexuell*

*anstößigen Kommentaren belästigt zu haben – Grund für die NBA, zehn Millionen Dollar Strafe gegen Club-Boss Cuban persönlich zu verhängen.*

**Sie meinen die Einigung wegen der sexuellen Nötigung, Herr Nowitzki?**

Das auch. Einfach alles, was letzte Saison außerhalb vom Spielfeld passierte, war sehr schade.

**Wollen Sie das jetzt eigenhändig alles geraderücken?**

Die Mavericks haben in den letzten zwei Jahren keine Play-offs gespielt und in der Vorsaison nur noch 24 gewonnene Spiele – die Bilanz war sehr enttäuschend für den Club und eine Stadt, die ans Siegen gewöhnt ist. Wir hatten zehn Jahre in Folge 50 Spiele und mehr gewonnen. Da ist es schwer, durch die Tiefphase durchzugehen. Aber ich will dabei sein, uns da durchzuschieben.

**Die ewige Bestenliste der NBA mit den 32 292 Punkten von Michael Jordan spielt keine Rolle bei Ihren Über-**

**legungen? Theoretisch könnten Sie die mit Ihren 31 187 Zählern noch knacken.**

Das war mir nie wichtig. Es ist eh schon Wahnsinn, wo ich gelandet bin in den zurückliegenden 20 Jahren: unter den Besten aller Zeiten zu sein. Allein mit diesen Namen verglichen zu werden ist schon eine Riesenehre für mich. Aber mit Sicherheit werde ich nicht sagen, dass ich noch ein Jahr spielen muss, um den oder den einzuholen.

**Was genau ist mit Ihrem Knöchel?**

Seit der Operation Anfang April ist er super verheilt. Aber ohne die entfernten Knochenauswüchse bewegt sich der Fuß viel mehr. Die Sehnen sind nicht gewohnt, so viel zu arbeiten, und eine hat sich außen entzündet. Das tut jetzt schon seit ein paar Wochen weh.

**Sie müssen sich schonen.**

Auf dem Feld habe ich schon seit Wochen kaum etwas machen können. Stattdessen viel Reha, viel Behandlung und viel Kraftraum. Es tut schon weh, den Saisonstart verpasst zu haben. ▶

»  
**Nicht mehr der  
Größe zu sein  
war für mein  
Selbstwert-  
gefühl wichtig**

«

Dirk Nowitzki auf die Frage, warum er sich als Jugendlicher für Basketball entschied

**Dabei wären Sie mit Ihrer Erfahrung für das Team gerade zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison wichtig.**

Es ist nicht einfach, aus so einem Loch, wie es uns letztes Jahr passiert ist, wieder herauszukommen. Dieses Jahr haben wir zwar eine bessere Mannschaft. Aber für ein so junges Team wäre ein besserer Start natürlich erst recht wichtig.

**Im Buch Ihres Mentors Holger Gschwindner steht, dass ...**

... das habe ich nicht gelesen.

**Nicht?**

Nee, was der da schreibt, muss man nicht lesen.

**Da steht jedenfalls, dass Sie damals dreimal härter trainiert haben sollen als alle anderen.**

Klar, Arbeit muss man schon reinstecken. Viele bringen viel Talent mit, gerade hier in der NBA. Es gibt große, ungeheuer athletische Spieler mit super Ballgefühl, da kannst du dich nur durchsetzen, wenn du hart arbeitest und versuchst, dich weiter zu verbessern. Ich habe mich immer als Lernender gesehen.

**Hat sich die NBA denn in den 20 Jahren, seit Sie da sind, stark verändert?**

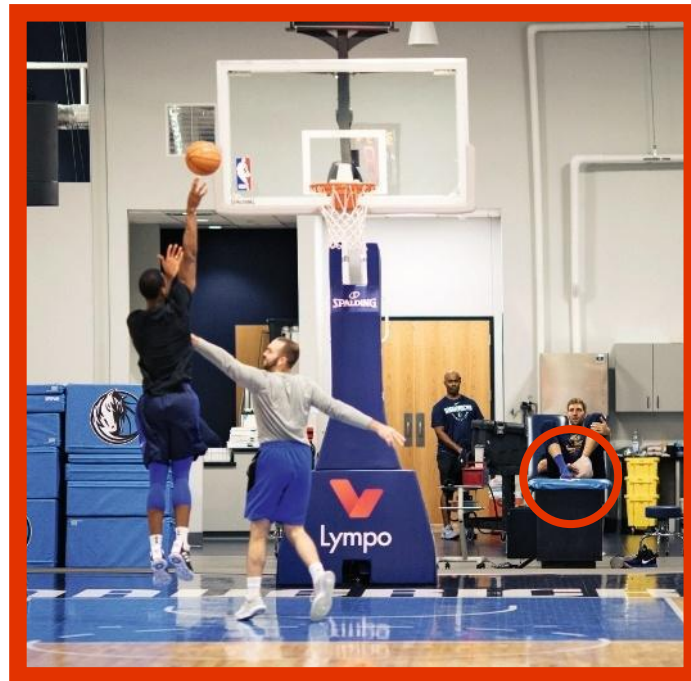
Das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht. Als ich ankam, war das hier noch sehr physisch. Die Großen am Korb haben nicht schießen können, haben einfach nur herumgestampft und rebounded. Heutzutage ist das Spiel schneller, offener, athletischer. Jetzt kann mittlerweile jeder von uns schießen, auch die Großen gehen raus und schießen einen Dreier. Was ich damals machte, machen jetzt alle – von außen werfen, sich bewegen, den Ball nach vorne bringen. Auch die Großen können dribbeln. Damals in den neunziger Jahren gab es Spiele, in denen man 70 oder 80 Punkte machte. Heute wirft ein Team schon mal 120 bis 130 Punkte. Wahnsinn.

**Was würden Sie jungen Menschen raten, die am Anfang einer Basketball-Karriere stehen?**

Auf keinen Fall die Schule zu früh abbrechen. Man muss immer ein zweites

Standbein haben. Du kannst dir mit 15 oder 16 das Knie durchdonnern, und der Traum ist vorbei. Mein Rat wäre auch, sich nicht zu früh auf eine Sportart festzulegen. Hier in Amerika spezialisieren sich die Kids mit acht oder neun Jahren. Ich habe drei oder vier Sportarten gleichzeitig gemacht. Von jeder lernt man etwas anderes – Körpergefühl, Fingerspitzengefühl.

**Seit 30 Jahren werfen Sie den Ball in den Korb. Woher kommt dieser Wille?**



**Nur Zuschauer** Auf einer Liege beobachtet Nowitzki (r. hinten) das Training der Mavericks und kühlt dabei seinen geschwollenen Knöchel mit Eis

Basketball hat mich einfach gepackt. Ich war für mein Alter sehr, sehr groß. Beim Basketball waren auch andere größere Kinder und Erwachsene dabei. Da habe ich mich wohler gefühlt und musste mich nicht verstecken und versuchen, mich irgendwie kleiner zu machen. Nicht mehr der Größte zu sein war für mein Selbstwertgefühl wichtig.

**Und was begeistert Sie seither am Basketball?**

Basketball ist wie guter Jazz. Jeder der fünf Spieler kann aus einer anderen Ecke der Welt kommen und unterschiedliche Fähigkeiten mitbringen. Auf dem Feld müssen dann alle so gut harmonieren

wie die verschiedenen Instrumente einer Jazzband.

**Wollen Sie, bevor der Vorhang fällt, noch mal in Deutschland spielen?**

Nein, die Zeit ist vorbei. Wenn ich noch etwas jünger wäre, hätte ich mir das noch vorstellen können. Ich werde aber im Sommer 41. Da wird nicht mehr sehr viel Basketball in meiner nahen Zukunft möglich sein. Die Nationalmannschaft war für mich in Berlin damals ein super Abschluss, obwohl wir nicht gut gespielt und verloren

haben (Bei der EM 2015 schied Deutschland in der Vorrunde aus; d. Red.). Die Standing Ovations damals haben mir die Tränen in die Augen getrieben. Das war für mich das Ende meiner internationalen Karriere.

**Wäre denn ein Rentnerleben in Ihrer Geburtsstadt Würzburg vielleicht eine Option für Sie?**

Auch aus Würzburg habe ich mich mittlerweile rausgelebt. Klar fühle ich mich da zu Besuch wohl – meine ganze Familie ist da, viele Schulfreunde. Aber da leben? Dafür bin ich zu lange weg. Die Kids sind alle hier geboren, haben einen amerikanischen Pass. Meine Frau ist auch schon seit 15 Jahren in Dallas. Wir haben hier unser Netzwerk, fühlen uns sehr wohl.

**Haben Sie eine Meinung zu dem, was gerade in Amerika unter Präsident Donald Trump**

**passiert oder zum offensichtlichen Rechtsruck in Deutschland?**

Ich habe immer versucht, mich aus der Politik rauszuhalten – aus guten Gründen. Das werde ich jetzt nicht ändern. Aber eines möchte ich sagen: Es ist schon schade, wohin wir uns im Moment entwickeln, und ich hoffe, dass wir da als Gemeinschaft wieder einen Weg herausfinden.

**Fühlen Sie sich solidarisch mit Football-Quarterback Colin Kaepernick, den Trump doch sehr persönlich gemäßregelt hat für seine Entscheidung, 2016 während der Nationalhymne zu knien statt zu stehen, um so gegen Rassismus im Land zu protestieren?**



Ich glaube, das wird bewusst missverstanden. Der kniet sich ja nicht hin, um Hymne, Fahne oder Militär zu verachten, sondern um gegen Polizeibrutalität zu protestieren. Das hier ist ja das Land of the Free. Da kann jeder seine Meinung kundgeben. Das ist sein gutes Recht.

**Ihre Ehefrau hat kenianische Wurzeln, Ihre Kinder gelten als African Americans. Erleben Sie an ihrer Seite rassistische Ausfälle?**

Nee, das haben wir bis jetzt zum Glück nicht mitgemacht. Aber das kann im heutigen Klima überall und jederzeit passieren. Da muss man einfach einen kühlen Kopf bewahren und darf nicht emotional reagieren. Da muss man auch den Kindern ein paar Dinge nahelegen, wie man sich gewissen Autoritäten gegenüber verhält. Wie man Respekt zeigt und wie man sich nicht in gewisse Situationen bringt. **Damals hat Ihre Beziehung zur Trickbetrügerin Crystal Taylor viele Schlagzeilen produziert. Haben Sie daraus Lehren gezogen?**

Darüber denke ich gar nicht mehr nach. Damals, als das frisch passiert war, dachte

ich, das wird jetzt immer in deinem Kopf bleiben und bei allen anderen auch. Überall, wo ich herumgelaufen bin, war ich danach ein bisschen schüchtern. Klar war mir das peinlich. Aber ein paar Monate später war ich mit meiner Familie im Urlaub, dann ging die nächste Saison los, dann war das schon Schnee von gestern. Jeder trifft im Leben Entscheidungen, die er wieder zurücknehmen will. Klar war die Zeit nicht schön – und ich hätte mir das gern erspart.

**Machen Ihre Teamkollegen eigentlich Witze über Ihr Alter? Es gibt ja diesen sogenannten Locker Room Banter, diesen legendären lockeren Umgangston in der Umkleide.**

Auf jeden Fall. Das gehört dazu. Das werde ich auch vermissen, wenn meine Karriere vorbei ist. Die Kameradschaft,

**7201**

### Freiwürfe

hat Nowitzki in der NBA bislang verwandelt und rangiert damit auf Liga-Platz 6. Einmal glückte ihm sogar eine Serie von 82 Freiwurftreffern in Folge

der Trash-Talk jeden Tag. Man muss seine Gefühle an der Tür abgeben, weil es drinnen in der Umkleide schon zur Sache geht. Der eine ist zu alt, J.J. (*José Juan Barea; Anm. d. Red.*) wird jeden Tag veräppelt, weil er so klein ist. Man wird für seine Schuhe, seine Klamotten und sein Auto veräppelt.

**Allzu lange müssen Sie das ja nicht mehr ertragen.**

(*Lacht*) Aber das ist gerade der Reiz an der Mannschaft. Wenn du Einzelsportler bist, hängst du – etwa als Tennisspieler – allein auf den Turnieren rum. Das macht nicht so Spaß. Aber als Team gemeinsam durch Höhen und Tiefen zu gehen, der Spaß auf den Busfahrten und nach dem Spiel – wie damals bei mir in Würzburg – in der zweiten Liga mit 'nem Bierchen in der Hand heimzufahren, das war für mich immer der Kick. ■

# TESTSIEGER MIT BESTEM PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS.



Sie suchen das Weiß, das schon beim ersten Anstrich deckt? Das mit wenig Farbe perfekte Oberflächen erzeugt? Ganz leicht und schnell? Sie haben es gefunden: SCHÖNER WOHNEN Polarweiss – der Testsieger mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis bei Stiftung Warentest. Frei von Konservierungsmitteln und für Allergiker geeignet.

Erhältlich z.B. bei BAUHAUS, bauSpezi, BayWa Bau & Garten, Do it + Garden MIGROS, hagebaumarkt, Hammer Fachmärkte, HELLWEG, Herkules Bau- und Gartenmarkt, Homemarket, Ihr Teppichfreund, KARSTADT, Knauber, Knutzen, OBI, toom Baumarkt, V-Baumarkt und Werkers Welt. Weitere Infos unter [www.polarweiss.com](http://www.polarweiss.com)

SCHÖNER WOHNEN-Farbe ist ein Teil der SCHÖNER WOHNEN-Kollektion.

**SCHÖNER  
WOHNEN**

FARBE

# Von der Anmut der Jakobsmuschel

Folge 7: Bei Fisch und Meeresfrüchten setzt **Yotam Ottolenghi** auf einfache Rezepte – das feine Aroma entfaltet sich so am besten. Über deren Namen macht er sich umso mehr Gedanken

**F**ür mich spiegeln sich Natur und Geschmack eines Fisches oft in seinem Namen wider. Es ist fast Lautmalerei: Seehecht, Wittling und Schellfisch klingen so solide, sie können nur mit der zuverlässigen Kabeljaufamilie verwandt sein. Mahi-Mahi- und Papageifische dagegen schwimmen mit ihren Fischfreunden natürlich durch exotische Gewässer. Das mag nach einer zufälligen Reihe von Assoziationen klingen, aber die Venus wäre nie der Schale einer Wellhornschnecke entstiegen, oder? Nur die fächerartige Jakobsmuschel wurde von Botticelli als anmutig genug erachtet. Und der Wolfsbarsch? Nun, dazu dürfen Sie sich etwas ausdenken. Dies ist ein einfaches Essen für zwei. Wenn Sie mehr Leute bewirten oder mehr essen wollen, verdoppeln Sie die Zutatenmengen. ■



**Yotam Ottolenghi**  
exklusiv im FOCUS

Hier präsentiert der britisch-israelische Küchenphilosoph Woche für Woche eines seiner raffiniert-einfachen Rezepte

## GEGRILLTER WOLFSBARSCH MIT SELLERIESTAMPF UND FENCHEL-PISTAZIEN-SALAT

Für 2 Personen. Vorbereitung: 25 Minuten. Garzeit: 50 Minuten

**Für den Stampf:** 1 Sellerieknohle – geschält und in 3 cm große Würfel geschnitten (netto 550 g), 2 EL Olivenöl, Salz und frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, 2 Sardellenfilets – abgetropft und fein gehackt, 15 g Petersilie – Stängel und Blätter fein gehackt

**Für den Salat:** 1 kleine Fenchelknolle – in 1 mm dicke Scheiben geschnitten oder gehobelt und evtl. vorhandenes Grün zum Servieren beiseitegelegt, 1 Zitrone – entsaftet (etwa 2 EL Saft), Salz, 25 g Pistazien – leicht geröstet und grob gehackt

**2 Wolfsbarschfilets** (aus nachhaltigem Fang) mit Haut – entgrätet und die Haut jeweils dreimal schräg eingeritzt, 2 Zitronen – eine entsaftet (etwa 2 EL Saft) und die zweite zum Servieren in Spalten geschnitten, 1 ½ TL Olivenöl, Salz

Den Backofen auf 200 °C vorheizen.

Die Selleriewürfel in einer Schüssel mit 2 EL Öl, ¼ TL Salz und einer guten Prise Pfeffer durchheben. Auf einem mit Backpapier belegten Backblech verteilen. Im heißen Ofen 30 Minuten rösten, bis sie weich und gebräunt sind, dann herausnehmen und in einen kleinen Topf geben. Mit einem Kartoffelstampfer grob zerdrücken – das Ganze soll etwas stückig bleiben. Sardellen und Petersilie unterrühren. Den Stampf bis zum Servieren warm halten.

Den Fenchel in einer Schüssel mit 2 EL Zitronensaft und 1 Msp. Salz mischen.

Die Fischfilets in einer zweiten Schüssel in 2 EL Zitronensaft wenden. 5 Minuten marinieren.

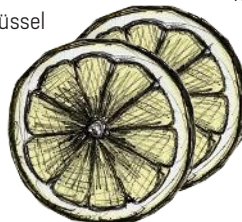
Eine kleine ofenfeste Form (28 × 18 cm) mit Alu-Folie aus-

kleiden. Den Backofengrill auf höchster Stufe anheizen und ein Gitter dicht unter die Hitzequelle schieben.

Die Filets mit je ¾ TL Olivenöl und einer Prise Salz einreiben. Mit den Hautseiten nach oben in die Form legen und etwa 5 Minuten grillen, bis das Fleisch weiß und die Haut knusprig ist. (Es empfiehlt sich, die Backofentür leicht geöffnet zu lassen, damit man den Fisch beim Garen im Auge behalten kann.)

Die Pistazien mit dem Fenchel mischen.

Den Salat und den warmen Selleriestampf nebeneinander auf zwei Tellern anrichten und je ein Wolfsbarschfilet auf den Stampf legen. Falls vorhanden, mit Fenchelgrün garnieren und mit den Zitronenspalten servieren.





# WISSEN, WANN ES UM ALLES GEHT.

rtv - Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung.

Auch im  
**WEB**  
und als **APP**

Google Play

App Store

## Wissen, was läuft.

Mitfiebert man erst gemeinsam richtig Spaß.  
**rtv** hilft bei der Verabredung, mit allen Terminen  
und Infos rund um die Sporthighlights im TV.

[www.rtv.de](http://www.rtv.de)



Die perfekten Weine für die Feiertage (auch zum Verschenken!)

# EDLE GRAUBURGUNDER



Die Weinberge am Kaiserstuhl bieten ideale Bedingungen für Grauburgunder. Winzer Konrad Salwey aus Baden ist Spezialist auf diesem Gebiet.

Bestellen Sie phänomenale Weißweine voller Kraft und Eleganz – und entdecken Sie zwei grandiose Ausnahme-Rotweine!

**S**aftig, schmelzig, Spitzenklasse: Wer erlesene Weißweine schätzt, kommt an Grauburgunder nicht vorbei. Die beliebten Weine sind die perfekten Begleiter vieler Hauptgerichte – von deutscher Festtagsküche bis hin zu pikanten asiatischen Spezialitäten. Mit ihrer Vielseitigkeit begeistern sie Kenner wie Einsteiger gleichermaßen. Verwöhnen Sie sich und Ihre Gäste mit herrlichen Grauburgundern des ausgezeichneten Jahrgangs 2017!

Zwei exquisite Festtags-Rotweine aus Frankreich und Italien ergänzen dieses einzigartige Angebot. Sie sind jeweils im Sechserpaket besonders günstig!

## PARKER-FAVORIT

Der vielfach ausgezeichnete Weinmacher Jean-Marc Lafage hat mit dieser hinreißenden Cuvée aus Syrah und Grenache einen großen Wurf gelandet. Der Vorjahrgang erhielt 94 Parker-Punkte – dieser hier legt geschmacklich noch einen drauf.

### Bastide Miraflores Black Slate 2016

**Domaine Lafage /**  
Frankreich, Languedoc-Roussillon  
14 % vol / 0,75 l

**Select-Paket: 6 Flaschen**

**59,00 €**

(13,11 €/l)  
statt 95,40 € UVP  
Bestellnr. Paket FOC-45-P2

**Auch als Einzelflasche**  
**nur: 9,90 €** (13,20 €/l)  
statt 15,90 € UVP  
Bestellnr. Einzelflasche  
FOC-62046



**IM SECHSERPAKET  
-38 %**

## SPITZEN-RISERVA

Mit ihrem faszinierenden Kirschduft und dem feinwürzigen Geschmack begeistert diese exzellente Riserva aus der Aufsteiger-Region Abruzzen. Vom Preis her ein Wein für jeden Tag, doch der erste Schluck zeigt: Das ist ein echter Feiertagstropfen!

### Senza Tempo Montepulciano d'Abruzzo Riserva 2015

**Cantina Tollo /** Italien, Abruzzen  
13,5 % vol / 0,75 l

**Select-Paket: 6 Flaschen**

**45,00 €**

(10,00 €/l)  
statt 71,40 € UVP  
Bestellnr. Paket FOC-45-P3

**Auch als Einzelflasche**  
**nur: 7,90 €** (10,53 €/l)  
statt 11,90 € UVP  
Bestellnr. Einzelflasche  
FOC-64333



**IM SECHSERPAKET  
-37 %**



# Grauburgunder-Favoriten renommierter deutscher Spezialisten – einzeln oder im Sechserpaket

## Grauburgunder Edition Steinbruch trocken 2017

Salwey / Baden



Tiefe und Kraft verbinden sich mit Finesse, üppige Frucht trifft Eleganz, und den Gaumen verwöhnt zarter Schmelz: Spitzenerzeuger Konrad Salwey (u. a. 4,5 „Feinschmecker“-F, vier rote Trauben im „Gault&Millau“) demonstriert seine überragende Burgunder-Kompetenz mit einem ausdrucksstarken Grauburgunder von überragender Geschmacksfülle. Dieser Tropfen krönt jede festliche Tafel!

12,5 % vol / 0,75 l / 11,87 €/l

**Select-Preis 8,90 €** statt 12,90 € UVP  
 6 Flaschen/Karton 53,40 €  
 Bestellnr. FOC-62371

## Grauburgunder Michelfeld trocken 2017

Burg Ravensburg / Baden



3,5 „Eichemann“-Sterne, drei rote „Gault&Millau“-Trauben und weitere Top-Empfehlungen: Das traditionsreiche VDP-Gut ist eine der ersten Adressen im Südwesten und arbeitet in Weinberg und Keller konsequent ökologisch. Betriebsleiter und Winzer Claus Burmeister vereint hier alles, was einen großen Burgunder auszeichnet: saftige Frucht, feine Würze und zarten Schmelz.

12 % vol / 0,75 l / 12,67 €/l

**Select-Preis 9,50 €** statt 12,90 € UVP  
 6 Flaschen/Karton 57,00 €  
 Bestellnr. FOC-62058

## Grauer Burgunder v. weißen Kalkfels trocken 2017

Faubel / Pfalz



Gerd Faubels Aufstieg vom unbekannten Talent zum hoch gelobten „Gault&Millau“-Favoriten (drei rote von maximal fünf Trauben) ist einzigartig. Sein saftiger Grauburgunder brilliert mit cremiger Textur, die Nase verwöhnt Duftnoten von Melone, Nüssen und Kräutern. Coole Eleganz steuert das Kalkgestein bei, in dem die Reben wurzeln. Das ist erstklassiger Pfälzer Trinkgenuss!

13 % vol / 0,75 l / 10,00 €/l

**Select-Preis 7,50 €** statt 10,90 € UVP  
 6 Flaschen/Karton 45,00 €  
 Bestellnr. FOC-52439

## Lebenswerk Grauburgunder trocken 2017

Pfaffmann / Pfalz



Eine schönere Hommage an seinen Großvater Karl hätte Markus Pfaffmann nicht gelingen können: Mit der „Lebenswerk“-Linie setzt er ihm ein Denkmal. Karl Pfaffmann begründete jene exzellente Weinkompetenz, die heute drei „Eichemann“-Sterne, drei „Vinum“-Sterne und drei „Feinschmecker“-„F“ krönen. Genießen Sie die schmelzige Fülle und die opulente Frucht eines Klasse-Grauburgunders!

12,5 % vol / 0,75 l / 10,00 €/l

**Select-Preis 7,50 €** statt 10,90 € UVP  
 6 Flaschen/Karton 45,00 €  
 Bestellnr. FOC-51918

## Grauburgunder Steinschmätzer trocken 2017

Michel / Rheinhessen



Wo der seltene Steinschmätzer nistet, gedeihen die Trauben für diesen Parade-Grauburgunder vortrefflich: Aufsteiger Sebastian Michel bewirtschaftet seine Lagen im Einklang mit der Natur. Frisch wie ein Frühlingssorgen präsentiert sich der Wein, ausdrucksstark in Duft und Geschmack. Noch ist das Weingut ein Insidertipp – allerdings mit ganz eindeutiger Tendenz nach oben!

12,5 % vol / 0,75 l / 9,20 €/l

**Select-Preis 6,90 €** statt 9,90 € UVP  
 6 Flaschen/Karton 41,40 €  
 Bestellnr. FOC-65126

## Grauburgunder trocken 2017

Alexander Jansen / Rheinhessen



Das reiche Duftspektrum von Birnen und Nüssen, die geschmeidige Präsenz am Gaumen, der saftige Trinkfluss – mit diesem charmanten Allrounder machen Sie als Gastgeber alles richtig, und das zu unterschiedlichsten Anlässen: Der Wein harmonisiert glänzend mit vielfältigen Gerichten, und solo genossen ist er ebenso erste Wahl. Unschlagbares Preis-Genuss-Verhältnis!

12 % vol / 0,75 l / 7,87 €/l

**Select-Preis 5,90 €** statt 8,90 € UVP  
 6 Flaschen/Karton 35,40 €  
 Bestellnr. FOC-57450

## GRAUBURGUNDER-HIGHLIGHTS

Paket-Preis  
 (je eine Flasche von  
 jedem Grauburgunder)

**39,90 €** (8,87 €/l)

statt 66,40 € UVP  
 Bestellnr. FOC-45-P1

**-40%**



**Riesenauswahl**  
 Weine von mehr als  
 3000 Winzern



**Versandkostenfrei**  
 Ab 12 Flaschen  
 frei Haus



**Genuss-Garantie**  
 Bei Nichtgefallen  
 Geld zurück



**Einfache Bezahlung**  
 Per Rechnung oder  
 Kreditkarte

**JETZT  
 BESTELLEN!**

Bequem online oder  
 per SELECT-Hotline.

[www.focus.de/wein](http://www.focus.de/wein)  
 oder 0 61 31 / 3 02 93 90

**Alle Weine erhalten Sie im Paket, aber auch einzeln zum SELECT-Preis.** Versandkosten innerhalb Deutschlands 4,90 €, ab 12 Flaschen versandkostenfrei. Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Alle Weine enthalten Sulfite. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen ab 16 Jahren. **Anbieter:** Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 57, 55118 Mainz **Abfüller:** FOC-62046: Sarl Lafage, Mas Miraflores, Route de Canet, 66000 Perpignan; FOC-64333: Cantina Tollo S.C.A., Viale Garibaldi 68, 66010 Tollo; FOC-62371: Erzeugerabfüllung: Salwey GbR, Stephanie & Konrad Salwey, Hauptstraße 2, 79235 Oberrotweil; FOC-62058: Erzeugerabfüllung: Weingut Burg Ravensburg, Hauptstraße 44, 75056 Sulzfeld; FOC-52439: Gutsabfüllung: Weingut Faubel, Marktstraße 86, 67487 Maikammer; FOC-51918: Karl Pfaffmann GmbH & Co. KG, Allmendstraße 1, 76833 Walsheim; FOC-65126: Gutsabfüllung: Weingut Michel GbR, Dittelsheimer Weg 31, 55234 Hochborn; FOC-57450: D-RP-4298130, Vertrieb durch Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 57, 55118 Mainz

## Aus der Redaktion Gipfel der Genießer



Zum FOCUS-Fitmacher-Event mit Star-Koch Holger Stromberg (r.) in München kam Eishockey-Legende Gerd Truntschka. Der mehrmalige Deutsche Meister plauderte aus seiner Zeit als Profisportler. Stromberg, der 2014 Jogi Löw und dessen Mannschaft zum Weltmeister-Titel kochte, erzählte am Herd von seinen Erlebnissen mit den Nationalkickern. Fazit: Die richtige Auswahl an guten und natürlichen Lebensmitteln fördert Fitness und Leistung.

Bei den Fitmacher-Events vermittelt Stromberg FOCUS-Lesern, wie sie sich gesund und trotzdem mit Genuss ernähren können.

Feierliches Finale des Abends: die gemeinsame Tafelrunde. Unter anderem mit ausgesuchten Weinen aus der Pfalz. *bes*



Im Libanon: Elke Bündenbender mit Flüchtlingen

Auf Auslandsreise

## Allein unterwegs

**E**twa 1,5 Millionen Syrer haben sich aus dem Krieg in den Libanon gerettet, mehr als die Hälfte von ihnen sind Kinder und Jugendliche. Oft leben sie unter schwierigen Umständen in größter Armut. Viele können nicht einmal zur Schule gehen. Elke Bündenbender, Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, reiste nun in das Land am Mittelmeer, um dort Unterstützungsprojekte anzuschließen. Es ist die erste Auslandsreise der 56-Jährigen, die sie als deutsche Schirmherrin des UN-Kinderhilfswerks allein unternimmt. Im März dieses Jahres hatte Bündenbender am Rande eines offiziellen Staatsbesuchs in Indien erstmals ein Unicef-Programm vor Ort besucht.



Erdogan und Gäste auf Erkundungstour

Auf Heimatbesuch

## Termin mit Gefolge

**D**as neue Prestigeobjekt des türkischen Staatschefs Recep Tayyip Erdogan trägt einen schlichten Namen: „Istanbul havalimanı“ – Flughafen Istanbul. Die Ausmaße sind dagegen gigantisch: 11 000 Fußballfelder ist der neue Flughafen der Stadt am Bosphorus groß und verfügt über sechs Startbahnen. 150 bis 200 Millionen Passagiere werden hier künftig jährlich erwartet. Damit wäre er – nach heutigen Maßstäben – der größte Flughafen der Welt. Gebaut hat den Flughafen ein privates Konsortium – innerhalb von nur drei Jahren. Zur feierlichen Eröffnung des Airports erschien Erdogan mit großem Gefolge – mit Caddies, um die Füße zu schonen.



Abgang der Woche

## Per Heirat ein einfacher Mensch

**I**n Europa erobern Bürgerliche die Königshäuser. Japan pflegt noch die Tradition. Weil sie den Bürgerlichen Kei Moriya heiratete, musste Prinzessin Ayako nun ihr Elternhaus verlassen und ist ab sofort nicht mehr Mitglied der kaiserlichen Familie. Sie sei „voller Glück“, erzählte die 28-Jährige nach der Hochzeitszeremonie. Ihr Mann sagte, er wolle Ayako helfen, sich an das Leben als einfacher Mensch zu gewöhnen.



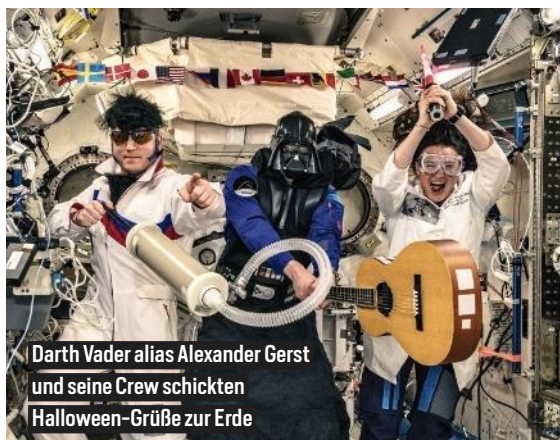


Schräg und cool, aber nichts zum Fürchten: George Clooney, Cindy Crawford und Ehemann Rande Gerber im Halloween-Dress

#### Auf dem Parkett

## Sehr schick, wenig schaurig

**S**chöne Kürbis-Leuchten, Geisterkostüme und Theaterblut-Ströme waren mal: Es hat sich (beinahe) ausgegruselt an Halloween. Sehr stylish und wenig schaurig zeigten sich in diesem Jahr zumindest die Gäste auf den Prominenten-Partys. Dem Spaß am Verkleiden tat dies keinen Abbruch. Auch die ISS-Mannschaft um Alexander Gerst schien Mittwoch im Halloween-Fieber und schickte Grüße und Bilder zur Erde. Ein Fan kommentierte: „Eure Packliste fürs All hätte ich gern gesehen. Perücke, Darth Vader Maske, Gitarre ...“



Darth Vader alias Alexander Gerst und seine Crew schickten Halloween-Grüße zur Erde



Heidi Klum (r.) und ihr Freund Tom Kaulitz (l.) mit dessen Bruder Bill



Alissah Brooks, Kat Graham und Juan Martinez bei Heidi Klums Party

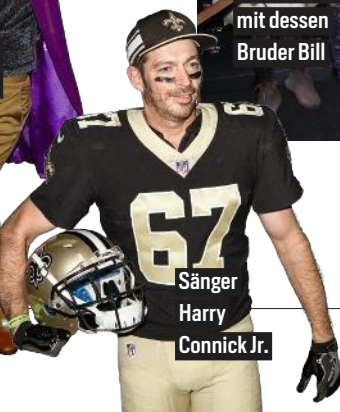
Grusel-Ausnahme: Model Bella Hadid und Musiker The Weeknd



Designer Zac Posen



Model Winnie Harlow



Sänger Harry Connick Jr.

Hier treffen Sie ...



### Guido Wolf

Justizminister in Baden-Württemberg

#### „Weinwirtschaft Franz Keller“ im „Hotel am Schlossgarten“, Stuttgart

Hotelier Thomas Althoff ist mit dem Kaiserstühler Weingut Franz Keller eine genussvolle Partnerschaft eingegangen. In der gemütlichen Wirtschaft serviert ein fachkundiges Team Spezialitäten aus dem Südwesten, dazu beste Weine von Keller und weiteren Spitzenwinzern. Nahe dem Landtag ein idealer Ort für Politikerrunden.

**Auch gesehen:** Günther Oettinger

**Beliebtestes Gericht:** Zwiebelrostbraten: 26, 50 €

**Der Espresso kostet:** 3 €

„Weinwirtschaft Franz Keller“, Schillerstr. 23, 70173 Stuttgart



**Gemütliche Atmosphäre** Hier werden Spezialitäten und Wein serviert

### Ihn sollte man kennen Friedrich Keller

Weinbauingenieur und Gewinner des Jahres 2019

Bereits mit 25 Jahren übernahm er im Traditionsweingut seiner Familie im badischen Oberbergen kellerwirtschaftliche Verantwortung. Nun wurde er vom Weinführer „Gault-Millau“ gemeinsam mit Vater Fritz Keller als Gewinner des Jahres ausgezeichnet.

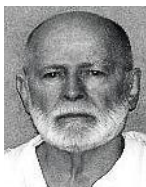




**Todd Reid, † 34** Sein Tod erschüttert mich zutiefst. Vor einer Woche haben wir noch zusammen Golf gespielt. Er stand um 5.30 Uhr vor meiner Tür, eine halbe Stunde zu früh, weil er nicht mehr schlafen konnte. Besser gesagt: Er hatte überhaupt nicht geschlafen. Nicht etwa, weil er die Nacht durchzechte hätte, diese Zeiten waren lange vorbei. Der Jungstar, der 2002 mit 18 Jahren den Junioren-Titel in Wimbledon gewonnen hat, der 2004 bei den Australian Open nach einem Drama über fünf Sätze den Armenier Sargis Sargsian geschlagen und sich in die Herzen seiner Landsleute gespielt hat, war voller Hoffnung. Er freute sich darauf, sein Leben nach schwierigen Jahren und dem Kampf gegen seine Bauchspeicheldrüsenentzündung wieder ins Lot zu bringen. „Ich bin zufrieden damit“, sagte er mir nach unserem mehr als passablen Golfspiel. Todd war ein unglaublich bescheidenes Talent. Möge er in Frieden ruhen.

#### DARREN WALTON

Der australische Sportjournalist begleitete den Tennisspieler von Beginn seiner Karriere an



**James Bulger, † 89** Es gibt nicht allzu viele Gangster, denen noch zu Lebzeiten die Ehre widerfuhr, in Hollywood-Filmen verewigt zu werden – zudem von Megastars wie Jack Nicholson und Johnny Depp. Ersterer spielte in „Departed“ einen Mafiaboss, dessen Figur

an „Whitey“ Bulger (der Spitzname rührte von seinem platinblonden Haar her, das er allerdings nur in jungen Jahren hatte) angelehnt war. Depp hingegen verkörperte in „Black Mass“ den echten Bulger – namentlich und Erinnerungswürdig auch mit Glatze. Der Mann war ohnehin kein Fall für eine Heroisierung: ein brutaler Mehrfachmörder und Clan-Kapo in Boston, der allerdings auch als FBI-Informant fungierte und so seiner Verhaftung entkommen konnte. Erst 2011 wurde er nach 16 Jahren Flucht festgenommen und zu zweimal „lebenslänglich“ verurteilt. Nun wurde er nach der Verlegung in ein anderes Gefängnis umgebracht – ebenso brutal, wie er tötete. Stilvoll, könnte man zynisch sagen. Jedenfalls peinlich für die Behörden – und ein Triumph für die Mafia.

#### HARALD PAULI

Filmredakteur im Kulturreport von FOCUS



**Ingo Insterburg, † 84** Erinnerst Du Dich noch, als wir uns kennengelernt haben? Es war Mitte der Sechziger. Ich musste in meiner

Kreuzberger Stammkneipe als Kellner meine Saufschulden abtrotzen. Du kamst in die „Malkiste“, und wir haben uns sofort verstanden. Wenige Wochen später spielten wir ein erstes kleines Konzert. Montagabend stand ich mit meinem Soloprogramm in Ostfriesland auf der Bühne. Ich hoffte, ich könnte Deinen Tod für zwei Stunden vergessen. Dann aber habe ich Dir Deinen Klassiker „Ich liebte ein Mädchen“ gewidmet. Mit den skurrilsten Reimen, die Du je geschrieben hast. Du hast mit 84 Jahren noch auf der Bühne gestanden. Das war vorbildlich, Ingo! Wenn das alle so machen würden, wäre die Rentenkasse voll. Obwohl wir beide wussten, wie es um Dich steht, ist Dein Tod jetzt ein fürchterlicher Schock für mich. Du warst ein großartiger Musiker. Ein genialer Texter. Aber in allererster Linie warst Du ein großartiger, genialer Freund. Mensch, Ingo, dafür danke ich Dir!

#### KARL DALL

Comedian und Ex-Mitglied von Insterburg & Co.

#### NAMEN IN DIESER AUSGABE\*

#### Menschen/ Firmen

<b>A</b>	Krüger, Harald	70
Alemann, Ulrich von	Kühnert, Kevin	42
<b>Alibaba</b>		<b>71</b>
<b>Amazon</b>		<b>41, 101</b>
<b>Apple</b>		<b>17</b>
Azad, Yashar		18
<b>B</b>		
Baerbock, Annalena		40
Bahlsen, Werner		34
<b>Baidu</b>		<b>71</b>
Barenboim, Daniel		96
Blanchett, Cate		99
Bloom, Orlando		101
<b>BMW</b>		<b>70</b>
Boehner, John		86
Boetius, Antje		16
Bolsonaro, Jair		16
Bosbach, Wolfgang		34
<b>Bosch</b>		<b>16</b>
Bouffier, Volker	25, 29, 36, 142	
Bridges, Moziah		75
Buck, Detlev		101
Büdenbender, Elke		136
Bülöw, Marco		42
Buschmann, Marco		36
<b>C</b>		
Carpenter, John		106
Carrey, Jim		99
Cash, Rosanne		99
Clarke, Emilia		99
Cook, Tim		17
Cremer, Georg		123
Cuarón, Alfonso		101
Cuban, Mark		129
Curtis, Jamie Lee		106
<b>D</b>		
<b>Daimler</b>		<b>70, 76</b>
Delevingne, Cara		101
Diess, Herbert		70
di Maio, Luigi		16
Draghi, Mario		16
Dreßler, Rudolf		42
<b>E</b>		
Erdogan, Recep Tayyip		136
<b>F</b>		
<b>Facebook</b>		<b>40</b>
Feine Sahne Fischfilet		98
<b>G</b>		
<b>Geely</b>		<b>70</b>
Gerst, Alexander		137
Goetz, Ingvid		108
Gosling, Ryan		99
Graizer, Ofir Raul		98
Guttenberg, Karl-Theodor zu		33
<b>H</b>		
Habeck, Robert		38
Hambrecht, Jürgen		76
Herrenknecht, Martin		25
Hofmann, Albert		87
<b>I</b>		
<b>IG Metall</b>		<b>16</b>
<b>J</b>		
Jünger, Ernst		87
<b>K</b>		
Källenius, Ola		70
Kauder, Volker		86
Kaulitz, Tom		12
Keller, Friedrich		137
Kiechle, Marion		108
Kissinger, Henry		34
Klum, Heidi		12
Kohl, Helmut		33
Kramp-Karrenbauer, Annegret	22, 142	
Kreuzpaintner, Marco		101
<b>L</b>		
Lange, Simone		42
Laschet, Armin		24, 44
Lewis, Damian		99
Leyen, Ursula von der		18, 29
Li, Robin		71
Lindner, Christian		39, 44
Linnemann, Carsten		25
Lynch, David		106
<b>M</b>		
Ma, Jack		71
Maas, Heiko		44
Maaßen, Hans-Georg		39
Madonna		117
McQueen, Steve		99
Merkel, Angela	22, 28, 36, 39, 142	
Merz, Friedrich	22, 33, 42, 142	
Mitski		106
Morse, Alina		75
Müller, Michael		18, 42
Mutter, Anne-Sophie		94
<b>N</b>		
Nahles, Andrea		39, 42
<b>Netflix</b>		<b>101</b>
Niewöhner, Jannis		101
Nowitzki, Dirk		126
<b>O</b>		
Oettinger, Günther	25, 30	
Ottolenghi, Yotam		132
<b>P</b>		
Perren, Claudia		98
Peterson, Jordan B.		120
Pfeiffer-Gerschel, Tim		87
<b>Porsche</b>		<b>124</b>
<b>R</b>		
Roberts, Julia		101
Romety, Virginia		18
Ronaldo, Cristiano		17
<b>S</b>		
Salvini, Matteo		34
Sanders, Bernie		42
Schäfer-Gümbel, Thorsten		142
Schäuble, Wolfgang	25, 28, 34	
Schmalix, Hubert		77
Schönenborn, Jörg		142
Schröder, Gerhard		33
Schultz, Bernd		108
Schwaderer, Hannes		18
Serebrennikow, Kirill		99
Söder, Markus		44
Spahn, Jens	22, 42, 44, 142	
Spohr, Carsten		16
Steinbrück, Peer	29, 42	
Steinmeier, Frank-Walter		16
Stetten, Christian von	25, 34	
Stoiber, Edmund	28, 33, 142	
Strobl, Thomas		25
<b>T</b>		
Trump, Donald	8, 16, 46, 86, 96	
<b>V</b>		
<b>Volkswagen</b>		<b>70</b>
Vorländer, Hans		7
<b>W</b>		
Weber, Manfred		17
Weiner, Matthew		100
Wolf, Guido		137
<b>Z</b>		
Zetsche, Dieter		70
Zuckerberg, Mark		18

\*eine Auswahl



# NUR DAS BESTE SCHENKEN!

Jetzt in TESTBILD: Die Weihnachtskaufberatung –  
100 Technik-Produkte im Härte-Test!

VERSTÄNDLICH ■ KRITISCH ■ UNABHÄNGIG 1/2019 4,50 Euro Österreich, Lesezeitung 5,10 Euro Schweiz 2,750 CHF

# TESTBild

**SICHER IM AUTO**  
6 Kindersitze im Test Seite 110

**NUR TREND ODER AUCH GESUND?**  
Alternative Softdrinks im Test: Mate, Kombucha, Matcha Seite 32

**ALLE GEGEN NETFLIX**  
Das bessere Fernsehen: 6 Streaming-Anbieter im Test Seite 88

**KLEINE GROSSE**  
5 SUVs UNTER 25.000 EURO  
Kompakte Hochsitze mit Stadtförster-Gefühl Seite 114

**GEGEN BURGER KING**  
Der Burgerkrieg: Schlägt der Whopper den Big Mac? Seite 26

## DIE BESTEN 100 TECHNIK-GESCHENKE

■ Fernseher ■ Kaffeeautomaten  
■ Kameras ■ Körperwaagen  
■ Smartphones ■ Notebooks  
Und vieles mehr Seite 42

ALLE PRODUKTE GETESTET

**STADT RAD**  
10 eBIKES IM TEST  
eBike statt Auto? Diese Pedelecs bringen Sie nicht nur durch die Stadt Seite 10

Portofrei  
bestellen auf  
[testbild.de/go/neu](https://testbild.de/go/neu)

## Außerdem im Heft

- Die neuesten STATISTA-Rankings:  
Elektrofachgeschäfte, Fitnessstudios, Weinhändler u. v. m.

Weitere Tests unter [testbild.de](https://testbild.de)

# TESTBild



FOCUS Redaktion, Potsdamer Straße 7, 10785 Berlin,  
Telefon: 0 30/75 44 30-0, Fax: 0 30/75 44 30-28 60, ISSN 0943-7576  
FOCUS ist ein Magazin von BurdaNews.

## REDAKTION

**Chefredakteur** Robert Schneider  
(V. i. S. d. P.: Anschrift siehe Redaktionsadresse)

**Stellvertretende Chefredakteure** Jörg Harlan Rohleder, Markus Krischer

**Berater des Chefredakteurs** Walter Mayer

**Creative Consulting** Matthias Last/Studio Last (extern)

**Art Direction** Bardo Fiederling

**Chefs vom Dienst** Sonja Wiggermann; Markus C. Hurek, Christian Stein (Stv.)

**Fotograf** Thorsten Fleischhauer

**Textchefs** Alexander Bartl, Markus Götting

**Chefkorrespondent** Daniel Goffart

**Chefreporter** Josef Hufelschulte

**Autorin** Elke Hartmann-Wolff

**Politik & Wirtschaft**  
Jan Wolf Schäfer (Ltg., Mitgl. d. CR), Gudrun Dometeit (Stv.), Alexander Wendt (Stv.), Markus C. Hurek; Marc Etzold, Stephanie E. Fritzsche, Jan Garvert, Andreas Große Halbuer, Dr. Andrea Claudia Hoffmann, Alexander-Gregor Rackow, Susanne Stephan, Marcel Wollscheid

**Investigation**  
Christoph Eiflein (Ltg.), Petra Hollweg (Stv.); Thilo Mischke, Göran Schattauer, Sebastian Schellschmidt (Reporter), Herbert Weber

**Wissen & Gesundheit**  
Bernhard Borgeest (Ltg.); Helmut Broeg, Elisabeth Krafft, Dr. Kurt-Martin Mayer

**Kultur & Leben**  
Jobst-Ulrich Brand (Ltg.), Barbara Jung-Arntz (Stv.); Gabi Czöppan, Harald Pauli, Ulrike Plewnia, Robert Vernier (Ltg. Medien), Axel Wolfsgruber (Ltg. Sport), Margot Zeslawski

**Social Media** Corinna Baier

**Bildredaktion**  
Leonie Bergami, Arne Deepen, Maïke Feder, Florian Kernwein, Nadine Kurschat, Franziska Lentjes, Sonja Riemann, Jeannette Rode (Creative Director Foto)

**Titelgrafik** Thorsten H. Michel, Karin von Zakarias

**Grafik**  
Franziska Altmann, Michael Heitschötter, Heike Noffke, Petra Rehder, Bettl Rühmann, Ursula Staufer, Petra Vogt

**Info-Grafik**  
Ulrich Gerbert, Stefan Hartmann, Daniel Kettner

**Composing** Werner Nienstedt

**Dokumentation**  
Jochen Bausback, Bernd Hempeler, Dr. Angelika Koller, Ireen Packebusch, Joachim J. Petersen, Susanne Ullrich (Kooperation mit F.A.Z.-Research)

**Herstellung/Produktion** Jeannette Finger, Vladimir Milašinović

**Schlussredaktion** Die Lektorey Kreuzer – Madl – Ruchmann, München

**Repro** pixel4media – Burda Magazine Holding GmbH

**Redaktionstechnik** Ingo Bettendorf, Thomas Bettendorf, Oliver Seehaus

**Nachrichtendienste** dpa, Reuters

**Redaktionsverwaltung** Burda Service GmbH, Ralf Grasser, Jeannette Schanderl (Ltg.)

## AUSLANDSKORRESPONDENTEN

**Athen** Wassilios Aswestopoulos; E-Mail: kwa@aswestopoulos.de  
Tel.: 00 30/69 44 38 19 78

**Buenos Aires** Andreas Fink; Tel.: 00 54/11/45 212 176,  
Fax: 0 12 12/5 75 37 08 72

**Leiden** Kerstin Schweighöfer; Tel.: 00 31/71/5 61 02 40,  
Fax: 00 31/71/5 61 08 85

**Nairobi** Kirsten Milhahn; E-Mail: k.milhahn@hamburg.de,  
Tel.: 0 02 54/7 37 79 02 82

**Neu-Delhi** Dorothea Riecker; E-Mail: dorotheahug@hotmail.com,  
Tel.: 00 91/11/41 76 52 85

**Paris** Tanja Kuchenbecker; E-Mail: klpresse.paris@gmail.com,  
Tel.: 00 33/9 84 10 41 73

**Peking** Jörn Petring; E-Mail: joern.petring@me.com,  
Tel.: 0 08 61/86 12 20 40 93

**Rom** Eva Maria Kallinger;  
Tel. und Fax: 00 39/06/5 88 41 62

**Tel Aviv** Lissy Kaufmann; E-Mail: lissykaufmann@gmail.com,  
Tel. 0 09 72/5 45/87 68 41

**Tokio** Susanne Steffen; E-Mail: susanne\_steffen@com.home.ne.jp  
Tel. und Fax: 00 81/4 68 77 54 80

**Washington** Dr. Peter Gruber; Tel. und Fax: 0 01/3 01/5 81 09 99

**Wien** Marta S. Halpert; Tel.: 00 43/1/5 33 00 55-22,  
Handy: 00 43/6 76/3 33 00 77

**Zürich** Gisela Blau; Tel.: 00 41/44/2 02 22 66,  
E-Mail: gila.blau@bluewin.ch

## AUSLANDSBÜROS

**Großbritannien** Carmen Durrant, E-Mail: carmen.durrant@burda.com

**USA** Nele Husmann, Heidi Zimmermann (Bild);  
Hubert Burda Media Inc., 85 Broad Street New York, NY 10004,  
Tel.: 0 01/2 12 84 49 00

## VERLAG

FOCUS erscheint in der **FOCUS Magazin Verlag GmbH**,  
Arabellastraße 23, 81925 München.

Die Redaktion übernimmt **keine Haftung** für unverlangt  
eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. **Nachdruck** ist  
nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt  
auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfäl-  
tigungen auf CD-ROM. Sofern Sie Artikel aus FOCUS in Ihren  
**internen elektronischen Pressespiegel** übernehmen wollen, erhalten  
Sie die erforderlichen Rechte unter [www.pressemonitor.de](http://www.pressemonitor.de) oder unter  
Tel. 0 30/28 49 30, PMG Presse-Monitor GmbH.

**Druck** Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg.  
Printed in Germany

**Vertriebsleiter** Marcus Cerny  
**Vertriebsfirma** MVZ GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim,  
Internet: [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

FOCUS darf nur mit Genehmigung des Verlags in **Lesezirkeln**  
geführt werden. Der **Export** von FOCUS und der **Vertrieb im Ausland**  
sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

**Einzelpreis in Deutschland** € 4,50 inkl. 7 % MwSt.  
**Abonnementpreis** € 4,50 (inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt.,  
im Ausland zuzüglich Porto).  
Für Mitglieder des Bundesverbands der Börsenvereine an deutschen  
Hochschulen e. V. und des Europaverbands der Selbständigen  
Deutschland e. V. ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag  
enthalten. Für Mitglieder des Bundesverbands Deutscher Volks- und  
Betriebswirte e. V. und des Hanseatischen Anlegerclubs (HAC e. V.)  
ist der Bezug des FOCUS-E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Studenten-Abonnement** (nur gegen Nachweis),  
**Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener  
Haushaltsführung): € 2,25 jeweils inkl. Zustellgebühr und  
7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.  
Die Postzustellung erfolgt klimaneutral.  
Weitere Informationen: [www.focus.de/gogreen](http://www.focus.de/gogreen)

**Pressesprecherin** Alice Wagner, Tel.: 0 89/92 50-25 75,  
Fax: 0 89/92 50-27 45, E-Mail: [presse@burda.com](mailto:presse@burda.com)

**Verantwortlich für den Anzeigenteil**  
Kai Sahlfeld, AdTech, Hauptstraße 127, 77652 Offenburg.  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30a, gültig seit 1. Januar 2018.

**Leiter Direkt Marketing** Michael Zgolik  
**Head of Media Solutions** Florian Biechele  
**Deputy Managing Director** Stefan Kossack  
**CFO BurdaNews** Gunnar Scheuer  
**Managing Director News** Malte von Bülow  
**Geschäftsführer** Burkhard Graßmann  
**Gründungs-Chefredakteur** Helmut Markwort  
**Verleger** Dr. Hubert Burda



Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes:  
Verlag: FOCUS Magazin Verlag GmbH.  
Alleinige Gesellschafterin: Burda Magazine Holding GmbH.  
Deren alleinige Gesellschafterin: Burda Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung. Deren alleinige Gesellschafterin: Hubert Burda Media Holding  
Kommanditgesellschaft, Offenburg.  
Deren Komplementäre sind Prof. Dr. Hubert Burda, Verleger, München,  
und die Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE.  
Ihre Kommanditisten sind Elisabeth Furtwängler, München,  
und Jacob Burda, München, sowie die Hubert Burda Media Holding  
Betriebsführungsgesellschaft m. b. H.

FOCUS [USPS No. 000-9593] is published weekly by HUBERT  
BURDA MEDIA. Subscription price for USA is \$ 290 per annum.  
K.O.P.: German Language Pub., 153 S Dean St., Englewood NJ 07631.  
Periodicals postage is paid at Englewood NJ 07631 and  
additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to:  
FOCUS, GLP, P.O. Box 9868, Englewood NJ 07631.

# Service

## AUSKUNFT ZUM ABONNEMENT

**Deutschland:** FOCUS-Abonentenservice  
Postfach 0 50, 77649 Offenburg  
**Telefon:** 0 18 06/4 80 10 02  
**Fax:** 0 18 06/4 80 10 03  
(Festnetzpreis 20 ct/Anruf,  
Mobilfunkpreise max. 60 ct/Anruf)  
**E-Mail:** [abo@focus.de](mailto:abo@focus.de)

**Österreich:** Burda Medien Abo-Service  
Postfach 4, A-6961 Wolfurt-Bahnhof  
**Telefon:** 00 43/55 74/5 30 55  
**Fax:** 00 43/55 74/5 32 55  
**E-Mail:** [burda@guell.de](mailto:burda@guell.de)

**Schweiz:** Burda Medien Abo-Service  
Postfach, CH-9026 St. Gallen  
**Telefon:** 00 41/71/3 11 62 73  
**Fax:** 00 41/71/3 14 06 10  
**E-Mail:** [burda@guell.de](mailto:burda@guell.de)

**übriges Ausland:** Burda Medien Abo-Service  
Heuriedweg 19, D-88131 Lindau  
**Telefon:** 0 83 82/96 31 80  
**Fax:** 0 83 82/96 63 15 79  
**E-Mail:** [burda@guell.de](mailto:burda@guell.de)

## Bestellung bestimmter Ausgaben

**Telefon:** 0 781/6 39 58 60  
**Fax:** 0 781/6 39 58 61  
**E-Mail:** [focusbestell@burdadirect.de](mailto:focusbestell@burdadirect.de)

## Urlaubsnachsendung/Adressänderung

**Telefon:** 0 781/6 39 58 50  
**Fax:** 0 781/6 39 58 51  
**E-Mail:** [focusabo@burdadirect.de](mailto:focusabo@burdadirect.de)

## Abonnement für Blinde

**FOCUS auf Daisy-/MP3-CD**  
**Telefon:** 0 55 31/7 1 53  
**E-Mail:** [atz@blindenzeitung.de](mailto:atz@blindenzeitung.de)

## FOCUS am PC

**Telefon:** 0 69/95 51 24 15  
**Fax:** 0 69/95 57 35 09

## FRAGEN AN DIE REDAKTION

**E-Mail:** [service@focus-magazin.de](mailto:service@focus-magazin.de)  
Sie erreichen unsere Ressorts unter  
**Telefon:** 0 30/75 44 30-28 01  
**E-Mail:** [leserbriefe@focus-magazin.de](mailto:leserbriefe@focus-magazin.de)

## SERVICE-NUMMERN

### Tarifenforderungen Anzeigen

**Telefon:** 0 89/92 50-26 92  
**Fax:** 0 89/92 50-24 94  
**E-Mail:** [anzeigen@focus.de](mailto:anzeigen@focus.de)  
**Internet:** [www.burda-news.de](http://www.burda-news.de)

### Nachdruckrechte Text

**Telefon:** 0 30/75 44 30-28 03  
**Fax:** 0 30/75 44 30-28 77  
**E-Mail:** [synd.text@focus-magazin.de](mailto:synd.text@focus-magazin.de)

### Nachdruckrechte Fotos und Info-Charts

**Telefon:** 0 30/75 44 30-28 02  
**Fax:** 0 30/75 44 30-28 61  
**E-Mail:** [synd.foto@focus-magazin.de](mailto:synd.foto@focus-magazin.de)

### FOCUS-Archiv

Artikelrecherche kostenlos unter  
[www.focus.de/magazin/archiv](http://www.focus.de/magazin/archiv)

### Auskunft zu FOCUS Online

**Telefon:** 0 89/92 50-32 92  
**E-Mail:** [redaktion@focus.de](mailto:redaktion@focus.de)

### Auskunft zu FOCUS TV

**Internet:** [www.focus.tv](http://www.focus.tv)

### Datenschutzanfrage

**Telefon:** 0 781/6 39 61 00  
**Fax:** 0 781/6 39 61 01  
**E-Mail:** [focus@datenschutzanfrage.de](mailto:focus@datenschutzanfrage.de)



# Exklusives Wein-Sparpaket für FOCUS-Leser.

## Jetzt FOCUS lesen, sparen und erstklassige Rotweine genießen!



### Barón de Ley Reserva 2013

#### Weingut: Barón de Ley

Im Glas beeindruckt er durch eine kräftige Frucht (Amarenakirsche, reife Pflaumen) und würzige, mediterrane Nuancen, wunderbar kombiniert mit den Spuren seines Reifeprozesses (feine Eichenholzaromen und frische Vanilleschoten) sowie etwas Zartbitterschokolade. Am Gaumen harmonischer Ausdruck und seidige Textur. Verbindet elegant Fruchtanklänge mit dem Eichenholzeinfluss.

0,75 l / 13,5 % Alkohol

**92/100 Punkte**  
Tim Atkin



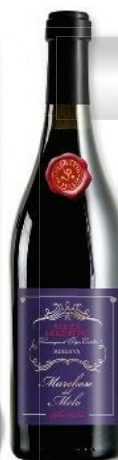
### Clos L'Asentiu Tina 41 2016

#### Weingut: Clos L Asentiu, S.L.

Der Wein duftet intensiv und sehr einladend mit Anklängen von dunklen Beerenfrüchten (Brombeeren, Heidelbeeren), Schwarzkirschen, Pflaumenkonfitüre, feiner Würze (Pfeffer), sowie auch etwas Feigenmus, Röstnoten, Kaffee und mineralischen Nuancen. An den Gaumen legt sich das Cuvée mit praller Saftigkeit, kräftiger Körperbetonung und geschmeidigem Ausdruck. Ideal zu gut geschmortem, würzigen Rindfleisch.

0,75 l / 15,5 % Alkohol

**4 Sterne**  
(ausgezeichnet)  
der Fachzeitschrift  
Selection



### Marchese del Melo Salice Salentino Riserva 2014

#### Weingut: Casa Vinicola Botter

Intensive Düfte von Pflaumen und dunklen Beeren, unterteilt von zart kräuter-würzigen Noten mit einem Hauch von Vanille und Schokolade bilden ein vielschichtiges Bouquet. Am Gaumen gefällt er durch sein Aromenspiel, die Eindrücke aus der Nase kommen jetzt noch besser zur Geltung. Mittlerer bis voller Körper mit gut balanciertes Süße-Säurespiel und schön verwobene, samtige Tannine.

0,75 l / 13,0 % Alkohol

**4 Sterne**  
(ausgezeichnet)  
der Fachzeitschrift  
Selection



### Poggio Lauro Vecciano 2014

#### Weingut: Poggio Lauro

Sein dichtes, dunkles Violett lässt bereits im Glas die Üppigkeit und Fülle erahnen, die dieser opulente Rote dann am Gaumen zeigt. Brombeeren, Sauerkirschen, Veilchen und Vanille spielen harmonisch zusammen. Bei aller Konzentration verleihen die weichen, geschmeidigen Tannine dem Wein Finesse und Eleganz. Klar und rein, von perfekter Struktur. Besitzt noch weiteres Entwicklungspotenzial bei guter Lagerung.

0,75 l / 13,0 % Alkohol

**99/99 Punkte**  
Luca Maroni



### El Gourmet Alejandro 2015

#### Weingut: Bodegas Vinos-Espana

Er kommt in einer dunklen, kirschroten Robe mit violetten Reflexen daher. Seine vielschichtigen, fruchtbetonten und balsamischen Aromen erinnern an reife Süßkirschen, rote Waldbeeren, mediterrane Kräuter, Gewürze, Rauch, Bitterschokolade, Vanille und Mokka. Am Gaumen ist der Wein saftig, frisch und fruchtbetont. Seine präasente Säure, die bereits weichen Tannine und der würzige Nachhall machen Lust auf mehr.

0,75 l / 15,0 % Alkohol

**GOLD**  
Mundus Vini  
2017



### San Marzano Sessantanni 60 anni Primitivo di Manduria 2015

#### Weingut: Cantine San Marzano

Ausladendes, komplexes und fruchtiges Bouquet mit Aromen von Pflaumen- und Kirschkonfitüre mit leichten Hinweisen auf Tabak und Gewürze. Am Gaumen präsentiert er sich schön vollmundig mit einem ganzen Marktplateau voller reifer Früchte sowie mit seidiger Textur und schön eingebundenen reifen Tanninen. Im langen Finale noch Noten von Kakao, Kaffee und Vanille.

0,75 l / 14,5 % Alkohol

**99/99 Punkte**  
Luca Maroni

**Neues Rotwein-Paket 2018**

Lieferung direkt von Silkes Weinkeller.

 **SILKES WEINKELLER**

### Ihr FOCUS Rotwein-Sparpaket:

Exklusives Rotweinpaket UVP* ...	€ 101,60
17 Ausgaben FOCUS .....	€ 76,50
Regulärer Preis .....	€ <del>178,10</del>
Ihre Ersparnis .....	€ 100,60
<b>Gesamtpaket nur .....</b>	<b>€ 77,50</b>



**Sie sparen 56%**

Gleich bestellen:

**0180 6 4801000\*\***

\*Sechserpaket Rotweine (von jedem Wein erhalten Sie eine Flasche).

 **focus-abo.de/rotwein**

Der Sparpaket-Preis von € 77,50 setzt sich zusammen aus: 17 Ausgaben FOCUS für € 76,50 + Rotweinpaket für € 1,00. Alle angebotenen Weine enthalten Sulfite. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter [www.focus-abo.de/agb](http://www.focus-abo.de/agb) abrufen. \*\*€ 0,20/ Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, andere Mobilfunkpreise möglich, Mobilfunkpreis max. 0,60 €/ Anruf. Verantwortlicher und Kontakt: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Handelsregister: Amtsgericht München, HRB97887. Datenschutzhinweis: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Pflichtfelder zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b, f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Silkes Weinkeller behält sich aufgrund von Verfügbarkeiten einen Jahrgangswechsel vor. Aktionsnr.: 641457845



von Helmut Markwort

## Welche Zahlen die ARD verschlief und wie Friedrich Merz die Kanzlerin einengen kann

### Montag

Für Liebhaber spannender Wahl Nächte waren die Voraussetzungen in Hessen optimal. Das zähe Millimeter-Duell zwischen den Grünen und der SPD und die Frage, ob die FDP für eine Regierung gebraucht würde, hielten die Aufmerksamkeit bis lange nach Mitternacht hoch. Leider beendete dann auch der Hessische Rundfunk sein Programm.

Die Zähler fanden erst spät ein Ergebnis. 14 Tage vorher hatten die bayerischen Auswerter ihre Langsamkeit mit der hohen Wahlbeteiligung begründet. Diese Ausrede konnten die Hessen nicht anführen. Die Wahrheit scheint zu sein, dass es in beiden Ländern mit der heiß ersehnten Digitalisierung hapert. Verwirrung lösten auch ARD und ZDF aus. Wer hin- und herschaltete, was zu einer Wahl nacht gehört, bekam unterschiedliche Sitzzahlen serviert.

Das ZDF und die Forschungsgruppe Wahlen kalkulierten schon von 18 Uhr an mit 126 Sitzen, wogegen die ARD stundenlang mit der bisherigen Zahl von 110 Abgeordneten rechnete. Das musste falsch sein. Die Wahlforscher von infotest dimap hätten anhand ihrer eigenen Prognosen schon lange wissen müssen, dass wegen vieler Überhangmandate und

dadurch notwendiger Ausgleichsmandate das hessische Parlament erheblich anwachsen würde. Statt bisher 110 sitzen künftig 137 Abgeordnete im Landtag.

Der in der ARD erst viel zu spät erkannte Zuwachs irritierte den Präsentator Schönenborn dermaßen, dass er über die Geheimnisse des hessischen Wahlrechts lästerte und mutmaßte, die Sitze würden nach einer Art Roulette zugeteilt. Tatsächlich wurden die zusätzlichen Sitze nicht von einer zufällig rollenden Kugel ermittelt, sondern schon seit 1983 nach dem anerkannten Verfahren Hare/Niemeyer. Ausgetüftelt haben diese Gerechtigkeitsmethode unter anderen der 1891 verstorbene Londoner Jurist Thomas Hare und Horst Niemeyer, der Mathematikprofessor an der RWTH Aachen war.

### Mittwoch

Angela Merkel hat uns wissen lassen, dass sie den Verzicht auf den Vorsitz der CDU schon länger im Kopf hatte. Ob sie das nach ihrer Strategie wesentliche Amt auch niedergelegt hätte, wenn Volker Bouffier in Hessen erfreulicher abgeschnitten hätte? Das Ergebnis in Bayern konnte sie der CSU ankreiden, aber in Hessen war sie selber x-mal aufgetreten. Auch dem loyalen Parteifreund Bouffier blieb angesichts deprimierender Zahlen nichts anderes übrig, als die Schuld Richtung Berlin zu schieben. Die Wortwahl aus dem Wetterbericht steigerte sich. Hieß es anfangs, man habe keinen Rückenwind aus Berlin gespürt, registrierte Bouffier bald Gegenwind und Sturm. Als der Sozialdemokrat Schäfer-Gümbel von „Sturm böen im Gesicht“ erzählte, setzte Bouffier noch ein Unwetter drauf. Er berichtete von einem „Orkan



**Harmoniespieler** Als CDU-Chef könnte Merz die Spielräume von Merkel einschränken

aus Berlin“. Kommentatoren sprachen vom Merkel-Malus. Aus dem Zentrum des Orkans meldete sich die Kanzlerin mit ihrem CDU-Verzicht. Zu diesem Zeitpunkt wusste sie von den Nachfolge-Interessenten Kramp-Karrenbauer und Spahn. Aus Kenntnis ihrer Partei konnte sie AKK favorisieren.

Der Überraschungskandidat Friedrich Merz hat die Aussichten der Kanzlerin schlagartig verschlechtert. Nachdem der herausragende Finanzpolitiker jahrelang die Comeback-Bitten aus der CDU abgewimmelt hat, meint er es jetzt ernst. Er verzichtet auf viel Einkommen. Bestimmt denkt er daran, wie Angela Merkel und Edmund Stoiber ihn 2002 aus dem Fraktionsvorsitz gedrängt haben, aber genauso sicher plant er seine neue Rolle als CDU-Chef.

Er wird im Konrad-Adenauer-Haus residieren. Er darf im Koalitionsausschuss sitzen und mitentscheiden. Neuwahlen müssen ihm recht sein. Dann kann er sich als Spitzenkandidat fürs Kanzleramt bewerben und müsste nicht noch drei Jahre seine alte Feindin Angela Merkel ertragen. Auf diese Situation hat er 16 Jahre geduldig gewartet.



**Verwirrung** ZDF-Mann Fornoff informierte genauer als ARD-Moderator Schönenborn



# ERFOLG NEU DEFINIEREN – MIT FOCUS-BUSINESS!

Jetzt GRATIS lesen und 10 € Treuebonus sichern.



1.  
**GRATIS  
TESTEN**

## DIE NEUE THEMENVIELFALT IN FOCUS-BUSINESS:

03/18

Zukunft der Autobranche / Wachstumschampions / Der Duft des Erfolgs

04/18

Handel im Wandel / Beste Arbeitgeber des Mittelstands / Schönheit im Job

01/19

Zukunft des Geldes / Beste Arbeitgeber 2019 / Uhrentrends

02/19

Reisenation Deutschland / Gehalt und Karriere / Besser offline: Jobmessen gewinnen an Relevanz



2.  
**+10 €  
Treuebonus  
sichern!**

10 € Verrechnungsscheck

Bleiben Sie FOCUS-BUSINESS treu und wir schenken Ihnen 10€!\*

Gleich bestellen:

Aktionsnr.: 642124N03

☎ **0180 6 4801006\*** [focus-abo.de/business-testen1](https://focus-abo.de/business-testen1)

Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter [www.focus-abo.de/agb](http://www.focus-abo.de/agb) abrufen. \*€ 0,20/ Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, andere Mobilfunkpreise möglich, Mobilfunkpreis max. 0,60 €/ Anruf. Verantwortlicher und Kontakt: FOCUS Line Extensions GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Handelsregister: Amtsgericht München, HRB225367. Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: FOCUS Line Extensions GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Pflichtfelder zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b, f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. \*Der Anspruch auf das Treuegeschenk (10 € Verrechnungsscheck) entsteht mit der Zahlung der ersten Rechnung.



**RENAULT**  
Passion for life

# Renault CAPTUR

**4.000 € Diesel-Umtauschprämie\*** beim Kauf eines Renault Captur bei Abgabe Ihres Diesel-Pkw sichern.



Weitere Umtauschprämien von bis zu **10.000 €** für andere Renault Modelle möglich.  
Mehr erfahren auf: [renault.de/umtauschpraemie](https://renault.de/umtauschpraemie)

Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6–4,2; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 127–111 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007). Energieeffizienzklasse: C–A.

\* 4.000,– € Umtauschprämie beim Kauf eines Renault Captur, die auf den Kaufpreis des Neufahrzeugs angerechnet wird. Umtauschprämie nur gültig bei Abgabe Ihres Diesel-Altfahrzeugs mit der Euro-Norm 1 bis 5 beim teilnehmenden Renault Partner. Das Diesel-Altfahrzeug muss mindestens 6 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs zugelassen sein. Angebot gilt für Privatkunden, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Gültig bei Kaufantrag bis 30.11.2018 und Zulassung bis 28.02.2019. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.